

33128, II, Fe, 37

88/86

Deutsche Grammatik

für die
österreichischen Gymnasien.



Von

Anton Heinrich,

k. k. Professor.

Nach der Verordnung Sr. Exc. des Herrn Ministers für Cultus und
Unterricht vom 26. Mai 1884 umgearbeitete

10. Auflage.

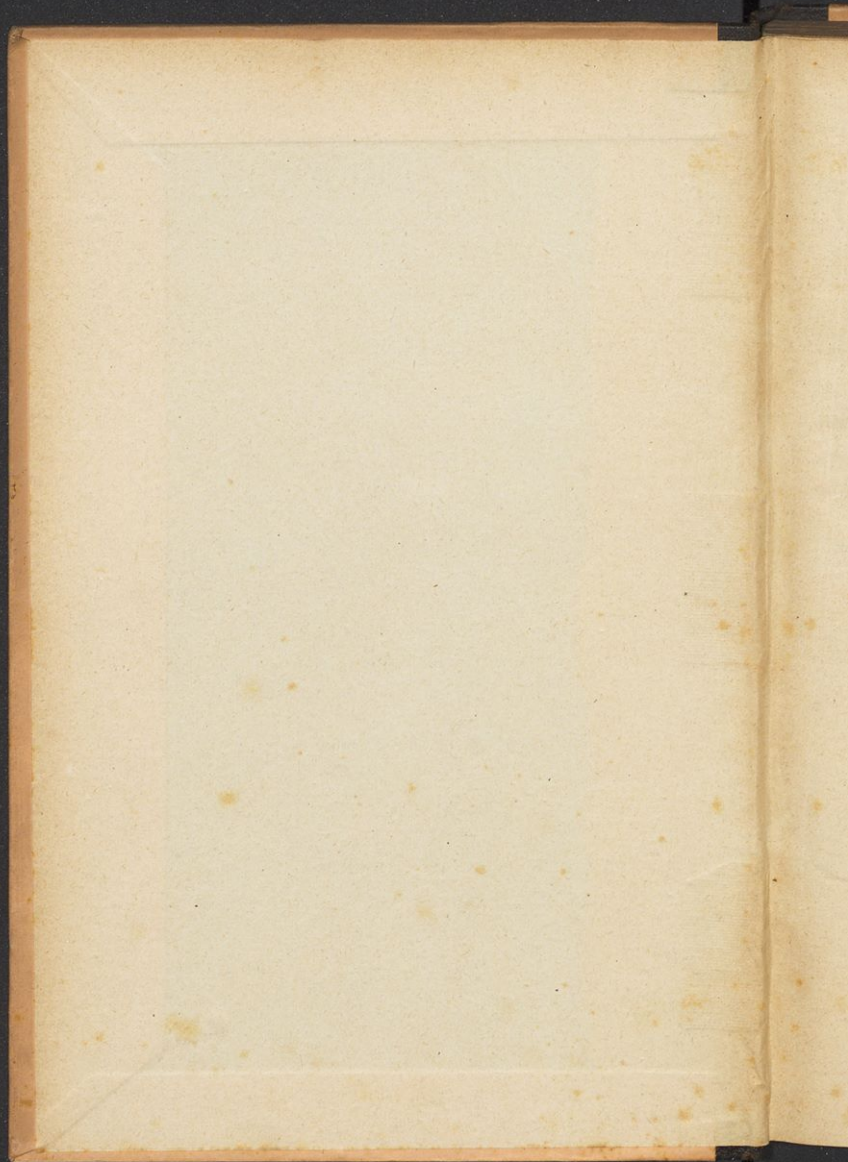
(Revidirter Neudruck der mit hohen Ministerial-Erlässen vom 31. August 1885,
Z. 15653, und vom 22. März 1886, Z. 4866, approbirten 9. Auflage.)

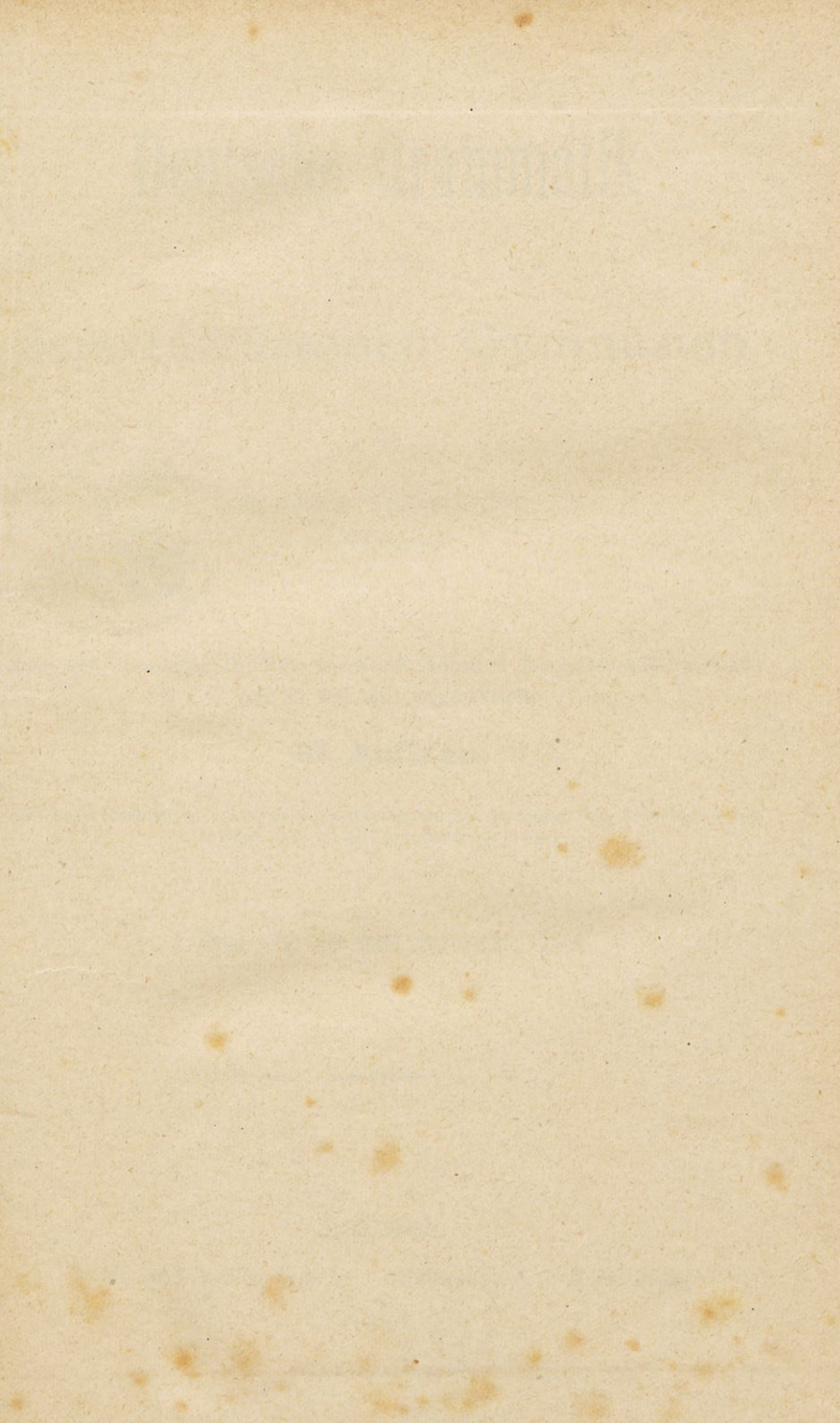
I. Band. Für die erste und zweite Classe.

Laibach.

Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

1886.





1114 7 11

Deutsche Grammatik

für die

österreichischen Gymnasien.

Von

Anton Heinrich,

k. k. Professor.



Nach der Verordnung Sr. Exc. des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht
vom 26. Mai 1884 umgearbeitete

10. Auflage.

(Revidierter Neudruck der mit hohen Ministerial-Erlässen vom 31. August 1885, Z. 15653, und vom
22. März 1886, Z. 4866, approbierten 9. Auflage.)

I. Band. Für die erste und zweite Classe.



Laibach.

Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

1886.

Deutsche Grammatik

österreichischen Gymnasien

Anton Hammer



10. Auflage

888550050

Vorwort zur 10. Auflage.

In dieser Auflage sind diejenigen Änderungen vorgenommen, welche das mir huldvoll überlassene ministerielle Gutachten, sowie diejenigen, welche Prof. JOH. SCHMIDT in der Wiener Zeitschrift für Gymnasialwesen verlangte. Mit großem Danke musste ich den inneren Wert der geforderten Verbesserungen anerkennen, aber mit gleich großer Freude darf ich sagen, sie sind an Zahl so gering und in der Form so kurz, dass die neue Auflage **ein unveränderter Abdruck ihrer Vorgängerin genannt werden kann.**¹ Der gleichzeitigen Benutzung beider liegt auch nicht das geringste im Wege.

Der zweite Band (Lehrstoff für die 3. bis 6. Classe) erscheint im Herbste.

Der Verfasser.

¹ Die 9. Auflage ist approbiert durch die hohen Ministerial-Erlässe vom 31. August 1885, Z. 15653, und vom 22. März 1886, Z. 4866.

Vorwort zur 9. Auflage.

Da die 9. Auflage meiner Grammatik streng nach den «Instructionen vom 26. Mai 1884» bearbeitet wird, so muss sie dem Geiste dieser gemäß in zwei Bände zerfallen, von denen der erste für die 1. und 2., der zweite für die 3. bis 6. Classe berechnet ist.

Ein erster Entwurf des für die Prima bestimmten Büchleins wurde fast allen Gymnasien zugeschickt und hat infolge der eingelaufenen Begutachtungen viele Verbesserungen erfahren. Ich verdanke dieselben in erster Linie dem allverehrten Herrn Gymnasialdirector Dr. JOH. HAULER in Wien, welcher trotz eines schweren Augenleidens meine Arbeit einer genauen Durchsicht würdigte, und der überaus eingehenden Beurtheilung und Correctur meines hochgeschätzten Herrn Collegen FRIEDR. ŽAKELJ. Vielen Dank schulde ich ferner fast jedem meiner hiesigen Collegen, den Herren Professoren L. PINTAR und A. PUCSKO insbesondere für die sorgfältige Durchsicht der Correcturbogen. Von großem Nutzen waren mir die sehr praktischen Bemerkungen und Verbesserungsvorschläge des Herrn Prof. JOS. MEISEL vom k. k. Staats-Obergymnasium zu Marburg. In ganz gleicher Weise verpflichteten mich Herr Gymnasialdirector J. KRASSNIG in Nikolsburg sowie der Herr Gymnasialdirector W. HAUTHALER und Herr Gymnasialprofessor P. M. ZIRWIK in Salzburg, endlich Herr Gymnasialdirector H. HACKEL und Herr Prof. J. KNÖPFLER in Freistadt.

Wenn ich sonst mir gütigst mitgetheilte Wünsche nicht überall befriedigte, so ist das bisweilen durch ihren gegenseitigen Widerspruch erklärlich. Die Definition des Satzes nach KERN weicht von

der bisher üblichen zu sehr ab, als dass sie in ein Lehrbuch aufgenommen werden könnte; ich kann mich überhaupt mit KERNs Ausführungen nicht befreunden und werde auf dieselben gelegentlich zurückkommen. — Ich halte dafür, dass schon in der ersten Classe die Unterscheidung von concreten und abstracten Substantiven gemacht werden soll. Denn lernt der Schüler bloß, Substantive seien Namen von Dingen, so fragt er, ob denn «Ursache, Neid, Hoffnung etc.» ebenfalls Dinge seien, und die Antwort muss ihm doch werden. Freilich stimme ich den Herren Collegen vollständig bei, dass die Classification über concret und abstract, Eigen- und Gattungsname in der Prima nicht hinausgehen soll. Sieh Österr. Gymnasial-Zeitschr. 1884, 11. u. 12. Heft.

Griechische und lateinische Eigennamen, soweit ihre Schreibung nicht in «Regeln und Wörterverzeichnis etc.» vom hohen Ministerium ausdrücklich vorgeschrieben ist, schreibe ich aus leicht begreiflichem Grunde, wie sie in HAULERS Übungsbuche stehen.

Das Buch ist nur scheinbar zu compendiös. Es enthält — sammt der Orthographie — 198 Seiten, so dass auf eine grammatische Lehrstunde etwa 2 Seiten entfallen, die um so leichter zu bewältigen sind, als unsere Methode, durch eine Fülle von Beispielen das richtige Sprachgefühl zu erzeugen, es möglich machte, das Regelwerk auf einen sehr geringen Raum einzuschränken.

Indem ich allen denjenigen, welche meiner Bemühung wohlwollend und helfend zur Seite standen, den innigsten, den herzlichsten Dank sage, erlaube ich mir die höfliche Bitte, mir auch künftig ihre Geneigtheit und Unterstützung zutheil werden zu lassen.

Der Verfasser.

I. Abtheilung.

Für die erste Classe.

Aus der Lautlehre.

§ 1. Wort, Silbe, Laut.

Bau, Bau-er, Ge-bäu-de.

Ein Wort besteht entweder aus einer oder aus mehreren Silben.

A-(dam), An-(fang), Angst.

Eine Silbe besteht entweder aus einem oder aus mehreren Lauten.

Wir stellen die Laute in Buchstaben dar; der Laut wird gehört, der Buchstabe geschrieben, gesehen, gelesen.

§ 2. Das Alphabet.

Das nach den griechischen Namen der zwei ersten Buchstaben (Alpha, Beta) so genannte Alphabet oder Abece ist die Reihenfolge, in welcher man seit alter Zeit die Buchstaben nacheinander nennt:

a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u,
v, w, x, (y), z.

Y, y, genannt Ypsilon, kommt nur in nichtdeutschen Wörtern vor und wird wie *i* ausgesprochen. *Der persische König Cyrus eroberte die Stadt Babylon.*

§ 3.

Laute, die selbst eine Silbe bilden können, nennen wir Selbstlaute oder Vocale; die anderen heißen Mitlaute oder Consonanten.

§ 4. Die Vocale.

A-(bel), E-(ger), I-(gel), O-(fen), U-(fer).

a A, e E, i I, o O, u U sind Vocale.

Vater, Väter; offen, öffnen; Mutter, Mütter.

ä, ö, ü sind die Umlaute von den reinen Vocalen *a, o, u*.

Mai, Haus, Häuser, Leiter, Leute.

ai, au, äu, ei, eu sind Zwielaute oder Diphthonge; *äu* ist der Umlaut von *au*.

§ 5. Länge und Kürze der Vocale.

Das Rād, die Rätte, die Rēde, der Rëtter, er rieth, er ritt, der Tōn (klingt), die Tōnne, der Mūth, die Bütter.

Die einfachen Vocale werden bald gedehnt oder lang, bald geschärft oder kurz ausgesprochen.

Durch welches Zeichen kann man die Länge, durch welches die Kürze andeuten?

a) *Der Saal, das Meer, das Moor;*

b) *der Hauch, das Beil.*

Verdoppelte Vocale und Diphthonge sind immer lang.¹

§ 6. Lange Silben.

a) *Speer, Wahn, Laube, Weile;*

b) *Herr, wann, Wand, Latte, Welle, Welt.*

a) Ein langer Vocal bewirkt die Länge der Silbe. b) Zwei oder mehrere Consonanten hinter einem kurzen Vocale machen ebenfalls die Silbe lang (Positionslänge, consonantische Länge). Die Aussprache verweilt auf dem ersten dieser Consonanten.

§ 7. Von den Consonanten.

a) *Cäsar, Cement, Cölibat, Cicero, Cyklus;*

b) *Canal, Colonie, Curs, Classe, (In)-spec-(tor).*

a) *C, c* wird vor *ä, e, ö* (den e-Lauten) und vor *i, y* (den i-Lauten) wie *z = ts* ausgesprochen; b) sonst lautet es immer wie *k*. *C* kommt nur in nichtdeutschen Wörtern vor.

¹ Die weitere Lehre von der Bezeichnung der Länge und Kürze der Vocale steht in der Orthographie. Sieh den Anhang.

a) *Spalte, spielen, sprechen*;

b) *Haspel* (aus *Hasp-el*), *lispeln* (aus *lisp-eln*).

a) **Sp, sp** wird am Anfange der Abstammungssilbe, d. h. als Anlaut, nahezu wie *schp*, — b) sonst wie *s-p* ausgesprochen.

Note. In der Schrift theilen wir ab: *Ha-spel, li-speln*. *Hasp* ist eine Stammsilbe, *-spel* eine Abtheilungssilbe.

a) *Stand, steh, Storch, Stunde, steif*;

b) *Fürst, Fürsten, Wurst, Würste*.

a) **St, st** wird im Anfange der Abstammungssilbe, als Anlaut, nahezu wie *scht*, — b) sonst wie einfaches *s-t* ausgesprochen; daher nicht: *Für-schten, Wür-schte*.

Note. In der Schrift theilen wir ab: *Für-sten, Wür-ste*.

Der einfache Satz.

A. Satz. Subject, Prädicat.

(Substantiv, Artikel, Adjectiv.)

§ 8.

Glück, blind, das, sein.

Das Glück ist blind.

Wenn man Wörter so miteinander verbindet, dass sie einen Gedanken ausdrücken, so bilden sie einen Satz.

Sicilien, sein, Insel, eine.

Sicilien ist eine Insel.

Ein Satz ist ein in Worten ausgedrückter Gedanke.

Den Gegenstand, von welchem wir etwas denken und aussagen, nennen wir das Subject des Satzes (*Sicilien*); was von dem Subjecte gedacht und ausgesagt wird, heißt das Prädicat (*Insel*).

Das Subject steht immer auf die Frage *wer?*¹; es steht im Nominativ (Werfalle).

§ 9. Das Substantiv.

a) *Griechenland ist das Vaterland der Dichter. Die Taube ist furchtsam.*

b) *Der Neid ist oft die Ursache von Zwistigkeiten. Die Hoffnung täuscht.*

Die Namen von Dingen (Personen oder Sachen) nennen wir Substantive (Hauptwörter) und schreiben sie mit großen Anfangsbuchstaben.

¹ Es ist besser, den Schüler auch nach Sachen mit *wer?* fragen zu lassen, weil auf die Frage *was?* das Prädicat und auch der Accusativ steht.

Das Substantiv benennt entweder ein wirkliches, durch die Sinne wahrnehmbares (*a*) oder ein bloß gedachtes Ding (*b*). Jenes nennen wir ein *concretum*, dieses ein *abstractum* Substantiv.

Schreibet aus dem zuletzt gelesenen (prosaischen) Stücke des Lesebuches sechs *concrete* und sechs *abstracte* Substantive ab.

§ 10. Die Zahl, *numerus*.

Der Stern ist glänzend. Die Sterne sind glänzend.

Der Wald ist schattig. Die Wälder sind schattig.

Ein Mädchen liebt Rosen. Mädchen lieben Rosen.

Benennt das Substantiv nur ein Ding, so steht es im Singular, d. h. in der Einzahl; benennt es zwei oder mehrere Dinge, so steht es im Plural, d. h. in der Mehrzahl.

§ 11. Das Geschlecht, *genus*.

Der Mann kämpft. Die Frau spinnt. Das Kind lernt.

Der Ring glänzt. Die Uhr schlägt. Das Messer schneidet.

Wir theilen die Dinge und ihre Namen in drei Geschlechter: das männliche, weibliche und sächliche. Substantive, denen wir im Nominativ ihres Singulars (d. h. im Werfalle der Einzahl) das Wörtchen *der* vorsetzen können, sind *Masculina*, d. h. männlichen Geschlechtes; jene, welchen wir im Nominativ des Singulars das Wörtchen *die* vorsetzen können, sind *Feminina*, d. h. weiblichen Geschlechtes; *das* zeigt ein *Neutrum*, d. h. ein Substantiv sächlichen Geschlechtes an.

Der, die, das ist das Geschlechtswort oder der Artikel.

§ 12. Der Artikel.

Ein Mann steht draußen. Eine Frau ist gestorben. Ein Kind schreit.

Es ist ein Ring, eine Uhr und ein Messer gefunden worden.

Ein, eine, ein deuten wohl auch das Genus der Substantive an, jedoch keineswegs so bestimmt wie *der, die, das*.

Der, die, das ist der bestimmte, *ein, eine, ein* der unbestimmte Artikel.

Note. In der lateinischen Sprache gibt es keinen Artikel.

§ 13. Ein Substantiv als Prädicat.

Britannien ist ein Land. Die Römer waren die (nicht der) Beherrscher vieler Völker. Die Geschichte ist die Lehrerin (nicht der Lehrer) des Lebens.

Was wird von Britannien, was von den Römern ausgesagt? Auf welche Frage stehen die Prädicate *Land, Beherrscher*?

Ist das Prädicat ein Substantiv, so steht es auf die Frage *was?* im Nominativ und muss mit dem Subjecte im Numerus und wenn möglich auch im Genus übereinstimmen.

Gallien und Britannien sind Länder Europas.

Dieser Satz ist zusammengezogen aus den zwei Sätzen: Gallien ist ein Land Europas, Britannien ist ein Land Europas. In einem zusammengezogenen Satze mit mehr als einem Subjecte steht das Prädicat (*Länder*) im Plural.

§ 14. Ein Adjectiv als Prädicat.

Der wilde Tiger. Ein wilder Tiger.

Ein Wort, welches die Eigenschaft eines Dinges angibt, ist ein Eigenschaftswort, ein Adjectiv. Es steht auf die Frage *was für ein? wie beschaffen?*

a) *Der Tiger ist wild. Die Tiger sind wild.*

Die Katze ist wild. Die Katzen sind wild.

Das Thier ist wild. Die Thiere sind wild.

b) *Dieser Bach ist ein wilder, der wilde. Diese Bäche sind wilde, die wilden.*

Diese Taube ist eine wilde, die wilde. Diese Tauben sind wilde, die wilden.

Dieses Pferd ist ein wildes, das wilde. Diese Pferde sind wilde, die wilden.

a) Bildet ein Adjectiv das Prädicat des Satzes, und hat es vor sich keinen Artikel, so bleibt es — in der deutschen Sprache — in allen drei Geschlechtern und in beiden Zahlen unverändert; es steht im Nominativ;

b) hat es aber vor sich einen Artikel, so wird es abgeändert und muss auch im Deutschen mit dem Subjecte in Genus, Numerus und Casus übereinstimmen.

Die näheren Bestimmungen des Subjectes.

B. Das Attribut. (Die Beifügung.)

(Die übrigen Redetheile.)

§ 15. Das Adjectiv als Attribut.

Der wilde Tiger wird gefürchtet. Die wilden Thiere leben im Walde.
Ein wilder Tiger wird gefürchtet. Wilde Thiere leben im Walde.

1.) Steht das Adjectiv vor einem Substantiv, so bildet es ein Attribut (eine Beifügung) desselben.

Attribute stehen auf die Frage *was für ein?*

2.) *Guter Wein ist theuer. Gute Weine sind theuer.*
Gute Suppe ist nahrhaft. Gute Suppen sind nahrhaft.
Gutes Bier ist selten. Gute Biere sind selten.

Welche Adjective stehen hier attributiv, d. h. als Attribute? Welche Adjective stehen hier prädicativ, d. h. als Prädicate? Bleibt das Attribut *gut* unverändert?

Das attributive Adjectiv stimmt mit seinem Substantiv in Genus, Numerus (und Casus, d. h. Fall) überein, d. h. es ist bei einem Masculinum männlich, bei einem Femininum weiblich, bei einem Neutrum sächlich und steht im Singular oder Plural wie das Substantiv, dessen Eigenschaft es angibt.

§ 16. Der attributive Nominativ.

Die göttliche Diana war die Tochter der Latona.
Die Göttin Diana war u. s. w.

Durch welches Wort wird das Subject im ersten, durch welches im zweiten Satze näher bestimmt?

Auch ein Substantiv im Nominativ kann als Attribut bei einem Subjecte stehen (attributiver Nominativ).

Fernere Beispiele. Der beredte Cicero wurde Vater des Vaterlandes genannt. Der Redner Cicero wurde u. s. w. Der heldenhafte Zrinyi starb für seinen Kaiser. Der Held Zrinyi u. s. w. Der königliche Alexander war ein Schüler des weisen Aristoteles. Der König Alexander eroberte das Perserreich.

§ 17. Die Apposition.

Zrinyi, der Vertheidiger von Szigeth, fiel im Kampfe.
Corinth, eine Stadt Griechenlands, war im Peloponnes gelegen.
Alexander, König von Macedonien, hat Asien unterworfen.

Tritt zu einem Substantiv ein anderes im gleichen Casus mit einer Erweiterung — also zum Subjecte eines im Nominativ —, so nennen wir es Apposition (Zusatz). Die Apposition wird durch Kommata (Beistriche) von den andern Satzgliedern getrennt.

Wie unterscheidet sich das attributive Substantiv von der Apposition?

§ 18. Die Wortfolge.

- a) *Rom war berühmt durch viele Schlachten und Siege.*
- b) *Berühmt war Rom durch u. s. w.*
Durch viele Schlachten und Siege war Rom berühmt.

Beginnt das Subject den Satz, so heißt die Wortfolge die gerade (a); sie heißt die verkehrte (invertierte), wenn ein anderes Satzglied voransteht (b). Auf dieses fällt ein besonderer Nachdruck.

Gib das Subject in folgenden Sätzen an: Wüstenkönig ist der Löwe. Wohlthätig ist des Feuers Macht. Groß war der Reichthum des Crösus. Kostbare Metalle sind Gold, Silber, Platina. Das Vaterland der Pfauen ist Indjen. Der Anfang der Weisheit ist die Furcht des Herrn.

§ 19. Satzarten und ihre Wortfolge.

(Der Vocativ.)

- a) *Die Raben fliegen um den Berg.*
- b) *Fliegen die Raben um den Berg?*
- c) *Hättest du doch geschwiegen!*
- d) *Wenn du doch geschwiegen hättest!*
- e) *Schweig (du)! Schweig (du), mein Sohn! Redet (ihr)! Redet (ihr), o Freunde!*

Den Erzählungssatz a) nennt man auch Behauptungssatz oder Aussagesatz. In ihm tritt verkehrte Wortfolge nur dann ein, wenn ein anderes Satzglied als das Subject besonders hervorgehoben wird (§ 18).

Im Fragesatze b), im Wunschsätze c) und im Befehlsätze e) ist die Wortfolge die invertierte; [beginnt aber den Wunschsatz eine Partikel (d), so ist die Wortfolge wieder die gerade]. Im Befehlsätze e) fehlt das Subject, oder es tritt wie eine Art Apposition in der Form eines Anrufes auf, es steht im Vocativ, im Rufefalle; dieser ist — in der deutschen Sprache — immer dem Nominativ gleich.

§ 20. Der attributive Genetiv.

Nominativ. *Der Baum ist grün.*

Genetiv. *Die Blätter des Baumes sind grün.*

Ein Substantiv auf die Frage *wessen?* steht im Wessenfalle, im Genetiv.

Wird durch den Genetiv (*des Baumes*) ein Substantiv (*Blätter*) näher bestimmt, so ist er ein Attribut desselben, und du kannst nach ihm, wie nach dem attributiven Adjectiv, auch mit *was für?* fragen.

Fernere Beispiele. Die römische Geschichte ist ruhmvoll. Die Geschichte der Römer ist ruhmvoll. Der Rhein ist ein deutscher Fluss. Der Rhein ist ein Fluss Deutschlands. Ruhmvolle Thaten = Thaten des Ruhmes verherrlichten Athen. Ein Schrei des Entsetzens ward rings gehört.

§ 21. Das Attribut ein Bestimmungswort.

a) *Das menschliche Leben ist kurz.*

b) *Das Leben des Menschen ist kurz.*

c) *Das Menschenleben ist kurz.*

Menschenleben ist aus zwei Substantiven zusammengesetzt. Ist bei ihm vom Menschen oder vom Leben die Rede? Welcher Theil ist also das Grundwort, welcher das Bestimmungswort?

Oft kann sich der attributive Genetiv in das Bestimmungswort eines zusammengesetzten Substantivs verwandeln. Es steht wie das Attribut auf die Frage *was für ein?*

Fernere Beispiele. Die männliche Kraft, die Kraft des Mannes, die Manneskraft dauert aus. Kriegerische Ereignisse, Ereignisse des Krieges, Kriegsereignisse reizen die Neugierde. Die städtische Bevölkerung, die Bevölkerung der Stadt, die Stadtbevölkerung ist gebildeter als die Landbevölkerung.

Aufgabe. Zerlege in Grundwort und Genetiv und setze, wo möglich, statt des Genetivs ein attributives Adjectiv: Landbevölkerung, Sternenzahl, Himmelszelt, Weltraum, Jugendfreuden, Festungsmauern.

§ 22. Das Attribut ein Genetiv mit einer Präposition.

1.) *Die Häuser außerhalb der Festung wurden niedergebrannt.*

Die Häuser innerhalb der Festung blieben verschont.

Die Gebäude diesseit(s) des Flusses sind aus Stein.

Die Gebäude jenseit(s) des Flusses sind aus Holz.

Statt: *Häuser außerhalb der Festung* könnte man wohl auch sagen: *Die äußeren Häuser*; ebenso: *die inneren Häuser, die diesseitigen, die jenseitigen Gebäude.*

Die Wörtchen *außerhalb, innerhalb, diesseits, jenseits* geben das Verhältnis der Häuser und Gebäude zu der Festung oder dem Flusse an, sie gehören zu den Verhältnißwörtern. Weil sie vor dem Substantive stehen, nennt man sie auch Vorwörter, lateinisch: Präpositionen.

Das Attribut kann auch ein Genetiv mit einer Präposition sein.

Fernere Beispiele. Die Verständigung **mittels** der Schrift, die schriftliche Verständigung ist sicher. Tugend **um** deiner selbst **willen**, selbstsüchtige Tugend wird nicht anerkannt. Lärm **während** des Unterrichtes kann nicht geduldet werden.

2.) *Die Kirche inmitten des Dorfes, die Dorfkirche ist abgebrannt. Es bestehen Verträge bezüglich der Auslieferung von Verbrechern, Auslieferungsverträge. Verträge behufs des Handels heißen Handelsverträge.*

Auch der attributive Genetiv mit einer Präposition kann bisweilen zum Bestimmungsworte eines zusammengesetzten Substantivs werden.

§ 23. Das Attribut ein Dativ mit einer Präposition.

1.) Nominativ. *Spanien trauert um seinen König.*

Genetiv. *Spaniens König ist gestorben.*

Dativ. *Der König von Spanien ist gestorben.*

Vor ihm steht die Präposition *von*. Auf welche Frage kommt er mit seiner Präposition zur Antwort?

Note. Eine Präposition mit ihrem Casus bildet einen Präpositionalausdruck.

Fernere Beispiele. Der spartanische Ruhm, der Ruhm Spartas, der Ruhm von Sparta war groß. Der österreichische Kaiser, der Kaiser Österreichs, der Kaiser von Österreich heißt Franz Josef I. (lies: der Erste). Der ephesische Tempel, der Tempel zu Ephesus war berühmt. Der germanische Himmel, der Himmel Germaniens, der Himmel über Germanien war rauh. Die Liebe der Eltern zu den Kindern ist sehr groß. Die Niederlage bei Cannä entmuthigte die Römer. Gehorsam aus Furcht ist knechtisch.

Der Dativ sammt seiner Präposition steht hier auf die Frage *was für ein?* er ist also ein Attribut. — Der Dativ allein steht auf die Frage *wem?* (*von wem?, über wem?, zu wem?, bei wem?* u. dgl.) und heißt deshalb im Deutschen der Wemfall.

2.) *Der Hund an der Kette, der Kettenhund bellt. Die Blumen im (= in dem) Garten, die Gartenblumen sind prächtiger als die Blumen auf der Wiese, die Wiesenblumen.*

Auch manche attributive Dative mit Präpositionen lassen sich in Bestimmungswörter zusammengesetzter Substantive verwandeln.

Aufgaben. a) Zerlege in Grundwort und attributiven Dativ mit Präposition: Jugendfreuden sind die reinsten. Alpenwiesen tragen wohlriechendes Gras. Treibhauspflanzen sind empfindlich. Holzschuhe klappern. Purpurkleider waren das Vorrecht der Herrschenden. b) Verwandle die folgenden attributiven Dative in Adjective: In das Münster zu Straßburg hat auch Goethe seinen Namen geritzt. Die Bienen aus Krain sind zahm. Äpfel aus Tirol sind theuer. Die Bürger von Athen liebten die Künste.

3. a) *Eine Tonne Zwieback,* b) *des Zwiebackes,* c) *voll Zwieback.*
Zwei Körbe Obst, *des Obstes,* *voll Obst.*
Eine Abtheilung Soldaten, *der Soldaten,* *von Soldaten.*

Aufgabe. Gib die Unterschiede an von: *Ein Glas Wasser* und *ein Wasserglas*; *ein Krug Bier*, *ein Bierkrug*; *ein Fass Wein*, *ein Weinfass*; *ein Sack Mehl*, *ein Mehlsack*; *ein Teller Suppe*, *ein Suppenteller* u. dgl.

Drückt das attributive Substantiv das Ganze eines Theiles aus, so kann es auch ohne Biegungssilbe (in der Form des Nominativs) stehen.

§ 24. Das Attribut ein Accusativ mit einer Präposition.

1.) Nominativ. *Der Tod erschreckt den Bösen.*

Genetiv. *Die Gewalt des Todes ist unüberwindlich.*

Dativ. *Furcht vor dem Tode ist nur dem Feigling eigen.*

Accusativ. *Der Gedanke an den Tod ist heilsam.*

Der Nominativ (Werfall) ist der erste, der Genetiv (Wessenfall) der zweite, der Dativ (Wemfall) der dritte Casus (Fall). Der Gedanke an *wen* ist heilsam? Der Accusativ (Wenfall) steht auf die Frage *wen?* zur Antwort und bildet den vierten Casus. In obigem Beispiele hat er die Präposition *an* vor sich. *Was für ein Gedanke ist heilsam?* Der Gedanke *an den Tod*.

Steht ein Accusativ mit einer Präposition auf die Frage *was für ein?*, so ist er ein Attribut.

2.) *Der Weg durch den Wald, der Waldweg ist kühl. Das Vertrauen auf Gott, das Gottvertrauen stärkt. Märsche über Berge, Bergmärsche ermüden. Hannibals Übergang über die Alpen, Alpenübergang war beschwerlich.*

Der attributive Accusativ mit einer Präposition kann bisweilen in das Bestimmungswort eines zusammengesetzten Substantivs verwandelt werden.

§ 25. Das Attribut ein Adverb, ein Demonstrativpronomen.

- 1.) *Der Berg dort* (d. h. *jener Berg*) *ist hoch.*
Der Fluss da (d. h. *dieser Fluss*) *ist tief.*

Die Wörtchen *dort*, *da* geben den Ort an, sie sind Adverbien (Umstandswörter) des Ortes. Auf welche Frage stehen sie mit dem Substantiv?

Das Attribut kann auch ein Adverb sein.

- 2.) *Was für ein Berg, welcher Berg ist hoch? Jener.*
Was für ein Fluss, welcher Fluss ist tief? Dieser.

Hier steht *jener* für das Wort *Berg*, *dieser* für das Wort *Fluss*; *dieser*, *jener* sind Fürwörter, lateinisch: Pronomina. Und da sie auf ein Ding hinweisen, sind sie hinweisende, demonstrative Pronomina.

- 3.) *Dieser Berg ist hoch.*
Jener Fluss ist tief.

Das Attribut kann auch ein Demonstrativpronomen sein.

Fernere Beispiele. Zu 1.): Das Haus hier ist eine Schule. Das Leben hienieden ist mühevoll. Der Weg bergauf ist steil. Die Hütte dort oben wird nur im Sommer bewohnt. Der Stall daneben ist ein Schafstall.

Zu 3.): Solch ein Mann wird selten nur geboren. Solche (dergleichen) Thaten dauern ewig. Der (= dieser) Weg ist es, den wir suchten. Der nämliche Tag kehrt nicht wieder. Derjenige Mann ist zu loben, der anderen gern beisteht. — Wie lauten die hier vorgekommenen Demonstrativpronomina?

§ 26. Das Attribut ein possessives, ein interrogatives, ein unbestimmtes Pronomen.

- 1.) *Wo ist dein Buch? Mein Buch liegt hier. Und Karls Buch? Sein Buch liegt daneben. Und das der Emma? Ihr Buch ist nicht zu finden. Unser Buch enthält Bilder. Euer Buch ist neu. Rudolf und Ludwig besitzen ein Buch gemeinschaftlich; ihr Buch ist abgebraucht.*

Die im Druck hervorgehobenen Wörter stehen für die Namen der Besitzer des Buches, es sind besitzanzeigende Fürwörter, lateinisch: Possessivpronomina.

Das Attribut kann auch ein Possessivpronomen sein.

2. a) *Irgend eine Schwäche haftet jedem Menschen an. Kein Baum wächst in den Himmel. Jegliches Gut kommt von oben* (nicht *jeglicher* oder *jegliche* Gut).
b) *Welche Freundschaft ist echt? Was für ein Traum ängstigt dich?* (nicht *was für eine* oder *einem* u. dgl.)

Auch ein unbestimmtes (a) und ein fragendes, interrogatives Pronomen (b) können als Attribute stehen. Die attributiv stehenden Pronomina stimmen wie das attributive Adjectiv mit ihrem Substantiv in Genus, Numerus und Casus überein.

§ 27. Das Attribut ein Infinitiv mit «zu», ein Particip.

1.) Gegenwart. *Mädchen tanzen gern.*

Vergangenheit. *Sie tanzten von jeher gern.*

Zukunft. *Sie werden stets gern tanzen.*

Das Vergnügen zu tanzen (des Tanzes) ist ihnen das liebste.

Das Wort *tanzen* gibt eine Thätigkeit, aber auch die Zeit dieser Thätigkeit an, es ist ein Zeitwort, lateinisch: Verb. Jene Form des Verbs, welche die Thätigkeit bloß benennt, heißt Nennform, und weil sie die Person unbestimmt läßt, auch unbestimmte Art, lateinisch: Infinitiv.

Steht ein Infinitiv mit *zu* auf die Frage *was für ein?* so ist er ein Attribut.

Aufgabe. Verwandelt die folgenden attributiven Infinitive in substantivische Attribute und wo möglich in Bestimmungswörter zusammengesetzter Substantive: Die Pflicht zu gehorchen fällt vielen schwer. Ist die Kunst zu reiten wirklich eine Kunst? Die Lust zu kämpfen war den Germanen angeboren. Die Hoffnung zu siegen verleitete Crösus zum Kampfe gegen Cyrus. Die Art vorzutragen ist sehr verschieden.

2.) *Der tanzende Jüngling, die tanzende Jugend, das tanzende Mädchen.*

Nimmt das Verb die Form eines Adjectivs an, so ist es das Particip des Verbs.

a) *Der schlagende Hammer.* b) *Der geschlagene Amboss.*

Die liebende Mutter.

Das geliebte Kind.

Der verheerende Sturm.

Das verheerte Land.

Welche dieser Participien zeigen ein Thun, welche das Erdulden fremder Thätigkeit, d. h. ein Leiden an? Welche stehen in der Gegenwart, welche in der Vergangenheit?

Sowohl das thätige oder gegenwärtige (a), als auch das leidende oder vergangene (b) Particip kann als Attribut stehen und stimmt dann wie das attributive Adjectiv mit dem Substantive in Genus, Numerus und Casus überein.

§ 28. Jeder Redetheil kann als Subject stehen.

1.) Das Substantiv. *Der Mann hilft sich selbst.*

2.) Das Adjectiv. *Der Kluge (= der kluge Mann) bedenkt seinen Vortheil.*

3.) Ein Verb.

a) Im Particip. *Der Erwägende handelt bedächtig. Das Erwogene wird leicht ausgeführt.*

b) Im Infinitiv mit oder ohne *zu*. *Vor der That zu erwägen ist klug.*
Erwägen vor der That etc. Fehlen, zu fehlen ist menschlich.

c) Substantiviert. *Das Erwägen ist nothwendig.*

4.) Ein Pronomen.

a) *Ich arbeite. Du schläfst. Er (Karl) schreibt. Sie (Emma) strickt. Es (das Kind) spielt. Wir lesen. Ihr rechnet. Sie (die anderen) zeichnen.* Diese Pronomina stehen für die Namen von Personen und heißen deshalb Personalpronomina.

b) Ein demonstratives. *Dieser will es, jener kann es.*

c) Ein possessives. *Das Seinige ist jedem am liebsten.*

d) Ein interrogatives, d. h. fragendes. *Wer ruft?*

e) Ein unbestimmtes. *Niemand ist vor dem Tode glücklich zu preisen. Es regnet.*

5.) Ein Numerale oder Zahlwort. *Zwölf machen ein Dutzend.*

6.) Ein Adverb. *Das Heute ist nicht morgen.*

7.) Eine Präposition. *Das Für und Wider muss erwogen werden.*

8.) Eine Conjunction, ein Bindewort. *Das Und verbindet.*

9.) Eine Interjection, ein Empfindungswort. *Das Ach erschreckt.*

Folgt dem attributiven Adjectiv oder Particip kein Substantiv, so wird es selbst ein solches (2, 3 a).

Durch Vorsetzen des Artikels wird jeder Redetheil zu einem Substantiv (z. B. bei 3 c, 4 c, 6, 7, 8 und 9).

Das Meer braust. Es braust das Meer. Das Thal dampft. Es dampft das Thal. Es lebe der Kaiser.

Bisweilen steht das unbestimmte Fürwort *es* als Vorläufer des Subjectes. Welche Wortfolge tritt dann ein? Sieh § 18.

§ 29. Das Prädicat und seine Congruenz mit dem Subjecte.

Das Prädicat ist:

1.) ein Substantiv; sieh § 13;

2.) ein Adjectiv; sieh § 14;

3.) ein Genetiv oder ein Präpositionalausdruck;

Genetiv. *Wir sind eines Sinnes (= gleichgesinnt). Du bist des Todes.*

Dativ mit Präposition. *Cäsar war von hohem Wuchse (= hoch gewachsen).*

Accusativ mit Präposition. *Keine Rose ist ohne Dornen (= dornenlos).*

Vergleiche damit die §§ 23 und 24.

- 4.) ein Adverb. *Die Ruhe ist hin. Der Sturm ist vorüber. Der Feind ist da.* Vergleiche damit das attributive Adverb in § 25;
- 5.) ein Verb
- a) im Infinitiv. *Eine gute That ist zu loben. Geben heißt aussäen.* Vergleiche den attributiven Infinitiv in § 27;
- b) ein bestimmtes Verb.
- Singular: 1. Pers. *ich lobe*; 2. Pers. *du lobst*; 3. Pers. *der Lehrer lobt*.
- Plural: 1. Pers. *wir loben*; 2. Pers. *ihr lobet*; 3. Pers. *die Lehrer loben*.

Das bestimmte Verb muss mit dem Subjecte in Zahl und Person übereinstimmen.

- c) ein Verb in der gebietenden Art. Dieses genügt, einen Satz zu bilden; sieh § 19 e.

§ 30. Copulative Verba. Der prädicative Dativ und Accusativ.

Wenn das Verb *sein* Subject und Prädicat miteinander verbindet, so heißt es Copula (Band).

Copulative Verba sind ferner:

- 1.) werden. *Die Welt wird immer anders (eine andere). Cäsar wurde Alleinherrscher.*
scheinen. *Das Firmament scheint rund. Die Römer schienen nach der Schlacht bei Cannä zu erliegen.*
heißen. *Der oberste Befehlshaber der Flotte heißt Admiral. Cicero hieß Vater des Vaterlandes.*
bleiben. *Nichts bleibt beständig.*

- 2.) manche Verba mit *als*:

Regulus kam nicht als Friedensbote, erschien nicht als Vermittler. Nero trat als Künstler auf, reiste als Künstler. Die Münze gilt als (oder auch für) echt. U. a. m.

- 3.) ferner die leidende Form (das Passiv) von:

- a) nennen, heißen, schelten u. dgl. *Kaiser Titus wurde die Liebe und Wonne des Menschengeschlechtes genannt. Der Sparsame wird oft ein Geizhals geheißen, gescholten.*

ansehen u. dgl. *Alfred wurde als großjährig angesehen, betrachtet, behandelt.*

b) wählen, machen, ernennen u. dgl. *Gracchus wurde zum Tribunen gewählt, gemacht. Fabius ist zum Dictator ernannt worden. Napoleon wurde zum Kaiser ausgerufen. Die Spartaner wurden zu Vertheidigern des Passes der Thermopylen bestimmt.*

Note. Auch *werden* kann das Prädicat mit *zu* bei sich haben: Ich bin *zum* alten Mann (= ein alter Mann) geworden. Durch unerwartetes, großes Glück ist schon mancher *zum* Narren (= ein Narr) geworden. Der Leib wird wieder *zur* Erde (= Erde), aus der er genommen worden ist.

Der Dativ mit *zu* ist nur der Stellvertreter eines Prädicates im Nominativ. Vergleiche: *Gracchus wurde Tribun; Fabius ist als Dictator ausgerufen worden.*

c) halten, ansehen u. a. m. *Demosthenes wird für den größten Redner der Griechen gehalten, angesehen = gilt als der größte Redner etc. Alexander gilt für den größten Helden des Alterthums.*

Note. Der Form nach steht hier das Prädicat im Accusativ mit der Präposition *für*, dem Gedanken nach ist es aber ein Nominativ, wie in: Demosthenes war ein Redner, gilt als ein Redner u. dgl.

Die näheren Bestimmungen des Prädicates.

C. Das Object. (Die Ergänzung.)

Das Object kann sein:

- 1.) ein Accusativ (Wen-Object);
- 2.) ein Genetiv (Wessen-Object);
- 3.) ein Dativ (Wem-Object);
- 4.) ein Präpositionalausdruck (Verhältnis-Object).

§ 31. Das Object ein Accusativ (Wen-Object).

a) Regiert von einem Verb.

Ich preise die Dichter Griechenlands. Du, mein Gott, regierst die Welt. Der Lehrer lobt gute Bücher. Wir lieben einen gerechten Mann. Ihr lernet die lateinische Sprache. Viele Übel versuchen das menschliche Leben.

b) Regiert von einem Adjectiv.

Eigennütziges That ist keinen Dank wert. Was sind wir schuldig? Schönen Dank.

Das Accusativ-Object steht auf die Frage *wen?* oder *was?*

Die Verba, welche das Object im Accusativ fordern, sind sehr zahlreich. Sie heißen transitive, übergehende, weil sie die Thätigkeit vom Subjecte auf das Object übergehen lassen.

Note. Auch ein Infinitiv kann als Object stehen. *Der Arme kann nicht sparen. Der Verschwendender versteht nicht zu sparen.*

§ 32. Das Object ein Genetiv (Wessen-Object).

Der Dankbare gedenkt der Wohlthat. Er ist der Wohlthat eingedenk.

Das Verb *gedenken* wird so wie das Adjectiv *eingedenk* durch den Genetiv *der Wohlthat* ergänzt; ohne diesen Genetiv wäre der Satz nicht vollständig.

Das Genetiv-Object steht auf die Frage *wessen?* Es wird wie jedes Object von einem Verb oder Adjectiv verlangt.

Fernere Beispiele. a) Vergiss mein (= meiner, Genetiv von *ich*) nicht. Wir harren deines Winkes. Der Tapfere spottet der Gefahren. Die Römer bemächtigten sich des ganzen Erdkreises. Wer erinnert sich nicht gern seiner Jugendzeit? — b) Die Erde ist voll heilsamer Pflanzen. Der Feige wird der Ehre verlustig. Der Fromme ist der göttlichen Hilfe gewiss. Unkundig ist der Menscheng Geist des künftigen Schicksals. Seid der lateinischen Sprache beflissen.

§ 33. Das Object ein Dativ (Wem-Object).

a) *Die Kälte schadet den Pflanzen.*

b) *Die Kälte ist den Pflanzen schädlich.*

Manche Verba und Adjectiva verlangen (oder wie man zu sagen pflegt: regieren) ein Object im Dativ. Das Dativ-Object steht auf die Frage *wem?*

Fernere Beispiele. a) Gehorchet den Gesetzen. Dienet treu dem Staate. Ein zu mildes Klima schadet der Kraft des Volkes. Den Römern erlag beinahe der ganze Erdkreis; nur die Germanen widerstanden ihnen. Selbst der Greis entsagt der Hoffnung nicht.

b) Seid den Gesetzen gehorsam. Den Krebsen ist das Wasser nothwendig. Germanien liegt Gallien zunächst. Die Morgenröthe ist den Musen hold. Der Sturm ist den Schiffern gefährlich. Der Tod ist den Menschen sicher. Übermüthigen Ankömmlingen sind die Eingebornen feindselig. Die Herrschaft der Römer war den Germanen verhasst. Die Schuppen vieler Schlangen und Fische sind dem Golde ähnlich.

§ 34. Das Object ein Präpositionalausdruck (Verhältnis-Object).

1.) Ein Dativ mit einer Präposition.

- a) Bei einem Verb. *Lasst ab vom Bösen. Gracchus sprach von der Nothlage der römischen Bürger. Columbus zweifelte nicht an dem Gelingen seiner Fahrt. Die Plebejer rächten sich an ihrem Gegner Coriolan. Cato beharrte auf seinem Entschlusse. Römer und Carthager strebten nach der Weltherrschaft. Wir sind damit (= mit dem) zufrieden. Mir ekelt davor (= vor dem, vor dieser Sache).*
- b) Bei einem Adjectiv. *Epaminondas war im (= in dem) Kriege erfahren. Die Erde ist voll von heilsamen Pflanzen. Vor dem Tode ist niemand sicher. Die Spartaner waren stets zum (= zu dem) Kampfe bereit. Niemand ist mit seinem Lose zufrieden. Indien ist reich an Edelsteinen.*

2.) Ein Accusativ mit einer Präposition.

- a) Bei einem Verb. *Wallenstein sorgte für seine Soldaten. Aemilius Paulus siegte in einer Stunde über den König Perseus. Die Sklaven erhoben sich gegen ihre Bedrücker und vertrauten dabei auf ihre große Zahl. Lots Frau wurde in eine Salzsäule verwandelt. Moritz wurde gelobt; er freute sich darüber (= über das). Ich denke daran (= an das). Wir verlassen uns darauf (= auf das).*
- b) Bei einem Adjectiv. *Marius war auf Sulla eifersüchtig. Er war ärgerlich über seinen Ruhm. Cicero war um das Wort nicht verlegen. Sei nachsichtig gegen Schwache. Die Absichten der Perser waren für die Griechen (= den Griechen) gefährlich. Mithridates war argwöhnisch wider (= gegen) alle.*

Das präpositionale Object steht auf die Frage *wem?* oder *wen?* oder *was?* mit der betreffenden Präposition.

Note. Ein Wort, das du mit *mir* oder *dir* vertauschen kannst, steht im Dativ; lässt es sich mit *mich* oder *dich* vertauschen, so steht es im Accusativ. Z. B. Wovon sprach Gracchus? Von der Nothlage, von dir.

§ 35. Zwei Objecte von einem Verb regiert.

1.) Accusativ der Person und Genetiv der Sache.

Claudius würdigte seinen Freigelassenen der Freundschaft. Cicero klagte den Verres der Erpressung an. Octavianus beraubte den Lepidus der Herrschaft.

2.) Dativ der Person und Accusativ der Sache.

Ich wünsche mir nur Gesundheit. Gib jedem das Seinige. In den ältesten Zeiten brachten die Griechen und Römer den Göttern auch Menschenopfer dar. Zeige mir den rechten Weg.

3.) Zwei Accusative.

a) *Wer hat dich solche Streiche gelehrt? Die Römer verehrten Romulus als den Gründer ihrer Stadt. Nachlässigkeit macht Reiche arm. Die Thebaner trugen den Epaminondas todt (= als Todten) vom Schlachtfelde.*

b) Beim Activum der in § 30, 3 angeführten copulativen Verba.

α) *Die Römer nannten den Kaiser Titus die Liebe und Wonne des Menschengeschlechtes. Den Sparsamen schilt man oft einen Geizhals. Die Juden feierten (besangen, begrüßten, priesen u. dgl.) die Judith als ihre Befreierin.*

β) *Der Consul ernannte den Fabius zum Dictator. Die Franzosen riefen Napoleon zum Kaiser aus. Die Athener wählten den Miltiades zum Feldherrn.*

Note. Dieses Präpositionalobject ist nur der Form nach ein Dativ, dem Gedanken nach (logisch) ist es ein Accusativ, wie beim Passivum ein Nominativ. Es ist zu denken: 1.) *Der Consul ernannte den Dictator*, 2.) *der Consul ernannte den Fabius*, 3.) *er ernannte den Fabius, den Dictator, den Dictator Fabius.*

γ) *Wir halten Demosthenes für den größten Redner des Alterthums. Den Koloss von Rhodus sah man für ein Weltwunder an. Das Gesetz erklärt Wucherer für ehrlos (= für Ehrlose).*

Note. Dieses Präpositionalobject ist nicht wie die beim Activum der copulativen Verba bloß der Form, sondern auch dem Gedanken nach (logisch) ein Accusativ.

4.) Ein Accusativ und ein Präpositionalausdruck.

Die Spartaner übten ihre Jünglinge in den Waffen. Sie zwangen dieselben zu Entbehrungen und Strapazen. Eine reiche Ernte befreit den Landmann von vielen Sorgen. Der Wanderer fragt den Begegnenden um den rechten Weg. Sulla beschenkte seine Veteranen mit Ländereien. Befreit mich davon (d. h. von dieser Sache).

§ 36. Unterscheidung zwischen Attribut und Object.

a) Unterscheide die Attribute von den Objecten. Vergleiche § 34, 1.

Attribut: Die Abwendung vom Bösen beruhigt das Herz. Object: Wende dich ab vom Bösen. — Gracchus hielt eine Rede über die Nothlage des Volkes. Ein Zweifel am Gelingen seiner Fahrt hätte dem Columbus das Leben gekostet. Die Plebejer übten Rache an ihrem Feinde Coriolan. Das Streben der Römer nach der Weltherrschaft wurde den Carthagern verderblich.

Note. Jedes Substantiv, selbst ein attributives, kann durch ein Attribut erweitert werden; bei welchen attributiven Substantiven obiger Sätze ist dies der Fall?

b) Vergleiche § 34, 2 a.

Attribut: Die Erfahrung im Kriege (Kriegserfahrung) führte den Epaminondas zum Siege. Object: Epaminondas war erfahren im Kriege. — Die stete Bereitschaft zum Kriege (Kriegsbereitschaft) schützte die Spartaner vor den Heloten. Wallensteins Sorge für die Soldaten war bekannt. Der Sieg über Perseus wurde leicht errungen. Das Vertrauen auf ihre Zahl führte die aufständischen Slaven ins Verderben. Der Dichter Ovid erzählt die Verwandlung der Io in eine Kuh.

c) Vergleiche § 34, 2 b.

Attribut: Die Eifersucht auf Sulla bewog den Marius zum Bürgerkriege. Object: Marius war auf Sulla eifersüchtig. — Verlegenheit um das Wort kannte Cicero nicht. Die Absichten der Perser auf Griechenland haben drei Feldzüge verursacht. Im Argwohn gegen alle gewöhnte sich Mithridates an Gift. U. s. w.

Immer ist zu bedenken, dass das Attribut die Frage *was für?* beantwortet und ein Substantiv erweitert, das Object aber ein Verb oder Adjectiv ergänzt.

D. Das Adverbiale.

§ 37.

Erklärung. *Karl schreibt einen Brief? Wo? Hier, im Zimmer. Wann? Jetzt, am Morgen. Wie? Sehr schön, mit Aufmerksamkeit. Warum? Aus Liebe zu den Eltern.*

Während das Object (*Brief*) als Ergänzung des Prädicates (*schreibt*) im Satze stehen musste, wird durch die Beantwortung der obestehenden Fragen das Prädicat nur näher bestimmt. Die näheren, nicht nothwendigen, sondern bloß zufälligen Bestimmungen des Prädicates nennen wir Adverbialien.

Das Adverbiale bestimmt den Ort, die Zeit, die Weise und den Grund der Handlung.

§ 38. Das Adverbiale des Ortes.

Auf die Frage *wo?*

- a) *Hier ist gut sein. Dort steht der Feind. Gute Menschen gibt es überall. Wo sind deine Bücher?*
- b) *Die Kronländer, welche diesseit(s) der Leitha liegen, nennt man kurzweg Cisleithanien, die jenseit(s) der Leitha gelegenen Transleithanien. Was lebt außerhalb der Welt?*
- c) *Sparta ist in Griechenland gelegen. In den krainischen Bächen gab es (= waren) große Krebse. (Das waren ist hier nicht bloße Copula, sondern ein selbständiges Verb.) — Der Rabe wohnt auf der hohen Pappel. Die schlanken Pappeln stehen an den Ufern der Flüsse.*

Das Adverbiale des Ortes ist entweder ein Adverb (a) oder ein Präpositionalausdruck (b, c).

Das präpositionale Adverbiale auf die Frage *wo?* steht entweder im Genetiv (b) oder im Dativ (c).

Note. Merke den Genetiv: *Wir werden höheren Orts anfragen.*

Auf die Frage *wohin?*

- a) *Die Schwalben ziehen fort. Die Straße geht bergauf, bergab. Schaut hin! Geht hinauf, hinüber, hinunter, hinab. Dagegen: Kommt her, herauf, herüber, herunter, herab. Links (eigentlich: nach links) geschaut!*
- b) *Die Schwalben ziehen im Herbst nach dem Süden, nach Afrika. Hannibal führte das Heer über die Alpen. Ein Theil von Gallien erstreckte sich gegen Norden. Die ersten Schiffer wagten sich nicht ins offene Meer, auf die hohe See.*

Das präpositionale Adverbiale auf die Frage *wohin?* steht zumeist im Accusativ.

Auf die Frage *woher?*

Von der Stirne heiß rinnen muss der Schweiß, soll das Werk den Meister loben, doch der Segen kommt von oben. Aus der Wolke zuckt der Strahl. Im Frühlinge treiben die Hirten aus den Thälern auf die Alpen.

Welche Fragen beantwortet das Adverbiale des Ortes?

§ 39. Unterscheidung zwischen Ortsbestimmung (a) und Attribut (b).

a) In deinem Garten blühen Blumen. *b)* Die Blumen in deinem Garten blühen. (Was für Blumen blühen?) — *a)* Pyrrhus siegte bei Heraklea. *b)* Den Sieg bei Heraklea hat Pyrrhus schwer errungen. — *a)* Dort kräht der Hahn. *b)* Der Hahn dort (jener Hahn) kräht. — *a)* Im Kriege vermag das Glück viel. *b)* Glück im Kriege (Kriegsglück) war oft der Weg zum Throne. — *a)* Auf dem Capitol stand der Tempel des Juppiter. *b)* Der Tempel auf dem Capitol (der capitolinische Tempel) war dem Juppiter geweiht. — *a)* Wir gehen durch den Wald. *b)* Der Weg durch den Wald ist kühl. U. a. m.

§ 40. Das Adverbiale der Zeit.

Auf die Frage *wann? wie oft?*

- a)* Heute musst du säen, willst du morgen ernten. Wer jetzt nicht fleißig arbeiten will, wird es später nicht können. Geh früh ins Bett und steh zeitig auf, so verlängerst du deinen Lebenslauf. Der Verschwender gibt oft, der Sparsame selten, der Geizhals nie, niemals.
- b)* Des Morgens und des Abends sind die Vögel am muntersten, des Mittags ruhen sie, des Nachts schlafen sie.
- c)* Die Sonne geht jeden Tag auf. Es ist nicht alle Tage Sonntag.
- d)* Maria Theresia bestieg den Thron im Jahre 1740 und starb nach einer vierzigjährigen Regierung. Während des ersten punischen Krieges, im ersten punischen Kriege erbauten die Römer zuerst eine Kriegsflotte. Am Ende des Kampfes mit Carthago ließen sie dieselbe verfallen. Die Schlacht begann beim Anbruche des Tages und endete erst mit dem Eintritte der Nacht. Hochmuth kommt vor dem Falle.

Als Adverbiale der Zeit kann stehen ein Adverb (*a*), ein Genetiv (*b*), ein Accusativ (*c*), ein Präpositionalausdruck (*d*).

Auf die Frage *innerhalb welcher Zeit?*

In drei Tagen will ich den Tempel wieder aufbauen. In einer Stunde schlug Aemilius Paulus den König Perseus.

Auf die Frage *wie lange? auf wie lange?*

Das Richtige bewährt sich immer, es dauert ewig. Das Mittelalter dauerte ein Jahrtausend. Wir haben die ganze Nacht gearbeitet. Maria Theresia hat 40 Jahre, durch 40 Jahre regiert. Ich leihe dir das Buch auf eine Woche.

Auf die Frage *seit wann? bis wann?*

Hannibal hasste die Römer von Jugend auf, seit seiner Kindheit. Er kämpfte gegen sie bis an sein Lebensende. Vom Tode Josefs II. bis auf den heutigen Tag sind fast hundert Jahre verflossen. Frei war der Schweizer von altersher.

Auf welche Fragen steht das Adverbiale der Zeit?

Unterscheide: Nach der Arbeit ist gut ruhen. (*Wann?*) — Ruhe nach der Arbeit schmeckt am süßesten. (*Was für eine Ruhe?*) — Die Schlacht dauerte durch drei Tage. (*Wie lange?*) — Eine Schlacht durch drei Tage muss blutig sein. (*Was für eine Schlacht?*) — Vor dem Tode ist niemand glücklich zu preisen. (*Adverbiale.*) — Vor dem Tode ist niemand sicher. (*Object.*) — Ehrlich währt am längsten. (*Adv.*) — Am einundzwanzigsten Juni ist der Tag am längsten, der längste. (*Prädicat.*)

§ 41. Das Adverbiale der Weise und des Grades.

- a) *Der Ruhm ist nicht leicht zu erwerben. Der Lehrer war ernstlich böse. Ihr habt eure Aufgaben vorzüglich gemacht. Ismael wäre in der Wüste fast verschmachtet. Der Feind wurde gänzlich geschlagen. Sei nicht allzu fröhlich. Der Kranke befindet sich merklich besser. Es ist heute sehr (überaus, ungemein, recht) schön.*
- b) *Der Ruhm ist nicht leichten Kaufes zu erwerben. Zum Himmel schaue frohen Blickes. Der Lehrer war allen Ernstes böse. Leichten Sinnes zieht der Bursche durch die Welt.*
- c) *Der Ruhm ist nicht mit leichter Mühe zu erwerben. Unter dem Jubel des Volkes hielt der Kaiser seinen Einzug in die Stadt. Auch der erwachsene Römer musste nach dem Willen seines Vaters handeln. Ertraget alles mit Geduld. Wer wird sich zu Tode kränken?*
- d) *Der Ruhm ist nicht ohne Mühe zu erwerben. Sie stritten um die Wette, auf Leben und Tod, bis aufs Messer. Ohne Zustimmung des Senates konnte bei den Römern niemand ein Amt erlangen.*

Das Adverbiale der Weise kann sein: ein Adverb (*a*), ein Genetiv (*b*), ein dativischer (*c*), ein accusativischer Präpositionalausdruck (*d*).

Auf welche Fragen steht das Adverbiale der Weise und des Grundes?

Note. Hieher gehört auch das Adverbiale der Bejahung und das der Verneinung. *Du hast gewiss geträumt. Ich habe nicht, mit nichten gelogen. Das wäre ungefähr dasselbe. Das ist schlechterdings unmöglich. Ihr habt wohl von Alexander dem Großen gehört?*

§ 42. Unterscheide das Adverb der Weise von dem unfleectierten Adjectiv.

Adverb.	Adjectiv.
Der Redner sprach sehr deutlich. (Wie? in welcher Weise?)	Seine Rede war sehr deutlich. (Wie beschaffen? Was für eine?)
Cäsar schrieb leicht verständlich.	Seine Werke sind leicht verständlich.
Dein Brief ist sehr flüchtig aufgesetzt.	Dein Brief ist flüchtig. Vor den Häschern flüchtig (fliehend) wurde Cicero ermordet.
Manche Geisteskranke geberden sich toll.	Sie sind toll.
Max schreibt schön.	Seine Schrift ist schön.
Der Kaiser sprach zu den Bittstellern sehr gnädig.	Der Kaiser war sehr gnädig.

§ 43. Das Adverbiale des Grundes.

- 1.) Auf die Frage *warum?* aus welcher Ursache?

Der Stein fällt vermöge seiner Schwere. Der Gott Mars schrie laut vor Schmerz. Wegen der ausgebrochenen Pest verließen viele das Land.

- 2.) Auf die Frage *weshalb?* aus welchem Beweggrunde?

Themistocles nützte seiner Vaterstadt aus Ehrgeiz. Wir bewundern den Epaminondas wegen seiner Uneigennützigkeit. Jeremias weinte um Jerusalem.

- 3.) Auf die Frage *woran?*

Den Thoren erkennt man an den vielen Worten. (Die vielen Worte sind der Grund, dass wir den Thoren erkennen.) Cäsars Berichten nach (zufolge) strebten die Gallier stets nach Neuerungen. (Nach den Berichten wissen wir, dass etc.) Wir kennen manche Menschen nur dem Namen nach.

- 4.) Auf die Frage *wozu?* zu welchem Zwecke?

Du hast die Hände zur Arbeit. Die Cimbern zogen auf Eroberungen aus. Für das Wohl braver Kinder opfern die Eltern alles. Die Schweizer dienten um Sold.

- 5.) Auf die Frage *woraus?* aus was für einem Stoffe?

Die ältesten Waffen und Werkzeuge wurden aus Stein gemacht. (Dagegen: Die Waffen aus Stein = die steinernen Waffen.) Die Körper vieler Thiere bestehen aus harten Knochen, weichem Fleische und rothem Blute.

6.) Auf die Frage *womit?* durch welches Mittel?

Die Adler kämpfen mit den Schnäbeln. Die Blumen ergötzen durch ihre Farbe (mittels ihrer Farbe). Durch Turnen stärkt man den Leib.

Note. Vom Adverbiale des Mittels (*a*) ist das der Gesellschaft (*b*) zu unterscheiden: *a*) Noch im Mittelalter hat man mit Sklaven Handel getrieben. *b*) Salomon hat mit Hiram von Tyrus Handel getrieben.

7.) Auf die Frage *unter welcher Bedingung?* in welchem Falle?

Bei großem Fleiße kann auch der Schwache etwas erreichen. Ohne Schweiß ist kein Ruhm zu gewinnen. Im Fall einer Niederlage wäre das ganze Heer vernichtet worden.

Note. Unterscheide Ursache (*a*) und Bedingung (*b*): *a*) Bei so schönem Wetter strömte alles aus der Stadt. *b*) Bei schönem Wetter werden wir die Reise antreten. — *a*) Bei den anhaltenden Regengüssen verdarb die Ernte. *b*) Bei anhaltenden Regengüssen verdirbt die Ernte, wird die Ernte verderben.

8.) Das Adverbiale der Concession (Einräumung):

Für sein Alter ist der Vater noch sehr rüstig. (Ich gebe zu, ich räume ein, dass der Vater alt ist; dagegen müsst ihr einräumen, dass er noch sehr rüstig ist.) Trotz seines Alters wollte Marius zum siebentenmale Consul werden. Ungeachtet des heftigsten Sturmes landete Cäsar in Griechenland.

Schlussbemerkung.

Ein Satz, welcher bloß aus Subject und Prädicat besteht, ist ein enger Satz; erweitert heißt derjenige, in welchem nebst diesen Hauptgliedern noch andere vorkommen.

Vom Substantiv.

I. Numerus, Genus.

§ 44.

a) Was ist ein Substantiv? Sieh § 9.

Wie vielerlei Substantive kennst du? Sieh § 9.

Von den concreten Substantiven merke die zwei Arten: 1.) Eigennamen, *nomina propria*, welche nur einer Person oder Sache eigen sind; z. B. *Franz*, *Emma*, *Donau*, *Wien*. 2.) Gattungsnamen, *nomina appellativa*, die eine ganze Gattung von Dingen benennen; z. B. *Mann*, *Frau*, *Fluss*, *Stadt*.

b) Bei jedem Substantiv ist viererlei zu berücksichtigen:

- 1.) die Zahl¹, *numerus*;
- 2.) das Geschlecht, *genus*;
- 3.) der Fall, *casus*;
- 4.) die Abänderungsart, *declinatio*.

c) Wie vielfach ist der Numerus und wie wird er bestimmt? Sieh § 10.

d) Wie vielfach ist das Genus? Durch welches Wörtchen und auf welche Weise wird es bestimmt? Sieh § 11.

Übung. Setze die folgenden Substantive in die Einzahl auf die Frage *wer?* d. h. in den Nominativ (sieh § 8), stelle vor den Nominativ den passenden bestimmten Artikel und gib darnach das Genus an: Die Hüte der Frauen haben verschiedene Formen. Ein Wanderer näherte sich der Hütte und bat um ein Almosen. Treue Freunde geben einen sichereren Schutz, als starke Schlösser, dicke Mauern und hohe Wälle.

¹ Soll der Schüler das Geschlecht bestimmen, so muss er Singular und Plural schon unterscheiden können (sieh § 11); daher wird vom Numerus zuerst gehandelt.

II. Die Casus.

§ 45.

Es gibt im Deutschen vier Casus (Fälle):

- 1.) Nominativ (Werfall) auf die Frage *wer?* oder *was?* S. §§ 8, 13.
- 2.) Genetiv (Wessenfall) auf die Frage *wessen?* S. §§ 20, 31, 22.
- 3.) Dativ (Wemfall) auf die Frage *wem?* S. §§ 32, 23, 34, 1.
- 4.) Accusativ (Wenfall) auf die Frage *wen?* oder *was?* S. §§ 33, 24, 34, 2.

Note. Der Rufefall, Vocativ, ist immer dem Nominativ gleich. Sieh § 19.

Declinieren (abändern) heißt, die vier Casus eines Wortes in beiden Zahlen der Reihe nach bilden.

§ 46. Die Declination des bestimmten Artikels.

Singular (Einzahl).

	Masculinum (Männlich)	Femininum (Weiblich)	Neutrum (Sächlich)
N.	der	die	das
G.	des	der	des
D.	dem	der	dem
A.	den	die	das

Plural (Mehrzahl).

N.	die	die	die
G.	der	der	der
D.	den	den	den
A.	die	die	die

Der Plural lautet für alle drei Geschlechter gleich.

§ 47. Übung.

1.) Wie viele *der* finden sich in der obigen Tabelle? Gib von den folgenden *der* und somit auch von den ihnen folgenden Adjectiven und Substantiven den Numerus, das Genus und den Casus an.

Der Wanderer gedenkt in der Ferne der trauten Heimat, der guten Verwandten, vor allem aber der lieben Mutter. Der Geruch der Blumen ist so verschieden, wie der Glanz der Metalle.

2.) Wie viele *die* kommen in der obigen Tabelle vor? Bestimme die folgenden nach Numerus, Genus und Casus.

Die klugen Frauen hören gern die erfahrenen Männer erzählen und belehren dann durch die schönen Erzählungen die wissbegierigen Kinder. Die Söhne und die Töchter prägen die gehörten Wunderdinge tief in die Seele.

3.) Wie viele *des, dem* und *den* stehen in der Declinationstabelle? Bestimme die folgenden.

Des Vaters Liebe ist das Glück des Kindes. Auch unter dem schlechtesten Dache ist dem schlichten Manne wohl. Den Mäusen gieng es in dem Streite mit den Fröschen gar schlecht. Die Krebse eilten aus den Uferlöchern herbei und entschieden den Kampf.

§ 48. Declination des unbestimmten Artikels.

Singular.

Masculinum	Femininum	Neutrum
N. ein (Mann)	eine (Frau)	ein (Kind)
G. eines (Mannes)	einer (Frau)	eines (Kindes)
D. einem (Manne)	einer (Frau)	einem (Kinde)
A. einen (Mann)	eine (Frau)	ein (Kind)

Plural.

Männer	Frauen	Kinder
--------	--------	--------

Der unbestimmte Artikel hat keinen Plural.

III. Die Declinationsarten.

§ 49.

a) Sing. N. der Tag der Geist der Engel	G. des Tages des Geistes des Engels	Plur. N. die Tage die Geister die Engel
b) Sing. N. der Mensch der Affe	des Menschen des Affen	die Menschen die Affen
c) Sing. N. das Hemd die Blume	des Hemdes der Blume	die Hemden die Blumen

Wir unterscheiden im Deutschen drei Declinationsarten oder kurz ausgedrückt: Declinationen:

a) die starke, b) die schwache, c) die gemischte.

a) Zur starken Declination gehören diejenigen Substantiva, die im Gen. Sing. **es, s** oder keine Biegungssilbe, im Plural **e** oder **er** annehmen oder unverändert bleiben.

b) Zur schwachen Declination gehören diejenigen Substantiva, die für alle Casus **en** oder **n** an den Nom. Sing. ansetzen.

Note. Das **n** ist aus **en** durch Wegwerfung des **e** entstanden.

c) Zur gemischten Declination gehören diejenigen Substantiva, welche den Singular stark, den Plural aber schwach bilden.

A. Die starke Declination.

§ 50. Masculina ohne Umlaut.

a) Sing. N. der Tag	b) der Geist	c) der Engel
G. des Tages	des Geistes	des Engels
D. dem Tage	dem Geiste	dem Engel
A. den Tag	den Geist	den Engel
Plur. N. die Tage	die Geister	die Engel
G. der Tage	der Geister	der Engel
D. den Tagen	den Geistern	den Engeln
A. die Tage	die Geister	die Engel

Im Dativ Plur. setzen alle Substantiva *en* an, wenn sie nicht schon im Nom. Plur auf *en* ausgehen, in welchem Falle nichts angehängt wird. *In den Kasten* (nicht *Kastenen*) *hangen Kleider*.

a) Das Genus und der Plural der nachstehenden Substantiva werden oft unrichtig gebraucht; die regelrechten Formen sind:

Gips der, nicht *das*.

Krebs, *die Krebse*.

Hirsch; *Gasthof zum Hirsche*.

Monat der, nicht *das*.

Fürst des Hauses, *auf dem Fürste*.

Schild des Ritters, *die Schilde*.

Kapaun, *die Kapaune*.

Stift, *Bleistift*, *die Stifte*.

Knecht; *er schlug den Knecht*.

Strauß (der Vogel), *des Straußes*.

Wirt, *beim Wirte*.

Note. Gebräuchlich ist von:

der Anwalt — *die Anwälte* und *die Anwälte*,

der Kasten — *die Kasten* und *die Kästen*,

der Magen — *die Magen* und *die Mägen*,

der Mops — *die Mopse* und *die Möpfe*,

der Wagen — *die Wagen* und *die Wägen*;

allein der Umlaut ist eigentlich falsch.

Nach *b*) declinieren nur noch: *der Leib* (dagegen *der Laib Brot, die Laibe*), *der Wicht* (aber *der Bösewicht, die Bösewichter und die Bösewichte*).

Nach *c*) declinieren alle mehrsilbigen auf *-el, -em, -en, -er* und das Wort *Käse*.

<i>Esel, die Esel.</i>	<i>Sessel, die Sessel.</i>
<i>Husten der, nicht die.</i>	<i>Stiefel, die Stiefel.</i>
<i>Polster der und das.</i>	<i>Teller der, nicht das.</i>
<i>Zettel der, nicht das.</i>	

§ 51. Masculina mit Umlaut.

<p><i>a</i>) Sing. N. der Bock G. des Bockes D. dem Bocke A. den Bock</p> <p>Plur. N. die Böcke G. der Böcke D. den Böcken A. die Böcke</p>	<p><i>b</i>) der Wurm des Wurmes dem Wurme den Wurm</p> <p>die Würmer der Würmer den Würmern die Würmer</p>	<p><i>c</i>) der Sattel des Sattels dem Sattel den Sattel</p> <p>die Sättel der Sättel den Sätteln die Sättel</p>
---	---	---

Manche starke Masculina nehmen im Plural den Umlaut an.

a) Von den nachstehenden Wörtern hört man oft unrichtige Plurale; die richtigen sind:

<i>Balg, die Bälge.</i>	<i>Napf, die Näpfe.</i>
<i>Bug, die Büge.</i>	<i>Saal; der Umlaut von aa ist ä,</i>
<i>Der Chor, die Chöre; das Chor</i>	<i>daher die Säle.</i>
<i>hat die Chore; auf den Choren</i>	<i>Schrank, die Schränke.</i>
<i>singen die Sänger Chöre.</i>	<i>Strauß; die Sträuße riechen, die</i>
<i>Flor, die Trauerflöre.</i>	<i>Strauße laufen.</i>
<i>Gaul, die Gäule.</i>	<i>Stumpf, die Stümpfe.</i>
<i>Geruch, die Gerüche.</i>	<i>Zoll; Zölle zahlt man, Zolle misst</i>
<i>Cardinal, die Cardinäle.</i>	<i>man.</i>

Regel zu *b*): Alle, welche im Plural *er* ansetzen, müssen (wenn sie desselben fähig sind) den Umlaut annehmen; aber nicht alle, welche den Umlaut erhalten, nehmen im Plural *er* an.

Merke aber: *Der Mund, die Munde*; dagegen *der Vormund, die Vormünder*.

Decliniere nach *c*) und vermeide die oft zu hörende Pluralbildung ohne Umlaut. Man sagt:

der Boden, die Böden; der Laden, die Läden;
der Graben, die Gräben; der Ofen, die Öfen;
der Hammel, die Hämmerl; der Schnabel, die Schnäbel;
der Hammer, die Hämmer; der Schwager, die Schwäger.

Wohl aber: *der Bogen, die Bogen* und weniger gut *die Bögen*.

§ 52. Starke Feminina.

Ohne Umlaut.		Mit Umlaut.	
<i>a</i>) Sing. N. die Kenntn i s		<i>b</i>) die Axt	<i>c</i>) die Mutter
G. der Kenntn i s		der Axt	der Mutter
D. der Kenntn i s		der Axt	der Mutter
A. die Kenntn i s		die Axt	die Mutter
Plur. N. die Kenntn is e		die Äx t e	die Müt t er
G. der Kenntn is e		der Äx t e	der Müt t er
D. den Kenntn is en		den Äx t en	den Müt t ern
A. die Kenntn is e		die Äx t e	die Müt t er

Die starken Feminina bleiben im Singular unverändert; im Plural nehmen sie **e** an (*a*, *b*) oder sie bleiben unverändert (*c*) (außer *Mutter* gehört hierher nur noch *Tochter*).

Kein Femininum setzt im Plural *er* an.

Die Nacht, die Nächte, aber die Weihnachtsen; die Naht, die Nähte; die Schmur, die Schnüre.

§ 53. Starke Neutra ohne Umlaut.

<i>a</i>) Sing. N. das Thier	<i>b</i>) das Bild	<i>c</i>) das Lager
G. des Thier e s	des Bild e s	des Lager s
D. dem Thier e	dem Bild e	dem Lager
A. <u>das</u> Thier	das Bild	das Lager
Plur. N. die Thier e	die Bild e r	die Lager
G. der Thier e	der Bild e r	der Lager
D. den Thier en	den Bild ern	den Lager n
A. die Thier e	die Bild e r	die Lager

a) Merke die richtigen Formen:

Das Bein, die Beine.

*Das Bund Stroh, die Bunde
Stroh.*

Das Gas, nicht die Gas.

Das Gefäß, die Gefäße.

Das Rohr, die Rohre.

Das Ross, die Rosse.

Das Thor, die Thore.

b) *Das Schild des Wirtshauses, die Schilder*, *sieh § 50, a. Das adelige Stift, die adeligen Stifte und Stifter*; dagegen *der Bleistift nur die Bleistifte*. *Sieh § 50, a.*

§ 54. **Starke Neutra mit Umlaut.**

Sing. N. das Amt	das Dorf	das Tuch
G. des Amtes	des Dorfes	des Tuches
D. dem Amte	dem Dorfe	dem Tuche
A. das Amt	das Dorf	das Tuch
Plur. N. die Ämter	die Dörfer	die Tücher
G. der Ämter	der Dörfer	der Tücher
D. den Ämtern	den Dörfern	den Tüchern
A. die Ämter	die Dörfer	die Tücher

Alle starken Neutra (und Masculina, § 51, b), welche im Plural *er* ansetzen, nehmen (wenn sie desselben fähig sind) zugleich den Umlaut an. Und umgekehrt:

Alle starken deutschen Neutra, nicht aber auch Masculina, welche im Plural den Umlaut annehmen, setzen zugleich *er* an.

Das Kloster, die Klöster. Das Wort ist nicht deutsch, es stammt von dem lateinischen *claustrum -i* und kann daher den Umlaut annehmen, ohne *er* anzuhängen. *Der Schlag, die Schläge; der Sohn, die Söhne* u. dgl. gehören zu jenen Masculinis, welche den Umlaut, nicht aber *er* annehmen.

Umlaut und *er* im Plural sind also bei den Neutris untrennbar, bei den Masculinis trennbar, bei den Femininis kommt *er* gar nicht vor.

B. Die schwache Declination.

§ 55.

a) Sing. N. der Held	b) der Erbe
G. des Helden	des Erben
D. dem Helden	dem Erben
A. den Helden	den Erben
Plur. N. die Helden	die Erben
G. der Helden	der Erben
D. den Helden	den Erben
A. die Helden	die Erben

Decliniere nach a):

Der Schenk, die Schenken.
Der Thor, die Thoren; dagegen
das Thor, die Thore.

Der Buchstab, die Buchstaben;
dagegen *der Stab, die Stäbe.*
Der Unterthan, des Unterthanen und
des Unterthans; die Unterthanen.

Decliniere nach *b*):

α) alle mehrsilbigen auf *-e*, außer Käse (sich § 50, *c*): *Affe, Schwabe, Türke, Schwede* u. a. m.;

Note. Das Volk lässt das *e* oft weg und sagt: *der Aff, Schwab, Türk* u. a. m.

<i>β</i>) <i>der Ungar,</i>	<i>des Ungarn,</i>	<i>die Ungarn;</i>
<i>der Baier,</i>	<i>des Baiern,</i>	<i>die Baiern;</i>
<i>der Kaffer,</i>	<i>des Kaffern,</i>	<i>die Kaffern;</i>
<i>der Pommer,</i>	<i>des Pommern,</i>	<i>die Pommern;</i>

alle übrigen Völkernamen auf *-er* werden stark decliniert.

Des Österreichers, die Steirer, Kärntner, Krainer, des Atheners, die Carthager.

Merke: Sing. *der Herr, des Herrn, dem Herrn, den Herrn;*
Plur. *die Herren, der Herren, den Herren, die Herren.*

1.) Nur Masculina gehören zur schwachen Declination.

2.) Schwache Formen von Femininen im Singular haben sich noch in Redensarten, Gedichten und Zusammensetzungen erhalten.
Ist der Faden noch so fein gesponnen, einmal kommt er dennoch an die Sonnen. Von Gottes Gnaden, auf Erden, Röslein auf der Heiden, Sonnenuhr, Lindenblatt, von Seiten = vorseiten.

C. Die gemischte Declination.

§ 56. Masculina.

<p><i>a</i>) Sing. N. der Staat G. des Staates D. dem Staate A. den Staat</p> <p>Plur. N. die Staaten G. der Staaten D. den Staaten A. die Staaten</p>	<p><i>b</i>) der Stachel des Stachels dem Stachel den Stachel</p> <p>die Stacheln der Stacheln den Stacheln die Stacheln</p>
--	--

Decliniere nach *a*): *Dorn* (aber auch *die einzelnen Dörner*), *Mast, Psalm* (nicht *die Psalme*), *Schmerz, Strahl, Zins;*

nach *b*): *Vetter, Gevatter, See*, Plur. *die Seen.*

Merke: *Der Sporn, des Spornes, die Sporen.*

§ 57. **Feminina.**

a) Sing. N. die Frau | b) die Tanne | c) die Angel

Alle Feminina werden im Singular stark decliniert.

Plur. N. die Frauen	die Tannen	die Angeln
G. der Frauen	der Tannen	der Angeln
D. den Frauen	den Tannen	den Angeln
A. die Frauen	die Tannen	die Angeln

1.) Fast alle Feminina gehören zur gemischten Declination.

2.) Die auf *-e, -el, -er* verlieren wie die Masculina und Neutra dieser Ausgänge das *e* der Flexion und setzen daher im Plural nur *n* an; *die Mauern*.

Merke: *Die Königin*, Plur. *die Königinnen*, und so alle auf *-in*.

§ 58. **Neutra.**

Alle Neutra werden im Sing. stark decliniert. Schwach im Plural sind nur folgende:

die Augen, Betten, Herzen, Hemden,
die Ohren, Leiden und die Enden.

Merke: Sing. *das Herz, des Herzens, dem Herzen, das Herz*;
Plur. *die Herzen*.

§ 59. **Declination der Eigennamen.**

1. a) Sing. N. Karl	b) Lessing	c) Maria
G. Karls	Lessings	Marias
D. Karl	Lessing	Maria
A. Karl	Lessing	Maria
Plur. N. die Karle	die Lessing	die Marien

Im Singular setzen die Eigennamen nur im Genetiv eine Flexionsendung (*s*) an.

Im Plural sind die Masculina stark, indem sie *e* ansetzen (*a*) oder unverändert bleiben (*b*); die Feminina sind schwach (*c*).

2. a) Sing. N. Franz	b) Voss	c) Marie
G. Franzens	Vossens	Mariens
D. Franz	Voss	Marie
A. Franz	Voss	Marie
Plur. N. die Franze	die Vosse	die Marien

Die männlichen Eigennamen auf *-s, -z, -x* (*a, b*) nehmen im Gen. Sing. *ens*, die weiblichen auf *-e* (*c*) nehmen *ns* an.

Länder- und Ortsnamen auf einen Zischlaut umschreiben den Genetiv mittels *von* oder *in*. *Die Größe Roms*, dagegen *die Bäder von* oder *in Teplitz*. *Die Landenge Corinths*, aber *die Meerenge von Byzanz*. *Die Häfen Italiens*, dagegen *die Häfen von Hellas*.

3. a) *Hannibals Siege.* b) *Die Siege des Hannibal.*
 Die Werke Homers. *Die Werke des Homer.*

Die Eigennamen bleiben unverändert, wenn der Artikel vor ihnen steht.

- 4.) *Kaiser Franz Josefs Regierung. Johann Wolfgang Goethes Werke.*

Von mehreren Eigennamen wird nur der letzte flectiert.

- 5.) *Doctor Fuchs und sein Sohn, die beiden Fuchse. Hoffmann junior und senior, die beiden Hoffmannne.*

Eigennamen nehmen den Umlaut nicht an.

- 6.) N. *Jesus Christus*, G. *Jesu Christi*, D. *Jesu Christo*, A. *Jesum Christum*.

Vom Adjectiv.

I.

§ 60. Adjectiv und Adverb der Weise.

1. a) *Die Zeit ist schnell.* b) *Die Zeit fliegt schnell.*

a) Ein Adjectiv (Eigenschaftswort) gibt an, wie etwas beschaffen ist, sieh § 14; b) ein Adverb der Weise (Umstandswort) sagt, wie etwas geschieht, sieh § 41, a.

Zwischen beiden muss genau unterschieden werden. Wiederhole den § 42.

2. a) *Die Zeit ist schnell.* b) *Die schnelle Zeit entflieht.*
c) *Röslein roth. Mein Ritter wert.*

Das Adjectiv steht entweder prädicativ, d. h. als Prädicat (a), sieh § 14, oder attributiv, d. h. als Attribut (b), sieh § 15. Das attributive Adjectiv steht bisweilen — auch im Deutschen — hinter dem Substantiv (c).

§ 61. Übereinstimmung mit dem Substantiv.

An jedem Adjectiv sind fünf Stücke zu beachten:

- 1.) die Zahl, *numerus*;
- 2.) das Geschlecht, *genus*;
- 3.) der Fall, *casus*;
- 4.) die Abänderungsart, *declinatio*;
- 5.) die Steigerung, *comparatio*.

Das Adjectiv stimmt mit seinem Substantiv in Numerus, Genus und Casus überein; sieh §§ 14, 15, 47.

II. Die Declination.

§ 62. Die schwache und starke.

Masculinum.

Schwach.	Stark.
a) Sing. der, dieser gute Wein des, dieses guten Weines dem, diesem guten Weine den, diesen guten Wein	b) guter, solch guter Wein gutes, solch gutes Weines gutem, solch gutem Weine guten, solch guten Wein
Plur. die, diese guten Weine der, dieser guten Weine den, diesen guten Weinen die, diese guten Weine	gute, solch gute Weine guter, solch guter Weine guten, solch guten Weinen gute, solch gute Weine

Femininum.

Schwach.	Stark.
a) die, diese gute Suppe der, dieser guten S. der, dieser guten S. die, diese gute S. die, diese guten S.	b) gute S. guter S. guter S. gute S. gute Suppen

Neutrum.

Schwach.	Stark.
a) das gute Bier des guten Bieres dem guten Biere das gute Bier die guten Biere	b) gutes Bier gutes Bieres gutem Biere gutes Bier gute Biere

u. s. w. wie der Plural des Masculinums.

a) Steht vor dem Adjectiv der bestimmte Artikel oder ein Wort mit den Endlauten des bestimmten Artikels (z. B. *dieser*), so setzt es an den Stamm (*gut*) *en* an, es wird schwach decliniert;

b) steht vor ihm kein Artikel und kein Wort mit den Endlauten des bestimmten Artikels, so nimmt es selber die Endlaute des letzteren an. Kurz: Nach einem stark flectierten Worte geht das Adjectiv schwach, sonst aber stark.

Bemerkungen. 1.) Statt *gutes* Weines, *gutes* Bieres sagt man jetzt gewöhnlich nach der schwachen Declination: *guten* Weines, *guten* Bieres.

2.) Nom. und Acc. Sing. sind im Fem. und Neutr. wie bei allen abänderlichen Redetheilen einander gleich.

3.) Im starken Dativ Sing. des Masculinums und Neutrum setze nicht *en* statt *em*. Sprich dieses deutlich aus. Sie leerten die Becher mit funkeln~~dem~~ Wein. Da fasst mich der Strudel mit rasendem Toben. Auf des Meeres tiefunterstem Grunde. Mit weichem Gefühl. Mit schmeichelndem Munde. Mit zartem Erbarmen. Mit edlem Anstand. Zu eignem Gewinn. Er lästert die Gottheit mit sündigem Wort. Mit bescheidenem Schritt.

Nachdrängt das Volk mit wildem Rufen. Mit scharfem Zahn. Auf heil'gem Grunde. An seines Athems gift'gem Wehen. Von ungeheurem Schmerz zerrissen. Sie singen von allem Süßen, von allem Hohen. Aus rothem Golde.

Das Glas von leuchtendem Krystall = von einem leuchtenden Krystall. Dagegen: Das Glas vom leuchtenden Krystall = von dem leuchtenden Krystall. Der Edle tadelt in mildem Tone = in einem milden Tone. Dagegen: Im milden Tone = in dem milden Tone, welcher nicht verletzt. Wir stiegen aus an heimischem Strande = an einem heimischen Strande. Dagegen: Wir stiegen aus am heimischen Strande = an dem heimischen Strande.

Decliniere: Jener dichte Wald, jede schöne That, manches nützliche Buch.

§ 63. Die Declination nach ein, kein u. dgl.

Singular.

Masculinum.

N. ein, kein kluger Rath
G. eines, keines klugen Rathes
D. einem, keinem klugen Rathe
A. einen, keinen klugen Rath

Neutrum.

ein, kein kluges Wort
eines, keines klugen Wortes
einem, keinem klugen Worte
ein, kein kluges Wort

1.) Wie *ein* und *kein* flectieren auch *mein*, *dein*, *sein*, *unser*, *euer*, *ihr*. Da sie in drei Casus des Singulars (in welchen?) ohne Flexionsendung stehen, so geht in diesen das Adjectiv stark, in den anderen Casus schwach, wodurch eine Art gemischte Declination entsteht.

2.) Warum hat *ein* keinen Plural?

Sing. des Femininums.

3.) N. keine kluge That
G. keiner klugen That
D. keiner klugen That
A. keine kluge That

Plural aller drei Geschlechter.

keine klugen Rätze, Thaten, Worte
keiner klugen Rätze, Thaten, Worte
keinen klugen Rätzen, Thaten, Worten
keine klugen Rätze, Thaten, Worte

Nach *keine*, *meine*, *deine* etc. wird das Adjectiv schwach declinirt. (Sieh die zweite Bemerkung in § 62.)

Decliniere in Sätzen: *Mein treuer Hund*, *deine falsche Katze*, *sein schnelles Pferd*, *unser wahrer Freund*, *eure ganze Kraft*, *ihr freundlicher Blick*.

Vergleiche dabei den Nom. Sing. masc. mit dem Gen. Plur. masc.: *unser wahrer* (nicht *wahre*) *Freund*, *unserer wahren Freunde*; *ihr freundlicher* (nicht *freundliche*) *Blick*, *ihrer freundlichen Blicke*; *euer großer* (nicht *große*) *Garten*, *eurer großen Gärten*.

§ 64. Substantiviertes Adjectiv.

Nom. *Der Kluge* (= *der kluge Mann*) *thut, was ein Erfahrener*
(= *ein erfahrener Mann*) *räth.*

Gen. *Des Klugen* (= *des klugen Mannes*) *Glück ist eines Er-*
fahrenen (= *eines erfahrenen Mannes*) *Rath.*

Substantivierte Adjective und Participien ändern ihre Declination nicht.

Decliniere demnach: *der Bediente, ein Beamter.*

Vergleiche die Declination des Substantivs *das Gut* und des substantivierten Adjectivs *das Gute*.

Singular.

N. das Gut ist theuer	das Gute bewährt sich
G. der Preis des Gutes	die Belohnung des Guten
D. auf dem Gute des Grafen	strebe nach dem Guten
A. das Gut hat er verkauft	das Gute zieh dem Angenehmen vor

Plural.

N. die Güter	D. den Gütern	das Gute ist soviel wie alles Gute
G. der Güter	A. die Güter	und hat daher keinen Plural.

§ 65.

III. Die Comparison

des Adjectivs.

1. Stufe: der Zeisig ist schön
2. Stufe: der Stieglitz ist schöner
3. Stufe: der Papagei ist am schönsten

des Adverbs.

- der Zeisig singt schön
der Stieglitz singt schöner
die Nachtigall singt am schönsten

Drückt das Adjectiv die Eigenschaft, das Adverb die Art und Weise ohne Vergleichung aus, so stehen sie im Positiv, auf der ersten Stufe.

Bei der Vergleichung unterscheiden wir den Comparativ (die zweite Stufe) und den Superlativ (die dritte Stufe).

§ 66. Bildung des Comparativs und Superlativs.

P. a) schnell	b) neu	c) frisch	d) sanft
C. schneller	neuer	frischer	sanfter
S. schnellst	neuest	frischest	sanftest

1.) Der Comparativ wird stets mittels *er* gebildet.

2.) Im Superlativ tritt *st* an (a); endigt aber das Adjectiv (und Adverb) auf einen Vocal (b), einen Zischlaut (c) oder auf *-d*, *-t* (d), so tritt *est* an dasselbe.

3.) P. *edel*, C. *edler* (statt *edeler*), S. *edelst*; P. *trocken*, C. *trockner* (statt *trockener*), S. *trockenst*.

Die Adjective auf *-el* und *-en* können im Comparativ das *e* vor *l* und *n* abwerfen.

§ 67. Umlautende und unregelmäßige Comparation.

1.) P. alt	C. älter	S. ältest
roth	röther	röthest
jung	jünger	jüngst

Einige Adjective (und Adverbien) nehmen im Comparativ und Superlativ den Umlaut an.

Merke besonders: *hoch*, *höher*, *höchst*; *nahe*, *näher*, *nächst*.

2.) Unregelmäßig sind:

P. gut	C. besser	S. best
viel	mehr	meist
(geringe)	minder	mindest

die Adverbien:

P. bald	C. eher	S. am ehesten
gern	lieber	am liebsten

Note 1. Decliniert werden Comparativ und Superlativ wie der Positiv. *Dir ist der härtere Kampf gelungen. Ein härterer Kampf. Du hast die schwerste Pflicht erfüllt. Der Übel größtes ist die Schuld. Das größte Übel.*

Note 2. Participien (sich § 27, b) werden wie Adjective decliniert und gesteigert. Pos. N. *Der schlagende Beweis, ein schlagender Beweis; der gegründete Verdacht, ein gegründeter Verdacht.* G. *Des, eines schlagenden Beweises; des, eines gegründeten Verdachtes* u. s. w. — Comp. N. *Der schlagendere, ein schlagenderer Beweis.* G. *des, eines schlagenderen Beweises* u. s. w. — Sup. N. *Der schlagendste Beweis, die gegründetste Hoffnung.* G. *Des schlagendsten Beweises, der gegründetsten Hoffnung* u. s. w.

§ 68. Mehrere Adjective vor einem Substantiv.

Mehrere Adjective vor einem Substantiv werden wie das erste decliniert.

Ausgerungen ist der lange, verderbliche Streit. Ein langer, verderblicher Streit.

Fernere Beispiele. Die Hoffnung, sie ist kein leerer, schmeichelnder Wahn. Das erzählt keine lebende, glückliche Seele. Von dem größten deutschen Sohne. Es reden und träumen die Menschen viel von besseren künftigen Tagen, nach einem glücklichen, goldenen Ziel sieht man sie rennen und jagen. In der höchsten, schrecklichsten Noth. Die einzige fühlende Brust. Wer mit ungeweihter, schuldiger Hand den heiligen, verbotenen Schleier hebt.

Adjectivische Numeralia (Zahlwörter).

§ 69.

Cardinalia (Grundzahlen).	Ordinalia (Ordnungszahlen).
ein, eine, ein, eins	der erste, die erste, das erste
zwei	der, die, das zweite
drei	der, die, das dritte
vier	der, die, das vierte
u. s. w.	u. s. w.
zwanzig	der, die, das zwanzigste
einundzwanzig	der, die, das einundzwanzigste
u. s. w.	u. s. w.

1.) Die Cardinalia stehen auf die Frage *wie viel?* zur Antwort, die Ordinalia auf die Frage *der wievielte?*

2.) Die Ordinalia werden (außer *der erste*) aus den Cardinalien gebildet, und zwar, indem man an diese bis 19 *te* und von 20 aufwärts *ste* anhängt.

§ 70. Declination der Cardinalia.

1.) ein. Vor einem Substantiv.

<i>a</i>) ein Berg	<i>b</i>) eine Wiese	<i>c</i>) ein Thal
eines Berges	einer Wiese	eines Thales

u. s. w. wie der unbestimmte Artikel.

Ohne Substantiv.

N. Wie viele Männer, Frauen, Kinder kamen? — (Nur) einer, eine, eines [eins]	der, die, das eine
G. Wie vieler Männer, Frauen, Kinder erinnerst du dich? — eines, einer, eines u. s. w.	des, der, des einen
wie ein starkes Adjectiv. Sieh § 62, <i>b</i> .	u. s. w. wie ein schw. Adjectiv. S. § 62, <i>a</i> .

2.) Zwei und drei declinieren in gleicher Weise.

N. zwei Männer	die zwei Männer	beide	die beiden
G. zweier Männer	der zwei Männer	beider etc.	der beiden etc.
D. zweien Männern	den zwei Männern	stark;	schwach;
A. zwei Männer	die zwei Männer	sieh § 62, <i>b</i> .	sieh § 62, <i>a</i> .

3.) Die übrigen Cardinalia haben nur noch im Dativ eine Flexionsendung. *Mit sechsen fahren. Auf allen vieren kriechen. Zu hunderten, zu tausenden.*

§ 71. Declination der Ordinalia.

der erste, die zweite, das dritte	mein erster, deine zweite, sein drittes
des ersten, der zweiten, des dritten	meines ersten, deiner zweiten, seines dritten
u. s. w. schwach; warum?	u. s. w. nach § 63; warum?

Die Ordinalia werden wie Adjectiva decliniert.

Note 1. Bei Aufzählungen kann auch statt *der erste, der zweite, der dritte* stehen: *der eine, der andere* (alter), *der dritte*. *Es gab vier Stämme der Griechen; die einen waren die Joner, die andern die Dorier, die dritten die Äoler; von diesen stammten die Achäer.*

Note 2. Das Fragezahlwort *der wievielte* wird wie ein schwaches Adjectiv decliniert.

N. *der wievielte Tag? die wievielte Stunde? das wievielte Jahr?*

G. *des wievielten Tages? der wievielten Stunde? des wievielten Jahres?* u. s. w.

Die Pronomina

(Fürwörter).

§ 72.

Ein Pronomen (pro-nomen) steht für ein Nomen, d. h. für den Namen einer Person oder Sache, um die unschöne Wiederholung desselben zu vermeiden. Die Pronomina sind:

- 1.) personalia, persönliche;

Karl sprach zu Rudolf: Ich lese, du schreibst.

Sie stehen für den Namen einer Person.

- 2.) possessiva, besitzanzeigende;

Karl sprach zu Fritz: Mein Buch liegt da, deines dort.

Sie stehen für den Namen des Besitzers.

- 3.) demonstrativa, hinweisende;

Karl sprach zu Fritz: Dieser Platz (der Platz da) ist mein, jener (der dort) ist dein.

Sie weisen auf eine Person oder Sache hin.

- 4.) relativa, beziehende;

Man tadelt den, welcher (der) sich selber lobt. Gut ist, wer (derjenige, welcher) niemandem schadet. Was gut ist, dauert.

- 5.) interrogativa, fragende;

Wer ruft? Was willst du? Welcher König hat das alte Perserreich erobert?

- 6.) indefinita, unbestimmte.

Es ist jemand (wer) draußen. Es wird etwas (was) geben.

Unterscheide:

1.) Der Artikel *der, die, das* steht immer vor einem Substantiv, ist unbetont und wird kurz ausgesprochen. *Der Mann pflügt.*

2.) Das Demonstrativ *der, die, das* kann vor einem Substantiv oder allein stehen und ist immer betont; wir erkennen es daran, dass wir es mit *dieser, jener* vertauschen können. *Der (dieser) Mann pflügt, jener sät; der (dieser) ist fleißig, jener träge.* S. oben 3.

3.) Das Relativ *der, die, das* steht nicht vor einem Substantiv und wird gedehnt ausgesprochen; man erkennt es daran, dass es mit *welcher, welche, welches* vertauscht werden kann. *Alexander der Große war ein Mann, der (welcher) Millionen andere, aber nicht sich selbst beherrschen konnte.* S. oben 4.

Die Unterscheidung von *wer, was, welcher* etc. wird später behandelt werden.

I. Pronomina personalia.

§ 73.

Wir unterscheiden drei Personen:

die erste, welche spricht: *ich — wir*;

die zweite, zu welcher man spricht: *du — ihr*;

die dritte, von welcher man spricht: *er, sie, es — sie.*

Ihre Declination.

1. Person.		2. Person.	
Sing. N. ich bin ein Knabe		du bist ein Mann	
G. meiner gedenken die Freunde		deiner vergessen wir nicht	
D. mir starb der Vater		dir starb der Sohn	
A. mich freut das Stadtleben		dich freut das Landleben	
Plur. N. wir sind Knaben		ihr seid Männer	
G. unser gedenken die Freunde		euer vergessen wir nicht	
D. uns starb der Vater		euch gehorcht man	
A. uns freut das Stadtleben		euch freut das Landleben	

3. Person.

Masc.	Fem.	Neutr.
Sing. N. er	sie (kommt)	es
G. seiner	ihrer	seiner
D. ihm	ihr	ihm
A. ihn	sie	es

Plur. für alle drei Genera:

N. sie (kommen)
G. ihrer
D. ihnen
A. sie

1.) Nur bei der 3. Person unterscheidet man das Geschlecht; aber der Plural lautet — im Deutschen — für alle Geschlechter gleich.

2.) Das persönliche Fürwort der 3. Person steht auch für die Namen von Dingen, da wir uns dieselben als Personen vorstellen können.

Der Baum wurde gefällt; er war alt. Die Rose wird die Königin der Blumen genannt; sie ist am schönsten. Das Veilchen ist bescheiden; es duftet im Verborgenen.

3.) Der ältere Genetiv Sing. *mein, dein, sein* kommt nur noch selten vor.

Vergiss mein (statt meiner) nicht. Dein (statt deiner) gedenk ich. Man spottet sein (statt seiner).

4.) Aus Höflichkeit reden wir die 2. Person mit dem Plural der dritten an und schreiben das Pronomen mit großem Anfangsbuchstaben.

Geehrter Herr! N. Sie bedanken sich, dass ich
G. Ihrer gedachte und
D. Ihnen gratulierte; ich that es, weil ich
A. Sie hochschätze.

Note. Um die Dative und Accusative *uns, euch* unterscheiden zu können, vertausche sie mit den Dativen *mir, dir* oder den Accusativen *mich, dich*.

§ 74. Das reflexive Personalpronomen.

1. Person.	2. Person.	3. Person.
Sing. G. ich gedenke meiner (selbst)	du gedenkst deiner (selbst)	er gedenkt seiner (selbst)
D. ich vertraue nur mir (selbst)	du vertraust nur dir (selbst)	er (sie, es) vertraut nur sich (selbst)
A. ich vertheidige mich (selbst)	du vertheidigst dich (selbst)	er (sie, es) vertheidigt sich (selbst)
Plur. G. wir gedenken unser (selbst)	ihr gedenket euer (selbst)	sie gedenken ihrer (selbst)
D. wir vertrauen uns (selbst)	ihr vertrauet euch (selbst)	sie vertrauen sich (selbst)
A. wir vertheidigen uns (selbst)	ihr vertheidiget euch (selbst)	sie vertheidigen sich (selbst)

1.) Ist Subject und Object dieselbe Person, d. h. geht die Handlung des Subjectes auf dieses selbst zurück, so wendet man das persönliche Pronomen reflexiv, d. h. zurückbiegend, an.

2.) In der 3. Person lautet das Reflexivpronomen im Dativ und Accusativ beider Zahlen **sich**.

Kannst du es mit *mir* vertauschen, so ist es der Dativ, mit *mich*, so steht es im Accusativ.

3.) *Selbst* verstärkt immer das vor ihm stehende Wort. Es ist also z. B. der Nominativ in: *Er selbst* (oder *selber*) *lobt sich, kein anderer lobt ihn*; es ist der Accusativ in: *Er lobt sich selbst, keinen andern*.

Note. Das Reflexivpronomen der 1. und 2. Person lautet nicht *sich*; fehlerhaft ist also: *Wir vertragen sich, wir setzen sich* u. dgl.

II. Pronomina possessiva.

§ 75.

1.) Die besitzanzeigenden Fürwörter sind: *mein, dein, sein, unser, euer, ihr*. Sieh § 26.

2.) Ihre Declination ist adjectivisch. Sieh § 63.

3.) Tritt an *unser, euer* eine Flexion, so darf das *e* der Endsilbe *er* wegfallen (wie bei Adjectiven; sieh § 64, Note).

unser e	oder	unsre		euer e	oder	eure
unser es	»	unsres		euer es	»	eures
unser em	»	unsrem		euer em	»	eurem
unser en	»	unsren		euer en	»	euren

§ 76. Das substantivische Possessivum.

a) Mit dem Artikel.

Singular.	Plural.
1. Pers. ich lobe das Meine, das Meinige	wir loben das Unsr e , das Unsrige
2. Pers. du lobst das Deine, das Deinige	ihr lobet das Eur e , das Eurige
3. Pers. er lobt das Seine, das Seinige	sie loben das Ihr e , das Ihrige
sie lobt das Ihr e , das Ihrige	
es lobt das Seine, das Seinige	

Masc.	Fem.	Neutr.
N. der Mein e , Meinig e	die Mein e , Meinig e	das Mein e , Meinig e
G. des Mein en , Meinig en	der Mein en , Meinig en	des Mein en , Meinig en

u. s. w. wie ein schwaches Adjectiv.

Steht das Possessivpronomen ohne Substantiv, und hat es vor sich den bestimmten Artikel, so decliniert es wie ein schwaches Adjectiv; sieh § 62, a. Gewöhnlich erscheint es dann in der verlängerten Form: *Der Meinige, der Deinige* u. s. w. *Der Weise trägt all das Seinige mit sich*.

b) Ohne Artikel.

N. dein Hut ist schön, mein**er**, sein**er**, ihr**er** (nicht: ihr),
 unser**er** (nicht: unser), euer**er** (nicht: euer) ist schöner
 deine Schrift ist schön, mein**e**, sein**e**, ihr**e**, unser**e**, euer**e** ist schöner
 mein Haus ist hoch, dein**es**, sein**es**, ihr**es**, unser**es**, euer**es** ist höher.

Steht das Possessivpronomen ohne Substantiv und ohne Artikel, so wird es wie ein starkes Adjectiv decliniert, indem es die Endlaute des bestimmten Artikels annimmt. Sieh § 62, b.

III. Pronomina demonstrativa.

§ 77.

1. a) dieser	diese	dieses oder dies
jener	jene	jenes
solcher	solche	solches

Masc.	Fem.	Neutr.
b) N. ein solcher Freund	eine solche Treue	ein solches Glück
G. eines solchen Freundes	einer solchen Treue	eines solchen Glückes
D. einem solchen Freunde	einer solchen Treue	einem solchen Glücke
A. einen solchen Freund	eine solche Treue	ein solches Glück

a) Sie werden wie starke Adjective decliniert; sieh § 62.

b) Steht vor *solcher*, *-e*, *-es* der unbestimmte Artikel, so ist seine Declination gemischt, wie die eines Adjectivs; sieh § 63.

2.) der	die	das
---------	-----	-----

a) Vor einem Substantiv wird es abgeändert wie der bestimmte Artikel;

Der (dieser) Spruch ist gottlos: Wir sind uns selbst die Nächsten.

Des (jenes) edlen Mannes gedenken alle Zeiten, der, für andere lebend, sich verzehrte. Den (jenen) Tapferen, die auf dem Predil sich opferten, ward ein Denkmal errichtet.

b) steht es selbständig, so decliniert es auf folgende Weise:

Sing. N. der	die	das
G. dessen, des	deren	dessen, des
D. dem	der	dem
A. den	die	das

Plur. in allen drei Geschlechtern:

N. die
G. deren, derer
D. denen
A. die

Der ist es, den ihr suchet; den greifet. Die hat das Land befreit. Das ist's ja, was den Menschen zieret. Des (oder dessen) Glück ist fest begründet, der es entbehren kann. Des (dessen) bedarf es nicht. Mummius zerstörte eine Stadt;

Scipio hat deren zwei vernichtet. Wir urtheilen nicht über Dinge, deren wir unkundig sind. Verzeiht denen, die euch ohne Absicht kränkten.

c) Im Gen. Plur. steht *derer*, wenn ein Relativum folgt.

Wir gedenken derer, die (welche) uns liebten. Die Pflege derer, die (welche) uns gepflegt, ist unsre heiligste Pflicht.

Note. *Der da*, d. h. dieser, hat es gesagt. *Die da*, diese weiß es. *Das da*, dieses will ich. *Der dort* = jener, *die dort* = jene, *das dort* = jenes.

Dieser etc. weist wie *der da* auf ein nahes, *jener* wie *der dort* auf ein entferntes Ding.

Unterscheide: *Die Mutter sprach von ihrer Schwester und ihren Kindern*, d. h. den Kindern der Mutter. *Die Mutter sprach von ihrer Schwester und deren Kindern*, d. h. den Kindern der Schwester. *Der Kaiser übergab den Oberbefehl dem Herzoge und seinem Sohne*, d. h. dem Sohne des Kaisers. *Er übergab denselben dem Herzoge und dessen Sohne*, d. h. dem Sohne des Herzogs.

3.) Die zusammengesetzten adjectivischen *derjenige, derselbe*.

der-jenige, die-jenige, das-jenige		der-selbe, die-selbe, das-selbe
des-jenigen, der-jenigen, des-jenigen		des-selben, der-selben, des-selben

u. s. w. wie der Artikel und folgendes schwaches Adjectiv.

Note. *Ebenderselbe* etc. ist ein verstärktes *derselbe* und gleichbedeutend mit *der nämliche*.

Beispiele. Der Krieg ist das größte Übel, dennoch sind wir stets auf denselben gefasst. Gewisse Thiere bleiben nicht in derselben Gegend; sie wandern in andere Länder. Die (diejenigen), welche bald dieses, bald jenes lieben, bleiben sich nicht gleich. Vater und Sohn sind an demselben Tage und an derselben Krankheit gestorben.

IV. Pronomina relativa.

§ 78.

Grundgedanke, Hauptsatz: *Er ist ein guter Mann.*

a) *Ein guter Mann ist derjenige, welcher niemandem schadet.*

b) *Wer niemandem schadet, (der) ist ein guter Mann.*

1.) Oft muss ein Satz durch einen anderen vervollständigt oder näher bestimmt werden. Der bestimmte enthält den Grundgedanken, er ist der Hauptsatz; der bestimmende ist ein Nebensatz.

2.) Steht in dem Hauptsatze ein Demonstrativum, so ist er daran leicht zu erkennen.

3.) Der Hauptsatz kann vor (a) oder hinter (b) dem Nebensatze stehen; ein Komma trennt sie.

§ 79.

Die Relativpronomina sind:

welcher	welche	welches
der	die	das
wer		was.

Sie werden folgendermaßen decliniert:

Singular.

1.) N. ein Mann, <i>welcher, der</i> ..	eine Frau, <i>welche, die</i> ..	ein Kind, <i>welches, das</i> ..
G. ein Mann, <i>dessen</i> ..	eine Frau, <i>deren</i> ..	ein Kind, <i>dessen</i> ..
D. ein Mann, <i>welchem, dem</i> ..	eine Frau, <i>welcher, der</i> ..	ein Kind, <i>welchem, dem</i> ..
A. ein Mann, <i>welchen, den</i> ..	eine Frau, <i>welche, die</i> ..	ein Kind, <i>welches, das</i> ..

Plural für alle drei Geschlechter.

N. Männer, Frauen, Kinder, <i>welche, die</i> ..
G. Männer, Frauen, Kinder, <i>deren</i> ..
D. Männer, Frauen, Kinder, <i>welchen, denen</i> ..
A. Männer, Frauen, Kinder, <i>welche, die</i>

Der, die, das flectiert wie das gleichlautende Demonstrativ, hat aber im Gen. Plur. nur *deren*.

Statt des Genetivs von *welcher* setzt man jenen des Pronomens *der*.

2.) N. <i>Wer</i> besitzt, (der) lerne verlieren.	<i>Was</i> lebt, muss sterben.
G. <i>Wes, wessen</i> der Fuchs, dessen der Balg.	<i>Wes, wessen</i> ihr bedürft, weiß euer Vater.
D. <i>Wem</i> es nicht gefällt, der gehe.	
A. <i>Wen</i> man grüßt, der soll danken.	<i>Was</i> ich suchte, fand ich.

Unterscheide das Demonstrativ im Hauptsatze vom Relativ im Nebensatze:

Der allein ist glücklich, der (welcher) die Tugend liebt. Dessen Andenken bleibt uns ewig wert, dessen Liebe uns einst gerettet hat. Den verurtheile nicht, den andere schmähen. Die angenehmste Freundschaft ist die, die auf der Ähnlichkeit der Sitten beruht. Nichts ist schändlicher, als mit dem zu streiten, dem wir freund gewesen waren. Die Früchte sind nicht die schlechtesten (das sind nicht die schlechtesten Früchte), die von Wespen benagt werden. Derer ist das Himmelreich, deren Aug' zum Himmel reicht. Denen gehorchen wir gern, denen wir vertrauen. Die unterstütze, die das Unglück verfolgt.

Aufgabe. Stelle in den drei ersten zusammengesetzten Sätzen die Nebensätze voran, indem du sie mit *wer, wessen, wen* beginnst.

V. Pronomina interrogativa.

§ 80.

Die fragenden Fürwörter sind:

a) wer?		was?
welcher?	welche?	welches?

Sie declinieren wie die gleichlautenden Relativa.

b) was für ein Mann? was für eine Frau? was für ein Kind?

Nur *ein, eine* wird decliniert wie *welch ein?*

Draußen steht ein Mann. *Was für einer?* — Eine Frau.

Was für eine? — Ein Kind. *Was für eines* oder *was für eins.*

Steht der Nominativ selbständig (substantivisch), so nimmt er die Endlaute des bestimmten Artikels an.

2.) Unterscheide das Interrogativum im Nebensatze (in der indirecten Frage) von dem Relativum.

Frage im Hauptsatze (directe Frage).	Frage im Nebensatze (indirecte Frage).
Wer wagt es?	Ich will hören, wer es wage.
Was wolltest du?	Sage mir, was du wolltest.
Wessen ist das Bild?	Sie fragten, wessen das Bild sei.
Welcher Dichter war blind?	Ihr wisset, welcher Dichter blind war.
Was für Bücher leset ihr?	Es ist nicht gleichgiltig, was für Bücher ihr leset.

Dagegen das Relativum:

Wer wagt, (der) gewinnt.
 Was du wolltest, (das) erhieltest du.
 Wessen das Bild, dessen die Münze.
 Es kam ein Sänger, welcher blind war.

Übet mit aller Sorgfalt diese Unterscheidung bei der Lectüre.

VI. Pronomina indefinita.

§ 81.

1.) N. jemand	niemand	jedermann
G. jemand(e)s	niemand(e)s	jedermanns
D. jemand(em, -en)	niemand(em, -en)	jedermann
A. jemand(en)	niemand(en)	jedermann

2.) *man*; es hat nur den Nominativ.

3.) *etwas, nichts*; sie stehen nur als Nominativ oder Accusativ und mit Präpositionen.

Etwas ist besser als nichts. Er hat nichts dagegen. Aus nichts wird nichts.

4.) *es*; es bleibt unverändert.

Es donnert, es blitzt.

Es rollt der Donner, es zucken flammende Blitze.

Note. *woran* = an was, *worauf* = auf was, *worüber* = über was, *wornach* = nach was, *wozu* = zu was u. s. w.

V o m V e r b u m .

§ 82.

1. a) *Der Mann schlägt.*
- b) *Der Mann wird geschlagen.*
- c) *Der Mann schläft.*

Das Verbum gibt an, dass das Subject etwas thut (a) oder etwas leidet (b) oder sich in einem Zustande befindet (c).

2. a) *Der Mann schlägt jetzt; er schlug neulich; er wird künftig schlagen.*
- b) *Der Mann wird jetzt geschlagen; er wurde neulich geschlagen; er wird künftig geschlagen werden.*
- c) *Der Mann schläft heute; er schlief gestern; er wird morgen schlafen.*

Das Verb gibt auch die Zeit an, in welcher das Subject etwas thut, leidet oder sich in einem Zustande befindet; deshalb wird es im Deutschen Zeitwort genannt.

3.) Die Veränderungen, welche an dem Verbum vorgenommen werden, bilden seine Conjugation. Das Verb wird conjugiert, abgewandelt, während die Nomina decliniert, abgeändert werden.

§ 83.

Beim Conjugieren der Verba sind sechs Stücke zu beachten:

- 1.) die Person, *persona*;
- 2.) die Zahl, *numerus*;
- 3.) die Form, *genus*;
- 4.) die Zeit, *tempus*;
- 5.) die Art, *modus*;
- 6.) die Abwandlungsweise, *conjugatio*.

§ 84. Die Person.

Wir sagen: Das Verbum steht in der ersten (sprechenden) Person, wenn das Personalpronomen der ersten Person das Subject des Satzes bildet. *Ich schlage, wir schlagen.*

Das Verbum steht in der zweiten (angesprochenen) Person, wenn das Personalpronomen der zweiten Person das Subject des Satzes bildet. *Du schlägst, ihr schlaget.*

Das Verbum steht in der dritten (besprochenen) Person, wenn ein anderes Wort als Subject des Satzes vorkommt.

§ 85. Die Zahl des Verbums

richtet sich wie die Person desselben nach dem Subjecte.

Singular.	Plural.
1. Pers. ich schlage	wir schlagen
2. Pers. du schlägst	ihr schlaget
3. Pers. er (der Mann) schlägt	sie (die Männer) schlagen

§ 86. Die Form (genus)

ist zweifach.

a) der Mann schlägt der Lehrer lobt das Kind schläft	b) der Mann wird geschlagen der Schüler wird gelobt
--	--

a) Das Verbum steht in der thätigen Form, im activen Genus, kurz ausgedrückt: im Activum, wenn das Subject etwas thut oder sich in einem Zustande befindet; — b) es steht in der leidenden Form, im passiven Genus, kurz ausgedrückt: im Passivum, wenn das Subject etwas leidet.

§ 87. Die Zeit (tempus).

1.) Die Zeit ist eigentlich nur dreifach:

Gegenwart: *ich schlafe,*
Vergangenheit: *ich schlief,*
Zukunft: *ich werde schlafen.*

2.) Aber jede der drei Zeiten ist wieder entweder dauernd oder vollendet.

Dauernd.	Vollendet.
Gegenwart: <i>ich schlafe</i> jetzt	<i>ich habe</i> jetzt <i>geschlafen</i>
Vergangenheit: <i>ich schlief</i> neulich	<i>ich hatte</i> neulich <i>geschlafen</i>
Zukunft: <i>ich werde</i> morgen <i>schlafen</i>	nachdem <i>ich</i> morgen <i>werde geschlafen haben</i>

3.) Dadurch ergeben sich sechs Zeiten, die wir herkömmlicher-weise folgendermaßen ordnen und benennen:

- 1.) das Präsens: *ich schlafe*;
- 2.) das Imperfectum: *ich schlief*;
- 3.) das Perfectum: *ich habe geschlafen*;
- 4.) das Plusquamperfectum: *ich hatte geschlafen*;
- 5.) das Futurum: *ich werde schlafen*;
- 6.) das Futurum exactum: *ich werde geschlafen haben*.

Note. Die deutschen Benennungen sind: 1.) Gegenwart, 2.) Mitvergangenheit, 3.) Vergangenheit, 4.) Vorvergangenheit, 5.) Zukunft, 6.) Vorzukunft oder künftig vergangene Zeit. Die Zeiten der Vollendung werden als vergangene aufgefasst.

§ 88. Einfache und zusammengesetzte Tempora.

- | | | |
|-----------------|--|--------------------------------|
| a) Activ. Präs. | <i>Ich fahre.</i> | <i>Ich liebe.</i> |
| Imperf. | <i>Ich fuhr.</i> | <i>Ich lobte.</i> |
| b) Perf. | <i>Ich bin gefahren.</i> | <i>Ich habe gelobt.</i> |
| Plusq. | <i>Ich war gefahren.</i> | <i>Ich hatte gelobt.</i> |
| Fut. | <i>Ich werde fahren.</i> | <i>Ich werde loben.</i> |
| Fut. exact. | <i>Ich werde gefahren sein.</i> | <i>Ich werde gelobt haben.</i> |
| c) Passiv. | <i>Ich werde</i> jetzt <i>gelobt</i> . <i>Ich wurde</i> <i>gelobt</i> u. s. w. | |

1.) Der Bildung nach sind das Präsens und Imperfectum des Activs einfache (a), alle übrigen Zeiten des Activs sowie alle Zeiten des Passivs sind zusammengesetzte Zeiten (b, c).

• Die einfachen Zeiten bestehen aus nur einem Worte; die zusammengesetzten bedürfen zu ihrer Bildung eines der drei Hilfszeitwörter *sein, haben, werden*.

2.) Das active Perfectum und Plusquamperfectum bilden einige Verba mit *sein*, andere mit *haben*. (*Ich habe gelobt, hatte gelobt; ich bin gefahren, war gefahren.*) Sieh § 101.

Note. Alle Verba, welche ein Object im Accusativ regieren, construieren mit *haben*. *Ich habe dich gerufen. Ich hatte mich geschämt.*

§ 89. Die Art (modus).

Die Arten werden eingetheilt

- a) in solche, welche conjugiert, und
- b) in solche, welche decliniert werden können.

a) Die Arten, welche conjugiert werden (Verbalformen).

- 1.) Indicativ. *Gott ist und wird sein. Die Sonne steht, die Erde bewegt sich.*
- 2.) Conjunctiv. *Der Reuige hofft, dass Gott barmherzig sei und ihm verzeihen werde. In alten Zeiten glaubte man, die Sonne bewege sich um die Erde und diese stehe.*
- 3.) Imperativ. *Hoffe! Glaube! Steh! Ihr Unglücklichen, verzweifelt nicht!*

1.) Der Indicativ (die anzeigende Art) ist jener Modus der Aussage, in welchem das Verb etwas als sicher, als gewiss mittheilt.

2.) Der Conjunctiv (die verbindende Art) ist jener Modus der Aussage, in welchem das Verb etwas als unsicher, als ungewiss angibt.

3.) Der Imperativ (die gebietende Art) ist der Modus des Befehles.

Note. Steht das Verb in einer dieser drei Arten, so wird es bestimmt, *finitum*, genannt, weil es außer der Art auch noch die übrigen fünf Stücke, die bei der Conjugation zu beachten sind, angibt; doch kommt der Imperativ nur im Präsens und nur in der zweiten Person vor.

b) Die Arten, welche decliniert werden können (Nominalformen).

1.) Das Particip

- a) des Präsens. *Die hoffende Seele glaubt gern.
Der Hoffende glaubt gern.*
- b) des Perfectums. *Das gehoffte Glück tritt selten ein.
Das Gehoffte tritt selten ein.*

2.) Der Infinitiv

- a) des Präsens. *Hoffen und harren (= das Hoffen und Harren) macht manchen zum Narren.
Zu hoffen ist süß, getäuscht zu werden ist bitter.*
- b) des Perfectums. *Gehabt zu haben ist kein Trost.
Getäuscht worden zu sein ist oft beschämend.*

1.) Das Particip (Mittelwort) ist jener Modus der Aussage, in welchem das Verb die Form eines Adjectivs annimmt, das wieder leicht substantiviert werden kann. Es kommt nur im Präsens und Perfectum vor. (S. § 27, b.)

2.) Der Infinitiv, die Nennform (unbestimmte Art), ist der bloße Name der Thätigkeit, des Leidens oder Zustandes. Im Deutschen kommt er wie das Particip nur im Präsens und Perfectum vor und wird ebenfalls oft substantiviert.

Note. 1.) Nom. *das Hoffen*, Gen. *des Hoffens*, Dat. *dem Hoffen*, Acc. *das Hoffen*.

Den substantivierten Infinitiv Präs. nennt man im Lateinischen das *gerundium*.

2.) *Christus ist in die Welt gekommen, um zu lieben, um zu leiden.*

Diese Form des Infinitivs heißt im Lateinischen das *supinum*.

§ 90. Die Conjugation (Abwandlungsweise).

Präsens.	Imperfectum.	Participium Perf.
1.) ich singe ich biege ich schlage ich falle	ich sang ich bog ich schlug ich fiel	gesungen gebogen geschlagen gefallen
2.) ich sage ich wähle ich lobe ich zeichne	ich sagte ich wählte ich lobte ich zeichnete	gesagt gewählt gelobt gezeichnet
3.) ich bin ich kann	ich war ich konnte	gewesen gekonnt

Ihrer Conjugation nach lassen sich die Verba in starke (1), schwache (2) und unregelmäßige (3) eintheilen.

1.) Die starken gehen im Imperfect und fast immer auch im Particip des Perfects vom Stammvocale des Präsens ab; deshalb heißen sie auch ablautende Verba. Im Particip Perf. hängen sie *en* an den Stamm.

2.) Die schwachen Verba verändern den Stamm des Präsens niemals und setzen im Imperfect *te* oder *ete*, im Part. Perf. *et* oder *t* an.

3.) Über die Conjugation der unregelmäßigen Verba sieh § 100.

I. Conjugation der Hilfsverba.

§ 91. Das Verbum *sein*.

A. Die einfachen Zeiten.

Präsens.

Ind.	Conj.	Imp.	Part.	Inf.
Sing. ich bin	sei		seiend	(zu) sein
du bist	sei(e)st	sei!		
er ist	sei			
Plur. wir sind	seien			
ihr seid	sei(e)t	seid!		
sie sind	seien			

Imperfectum (Präteritum).

Ind.	Conj.
Sing. ich war	a) wäre b) = ich würde sein
du warst	wärest etc.
er war	wäre
Plur. wir waren	wären
ihr waret	wäret
sie waren	wären ¹

B. Die zusammengesetzten Zeiten.

a) der Vergangenheit.

Perfectum.

Ind.	Conj.	Part.	Inf.
Sing. ich bin	ich sei du sei(e)st er sei	gewesen	gewesen (zu) sein
du bist			
er ist			
Plur. wir sind	wir seien ihr sei(e)t sie seien	gewesen	
ihr seid			
sie sind			

Plusquamperfectum.

Ind.	Conj.	
Sing. ich war	a) ich wäre du wärest er wäre	b) = ich würde gewesen sein etc.
du warst		
er war		
Plur. wir waren	wir wären ihr wäret sie wären	gewesen
ihr waret		
sie waren		

¹ Ihr erseht aus den Conjugationstabellen, welche Modi in diesem oder jenem Tempus vorkommen und welche fehlen.

b) der Zukunft.

Futurum.

Ind.		Conj.		
Sing. ich werde	}	ich werde	}	sein
du wirst		du werdest		
er wird		er werde		
Plur. wir werden		wir werden		
ihr werdet		ihr werdet		
sie werden	sie werden			

Futurum exactum.

Ind.		Conj.		
Sing. ich werde	}	ich werde	}	gewesen sein
du wirst		du werdest		
er wird		er werde		
Plur. wir werden		wir werden		
ihr werdet		ihr werdet		
sie werden	sie werden			

1.) Das Perfectum besteht aus dem Präsens und dem Part. Perfecti, d. h. der Vollendung; es ist die vollendete Gegenwart.

2.) Das Plusquamperfectum besteht aus dem Imperfectum und dem Part. Perfecti, d. h. der Vollendung; es ist die vollendete Vergangenheit.

3.) Das Futurum besteht aus dem Präsens des Hilfszeitwortes *werden* und dem Infinitiv des Präsens.

4.) Das Futurum exactum besteht aus dem Präsens des Hilfszeitwortes *werden* und dem Infinitiv der Vergangenheit; es ist die als vollendet oder vergangen gedachte Zukunft.

Note. Der umschriebene Coniunctiv des Imperfectums und Plusquamperfectums (*ich würde sein, ich würde gewesen sein*) heißt *Condicional*.

5.) Stellung im Satze.

a) *Gracchus war Tribun. Pompejus war ruhmstüchtig.*

b) *Cäsar war in Gallien.*

c) *In Wien ist (= besteht) eine Universität.*

d) *Ich bin gefahren.*

Das Verb *sein* kann stehen: a) als Copula, sieh § 30; b) selbständig in der Bedeutung von *sich befinden, sich aufhalten*; c) selbständig in der Bedeutung von *bestehen*; d) als Hilfszeitwort.

§ 92.

Das Verbum *haben*.

A. Die einfachen Zeiten.

Präsens.

Ind.	Conj.	Imp.	Part.	Inf.
Sing. ich habe	ich habe		habend	(zu) haben
du hast	du habest	habe!		
er hat	er habe			
Plur. wir haben	wir haben			
ihr habet	ihr habet	habet!		
sie haben	sie haben			

Imperfectum.

Ind.	Conj.	
Sing. ich hatte	a) ich hätte	b) ich würde haben
du hattest	du hättest	etc.
er hatte	er hätte	
Plur. wir hatten	wir hätten	
ihr hättet	ihr hättet	
sie hatten	sie hätten	

B. Die zusammengesetzten Zeiten

a) der Vergangenheit.

Perfectum.

Ind.	Conj.	Part.	Inf.
Sing. ich habe	ich habe du habest er habe	gehabt	gehabt (zu) haben
du hast			
er hat			
Plur. wir haben	wir haben ihr habet sie haben	gehabt	
ihr habet			
sie haben			

Plusquamperfectum.

Ind.	Conj.	
Sing. ich hatte	a) ich hätte	b) ich würde gehabt
du hattest	du hättest	haben
er hatte	er hätte	etc.
Plur. wir hatten	wir hätten	
ihr hättet	ihr hättet	
sie hatten	sie hätten	

b) der Zukunft.

Futurum.

Ind.		Conj.	
Sing. ich werde	} haben	ich werde	} haben
du wirst		du werdest	
er wird		er werde	
Plur. wir werden		wir werden	
ihr werdet		ihr werdet	
sie werden		sie werden	

Futurum exactum.

Ind.		Conj.	
Sing. ich werde	} gehabt haben	ich werde	} gehabt haben
du wirst		du werdest	
er wird		er werde	
Plur. wir werden		wir werden	
ihr werdet		ihr werdet	
sie werden		sie werden	

Note. Die Zusammensetzung geschieht auf dieselbe Weise wie bei *sein*;
sich § 91, 1—4.

Stellung im Satze.

a) *Wir haben Augen, dass wir sehen.*

b) *Wir haben gesehen.*

a) *haben* steht als selbständiges Verb für *besitzen* oder b) als Hilfszeitwort.

§ 93. Das Verbum *werden*.

A. Die einfachen Zeiten.

Präsens.

Ind.	Conj.	Imp.	Part.	Inf.
Sing. ich werde	ich werde	werde!	werdend	(zu) werden
du wirst	du werdest			
er wird	er werde			
Plur. wir werden	wir werden	werdet!		
ihr werdet	ihr werdet			
sie werden	sie werden			

Imperfectum.

Ind.	Conj.	
Sing. ich wurde (ward)	a) ich würde	b) ich würde werden
du wurdest (wardst)	du würdest	etc.
er wurde (ward)	er würde	
Plur. wir wurden	wir würden	
ihr würdet	ihr würdet	
sie wurden	sie würden	

B. Die zusammengesetzten Zeiten

a) der Vergangenheit.

Perfectum.

Ind.		Conj.		Part.	Inf.
Sing. ich bin	} geworden	ich sei	} geworden	geworden (worden)	geworden (zu) sein
du bist		du sei(e)st			
er ist		er sei			
Plur. wir sind	} geworden	wir seien	} geworden		
ihr seid		ihr seiet			
sie sind		sie seien			

Plusquamperfectum.

Ind.		Conj.	
Sing. ich war	} geworden	a) ich wäre	} geworden
du warst		du wärest	
er war		er wäre	
Plur. wir waren	} geworden	wir wären	} geworden
ihr wäret		ihr wäret	
sie waren		sie wären	

b) der Zukunft.

Futurum.

Ind.		Conj.	
Sing. ich werde	} werden	ich werde	} werden
du wirst		du werdest	
er wird		er werde	
Plur. wir werden	} werden	wir werden	} werden
ihr werdet		ihr werdet	
sie werden		sie werden	

Futurum exactum.

Ind.		Conj.	
Sing. ich werde	} ge- worden sein	ich werde	} geworden sein
du wirst		du werdest	
er wird		er werde	
Plur. wir werden	} ge- worden sein	wir werden	} geworden sein
ihr werdet		ihr werdet	
sie werden		sie werden	

Wie wird das Perfect, wie das Plusquamperfect gebildet?

Das Futurum aller Verba besteht aus ihrem Inf. Präsens und aus dem Präsens von *werden*. Das Futurum exactum aller Verba besteht aus ihrem Inf. Perf. und dem Präsens von *werden*.

Stellung im Satze.

a) *Demosthenes ist unter Anstrengungen der größte Redner des Alterthums geworden.*

b) *Rom ist nicht an einem Tag erbaut worden.*

a) *Werden* steht entweder als selbständiges Verb oder b) als Hilfszeitwort; als solches hat es im Particip Perf. nicht *geworden*, sondern *worden*.

II. Die starken und die schwachen Verba.

§ 94.

Das Activum des starken Verbuns.

A. Die einfachen Zeiten.

Präsens.

Ind.	Conj.	Imp.	Part.	Inf.
Sing. ich rufe du ruf(e)st er ruf(e)t	ich rufe du rufest er rufe	ruf(e)!	rufend	(zu) rufen
Plur. wir rufen ihr ruf(e)t sie rufen	wir rufen ihr rufet sie rufen	ruf(e)t!		
Sing. ich schlage du schlägst er schlägt	ich schlage du schlagest er schlage	schlag!	schlagend	(zu) schlagen
Plur. wir schlagen ihr schlaget sie schlagen	wir schlagen ihr schlaget sie schlagen	schlag(e)t!		
Sing. ich nehme du nimmst er nimmt	ich nehme du nimmest er nehme	nimm!	nehmend	(zu) nehmen
Plur. wir nehmen ihr nehmet sie nehmen	wir nehmen ihr nehmet sie nehmen	nehm(e)t!		

Imperfectum (Präteritum).

Ind.	Conj.
Sing. ich schlug du schlug(e)st er schlug	a) ich schlüge b) ich würde schlagen du schlügest etc. er schlüge
Plur. wir schlugen ihr schluget sie schlugen	wir schlügen ihr schlüget sie schlügen
Sing. ich nahm du nahmst er nahm	a) ich nähme b) ich würde nehmen du nähmest etc. er nähme
Plur. wir nahmen ihr nahmet sie nahmen	wir nähmen ihr nähmet sie nähmen

Bemerkungen über die Conjugation der einfachen Zeiten.

1.) Welche Flexionssilben oder Flexionsbuchstaben werden im Präsens an die Stammsilbe angesetzt? (Sieh bei *rufen*.)

Note. Dieselben Flexionen nehmen (wie wir sehen werden) auch die schwachen Verba an.

2.) Im Conj. darf das *e* der Flexion nicht wegfallen.

3. a) du isse**st**, nicht: du isst; — er isst,
du wünsch**est**, er wünscht,
du reiß**est**, er reißt,
du schmilz**est**, er schmilzt;

b) du find**est**, nicht: findst; — er find**et**, nicht: findt,
du red**est**, er red**et**,
du wart**est**, er wart**et**,
du reit**est**, er reit**et**.

a) Die Verba auf *s*, *sch*, *ß*, *z*, sie mögen stark oder schwach conjugieren, werfen das *e* in *est* nicht ab, wohl aber das *e* in *et*;

b) die Verba, deren Stamm mit *d* oder *t* endigt, werfen das *e* weder von *est* noch von *et* ab.

Note. ich brate, du brät**st**, er brät,
 ich gelte, du gilt**st**, er gilt,
 ich halte, du hält**st**, er hält,
 ich rathe, du rät**st**, er rät,
 ich trete, du tritt**st**, er tritt.

Diese fünf Verba auf *t* (*th*) verändern in der 2. und 3. Person Präs. den Vocal und werfen in der 2. Person das *e* von *est* und in der 3. Person die ganze Flexionssilbe ab.

Merke dazu: Ich lade die Flinte, ich lade dich ein; du lädst, er lädt die Flinte; du ladest, er ladet mich ein.

4.) Ist der Umlaut möglich, so tritt er *a)* in der 2. und 3. Pers. Sing. Präs. gewöhnlich, *b)* im Conj. des Imperf. aber immer ein.

Fernere Beispiele:

a) ich fahre, du fährst, er fährt; ich backe, du bäckst, er bäckt;
ich stoße, du stößest, er stößt; ich laufe, du läufst, er läuft.

Dagegen: ich sauge, du saugst, er saugt u. a. m.

b) ich fand, ich fände; ich kam, käme; ich brach, bräche; ich band, bände;
ich bot, böte; ich zog, zöge; ich flog, flöge; ich genoss, genösse; ich sog, söge;
ich fuhr, führe; ich grub, grübe; ich hub, hübe; ich trug, trüge.

Fehlerhaft ist demnach: *du schlagst, fallst, tragst, er schlagt* etc.

5.) Häufig, aber unrichtiger Weise wird an den Imperativ starker Verba ein *e* gehängt; *schlage!* statt des richtigen *schlag!* etc.

Fehlerhaft ist: *Gebts das Buch her*, statt *gebt*. *Ihr nehmts zu viel*, statt *nehmt* u. dgl. m.

6.) Von *nehmen* und anderen derartigen Verben tritt das *i* nur in der 2. und 3. Person des Indicativs und im Imperativ Sing. ein.

Fehlerhaft ist daher: *ich nimm, ich gib, ich hilf, ich sieh, ich triff, ich vergiss* u. dgl. m. Im übrigen sieh die Zusammenstellung in § 101.

B. Die zusammengesetzten Zeiten

a) der Vergangenheit.

Perfectum.

Ind.	Conj.	Part.	Inf.
Sing. ich habe	ich habe	geschlagen	geschlagen (zu) haben
du hast	du habest		
er hat	er habe		
Plur. wir haben	wir haben	geschlagen	geschlagen (zu) haben
ihr habet	ihr habet		
sie haben	sie haben		
Sing. ich bin	ich sei	gelaufen	gelaufen (zu) sein
du bist	du sei(e)st		
er ist	er sei		
Plur. wir sind	wir seien	gelaufen	gelaufen (zu) sein
ihr seid	ihr seiet		
sie sind	sie seien		

Plusquamperfectum.

Ind.				Conj.		
Sing.	ich hatte	} geschlagen		a) ich hätte	} geschlagen	b) ich würde geschlagen haben etc.
	du hattest			du hättest		
	er hatte			er hätte		
Plur.	wir hatten			wir hätten		
	ihr hättet			ihr hättet		
	sie hatten			sie hätten		
Sing.	ich war	} gelaufen		a) ich wäre	} gelaufen	b) ich würde gelaufen sein etc.
	du warst			du wärest		
	er war			er wäre		
Plur.	wir waren			wir wären		
	ihr wäret			ihr wäret		
	sie waren			sie wären		

b) der Zukunft.

Futurum.

Ind.				Conj.	
Sing.	ich werde	} schlagen, laufen		ich werde	} schlagen, laufen
	du wirst			du werdest	
	er wird			er werde	
Plur.	wir werden			wir werden	
	ihr werdet			ihr werdet	
	sie werden			sie werden	

Futurum exactum.

Ind.				Conj.	
Sing.	ich werde	} geschlagen haben, gelaufen sein		ich werde	} geschlagen haben, gelaufen sein
	du wirst			du werdest	
	er wird			er werde	
Plur.	wir werden			wir werden	
	ihr werdet			ihr werdet	
	sie werden			sie werden	

Bemerkungen zur Conjugation der zusammengesetzten Zeiten.

1.) Zusammensetzung. a) Die beiden zusammengesetzten Perfecta benöthigen des Hilfszeitwortes *haben* oder *sein*, die beiden Futura des Hilfszeitwortes *werden*. b) Die Perfecta setzen zu dem Hilfszeitwort ihr eigenes Particip, die Futura verbinden mit dem Hilfszeitworte die Infinitive des Verbs. c) Die beiden Perfecta unterscheiden sich durch das Tempus des Hilfszeitwortes, die beiden Futura durch das Tempus der Infinitive des Verbs.

2.) Bildung der Perfecta. Welches Tempus von *haben* oder *sein* wird zur Bildung des Perfectums, welches zur Bildung des Plusquamperfectums verwendet?

3.) Bildung der Futura. Welcher Infinitiv wird zur Bildung des Futurums, welcher zur Bildung des Futurum exactums benötigt?

Note. Welche starken Verba mit *haben*, welche mit *sein* construieren, ist in § 101 angegeben. Merke jedoch: Alle Verba, welche ein Object im Accusativ bei sich haben können, müssen mit *haben* conjugiert werden. Sieh § 88, Note.

§ 95. Das Activum des schwachen Verbuns.

A. Die einfachen Zeiten.

Präsens.

	Ind.	Conj.	Imp.	Part.	Inf.
Sing.	ich lobe	ich lobe		lobend	loben
	du lob(e)st	du lobest	lobe!		
	er lob(e)t	er lobe			
Plur.	wir loben	wir loben			
	ihr lob(e)t	ihr lobet	lobet!		
	sie loben	sie loben			

Imperfectum (Präteritum).

	Ind.	Conj.
Sing.	ich lobte	a) ich lob(e)te b) ich würde loben
	du lobtest	du lob(e)test etc.
	er lobte	er lob(e)te
Plur.	wir lobten	wir lob(e)ten
	ihr lobtet	ihr lob(e)tet
	sie lobten	sie lob(e)ten

1.) Die schwachen Verba nehmen keinen Umlaut an.

Man sagt also: *du fragst, er fragt; du willfahrst, er willfahrt.*

2.) du reise**st**, er reist du rede**st**, er redet
 du reiz**est**, er reizt du wart**est**, er wartet

Sieh § 94, Regel 3.

3.) Das *e*, welches die Flexionssilbe *te* an die Stammsilbe bindet (der Bindevocal), fällt gewöhnlich weg (*lobte* statt *lobete*), selbst im Conj. Imperf., wo es stehen bleiben sollte.

Unrichtig ist: *ich frag, statt: ich fragte.*

B. Die zusammengesetzten Zeiten

a) der Vergangenheit.

Perfectum.

Ind.		Conj.		Part.		Inf.
Sing. ich habe	} gelobt	ich habe	} gelobt	gelobt		gelobt (zu) haben
du hast		du habest				
er hat		er habe				
Plur. wir haben	} gelobt	wir haben	} gelobt			
ihr habet		ihr habet				
sie haben		sie haben				
Sing. ich bin	} gereist	ich sei	} gereist	gereist		gereist (zu) sein
du bist		du sei(e)st				
er ist		er sei				
u. s. w.		u. s. w.				

Plusquamperfectum.

Ind.		Conj.	
Sing. ich hatte	} gelobt	a) ich hätte	} gelobt
du hattest		du hättest	
er hatte		er hätte	
Plur. wir hatten	} gelobt	wir hätten	} gelobt
ihr hättet		ihr hättet	
sie hatten		sie hätten	
Sing. ich war	} gereist	a) ich wäre	} gereist
du warst		du wärest	
er war		er wäre	
u. s. w.		u. s. w.	

b) ich würde gelobt haben etc.

b) ich würde gereist sein etc.

b) der Zukunft.

Futurum.

Ind.		Conj.
Sing. ich werde	} loben, reisen	ich werde
du wirst		du werdest
er wird		er werde
Plur. wir werden	} loben, reisen	wir werden
ihr werdet		ihr werdet
sie werden		sie werden

Futurum exactum.

Ind.		Conj.
Sing. ich werde	} gelobt haben, gereist sein	ich werde
du wirst		du werdest
er wird		er werde
u. s. w.		u. s. w.

Die Zusammensetzung geschieht wie bei den starken Verben; siehe § 94, B.

§ 96. Die Conjugation der Verba im Passivum.

1.) Das Passivum bilden die starken und die schwachen Verba auf dieselbe Weise.

2.) Die Conjugation des Passivs eines Verbums ist nichts anderes, als die Conjugation des Hilfszeitwortes *werden* mit hinzugefügtem Particip Perfecti des zu conjugierenden Verbs (z. B. *geschlagen* von *schlagen*).

Das Präsens von *werden* gibt dann das passive Präsens des Verbums (z. B. Präs. Passivi von *schlagen*: *ich werde geschlagen*); das Imperf. von *werden* gibt dann das passive Imperf. des Verbums (z. B. *ich wurde geschlagen*); das Perfect. von *werden* gibt das passive Perfect. des Verbums (z. B. *ich bin geschlagen worden*) etc. Nur sagt man hier *worden* statt *geworden*. Sieh § 93, B, b.

Präsens.

Ind.	Conj.	Imp.	Part.	Inf.
Sing. ich werde du wirst er wird	ich werde du werdest er werde	werde geschlagen! =	ge- schlagen.	ge- schlagen
Plur. wir werden ihr werdet sie werden	wir werden ihr werdet sie werden			
		werdet geschlagen!		gelobt
		= lasset euch schl.		werden

Imperfectum (Präteritum).

Ind.	Conj.	Imp.
Sing. ich wurde du wurdest er wurde	a) ich würde du würdest er würde	b) ich würde geschlagen werden etc.,
Plur. wir wurden ihr würdet sie wurden	wir würden ihr würdet sie würden	gelobt werden

Perfectum.

Ind.	Conj.	Inf.
Sing. ich bin du bist er ist	ich sei du sei(e)st er sei	geschlagen worden (zu) sein,
Plur. wir sind ihr seid sie sind	wir seien ihr seiet sie seien	gelobt worden (zu) sein

Plusquamperfectum.

Ind.	Conj.	Imp.
Sing. ich war du warst er war	a) ich wäre du wärest er wäre	b) ich würde geschlagen od. gelobt worden sein
Plur. wir waren ihr wäret sie waren	wir wären ihr wäret sie wären	gelobt worden

Futurum.

Ind.		Conj.	Part.
Sing. ich werde	} geschl.	ich werde	} ein zu schlagender, zu lobender
du wirst		du werdest	
er wird		er werde	
Plur. wir werden	} gelobt werden	wir werden	}
ihr werdet		ihr werdet	
sie werden		sie werden	

Futurum exactum.

Sing. ich werde	} geschl.	ich werde	} geschl.	
du wirst		du werdest		od.
er wird		er werde		od.
Plur. wir werden	} gelobt worden sein	wir werden	} gelobt worden sein	
ihr werdet		ihr werdet		
sie werden		sie werden		

§ 97. Unterscheide das active Futurum vom passiven Präsens und vom activen Condicional.

Fut. Act.

Ich werde dich (morgen) daran erinnern.
Du wirst (morgen) den Vater bitten.
Der Lehrer wird (morgen) den Karl fragen.
Wir werden (morgen) das Verlorene suchen.
Ihr werdet den Armen (morgen) beschenken.
Die Kinder werden (morgen) Blumen pflücken.

Präs. Passiv.

Ich werde (jetzt) daran erinnert (d. h. man erinnert mich).
Du wirst (jetzt) gebeten (d. h. man bittet dich).
Franz wird (schon heute) vom Lehrer gefragt.
Wir werden (jetzt) gesucht (d. h. man sucht uns).
Ihr werdet (jetzt) beschenkt (d. h. man beschenkt euch).
Die Blumen werden (jetzt) gepflückt (d. Kinder pflücken sie).

Note. Zum activen Futurum kannst du die Wörtchen *morgen, künftig, dereinst* hinzusetzen; beim passiven Präsens können die Wörtchen *jetzt, soeben* stehen.

Fut. Act.

Ich werde schlafen.
Du wirst glücklich sein.
Er wird kommen.
Wir werden reisen.
Ihr werdet krank werden.
Sie werden uns belohnen.

Imperf. Conj. (Condicional)

Ich würde schlafen, wenn ...
Du würdest glücklich sein, wenn ...
Er würde kommen, wenn ...
Wir würden reisen, wenn ...
Ihr würdet krank werden, wenn ...
Sie würden uns belohnen, wenn ...

§ 98. Verwandlung in das Passivum.

Activum.

Präsens.

Ind. *Der Feind verwüstet das Land.*
 Conj. *Man erzählt, der Feind verwüste das Land.*

Imperfectum.

Ind. *Der Feind verwüstete das Land.*
 Conj. *Man sagt, der Feind verwüstete das Land.*
 Cond. *Der Feind würde das Land verwüsten, wenn . . .*

Perfectum.

Ind. *Der Feind hat das Land verwüstet.*
 Conj. *Man erzählt, der Feind habe das Land verwüstet.*

Plusquamperfectum.

Ind. *Der Feind hatte das Land verwüstet.*
 Conj. *Der Feind hätte das Land verwüstet.*
 Cond. *Der Feind würde das Land verwüstet haben, wenn . . .*

Futurum.

Ind. *Der Feind wird das Land verwüsten.*
 Conj. *Man fürchtet, der Feind werde das Land verwüsten.*

Futurum exactum.

Ind. *Wenn der Feind das Land wird verwüstet haben, dann . .*
 Conj. *Man fürchtet, der Feind werde erst abziehen, wenn er das Land werde verwüstet haben.*

Passivum.

Präsens.

Das Land wird vom Feinde verwüstet.
Man erzählt, das Land werde vom Feinde verwüstet.

Imperfectum.

Das Land wurde (ward) vom Feinde verwüstet.
Man sagt, das Land würde vom Feinde verwüstet.
Das Land würde vom Feinde verwüstet werden, wenn . . .

Perfectum.

Das Land ist vom Feinde verwüstet worden.
Man erzählt, das Land sei vom Feinde verwüstet worden.

Plusquamperfectum.

Das Land war vom Feinde verwüstet worden.
Das Land wäre vom Feinde verwüstet worden.
Das Land würde vom Feinde verwüstet worden sein, wenn . . .

Futurum.

Das Land wird vom Feinde verwüstet werden.
Man fürchtet, das Land werde vom Feinde verwüstet werden.

Futurum exactum.

Wenn das Land vom Feinde wird verwüstet worden sein, dann . .
Man fürchtet, der Feind werde erst abziehen, wenn das Land von ihm werde verwüstet worden sein.

1.) Beim Verwandeln ins Passiv wird der active Nominativ, das Subject des Satzes (*der Feind*), zum Dativ mit *von*; der Accusativ, das Object des activen Satzes (*das Land*), wird zum leidenden Subjecte.

2.) Tempus und Modus bleiben im Passiv dieselben wie im Activ.

Versucht es, alle activen Sätze eines prosaischen Lesestückes ins Passiv zu verwandeln. Es wird euch nur mit denjenigen gelingen, deren bestimmtes Verb transitiv ist, d. h. ein Object im Accusativ regiert. Sieh § 31.

§ 99. Verba reflexiva und impersonalia.

1. a) *Ich ärgere niemanden, du ärgerst den Bruder, Karl ärgert die Mutter.*

Ich ärgere mich, du ärgerst dich, Karl ärgert sich.

b) *Ich freue mich, ich schäme mich, ich wundere mich.*

a) Verba, die ein Object zu sich nehmen, können auch reflexiv gebraucht werden. Sieh § 74.

Fernere Beispiele. Die Römer hatten sich in ihrer Hoffnung auf eine freiwillige Unterwerfung Carthagos getäuscht. Die von Waffen entblößte und ihrer Kriegsvorräthe beraubte Stadt vertheidigte sich vielmehr durch drei Jahre auf das heldenmüthigste. Auch Corinth und Numantia ergaben sich nicht; sie mussten erstürmt werden. Nach ihrem Falle fügten sich Griechenland und Spanien den römischen Prätores.

b) Eigentliche reflexive Verba sind diejenigen, welche nur das Subject als Object bei sich haben können. *Ich kann nur mich selbst, nicht einen andern freuen; du kannst wohl dich, aber nicht einen andern wundern* u. s. f.

2.) *Mich dürstet (es); es dürstet mich. Mich hungert (es); es hungert mich. Es friert mich. Es donnert, es blitzt, regnet* etc.

Unpersönliche Verba sind diejenigen, welche keine bestimmte Person, sondern das unbestimmte Pronomen *es* als Subject bei sich haben. Sieh § 81, 4.

§ 100.

III. Die unregelmäßige Conjugation.

a) 3. Pers. Sing. stark: *er schläg-t, greif-t, bind-et,*
schwach: *er lob-t, fass-t, land-et,*
aber: *er kann, er darf, er mag, er soll, will, muss.*

- b) Präter. von *beginnen*: *ich begann, du beganst, er begann.*
 Präsens von *können*: *ich kann, du kannst, er kann.*
 Präter. von *helfen*: *ich half, du halfst, er half.*
 Präsens von *dürfen*: *ich darf, du darfst, er darf.*
 Präter. von *liegen*: *ich lag, du lagst, er lag.*
 Präsens von *mögen*: *ich mag, du magst, er mag.*
 Präter. von *quellen*: *ich quoll, du quollst, er quoll.*
 Präsens von *sollen*: *ich soll, du sollst, er soll.*

u. s. w.

u. s. w.

a) Das Präsens der Verba *können, dürfen, mögen, sollen, wollen, müssen* erhält nicht die Flexion der starken und schwachen Verba, sondern b) gleicht dem Präteritum starker Verba. Es ist auch nichts anderes, als das frühere Präteritum. Diese Verba heißen deshalb Praeterito-praesentia.

Note. Dass ein Präteritum (eine vergangene Zeit) zum Präsens werden kann, sehen wir auch im Lateinischen. So haben Präsensbedeutung die Perfecta *novi* (von *nosco*), *ich habe erkannt* = *ich weiß*; *odi*, *ich hasse*; *memini*, *ich erinnere mich* (und das deutsche *ich weiß* ist gar nichts anderes, als das lateinische Perfectum *vid-i*).

Da das alte Präteritum (Imperf.) zum Präsens wurde, so trat an seine Stelle ein neugebildetes: *ich konnte, durfte* u. s. w.; es lautet ab wie die starken Verba und nimmt zugleich die Flexion der schwachen an (*te*).

Alle unregelmäßigen Verba bilden das Perfectum und Plusquamperfectum mittels des Hilfszeitwortes *haben*. *Ich habe, hatte gekonnt*; *ich habe, hatte gedurft* etc.

Das Part. Perf. der unregelmäßigen Verba lautet, wenn sie einen Infinitiv bei sich haben, wie ihr Infinitiv. *Er hat nicht schweigen können* (st. *gekonnt*), *nicht essen wollen* (st. *gewollt*) etc. Dasselbe gilt von einigen regelmäßigen Verben; z. B. *Ich habe ihn reden hören* (st. *gehört*), *habe ihn laufen lassen* (st. *gelassen*), *habe ihn stehen sehen* (st. *gesehen*) u. s. w.

Umlaut und schwache Biegungssilbe nehmen noch einige andere (in der folgenden Tabelle vorkommende) Verba an.

§ 101. Alphabetisches Verzeichnis der starken und der unregelmäßigen Verba.

h. = habe, b. = bin, schw. = schwach.

Präsens		Imperfectum		Perfectum
Indicativ Sing.	Imperativ	Indicativ	Conjunctiv	
bake, bäckst, bäckt	back(e)	back od. backte	büke od. backte	h. gebacken
beding-e, -st, -t	beding(e)	bedang	bedänge	h. bedungen
befehle, befehlst, befehlt	befiehl	befahl	befähle od. befühle	h. befohlen
besleiß-e mich, -est, -t	besleiß(e)	besließ	beslisse	h. mich beslossen
beginn-e, -st, -t	beginn(e)	begann	begänne od. begönne	h. begonnen
beiß-e, -est, -t	beiß	biß	bisse	h. gebissen
berge, birgst, birgt	birg	barg	bärke	h. geborgen
berste, birstest, birst	birst	barst od. borst	bärste od. bürste	b. geborsten
besinn-e mich, -st, -t	besinn(e)	besann	besänne od. besünne	h. mich besonnen
besitz-e, -est, -t	besitz(e)	besaß	besäße	h. besessen
betrüg-e, -st, -t	betrüg(e)	betrog	beträge	h. betrogen
beweg-e, -st, -t	beweg(e)	bewog	bewöge	h. bewogen
bieg-e, -st, -t	bieg(e)	bog	böge	h. gebogen
biet-e, -est, -et	biet(e)	bot	böte	h. geboten
bind-e, -est, -et	bind(e)	band	bände	h. gebunden
bitt-e, -est, -et	bitt(e)	bat	bäte	h. gebeten
blase, bläsest, bläst	blas(e)	blies	bliese	h. geblasen
bleib-e, -st, -t	bleib(e)	blieb	bliebe	b. geblieben
brate, brätst, brät	brat(e)	briet	briete	h. gebraten
breche, brichst, bricht	brich	brach	bräche	h. den Stab gebrochen, b. zusammen gebr.
brenn-e, -st, -t	brenn(e)	brannte	brenn(e)te	h. gebrannt
bring-e, -st, -t	bring(e)	brachte	brächte	h. gebracht
denk-e, -st, -t	denke	dachte	dächte	h. gedacht
ding-e, -st, -t	ding(e)	dingte	dingte	h. gedungen
dreische, driestest, driest	driest	drasch od. drosch	dräsche od. drösch	h. gedroschen
dring-e, -st, -t	dring(e)	drang	dränge	h. oder b in ihn gedrungen, b. ins Haus gedr.

Note. Beachte die Veränderungen in der Schreibung, z. B. bei *backen*, namentlich aber bei denen auf *s* und *ß*. (Wegen dieser ist der Paragraph in Fracturlettern gedruckt.)

Präsens		Imperfectum		Perfectum
Indicativ Sing.	Imperativ	Indicativ	Conjunctiv	
nich dünkt (von dünken)		nich däunte	däunte	h. gedäucht
darf, darfst, darf (von dürfen)		durste	dürfte	h. gedurft
empfang(e), empfängst, empfängt	empfang(e)	empfieng	empfienge	h. empfangen
empfehle, empfehlst, empfiehlt	empfehl	empfahl	empfähle od. empföhle	h. empfohlen
empfind-e, -est, -et	empfind(e)	empfund	empfände	h. empfunden
erbleich-e, -st, -t	erbleich(e)	erblich	erbliche	b. erblichen
erlies-e, -est, erliest	erlies	erfor	erföre	h. erforen
erlösche, erloschest, erloscht	erlosch	erlosch	erlösche	b. erloschen
erschall-e, -st, -t	erschall(e)	erscholl	erschölle	b. erschollen
erschrecke, erschrickst, erschrickt vor etwas	erschrick nicht	erschrak	erschreke	b. erschrocken
[erschreck-e, -st, -t jemand ist schw.]	erschrecke mich nicht	erschreckte	erschreckte	h. jemand erschreckt]
erwäg-e, -st, -t	erwäg(e)	erwog	erwöge	h. erwogen
esse, issest, isst	iß	aß	äße	h. gegessen
fahre, fährst, fährt	fahr(e)	fuhr	führe	b. gefahren
fall(e), fälltst, fällt	fall(e)	fiel	fielen	b. gefallen
fange, fängst, fängt	fang(e)	fieng	fienge	h. gefangen
fechte, fichtst, ficht	ficht	focht	föchte	h. gefochten
find-e, -est, -et	find(e)	fund	fände	h. gefunden
flachte, fluchst, flucht	flucht	flucht	flöchte	h. gefluchten
flieg-e, -st, -t	flieg(e)	flog	flöge	b. geflogen
flieh-e, -st, -t	flieh(e)	floh	flöhe	b. geflohen
fließ-e, -est, -t	fließ(e)	floss	flöffe	b. geflossen
frisse, frisst, frisst	friss	fraß	fräße	h. gefressen
frier-e, -st, -t	frier(e)	fror	fröre	h. gefroren
gähr-e, -st, -t	gähr(e)	gohr	göhre	h. gegohren
gebäre, gebierst, gebiert	gebär(e)	gebar	gebäre	h. geboren
gebe, gibst, gibt	gib	gab	gäbe	h. gegeben
gebiet-e, -est, -et	gebiete	gebote	geböte	h. geboten
gedeihe-e, -st, -t	gedeih(e)	gedieh	gediehe	b. gediehen
gefalle, gefällst, gefällt	gefalle(e)	gefiel	gefiele	h. gefallen
geh-e, -st, -t	geh(e)	gieng	gienge	b. gegangen
geling-e, -st, -t	geling(e)	gelang	gelänge	b. gelungen
gelte, giltst, gilt	gilt	galt	gälte od. gölte	h. gegolten
geneh-e, -est, geneht	geneh(e)	genas	genähe	b. genesen
genieß-e, -est, -t	genieß(e)	genoss	genösse	h. genossen
gerathe, geräthst, geräth	gerath(e)	gerieth	gerieth(e)	b. gerathen
(es) geschieht	es geschehe	geschah	geschähe	es ist geschehen
gewinn-e, -st, -t	gewinn(e)	gewann	gewänne od. gewönne	h. gewonnen

Präsens		Imperfectum		Perfectum
Indicativ Sing.	Imperativ	Indicativ	Conjunctiv	
gieß-e, -est, -t	gieß(e)	goß	göße	h. gegossen
gleich-e, -st, -t	gleich(e)	glich	gliche	h. geglichen
gleiß-e, -st, -t	gleiß(e)	gliß	glisse	h. geglißen
gleit-e, -est, -et	gleit(e)	glitt	glitte	b. geglitten
glimm-e, -st, -t	glimm(e)	glomm oder glimmte	glömme od. glimmete	h. geglommen od. geglimmt
grabe, gräbst, gräbt	grab(e)	grub	grübe	h. gegraben
greif-e, -st, -t	greif(e)	griff	griffe	h. gegriffen
halte, hältst, hält	halt(e)	hielt	hielte	h. gehalten
hange an dir, hängt, hängt	hang(e)	hieng	hienge	h. gehangen
[häng-e, -st, -t (den Rock auf) ist ein schw. Verb.]	hänge	hängte	hängte	h. gehängt]
hau-e, -st, -t	hau(e)	hieb	hiebe	h. gehauen
heb-e, -st, -t	heb(e)	hob od. hub	höbe od. hübe	h. gehoben
heiß-e, -est, -t	heiß(e)	hieß	hieße	h. geheißen
helfe, hilfst, hilft	hilf	half	hülfe	h. geholfen
kenn-e, -st, -t	kenn(e)	kante	kenn(e) te	h. gekannt
klimm-e, -st, -t	klimm(e)	klomm oder klimmte	klömme od. klimm(e)te	b. geklommen
kling-e, -st, -t	kling(e)	klang	känge	h. geklungen
kneif-e, -st, -t	kneif(e)	kniff	kniffe	h. gekniffen
komm-e, -st, -t (können) kann, kannst, kann, wir können; Conj.: ich könne	komm	kam konnte	käme könnte	b. gekommen h. gekonnt
kriech-e, -st, -t	kriech(e)	froch	fröche	b. gefrochen
kür-e, -st, -t	kür(e)	for	före	h. geforen
lade (die Klinge) lädst, lädt [lade dich ein, ladest, ladet	lad(e)	lud lud oder ladete	lüde lüde od. ladete	h. geladen h. geladen]
lasse, lässest, läßt	laß	ließ	liesse	h. gelassen
laufe, läufst, läuft	lauf(e)	lief	liese	b. gelaufen
leid-e, -est, -et	leid(e)	litt	litte	h. gelitten
leih-e, -st, -t	leih(e)	lieh	liese	h. geliehen
lese, liesest, liest	lies	las	läse	h. gelesen
lieg-e, -st, -t	lieg(e)	lag	läge	b. gelegen
lüg-e, -st, -t	lüg(e)	log	löge	h. gelogen
mahle (Kaffee), mahlst, mahlt	mahl(e)	mahlte	mahl(e)te	h. gemahlen
[male ein Bild, malst, malt, schw.]	male	malte	mal(e)te	h. gemalt]
meid-e, -est, -et	meid(e)	mied	niede	h. gemieden
melke, milchst, milkt [öfter: mell(e)st, mell(e)t]	milch [öfter: melle]	molk	mölke	h. gemolken

Präsens		Imperfectum		Perfectum
Indicativ Sing.	Imperativ	Indicativ	Conjunctiv	
messe, mißest, mißt mißfalle, mißfällst, miß- fällt (mögen) mag, magst, mag, wir mögen; Conj.: ich möge (müssen) muß, mußt, muß, wir müssen; Conj.: ich müsse nehme, nimmst, nimmt nenn-e, -st, -t pfeif-e, -st, -t pflög-e, -st, -t preis-e, -est, -t quelle, quillst, die Erbsje quillt im Wasser [ich quelle Erbsjen — flec- tiert schwach] räche-e, -st, -t rathe, rätst, rät reib-e, -st, -t reiß-e, -st, -t reit-e, -est, -et riech-e, -st, -t ring-e, -st, -t rinn-e, -st, -t ruf-e, -st, -t salz-e, -est, -t saufe, säuffst, säuft saug-e, -st, -t schaff-e, -st, -t [schaffen = befehlen oder = arbeiten ist schwach] scheid-e, -est, -et schein-e, -st, -t schelte, schiltst, schilt, scher-e, -st, -t	miß mißfall(e) nimm nenn(e) pfeif(e) pflög(e) preis(e) quill räche rath(e) reib(e) reiß(e) reit(e) riech(e) ring(e) rinn(e) ruf(e) salz(e) sauf(e) saug(e) schaff(e) scheid(e) schein(e) schilt scher(e)	maß mißfiel mochte mußte nahm nannte pfiß pflog pries quoll rächte rieth rieb riß ritt roch rang rann rief salzte soß sog Gott schuf die Welt schied schien schalt schor	mäße mißfiel müchte müßte nähme nennte pfiße pflöge prieße quölle rächte riethe riebe riffe ritte röche ränge ränne oder rönne riefe salzte söße söge schüße schiede schiene schälte od. schölte schöre	h. gemessen h. mißfallen h. gemocht h. gemußt h. genommen h. genannt h. gepfeifen h. gepflogen h. gepriesen b. gequollen h. gerächt od. ge- rochen h. gerathen h. gerieben h. gerissen b. geritten h. gerochen h. gerungen b. geronnen h. gerufen h. gesalzen h. geöffnet h. gezogen h. geschaffen h. die Streitenden geschieden, bin von der Heimat geschieden h. geschienen h. gescholten h. geschoren

Präsens		Imperfectum		Perfectum
Indicativ Sing.	Imperativ	Indicativ	Conjunctiv	
schieb-e, -st, -t	schieb(e)	schob	schöbe	h. geschoben
schieß-e, -est, -t	schieß(e)	schoß	schöffe	h. geschossen
schind-e, -est, -et	schind(e)	schund	schünde	h. geschunden
schlafe, schläfst, schläft	schlaf(e)	schief	schiefe	h. geschlafen
schlage, schlägst, schlägt	schlag(e)	schlug	schlüge	h. geschlagen
schleich-e, -st, -t	schleich(e)	schlich	schliche	b. geschlichen
schleif-e, -st, -t	schleif(e)	schliff	schliffe	h. geschliffen
schließ-e (ins Kleid), -st, -t	schlies	schloß	schlöffe	b. geschlossen
schließ-e, -est, -t	schließ(e)	schloß	schlöffe	h. geschlossen
schling-e, -st, -t	schling(e)	schlang	schlänge	h. geschlungen
schmeiß-e, -est, -t	schmeiß	schmiß	schmiße	h. geschmissen
schmelze, schmilzest, schmilzt	schmilz	der Schnee schmolz	schmolze	ist geschmolzen
[ich schmelze Blei — schw.	schmelze	schmelzte	schmelz(e)te	h. Blei geschmelzt]
schneid-e, -est, -et	schneid(e)	schnitt	schnitte	h. geschnitten
(schrieben) schnaube, -st, -t	schnaube	schnob	schnöbe	das Pferd hat ge- schnoben
schreib-e, -st, -t	schreib(e)	schrieb	schriebe	h. geschrieben
schrei-e -st, -t	schrei(e)	schrie	schrie-e	h. geschrie(e)n
schreit-e, -est, -et	schreit(e)	Schritt	schritte	b. geschritten
schwär-e, -st, -t oder schwiert	schwär(e)	die Wunde schwor	schwöre	h. geschworen
schweig-e, -st, -t	schweig(e)	schwieg	schwiege	h. geschwiegen
schwelle, schwillst, schwillt	schwill	schwoll	schwölle	b. geschwollen
schwimm-e, -st, -t	schwimm(e)	schwamm	schwämme od. schwömmе	b. geschwommen
schwind-e, -est, -et	schwind(e)	schwand	schwände	b. geschwunden
schwing-e, -st, -t	schwing(e)	schwang	schwänge	h. geschwungen
schwör-e, -st, -t	schwör(e)	schwur od. schwor	schwüre	h. geschworen
sehe, siehst, sieht	sieh	sah	sähe	h. gesehen
send-e, -est, -et	sende	sendete od. sandte	sendete	h. gesendet od. ge- sandt
sied-e, -est, -et	sied(e)	sott	sötte	h. gesotten
sing-e, -st, -t	sing(e)	sang	sänge	h. gesungen
sink-e, -st, -t	sink(e)	sank	sänke	b. gesunken
sinn-e, -st, -t,	sinn(e)	sann	sänne od. sönnе	h. gesonnen
iß-e, -est, -t	iß(e)	saß	säße	b. gefessen
(sollen) soll, sollst, soll, wir sollen; Conj.: ich solle		sollte	sollte	h. gesollt
spalt-e, -est, -et	spalt(e)	spaltete	spaltete	h. gespalten
spei-e, -st, -t	spei(e)	sapie	sapie-e	h. gespie(e)n

Präsens		Imperfectum		Perfectum
Indicativ Sing.	Imperativ	Indicativ	Conjunctiv	
spinn-e, -st, -t	spinn(e)	spann	spänne od. spönnne	h. gesponnen
spleiß-e, -est, -t	spleiß(e)	spleiß	spleiße	h. gespliffen
spreche, sprichst, spricht	sprich	sprach	spräche	h. gesprochen
sprieß-e, -est, -t	sprieß(e)	sproß	spröffe	b. gesprossen
spring-e, -st, -t	spring(e)	sprang	spränge	b. gesprungen
steche, stichst, sticht	stich	stach	stäche	h. gestochen
steck-e, -st, -t	steck(e)	steckte od. stat	steckte od. stäke	h. u. b. gesteckt
steh-e, -st, -t	steh(e)	stand od. stand	stände od. stünde	h. u. b. gestanden
stehle, stiehst, stiehlt	stiehl	stahl	stähle od. stöhle	h. gestohlen
steig e, -st, -t	steig(e)	stieg	stiege	b. gestiegen
sterbe, stirbst, stirbt	stirb	starb	stürbe	b. gestorben
stieb-e, -st, -t	stieb(e)	stob	stöbe	b. gestoben
stink-e, -st, -t	stink(e)	stank	stänke	h. gestunken
stoße, stößest, stößt	stoß(e)	stieß	stieße	h. gestoßen
streich e, -st, -t	streich(e)	strich	striche	h. gestrichen
streit e, -est, -et	streit(e)	stritt	stritte	h. gestritten
thue, thust, thut, wir thun; Conj.: ich thue, du thuest	thu(e)	that	thäte	h. gethan
trage, trägst, trägt	trag(e)	trug	trüge	h. getragen
treffe, triffst, trifft	triff	traf	träfe	h. getroffen
treib e, -st, -t	treib(e)	trieb	triebe	h. getrieben
trete, trittst, tritt	tritt	trat	träte	b. wohin, h. jemand getreten
trief-e, -st, -t	trief(e)	triefte od. troff	triefte od. tröffe	h. getriefft
trüg-e, -st, -t	trüg(e)	trog	tröge	h. getrogen
trink e, -st, -t	trink(e)	trauk	tränke	h. getrunken
verberge, verbirgst, verbirgt	verbirg	verborg	verbürge	h. verborgen
verbiet e, -est, -et	verbiet(e)	verbot	verböte	h. verboten
verbleib-e, -st, -t	verbleib(e)	verblieb	verbliebe	b. verblieben
verbleich e, -st, -t	verbleich(e)	verblieh	verbliehe	b. verbliehen
verderbe, verdirbst, verdirbt	verdirb	verdarb	verdürbe	h. u. b. verdorben
(es) verdrießt mich	verdrieß(e)	verdros	verdröffe	h. verdrossen
vergeße, vergißest, vergißt	vergiss	vergaß	vergäße	h. vergessen
verlier-e, -st, -t	verlier(e)	verlor	verlöbre	h. verloren
verlöbche, verlöbchest, verlöbcht oder verliicht	verlösch(e)	verlosch	verlösche	b. verloschen
verweis-e, -est, verweist	verweis(e)	verwies	verwiese	h. verwiesen
verzeih-e, -st, -t	verzeih(e)	verzieh	verziehe	h. verziehen

Präsens		Imperfectum		Perfectum
Indicativ Sing.	Imperativ	Indicativ	Conjunctiv	
wachse, du wächst, gew.: wächst, er wächst	wach(s)e	wuchß	wüchse	b. gewachsen
wäge oder wiege	wäg(e)	wog	wöge	h. gezogen
wasche, du wäschst, er wäscht	wasch(e)	wusch	wüsch	h. gewaschen
web-e, -ft, -t	web(e)	webte od. wob	webte od. wöbe	h. gewebt od. ge- woben
weich-e, -ft, -t	weich(e)	wich	wiche	b. gewichen (vor ihm)
weis-e, -eft, weist	weis(e)	wies	wiese	h. gewiesen
wend-e, -eft, -et	wende	wendete od. wandte	wendete	h. gewendet od. gewandt
werbe, wirbst, wirbt	wirb	warb	würbe	h. geworben
werfe, wirfst, wirft	wirf	warf	würfe	h. geworfen
wieg-e, -ft, -t einen Centner	wieg(e)	wog	wöge	h. gezogen
[wiege das Kind — schw.]				
wind-e, -eft, -et	wind(e)	wand	wände	h. gewunden
weiß, du weißt, er weiß, wir wissen; Conj.: ich wisse	wisse	wußte	wüßte	h. gewußt
will, du willst, er will, wir wollen; Conj.: ich wolle	wolle	wollte	wollte	h. gewollt
zieh-e, -ft, -t	zieh(e)	zieh	ziehe	h. gezogen
zieh-e, -ft, -t	zieh(e)	zog	zöge	h. gezogen
zwing-e, -ft, -t	zwing(e)	zwang	zwänge	h. gezwungen

A n h a n g.

Orthographie und Dictanden.

Geordnet nach «Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung»,
Wien, k. k. Schulbücher-Verlag.

aa, ee, oo. Ähnlich klingende Wörter mit kurzem Vocal.

«§ 1. Die Länge des Vocals wird bezeichnet: *A*. durch Verdoppelung des Vocals.»

Der Umlaut von *aa* ist *ä*. *Die Fee*, Pl. *die Fe-en* u. dgl.

1.

Der Fischer hat alle acht Aale in dem Flusse neben der Allee gefangen. Der Haarkünstler harrte lange im Vorsaale und ward des Wartens herzlich satt. Die Saat steht schön, der Schnee hat ihr nicht geschadet; wenn nicht der Hagel Verheerungen anrichtet, so werden die Bauern heuer wie Herren leben. Das kleine mit Speeren bewaffnete Heer sperrte den Engpass. Statt des Kaisers, welcher in der Stadt Wien residirt und den ganzen Staat regiert, leiten Statthalter (die Statt = Stätte) die Provinzen. Um ein paar (= einige) Kreuzer kauft man kein Paar Stiefel. Frisst der Aar auch Aas?

2.

Auch der Arme kann es in der Armee weit bringen. Kaffee trinkt man auch auf dem Lande, von Thee hat man aber noch keine Idee. Der Klee blüht roth. In Märchen wird viel von Feen erzählt. Das vernachlässigte Gartenbeet ist mit Moos bewachsen. Die Kinder knien (abgetheilt: knie-en) vor dem Schlafengehen neben ihrem Bette nieder und beten. Ins offene Meer fahren, nennt man in die See stechen. Dazu gehört etwas mehr Muth, als mit einem Boote auf

dem Teiche spazieren zu fahren. Ein Bote rief den Musiklehrer auf das Schloss¹. Er fand alle Säle leer, keine Seele kam ihm entgegen. Endlich erschien ein Mohr in herrschaftlicher Livree. Das Laibacher Moor wird entsumpft. Fressen¹ die Bären auch Brombeeren? Der Theer ist ein harziges Öl.

Wörter mit ie. Ähnlich klingende mit kurzem Vocale.

«Die Länge des Vocals wird bezeichnet: *B.* durch **e** nach langem *i*. Immer in Wörtern auf -ie, -ier, -ieren.»

3.

Ich bitte dich, nimm, was ich dir, dem biedereren Manne, biete; denn deiner bitteren Noth muss¹ abgeholfen werden. Binnen kurzem werden die Bienen schwärmen. Die Bühnen der Theater sind durch Vorhänge geschlossen¹. Der Flieder duftet. Der Eitle liebt den Flitter. Gottfried marschierte im dritten Glied¹; er glitt wie viele andere auf dem schlüpfrigen Abhange aus und fiel. Das Gefühl der Treue hebt und ziert den Soldaten. Die Zicke ist eine junge Ziege. Das Zillerthal ist das Ziel vieler Reisenden. Karl ist ein ganzer Riese; er kann sich rühmen, zwanzig Ries Papier, wenn sie in einem Riemen zusammengebunden sind, auf seinem Rücken zu tragen. Der Schiffer schiebt über ein schief liegendes Brett eine Kiste voll Schiefer von der Küste ins Schiff. Der Schleifer schloß vier Messer¹, während sein Söhnlein schlief. In der Schwüle des Tages hackte der Knecht Holz, bis er Schwielen an den Händen hatte.

4.

§ 8. **Silbentrennung.** «*A.* Man trennt die Silben nach Sprechsilben, d. h. so, wie sie sich beim langsamen Sprechen von selbst zerlegen, z. B. Bruch, Brü-che; halt, hal-ten; gir-ren.

B. Zusammengesetzte Wörter werden nach ihren Theilen zerlegt, z. B. her-ein, voll-enden

C. pf, sp, st, ck, tz werden nicht getrennt: klo-pfen, Ka-tze.»

Ne-bel und Dün-ste er-wei-sen dem Wachs-thum der Pflan-zen gu-te Dien-ste. Der Diens-tag hieß in frü-he-ren Zeiten Zies-tag, weil er dem Kriegs-gotte Ziu ge-weiht war. Die Tauben gir-ren. Jagdhunde fressen¹ mit großer Gier. Als der Hirt die Herde

¹ Merke schon hier: *s* wird wie ein anderer Consonant nach kurzem Vocale verdoppelt.

durch den Fluss¹ trieb, wurde das Wasser trüb. Der Küfer brachte dem Wirte die fertigen Biérkufen und trank eine Kufe Bier. Das Holz der Kiefer heißt Kien. Man gewinnt aus demselben den Kienruß. Es wäre kühn, ein erbostes Thier anzugreifen. Schließ die Thüre. Der Bart am Kinn heißt Kinnbart. Der Leichtsinige vergisst¹ die Ermahnungen seiner geliebten Eltern und die eigenen Gelübde, vergießt Thränen, aber gleich darauf lacht er. Dünne Zweige biegt man leicht. Die Sanddünen können dazu dienen, die Wiesen vor Überschwemmungen zu schützen. Wir wissen¹, dass¹ die Wiesel nützlich sind. Der Schwache schmiegt sich an den Starken, wie der Epheu an den Baum. Die Köchin schmückt den gebratenen Rehzüer mit Grünzeug; der Bediente trägt ihn ins Speisezimmer. Die Wunde schwiert. Ein Schwarm Tauben schwirrt vorbei.

5.

Es ziemt sich, das Alter zu ehren. Der Zimmt ist eine Gewürzrinde. Die Lust, wider die Carthager zu streiten, erwachte in den Römern immer wieder. Während der alte Sänger seine Lieder sang, schloss¹ er die Augenlider. Da stiehlt gestern in der Stille der Nacht ein Dieb aus unserem Garten zwei Stühle und einen Hammer an einem eisernen Stiele. Die Schreibweise eines Schriftstellers nennen wir seinen Stil. Der Knabe fieng die jungen Vögel, sie konnten noch nicht gut fliegen, sie waren erst flügge geworden. Der Federkiel ist durch die Stahlfeder verdrängt. Im Keller ist es kühl, im Stall ist es warm. Der Köhler brennt Kohlen. Als die Mine sprang, lag Schrecken auf jeder Miene. Die Liederdichter früherer Zeiten nennen wir Minnedichter.

6.

In der Mitte des Jahres kündigte Stephan die Miete. Man muss¹ seine Gelüste zügeln. Häuser deckt man mit Ziegeln. Felix hat seine Aufgabe liederlich gemacht. Die Leute riethen mir, die Reise durch den unsicheren Wald nur wohlberitten zu wagen. Wer sich verkühlt, kann siech werden. Die Köchin schüret das Feuer unter dem Kochgeschirr, es ist schier (fast) erloschen. Der Schierling ist eine Giftpflanze. Der Weise entsagt sinnlichen Genüssen.¹ Die Senner genießen reine Luft. Wenn ich schnupfe, muss¹ ich

¹ Merke: *s* wird wie ein anderer Consonant nach kurzem Vocale verdoppelt.

niesen. Der Äquator liegt im Süden. Vor vier Jahrhunderten glaubte man, dort sei es so heiß, dass die Meere sieden. Der Verleumder lügt. Die Feinde schießen, aber die Soldaten fürchten sich nicht vor ihren Schüssen¹. Der Tapezierer wollte eine Landpartie machen. Da trifft er seinen Nachbar, den Juwelier. Sie spazieren über die Wiese. Es erwischt sie ein Regen, ihre Kleider triefen von Wasser, und sie können sich gratulieren, dass die Colonie der Ziegelbrenner, in die sie retirieren wollen, in der Nähe liegt. Hier nahmen sie Nachtquartier.

Wörter mit dehnendem h. Ähnlich klingende mit kurzem Vocale.

«Die Länge des Vocals wird bezeichnet: C. durch h.»

7.

Alle Schuster brauchen die Ahle. Seit ihrem Fall über die Stiege siecht die Muhme dahin, sie ist ganz fahl im Gesichte. Die Mühle mahlt Getreide, der Maler malt Gemälde. — Nach der Enthüllung des Denkmals jenes Bürgers, welcher für das Wohl der Stadt so viel gethan hatte, fand ein Festmahl statt. Er war ein Wollhändler gewesen. Zu seinem Grabe wallen wohl alle, deren Zähnen er getrocknet hat. — Es ist ein schädlicher Wahn zu meinen, bei der Wahl der Freunde sei nicht die größte Vorsicht nöthig. Wann bringt der Fassbinder die Wanne? Die Treue ist ein fester Wall. Wer hat das Wehr gebaut? Die Nothwehr des Staates ist ein Vertheidigungskrieg. Die Gefangenen zählen in ihren Zellen die Minuten. Das Lamm hinkt, es ist lahm. Die Feinde prahlten, die Schanzen im Nu zu erstürmen; aber sie prallten vor unseren Kugeln sehr bald zurück. Am Meere von Neapel zu wohnen ist eine Wonne. Man trägt die Todten auf einer Bahre zu Grabe. Die Chinesen bedienen sich statt der baren Münzen kleiner Barren.

8.

Die alten Ägypter tranken beim Schalle von Schalmeien den Opferwein aus goldenen Schalen. Der Glückwunsch des Falschen besteht aus schalen Worten. Der letzte Heller des Armen ist verzehrt; der Hunger verzerret sein Antlitz; er weint bittere Zähnen.

¹ Merke: s wird wie ein anderer Consonant nach kurzem Vocale verdoppelt.

Ohne Hehler wäre kein Stehler. Wird man jetzt so viele Bäume fällen, so wird es einst an Holz fehlen. Aus Bilchfellen macht man Mützen. Der Maurer schrie aus voller Kehle, der Tagelöhner solle ihm die Kelle reichen. Schillers Werke enthalten eine Fülle hehrer Gedanken und schöner Gefühle. Themistocles strebte nach Ruhm. Den Thee trinkt man mit Rum oder Milch. Die Salzsole wird gesotten. Die Schuhsohlen sollen fest sein. Auf dem Zifferblatte unserer Uhr ist ein Ur (Auerochs) abgebildet. Die Adelsberger Höhle, finster wie die Hölle, wird jährlich einmal taghell beleuchtet. Porzellan ist feiner, gebrannter Thon. Am Ton erkennt man den Wert der Geige.

Wörter mit **th**. Ähnlich klingende mit **t**.

«In betonten Silben mit langem Vocal, in denen sich ein *t* findet, wird das zur Dehnung bestimmte **h** hinter das *t* gesetzt,» z. B. Muth, statt: Muht.

9.

Ein Bote brachte außer Athem nach Athen die Nachricht von dem Siege bei Marathon. Wer Muth hat, setzt sich der Flut der Überschwemmung, der Glut des Feuers, der Wuth jedes Elementes aus. Armut erzeugt Demuth. Die Anmuth gefällt; der Hochmuth erbittert. Der Wismut schmilzt leichter als das Blei. Das Mammut liefert fossiles Elfenbein. Der Wermut ist bitter. Des Freundes Wehmuth entlockt uns Thränen. Ich trenne mich auf einen Monat von meinen lieben Verwandten, dann kehre ich in die Heimat zurück. Die Heumahd war heuer ergiebig. Bei ihrer Verheirathung tragen die Bauernburschen manch schönen Zierat auf dem Hute, die Bräute sind mit Myrtenkränzen geschmückt. Guter Rath ist theuer. Öffnet die Stallthür und treibt die Thiere auf die Hutweide; an der Maut braucht ihr für sie nicht zu zahlen.

10.

Folge dem Rathe eines Thoren, wenn er gut ist. Die Ratten vergiftet man mit Phosphor. Margarete rettete sich und das Hausgeräthe. Die Rotte trug rothe Kappen. In den Alpenthälern isst man von hölzernen Tellern. Vormittags flochten Konrad (nicht: Conrad) und Benedict (nicht: —kt) Körbe aus Weidenruthen, nachmittags ruhten sie aus. Nach der Mette (Frühmesse) labten sich die Landleute mit frischem Methe. Lotte und Gretchen theilten unter sich

den Kaffee, welchen ihnen die Besitzerin des Cafés (Kaffeehauses) geschenkt hatte. Mein Pathe gab mir ein Räthsel auf; ich konnte aber nicht errathen, was gemeint sei; endlich half er mir lächelnd aus der Noth. Über den Unflat des Hofes flattern des Nachts Fledermäuse. Der Thran ist den Eskimos ein angenehmes Getränk. Abenteuer kamen den Rittern oft theuer zu stehn. Der Thurm ist mit Kupferblechen gedeckt. Gefrorener Thau heißt Reif. An der Theiß dreht man viele Schiffstau.

Alle Wörter mit **bb**, **dd**, **gg**. Ähnlich klingende mit anderen Consonanten.

«§ 2. Die Kürze des Vocals einer betonten Silbe wird bezeichnet: *A*. Durch Verdoppelung des auf den kurzen Vocal folgenden einfachen Consonanten.»

11.

Die Dogge ist spindeldürr. Schadhafte Schiffe werden auf dem Docks ausgebessert. Die Egge hat eiserne Zinken. Die Dienstmänner stehen an den Ecken der Straßen. Ein fremdes Schiff wollte unter österreichischer Flagge Roggen einschmuggeln. Die Kroatinnen stecken die Rocken in den Gürtel und spinnen gehend. Der Fischrogen besteht aus Eierchen. Ebbe und Flut wechseln in je sechs Stunden. Die Krabbe ist ein kleiner Seekrebs. Große Hunde lassen die Kinder auf sich herumkrabbeln. Der Rabbiner kaufte sich eine Mütze aus Robbenfell und seiner Frau eine seidene Robe. Die Widder beginnen den Kampf wider einander immer wieder von neuem. Der Trottler hatte eine Freude an seiner Huttrodel. Die Kladde ist das Schmutzheft. Pudding heißt eine englische Speise. Sind die Vögel flügge, so fliegen sie aus dem Neste, machen jedoch anfangs nur kurze Ausflüge. «Waggon» ist ein englisches Wort und bedeutet eigentlich nichts anderes, als das deutsche Wort «Wagen»; doch bezeichnen wir mit ihm nur die Eisenbahnwagen. Eine Brigg ist ein Zweimaster.

Wörter mit **ck** für **kk**. Ähnlich klingende mit langem Vocale.

Note. *ck* kommt fast nur in deutschen Wörtern vor. Warum wären *schauckeln*, *Danck*, *Fabrick* fehlerhaft geschrieben?

12.

Die Theke ist voll Kleckse. Der Ku-ckuck (nicht: Kuc-kuck) ruft im Frühlinge. Ich rüge es, dass ihr, auf dem Bergrü-cken angelangt, die Mäntel ablegtet. Der Mäkler verkaufte sechs Sä-cke Krapp.

Nur eine erkleckliche Summe kann den Armen aus seiner kläglichen Lage retten. Frag' einmal, ob der Frack schon fertig ist. Unser Vormarsch stieß auf ein Piket Soldaten, welche Pickelhauben trugen. Die Mädchen schäkern über die scheckige Jacke des Harlekins. Raucher spucken oft aus. In jenem alten Schlosse soll es spuken; allein wer glaubt noch an Spukgestalten? Wir hacken mit der Hacke. Der Rock hängt an einem Haken.

Der Hirtenjunge und der Ziegenbock.

Ein Hirtenjunge schwang sich auf den Rücken eines seiner Ziegenböcke und trieb ihn mit einem Stocke zum Laufen an. Der Bock aber me-ckerte und blieb hartnäckig auf einem Flecke stehen. Als aber die Schläge immer stärker wurden, rannte er mit seinem Reiter gegen den Bach neben der Hutweide. Der Junge erschrak nicht, denn es war da eine Brücke. Aber siehe! Kurz vor derselben schwenkte der verschmitzte Bock links ab, lief in vollem Galopp schnurstracks in das allerdings seichte Wasser und legte sich darin nieder. Dem kecken Reiter geschah übrigens nichts, als dass er tüchtig nass und von den anderen Hirten tüchtig — ausgelacht wurde. Sein Schrecken war größer als sein Unglück.

tz für zz. Wörter ohne Verdoppelung.

- «Die Verdoppelung unterbleibt: A. In vielen einsilbigen Wörtern, z. B. ab, mit, weg.
 B. Bei vielen Wörtern, in denen auf den kurzen Vocal eine Verbindung mehrerer verschiedener Consonanten folgt, z. B. Bild, Luft, nicht: Billd, Luft u. dgl. Demnach in Substantiven, die mit **st** und **t** abgeleitet sind, z. B. der Gewinnst, wohl aber: du gewinnst; das Geschäft, wohl aber: er schafft.
 In Wörtern, in denen durch Zusammensetzung drei gleiche Consonanten zusammenstoßen würden, z. B. Bettuch; wohl aber bei der Trennung: Bett-tuch u. dgl.»

13.

Die Ka-tze (nicht Kat-ze) legte sich auf die Matra-tze und leckte ihre Pfoten. Beim Fange der Rebhühner gehen die Ne-tze oft in Fe-tzen. Nutze, was du hast; nütze, wem du kannst. Die Wanzen stecken in den Ritzen der Wände. Wende dein Antlitz weg, wenn dir jemand unschöne Dinge zeigen will. Die Hirsche wetzen sich an starken Bäumen. Manche Käfer spritzen einen ätzenden Saft von sich. Die Körner des Weizens sind nicht spitzig. Bei dem Erdbeben im Jahre 1755 stürzten (nicht tz) in Lissabon dreißigtausend

Häuser ein; und was die Erschütterung des Grundes verschont hatte, verzehrte eine ausgebrochene Feuersbrunst. Die Geschwulst schwillt immer mehr an. Wer eine Kunst gut kann, gewinnt viel Ehre; auch an Gewinn von Geld und Gut fehlt es manchem Künstler nicht. Was du bei einem Geschäfte gewinnst, bildet den Gewinn. Der Maler malt ein Stilleben (aber Still-leben). Der Bruder des Kammachers (aber Kamm-macher) ist Schwimmmeister (aber Schwimm-meister). Ein Drittheil (aber Dritt-theil) der Holländer lebt von der Schiffahrt (aber Schiff-fahrt). Zu Mit-tag (nicht Mitt-tag) steht die Sonne am höchsten. Vom Schafberge aus genießt man eine herrliche Aussicht auf zehn Seen (aber die See-en). In England regiert die Königin Victoria; es haben daselbst schon drei Königinnen geherrscht. Lehrerin — Lehrerinnen u. s. w. Alle Kenntnisse sind nützlich, aber die Kenntnis des Lesens, Schreibens und Rechnens ist geradezu unerlässlich. Der Iltis, die Iltisse; der Kürbis, die Kürbisse u. dgl.

ä wird immer mehr von e verdrängt.

14.

Klothilde schreibt auch mit der linken Hand sehr behende. Edel sei der Adel. Deine Eltern sind schon alt. Der Hahn kräht, die Henne gackert, die Elster plaudert. Der Schall der Vihschellen klingt dem Hirten wie Musik. Auf einen Schlag mit dem Schlegel öffnete man das Thor. Der Gärtner bindet die Stengel der Pflanzen an Stangen. Wildbret war Kaiser Karl dem Großen der liebste Braten. Unsere Väter sind Vettern. Überschwengliche Reden sind bei der Jugend in Schwang. Unter stetem Nachschieben bewegte sich die Last langsam aber stetig vorwärts. Der Kaiser bestätigte (nicht -tt-) die Rechte der freien Städte, auf dass sie stets (nicht -ä-) Geltung hätten. Bestätigen heißt dauernd machen. Müde Greise sehnen sich nach der letzten Ruhestätte.

15.

Schlemmer werden krank. Man schlämmt im Frühjahr die Teiche aus und düngt mit dem Schlamme die Äcker. Die Tenne ist aus Tannendielen gemacht. Der Pascher brachte echte italienische Seide über die Grenze. Der Schwäher (Schwiegervater) meines Neffen ist aus Südtirol und spricht welsch. Während der emsige Ferge den Kahn an einer Esche am Ufer befestigte, schwärzten aus dem nächsten Gebüsch wilde Enten empor. Die Jäger schossen nach ihnen und giengen dann über den schwankenden Steg und schwenkten die

Hüte, weil sie viele erlegt hatten. Gebet Gott die Ehre. Die Gerstenähre hat lange Gracheln (Ährenspitzen). Das Nadelöhr ist eng. Unsere Färse (junge Kuh) hat eine Blesse, d. h. einen blassen Fleck auf der Stirn. Achilles war nur an der Ferse verwundbar.

16.

Die Wipfel der Lärchen grünen lichter, als die der Fichten. Im Frühling erheben sich die Lerchen trillernd in die blaue Luft. Macht ein Bauer seinem Nachbarn den braven Knecht abspenstig, so wird dieser von Tag zu Tag widerspenstiger; endlich bricht er eine Gelegenheit vom Zaune, um Ackerzeug und Gespann zu verlassen und aus dem Dienste zu treten. Der Geruch der Gerberlohe ist der Lunge zuträglich. Einem rüstigen, flinken Wanderer ist ein behäbiger, träger Gefährte nur eine Last. — Bevor der Hase zu äsen (weiden) beginnt, macht er Männchen und horcht und riecht nach allen Seiten. Das währt einige Minuten. Erst wenn er frisst, erhebt der Jäger geräuschlos das Gewehr und schießt. — Das geduldige Schaf setzt sich nie zur Wehr. An Wildbächen legt man Wehre (das) an, um die nahen Gründe vor Versandung zu bewahren. Wenn in einem Treffen alle Kugeln träfen, es bliebe kein Mann übrig.

ä, e, ö.

17.

Der Löwe gähnte, schüttelte die Mähnen und legte sich in die Ecke des Käfigs nieder. Beim Ätzen athmete Goethe schädliche Dünste ein und erkrankte. Die Bären gebären blinde Junge. Dem Besucher Speise und Trank vorzusetzen ist bei den meisten Völkern gang und gäbe. Ich gebe gern. Gute Weine gähren lange. Der Fisch hat Gräten. Auch die Kröten sind nützliche Thiere. Der schartige Säbel glich einer Säge. Schwöre nicht, was zu erfüllen schwer wäre. Die Wunden schwären (eitern). Das Fleisch alter Kühe ist zähe. Wir haben zehn Zehen. Das Weib droht den bösen Buben mit dem Besen. Die Schafe blöken. Die gereizten Hunde blecken die Zähne. Die Flöte hat sieben Löcher. Der Bettler flehte um eine milde Gabe. Der Mönch trägt ein härenes Gewand. Es ist ein hehrer Gedanke, sich für das Vaterland zu opfern. In Mähren wachsen große Möhren (Rübenart). Haarschnörkel in der Stirne sind nicht schön. Der Schlag der Nachtigall vergellt (= verschallt) in der Ferne. Vergelt es Gott! Schlimme Nachrichten vergällen (= verbittern) einem das Essen.

äu, eu, ei.

18.

Die Räume der Scheuer sind gefüllt. Beim Scheine der Lampe schreibt der Dichter Reime. Die rohen Fleischerburschen schlugen mit den Fäusten auf den feisten Ochsen. Der Eisenhändler hat Feilen feil. In Fäulnis gerathene Eier stinken. Baiarisches Bier ist berühmt. Die bäuerische Manier missfällt. Die Ziegenmäuler sind jungen Bäumchen gefährlich. Der Kohlenmeiler raucht. Eiserne Öfen sind der Gesundheit äußerst nachtheilig; ich werde deshalb den meinigen veräußern. Die alten Ägypter errichteten den Göttern zu Ehren thurmhohe Säulen. Ein sehr dickes Seil nennt man Tau (das). Karl wollte den Lehrer täuschen; er machte seinen Fehler wenigstens theilweise wieder gut, indem er sich nicht sträubte, alles zu gestehen. Das ungeduldige Fräulein hat den Strähn Zwirn in einen Knäuel verwirrt. Die Kohlmeise ist ein Vogel, die Ameise ein Insect. Es gibt auch weiße Mäuse. Die Leute steigen auf Leitern in die Höhle.

19.

Die Gemeinde gab dem verstorbenen Bürgermeister beim Geläute der Glocken das letzte Geleite. Versäume nichts. Wer sich nicht scheut, durch Verleumdung den guten Leumund seines Nachbarn zu zerstören, handelt verabscheuungswürdiger als der Räuber, der uns doch nur veräußerliche Güter entreißt. Ich will euch diesen Satz erläutern, verdeutlichen. Verleumde auch deinen Feind nicht. Die Wunden heilen. Der Hund heulte neulich greulich; es erregte Grauen. Er hat die Räude, er ist rändig. Die Feinde leugnen die Greuelthaten. Es kommt Hochwasser; die Müller schließen schleunig die Schleusen. Vor zwölf Jahrhunderten wohnten auf der Lüneburger Heide keine Christen, sondern Heiden. Zur Feier des Johannesfestes zündet man auf den Bergen Feuer an. Kühe mit fettem Euter geben wenig Milch. Wenn die Wunden schwären, so setzt sich in ihnen Eiter an. Die Nacht-eule war der Göttin Pallas heilig. Eile mit Weile, willst du Nach-theile vermeiden.

ai nur noch in folgenden Wörtern.

20.

Die fleißige Maid schnitt neben dem schattigen Haine das reife Getreide. Die Hagebutte heißt auch Hainbutte. Im Monat Mai ist der Anbau von Weizen und Mais vorüber. Der Waid ist eine

Färbepflanze. Wir reinigen die Felder, indem wir die Steine auf den Feldrain werfen. Kaiser Karl landete in der Bai von Tunis. Die Gefäße von Eichenholz wurden mit dem Aichmaße geaicht, d. h. behördlich abgestempelt. Veit ist ein Laie in der Naturgeschichte; er weiß nicht, dass der Laich des Haifisches nicht runde Eier enthält. Die Leichen der gefallenen Helden werden feierlich bestattet. Der Vielfraß verzehrte einen ganzen Laib Brot; davon schwoll ihm der Leib an. — Die kleine Violin-Virtuosin spielt zugleich auf allen Saiten ihres Instrumentes. Sie ist eine vaterlose Waise. Man trägt den Säbel an der linken Seite. Die Maische ist nichts anderes als Malz, welches mit Wasser übergossen wird und in Gährung übergeht. Viele Kinder sterben an der Fraise. Am Ende der Woche macht der Arbeitgeber mit seinen Dienstleuten Raitung (Rechnung). Die Stadt Laibach liegt in Krain. Der Main fließt durch das nördliche Baiern.

Die S = Saute.

Weiche Saute.

Harte Saute.

Einfach: **s**, vergleichbar dem **d**.

ß, vergleichbar dem **t**.

Berdoppelt: **ss**, vergleichbar dem **dd**.

ßß (statt **ßß**), vergleichbar dem **tt**.

1.) Statt der Berdoppelung des harten oder scharfen **ß** setzt man jetzt die des weichen **s**, also: sie **hassen** statt: sie **hassßen**.

2. a) Am Ende der Silbe und vor Consonanten schreibt man **s** für **ß**, also: lies **laut!** er **liest**.

b) Demnach schreibt man am Ende der Silbe und vor Consonanten **ss** für **ßß**, also: **lass** ihn **laufen!** **lass** ihn **laufen**; und auch: der **Hass** (statt: **Hassß**), er **hass**t (statt: er **hassßt**); **miss**achten, **Miss**brauch.

3.) **ß** ist so gut ein einfacher Laut wie z. B. **t** oder **p** oder **k**. Er steht hinter langen Vocalen oder Diphthongen, z. B. das **Maß**, **abreißen**.

Nach langen Vocalen stehen einfache Consonanten.

Der **Leib**, die **Weise**, er **weist** mir den **Weg**, der **Maß**; die **Kneipe**, die **weiße** **Wand**, **geweißt**, er **weiß**. — Das **Gebäude**, des **Haus**es, er **haust**, das **Haus**; die **Beute**, dem **Strauße**, er **gießt**, der **Fuß**. — **Behagen**, die **Wase** **las**, **Franz** **bläst**; der **Haken**, mit dem **Maße** **maß** er, ihr **maßt** euch zu viel an; ich **weiß**, der **Hund** **beißt**.

Nach kurzen Vocalen stehen verdoppelte Consonanten.

Die Ebbe, ich raffe, ich lasse, laßt ihn! laß ihn! der Rappe, ich hoffe, wir schossen, gemüßt, er schoß. — Die Troddel, sie gaffen, sie hassen, er haßt, der Haß; die Kotte, die Kofse wiehern, das Ross, das Getreide schosst. — Der Roggen, verfloßen, vermüßt, er genoß; der Spinnrocken, flicken, Müßverständnis, vermüßt, gewüß.

Wiederholung: Wir sehen also, daß hinter einem kurzen Vocal zwischen weichem und scharfem s kein Unterschied gemacht wird, da wir ss (ss) für ßß schreiben.

übungen in der Schreibung der S-Laute.

1.

Um eine Grube stand eine Gruppe Arbeiter. Die Griechen siegten bei Salamis. Die Schlangen kriechen. Lies mir den Brief vor. Die Schwester Elise ließ mich grüßen. Der Bast ist die innere Rinde. Nicht jedes paßt für jeden. Lieschen blies die heiße Griesuppe. Auf dem Grat des Berges ist es um mehr denn einen Grad kälter als in der Ebene. Der Biß des Hundes verwundete den Hasen bis an die Knochen. Wir sollen auch unsere Feinde nicht hassen. Der Haß ist eine große Sünde. Der Ager ist ein Grasplatz; der Anker ist ein Doppelhaken. Wir waren darauf gefaßt, auf unserer Reise im Gebirge fasten zu müssen, da man daselbst fast nichts zu essen bekommen kann. Gestern vergaß man, in unserer Gasse das Gas anzuzünden.

2.

Der Feind jengte und brannte alles nieder. Beschämt senkte der Schuldige den Blick. Der Pfarrer verlas von der Kanzel, der Papst habe einen Ablass gewährt. Unglücklich ist, wer die Eltern mißen soll. Im Frühling müssen die dürren Äste der Obstbäume abgesägt werden; auch manchen grünen muß man entfernen, damit die Früchte innerhalb der Krone genügend Luft und Licht genießen und süß werden können. Napoleon schwang sich auf den Thron von Frankreich. Es wurde ein Schwank in zwei Acten aufgeführt. Viele Kinder leiden an Masern. Man mißt nicht mehr nach Maßen. Vierzig Maß gaben einen Eimer. Die Lava ist eine geschmolzene Masse. Die Kohlen glimmen oft lange unter der Asche. Die Gemsen klimmen auf die Felsen. Was hat der Nabe mit dem Rappen gemein? Die Armen äßen gerne, wenn sie was besäßen. Christus heilte diejenigen, welche vom bösen Geiste besessen waren.

3.

Der nachlässige Knabe mußte seinen Fehler hart büßen, er bekam nicht einen Bissen zu essen. Wer viel isst, ist ein Vielfraß. Wer mit mir fährt, ist mein Gefährte. Eine leichte Furt kann man ohne Gefährde (d. h. ohne Gefahr) durchwaten. Der Schweiß öffnet die Poren der Haut. Die Maulwürfe scharren sich Gänge. Rosine hat uns in einer Erzählung das von neuem bewiesen, daß ein gutes Gewissen das beste Ruhemissen ist. Ich lass' meine Eltern grüßen und küssen. Melde ihnen Gruß und Kuss. Der eitle Geck benimmt sich keck. Den Edelsten muß man sich zum Freund erkiesen. Es ergießen sich, wie wir wissen, die Wasserfluten über die Wiesen der Gerechten und Ungerechten. Gott weiß schon, was er thut.

Fortsetzung. Dazu Wörter mit dt.

4.

Nicht jeder Abgeordnete ist beredt, nicht jeder besitzt Beredsamkeit. Der Stadtrichter ist todt; wir beklagen seinen Tod. Theodor ist todkrank (bis auf den Tod krank); er liegt an einer tödlichen Wunde auf dem Todtenbette. Um seine Pläne zu verstecken, konnte Napoleon ein großer Gleisner sein; bloß gegen Verwandte verstellte er sich nicht, weil sie ganz von seinen Beschlüssen abhiengen. Er ward wie Alexander der Große gegen jedermann leicht erbozt, ja er hielt den für seinen Todfeind, der es wagte, seine Eitelkeit zu verletzen. Als er noch die Kriegsschule besuchte, ward er vor Zorn todtenbläsz (bläsz wie ein Todter), da ein Kamerad über ihn spöttelte; er schleuderte ihm einen Stein an die Stirne. — Unser Nachbar geißelte jüngst unsere Ziege gräßlich, weil sie auf seiner Wiese etwas Gras gefressen hatte. Gefräßig sind die Ziegen, das wißt ihr; allein wer sie so abscheulich mißhandeln kann, stellt seinem Herzen ein schlechtes Zeugnis aus. In früheren Zeiten mußten die Besiegten dem Sieger Geißeln stellen. Man wählte hiezu gewöhnlich die nächsten Verwandten des Königs. Unter schlichtem Gewande schlägt oft ein edles Herz.

Fortsetzung. Dazu Wörter mit -ig, -ich.

5.

Die Ente schwamm bis an das Ende des Teiches. Mit Reis füllt man Würste. Reiß mir von jungen Bäumen kein Reis ab. Die Reifigen des Herzogs steckten grünes Reifig auf die Hüte. In armen Hütten finden wir statt des hölzernen Fußbodens Estrich. Der austretende Fluß Theiß

erzeugt Sümpfe, in denen Kraniche herumstolzieren. Der Bottich ist ein hohes, aus Holzdauben zusammengesetztes Gefäß; der Böttcher macht es. Wir stallten unsere Kasse im Gasthose zur weißen Rose ein. Der Zeifig im Käfig frisst auch das Kraut des Kettichs (auch: Kettigs). Du hast dir eine Blöße gegeben, und die Blöße deines Gesichtes beweist, daß du es sehr gut weißt. Ein steinichter (oder steiniger) Weg führt ins Dickicht. Flüsse fließen nicht bergauf.

Fortsetzung. Dazu Wörter mit r, rs, gs, ds.

6.

Flugs (d. h. im Fluge, schnell) war die Hexe verschwunden. Auf abschüssigem Wege ist es überflüssig, die Kasse anzutreiben. Zu den Waffen früherer Jahrhunderte gehörte auch die Streitaxt. Die Nixen leben im Wasser. Mus aus Gries genießen Kinder gern. Die Enden der Erdschse heißen Pole. Fritz hat in der verflossenen Woche sechs Dachse und einen Luchs geschossen und dafür achtzehn Gulden Schußtaxe bezogen. Der Schaft seiner Büchse ist aus Buchsbaum. Mit Krüppeln erlaubt sich nur der Herzlose einen Tux. Bei einem Schuß erschrecke ich nicht, wohl aber, wenn eine Eidechse durchs dürre Laub raschelt. Der Flachs blüht blau. Max hat einen Stieglitz, der sich eben maußert, und Felix einen Raben, der alles maust. Die Pferde fressen das Gemengsel von Hafer und Häcksel sehr gern. Bei großer Dürre kann man den Fluss Weichsel in der Nähe des Ursprunges trockenen Fußes überschreiten. Weißensfels liegt in Preußen. Wir Österreicher preisen die Weisheit der Kaiserin Maria Theresia.

II. Abtheilung.

Für die zweite Classe.

Zur Wiederholung.

§ 102. Das attributive Substantiv.

Wiederhole vorerst den § 16.

Nominativ. *Der Consul Cicero vereitelte die Pläne des Catilina.*

Genetiv. *Die Wachsamkeit des Consuls Cicero rettete die Stadt Rom.*

Dativ. *Dem Consul Cicero verdankten die Römer die Unterdrückung der catilinarischen Verschwörung.*

Accusativ. *Den Consul Cicero nannten seine Mitbürger Vater des Vaterlandes.*

Das attributive Substantiv kommt nicht allein im Nominativ, sondern in allen Casus vor.

Fernere Beispiele. Kaiser Rothbart zog ins heilige Land. Palmyra übertraf zur Zeit der Königin Zenobia die übrigen Städte Asiens an Macht und Ansehen. Die Kämpfe vor der Stadt Troja sind von Homer besungen worden. Alexander überschritt den Fluss Indus und besiegte den König Porus.

§ 103. Die Apposition.

Wiederhole vorerst den § 17.

Nominativ. *Bias, ein Weiser Griechenlands, sagte, er trage all das Seine bei sich.*

Genetiv. *Den Nachfolgern des Codrus, des edelsten ihrer Könige, gaben die Athener den Titel Archonten.*

Dativ. *Auf dem Capitol, einem Hügel in Rom, stand der Tempel des Juppiter.*

Accusativ. *Die Perser hielten ihren Überwinder, den Macedonier Alexander, für einen Bruder ihres früheren Königs, des unglücklichen Dareus Codomannus.*

Nicht bloß zum Nominativ, sondern zu jedem Casus eines Nomens kann eine Apposition treten.

Note. Die declinierbaren Redetheile heißen *Nomina*; denn das Substantiv benennt den Gegenstand, das Adjectiv benennt dessen Eigenschaft, das Pronomen steht für den Namen des Dinges, das Zahlwort benennt die Zahl, der Artikel endlich, das Geschlechtswort, gibt das Geschlecht der Dinge an.

Aufgabe. Was für *Nomina* werden in nachfolgenden Sätzen durch Appositionen erweitert?

Der Tribun Gracchus sprach: «Euch, den Beherrschern der Welt, fehlt, was jedes Thier besitzt, eine nächtliche Lagerstätte.» Jene Dreihundert, der Stolz Spartas, opferten sich bei den Thermopylen. Auf ihn allein, den Retter Griechenlands, richteten sich die Blicke der Lacedämonier.

Dass nicht bloß Substantive, sondern auch andere Redetheile als Apposition stehen können, werden wir später lernen.

§ 104. **Attributives Substantiv, Apposition.**

- a) *Der griechische Weltweise Bias sagte:* u. s. w. (Sieh oben.)
- b) *Bias, ein griechischer Weltweiser, sagte:* u. s. w.

Wie unterscheidet sich das attributive Substantiv (a) von der Apposition (b)?

Aufgabe 1. Verwandle folgende Appositionen in attributive Substantive.

Vergilius, der berühmteste römische Dichter, hat das Schicksal und die Kämpfe des Äneas besungen. Die Thaten und Leiden des Theseus, des Königs von Attica, haben einige Ähnlichkeit mit denen des Hercules. (Verwandle vorher das substantivische Attribut «von Attica» in ein adjectivisches.) Artemisia, eine carische Fürstin, errichtete ihrem Gemahle Mausolus ein berühmtes Denkmal.

Gelingt die Verwandlung auch an folgenden Beispielen?

Die Poesie, die göttliche Kunst, haben die Musen den Menschen geschenkt. Den edelsten Griechen, den Athenern, drohten die meisten Gefahren. Artemisia errichtete ihrem Gemahl ein berühmtes Grabmal, das nach ihm benannte Mausoleum.

Nicht jede substantivische Apposition lässt sich in ein attributives Substantiv verwandeln.

Aufgabe 2. Verwandle die folgenden attributiven Substantive in Appositionen.

Durch die einstündige Schlacht bei Pydna hat der römische Feldherr Ämilius Paulus dem macedonischen Reiche ein Ende gemacht. Auch Griechen befanden sich im Heere des Perserkönigs Xerxes. (Verwandle das Bestimmungswort in ein genetivisches Attribut [sieh § 21], ebenso im nächstfolgenden Satze.) Der übermüthige Spartanerkönig Pausanias kleidete sich wie ein persischer Satrap. Aus der römischen Colonie Agrippina am Rhein entwickelte sich die jetzt blühende Stadt Köln.

§ 105.

1.) Die Attribute auf die Frage *was für ein?* verwandeln sich oft in Bestimmungswörter zusammengesetzter Substantive. *Die Kunst des Schreibens = die Schreibkunst. Die Gier nach Geld = die Geldgier* etc. (Wiederhole die §§ 20, 21, 22,2, 23,2, 24,2.)

2.) Zum Genetivus partitivus. Man kann sagen: *Das treueste aller Thiere ist der Hund* oder *Das treueste von allen Thieren* oder *unter allen Thieren* oder *Das treueste Thier ist der Hund.*

Die berühmtesten (der Maler) unter den griechischen Malern = von den griechischen Malern = die berühmtesten griechischen Maler waren Zeuxis und Apelles. (Wiederhole § 23,3.)

§ 106.

1.) Declinieret:

der hohe Dom	die alte Zeitung	das schlechte Bier
der Kölner Dom	die Wiener Zeitung	das Pilsner Bier

Kölner... Wiener... Pilsner... u. dgl. von Ortsnamen abgeleitete Wörter auf *er* nehmen zwar die Stelle von Adjectiven ein, sind jedoch keine, wie die Declination darthut; es sind Genetive: *Der Dom der Kölner* etc. Sie bleiben unverändert.

2.) Positiv. *Jener Anblick war schön, es war ein schön-er Anblick. Jener Knabe war munter, es war ein munter-er Knabe.*

Comparativ. *Dieser Anblick ist schön-er; es ist ein schön-er-er Anblick. Dieser Knabe ist munter-er = muntrer, es ist ein munter-er-er Knabe = muntrerer = mehr munterer Knabe.*

§ 107. Verwandlung ins Passivum.

Activum.

Passivum.

a) Acc. Der Lehrer fragt mich
Der Lehrer fragt dich
Der Lehrer fragt ihn
u. s. w. im Plural.

Ich werde vom Lehrer gefragt
Du wirst vom Lehrer gefragt
Er wird vom Lehrer gefragt
u. s. w. im Plural.

b) Gen. Der Tapfere spottet der Gefahren.

Von dem Tapferen **wird** der Gefahren **gespottet** (nicht: die Gefahren werden gespottet).

Activum.

Dat. Socrates gehorchte dem Gesetze.

VerhältnisObject. Gracchus sprach über die Nothlage der Bürger.

Ohne Object. Bei Leipzig haben die Völker lange unentschieden gekämpft.

c) Man fragte, man spottete, man gehorchte, man kämpfte.

Passivum.

Von Socrates **wurde** dem Gesetze **gehört** (nicht: das Gesetz wurde gehört).

Von Gracchus **wurde** über die Nothlage der Bürger **gesprochen** (nicht: die Nothlage wurde gesprochen).

Bei Leipzig **wurde** von den Völkern lange unentschieden **gekämpft**.

Es wurde gefragt, es wurde gespottet, es wurde gehört, es wurde gekämpft.

Zu a) Nur transitive Verba, d. h. solche, die ein Object im Accusativ regieren, können ein Passivum in allen Personen haben.

Zu b) Verba, die ein anderes oder gar kein Object regieren, können nur ein unpersönliches Passivum, d. h. ein Passivum in der dritten Person des Singulars mit *es*, bilden.

Zu c) Das unpersönliche Passivum wird im Deutschen oft wohlklingender durch das Activum mit *man* gegeben.

Note. *Gleiches wird zu Gleichem leicht gesellt = Gleich (Gleiches) und gleich gesellt sich gern. Heißes Eisen wird leicht geschmiedet = lässt sich leicht schmieden.*

Statt des Passivums steht bisweilen das Reflexivum oder das Activum mit *sich lassen*.

§ 108.

Nachahmen. *Ich ahme dir etwas nach*, d. h. ich mache etwas in derselben Weise (eigentlich: nach demselben Maße) wie du. *Der Maler ahmt der Natur nach*, d. h. er bildet wie die Natur; *der Maler ahmt die Natur nach*, d. h. er bildet sie ab.

Bei *nachahmen* sollte demnach der Dativ der Person und der Accusativ der Sache stehen; allein in neuerer Zeit setzt man wie im Lateinischen auch die Person in den Accusativ und sagt also: Deutschland ahmte *mich* nach, und Frankreich möchte *mich* lesen. *Den Schöpfer* ahmet ihr nach, ihr Götter der Erde.

Folgen. *Befolge meine Rathschläge!* Aber *Folge mir!* Unstatthaft ist im Deutschen die lateinische Fügung *Folg' mich!*¹

¹ In Krain ist dieselbe oft zu hören.

Nützen. *Ich nutze*, gewöhnlich *nütze dir*, d. h. ich bringe dir Nutzen; im Sinne von Gebrauch machen von einer Sache, Genuss haben von einer Sache (*uti aliqua re*) wird es zumeist durch *benutzen* = *benützen* mit dem Accusativ verdrängt; *ich nutze* = *nütze* = *benutze* = *benütze die Gelegenheit*, d. h. ich mache von der Gelegenheit Gebrauch, ich ziehe von ihr Nutzen. *Die Menschen dürfen ohne Unrecht die Thiere beliebig benutzen, benützen etc.* = von den Thieren Gebrauch machen (*bestiis uti*).

Sich bemächtigen einer Sache im Sinne von sich zum Herrn von einer Sache machen. *Jugurtha bemächtigte sich ganz Numidiens* = machte sich zum Herrn von ganz Numidien (*omni Numidia*).

§ 109. Sein mit dem Dativ.

In *Mir ist angst* ist *angst* jetzt ein Adjectiv; es ist jedoch ursprünglich das Substantiv, und der Satz sagt soviel wie *Ich habe Angst*.

Ebenso: *Mir ist nicht bange*, wofür, freilich selten, auch gesagt wird: *Ich habe keine Bange*.

Noch hört man bisweilen *Mir ist noth* = *ich habe Noth*.

Euch blühen sechs liebliche Töchter = *Ihr habt sechs liebliche Töchter*.

Dir lebt ein hoffnungsvoller Sohn = *Du hast einen hoffnungsvollen Sohn*.

§ 110. Der Coniunctiv in Hauptsätzen.

Der Indicativ sagt etwas als wirklich, als sicher, der Coniunctiv sagt etwas als nicht wirklich, als unsicher aus.

Unsicher ist:

1.) Das Mögliche. Wir können es bloß vermuthen, aber nicht behaupten. Ind.: *Vielleicht fraget ihr*. — Coniunctiv der Möglichkeit (*potentialis*): *Ihr könntet (vielleicht) fragen. Ihr dürftet (vielleicht) fragen*.

a) Wäre uns der Eintritt des Möglichen vortheilhaft oder angenehm, so wünschen wir ihn. Ind.: *Vielleicht kommt der Vater*. — Coniunctiv des Wunsches (*optativus*): *Dass er doch käme! Wenn er doch käme! Möchte er doch kommen! Wenn er doch kommen wollte! O könnte ich reisen! O dürfte ich reisen!* — Ind.: *Rudolf scheint glücklich*

zu sein. — Conj.: *Dass er doch, wenn er doch glücklich wäre! Möchte er nur glücklich sein! Phaëton wünschte, dass er den Wagen des Vaters besteigen dürfte.*

b) Wäre uns der Eintritt des Möglichen schädlich oder unangenehm, so fürchten wir ihn. Ind.: *Es wird vielleicht regnen.* — Conj.: *Dass es doch nicht, wenn es doch nicht regnete! Möchte es doch nicht regnen! Morgen sollte es nicht regnen.*

2.) Unsicher ist ferner das, worüber wir im Zweifel sind. Ind.: *Was war zu thun?* — Conjunctiv des Zweifels (*dubitativus*): *Was hätte ich thun können, thun sollen? Ich wusste nicht, was ich thun sollte. Was wäre da zu thun gewesen? Was wollte (sollte) ich thun?*

Note. Im Lateinischen steht der Conjunctiv oft auch dort, wo im Deutschen der Indicativ gesetzt wird.

Der Imperativ umschrieben: *Du sollst Vater und Mutter ehren. Lasst die strenge Arbeit ruhn. Du musst glauben, du musst wagen. Ihr könnt schlafen gehen = geht schlafen. Du darfst ihn länger nicht schonen.*

Zur Umschreibung des Conjunctivs und Imperativs dienen die Hilfsverba des Modus: *können, mögen, dürfen, sollen, wollen, müssen, lassen.*

§ 111. Satzähnliche Ausdrücke.

(Interjectionen.)

- a) *Feuer! Hilfe! — Gott Lob! — Schon auf? Guten Morgen! — Halb rechts!*
- b) *Meine Herren! — Ei, Vater, lieber Vater (ein Spielding wunderschön). — Hans! Was?*
- c) *Ja (ich will). — Nein (ich trag's nicht länger). Fort! — Her damit! So? — Weg da! — Herein!*
- d) *Juchhe! Hallo! Potztausend! Pfui! Ach, o weh! Hui! und weg war er.*

Diese Ausdrücke ermangeln eines prädicativen Verbuns, deuten aber einen Gedanken an und können deshalb **satzähnliche** Ausdrücke genannt werden. Zu ihnen gehören die Vocative (b), das bejahende und das verneinende Adverb, sowie andere Adverbia, wenn sie allein stehen (c), und endlich die Interjectionen (d).

Note. Die Interjectionen oder Empfindungswörter drücken ein Gefühl (Freude, Staunen, Abscheu, Schmerz etc.) aus, oder sie ahmen Naturlaute nach; z. B. *Hurreh, hurreh, hopp, hopp, hopp, gieng's fort in sausendem Galopp.* — *Piff, paff, puff, klatsch, plump* (gleichsam Empfindungslaute der Luft und des Wassers).

§ 112. Elliptische oder verkürzte Sätze.

a) Mit mangelndem oder mangelhaftem Prädicate.

Tages Arbeit, abends Gäste; saure Wochen, frohe Feste. Muth verloren, alles verloren; da wäre es besser, gar nicht geboren. Hell Gesicht bei bösen Dingen, und du wirst gar viel vollbringen. Gleiche Brüder, gleiche Kappen. Kurz und gut (sei es gesagt), der Hund war nur so groß, wie alle Hunde sind. Ein junger Lügner, ein alter Dieb. Wie alles auf dem Tisch so zierlich aufgebaut (ist), so klatscht sie in die Hand und springt und jubelt laut. Bedenke, was du gethan. Was ich gesagt, will ich vertheidigen. Das Lied ist aus(gesungen). Die Schwalben sind fort(gezogen). Wohin des Weges? Ein Schelm, wer seinen Herrn verlässt.

Ergänzet diese elliptischen Sätze.

An der Stelle einer weggefallenen Copula steht ein Komma.

b) Elliptische Sätze mit fehlendem Subjecte sind seltener.

*Will mir die Hand noch reichen,
Derweil ich eben lad'.
Kann dir die Hand nicht geben,
Bleib du im ew'gen Leben
Mein guter Kamerad.¹*

Komm! Lasst ihn! (Sieh § 19, e und § 29 den Schluss.)

Setzet die fehlenden Subjecte.

Wiederhole § 33; sieh besonders die Note.

¹ Zu memorierende Gedichte dürfen dem grammatischen Verständnisse nur insoweit nahe gerückt werden, als dies von der Nothwendigkeit der ästhetischen Erkenntnis bedingt ist; grammatische Beispiele aus schon memorierten dagegen sind als alte Bekannte dem Schüler lieb, und gern lässt er sich von ihnen in das Gebiet der Sprachbetrachtung geleiten. Wir verwerten daher zu diesem Zwecke die in der I. Classe vorschriftsmäßig auswendig gelernten Lesestücke.

c) Häufig fehlt der Objectsinfinitiv.

*Der Jüngling will in die Welt (ziehen). Was soll das (heißen)?
Das Kind muss in die Schule. Ich kann nicht weiter. Das darfst
du nicht. Lass das! Wir dürfen nicht immer, was wir könnten.*

Setzet die fehlenden Infinitive.

§ 113. Der enge einfache Satz.

Soll ein Gedanke nicht bloß angedeutet, sondern vollständig ausgesprochen werden, so ist hiezu nicht nur die Nennung eines Gegenstandes, von welchem geredet wird, d. h. ein Subject, sondern auch die Angabe der Rede oder Aussage selbst, d. h. das Prädicat, unumgänglich nothwendig. Subject und Prädicat sind die Hauptglieder eines Satzes; sie sind von gleichem Werte, und es hängt nicht eines vom andern ab.

Subject.	Prädicat.
<i>Die Kirche</i>	<i>wird ausgebessert.</i>
<i>Die Vorsicht</i>	<i>wacht.</i>
<i>Die Vorsicht</i>	<i>ist wachsam.</i>
<i>Alcibiades</i>	<i>war ein Athener.</i>

Note. Die Copula (*ist, war*) gehört eigentlich auch zum Prädicate.

Ein Satz, welcher bloß aus den beiden Hauptgliedern besteht, ist ein enger.

§ 114. Der erweiterte einfache Satz.

Enthält ein Satz außer Subject und Prädicat noch andere Glieder, so ist er erweitert.

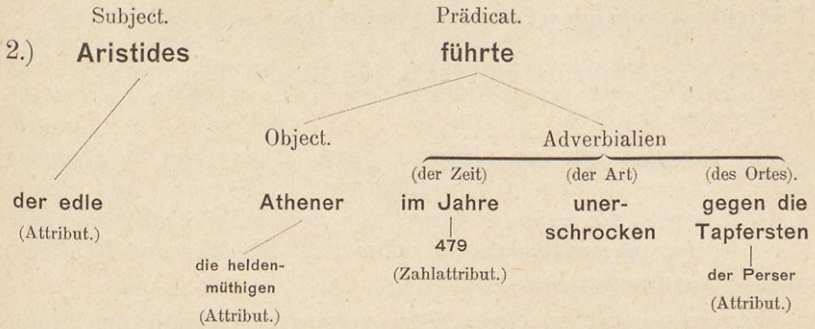
Außer Subject und Prädicat gibt es an Satzgliedern noch

- das Attribut (s. § 15 u. ff.),
- das Object (s. § 31 u. ff.) und
- das Adverbiale (s. § 37 u. ff.).

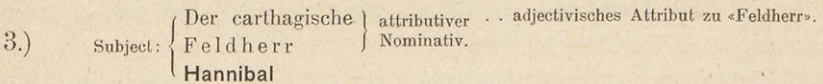
Ihre Abhängigkeit von den beiden Hauptgliedern lässt sich auf mehrfache Weise dem Auge sichtbar darstellen.



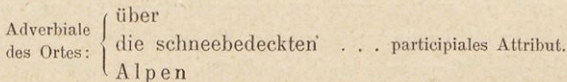
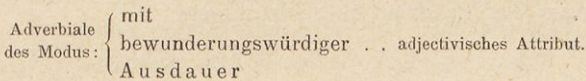
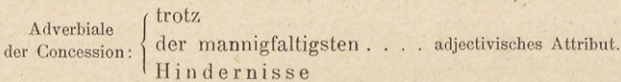
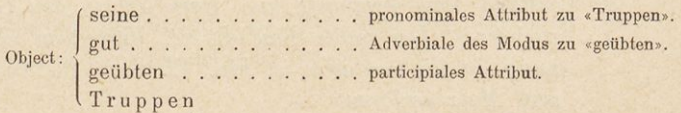
Wie lautet der Satz?



Wie lautet dieser Satz?



Prädicat: **hat (geführt)**



geführt gehört zu **hat**.

In einem einfachen Satze darf nur ein Subject, nur ein Prädicat, nur ein Object derselben Art und von jeder Gattung der Adverbialien nur eines vorkommen; jedes Nomen darf durch ein Attribut oder durch mehrere ungleichartige Attribute bestimmt sein.

Der sogenannte zusammengezogene Satz.

§ 115. Mehrere Subjecte bei einem Prädicate.

Wiederhole den § 13.

- 1.) *Romulus war ein Gründer Roms, Remus war ein Gründer Roms.* Kürzer und wohlklingender: *Romulus und Remus waren die Gründer Roms. Ein braver Reiter und ein tüchtiger Regen kommen überall durch. Wohlthat und Huld verbinden die Menschen.*

Mehrere Subjecte in einem Satze verlangen (regieren) den Plural des Prädicates. Doch zeigen sich mehrfache Abweichungen hievon.

- a) *An der einen Seite stand ein Tisch, ein Sessel und mehrere Stühle.* Dagegen: *An der einen Seite standen mehrere Stühle, ein Tisch und ein Sessel. Meister rührt sich und Geselle. Erschlagen ist der Hirt und die Herde.*

Hängen sich an einen fertigen Satz mit einem Subjecte im Singular noch andere Subjecte an, so sind diese nicht imstande, das voranstehende Prädicat nachträglich in den Plural umzuwandeln.

- b) *Verstand und Vernunft und Rath lebt in den Greisen,* d. h. soviel als: *Der rechte Sinn lebt etc. Vertrauen, Glaube, Hoffnung ist hin = alles ist hin.* Ebenso: *An dir ist Hopfen und Malz verloren.*

Werden mehrere Subjecte als ein Ganzes aufgefasst, so kann man das Prädicat in den Singular setzen. Bisweilen ist diese Zusammenfassung auch angeführt. *Bücher, Küchengeschirr, Blumen, Waffen, alles lag wirr durcheinander.* Das Subject ist nun *alles*, und mit ihm muss das Prädicat übereinstimmen.

2.) Sind die Subjecte von verschiedenen Personen, so hat die erste den Vorzug vor der zweiten, die zweite vor der dritten.

- a) *Ich und du wollen treu zusammenhalten. Ich und mein Pudel (wir) sind immer zusammen. Du und Cäsar habt geirrt. Ihr und eure Genossen seid verrathen.*

In welcher Person stehen hier die Prädicate?

- b) *In diesem Punkte hast du und dein Bruder geirrt. Sowohl du, als auch alle Menschen wissen, dass etc. Dummheit und Stolz wächst auf einem Holz. Zweimal zwei ist vier. Zeit und Ort war bestimmt.*

Das Verbum congruiert oft nur mit dem ihm zunächst stehenden Subjecte.

Fernere Beispiele. Viel Steine gab's (= waren da) und wenig Brot. (Diese Accusative können als Nominative gedacht werden.) Müh' und Fleiß bricht alles Eis. Anstand und Sittsamkeit zieren den Knaben. Sowohl die Erde als auch die Venus bewegen sich um die Sonne. Weder Pompejus noch Cäsar sind eines natürlichen Todes gestorben.

Wörter, welche gleiche Satzglieder aneinander knüpfen, heißen Bindewörter, Conjunctionen.

Welche Conjunctionen kommen in den obigen Beispielen vor?

- a) *Fischen und Jagen und Vogelstellen hat verdorben schon manchen Gesellen.*
- b) *Fischen, Jagen, Vogelstellen hat verdorben etc.*
- c) *Fischen, Jagen und Vogelstellen hat verdorben etc.*

a) Stehen zwischen den gleichartigen Satzgliedern Conjunctionen, so heißt die Verbindung polysyndetisch; sie bildet ein Polysyndeton.

b) Fehlt die Conjunction überall, so ist die Verbindung asyndetisch; sie bildet ein Asyndeton. Statt der fehlenden Conjunctionen stehen Beistriche.

c) Am öftesten finden sich im Deutschen Verbindungen wie die unter c. Sieh auch das nächstfolgende Beispiel.

§ 116. Mehrere Prädicate bei einem Subjecte.

Der wackre Schwabe forcht sich nit, gieng seines Weges Schritt vor Schritt, ließ sich den Schild mit Pfeilen spicken und thät nur spöttisch um sich blicken. Sie (die Mutter) herrschet weise im häuslichen Kreise und lehret die Mädchen und wehret den Knaben und regt ohne Ende die fleißigen Hände. Cäsar kam, sah, siegte. Alexander bewunderte und ahmte den Achilles nach.

Welches Satzglied ist den mehreren Prädicaten gemeinsam? Im letzten Satze haben die Prädicate zwei Satzglieder gemein; welche? In welchen Sätzen stehen die Prädicate asyndetisch, in welchen polysyndetisch?

Fernere Beispiele. Und jeden Sonn- und Feiertag gedenkt es an den Schaden, läßt durch den ersten Glockenschlag, nicht in Person sich laden. — Der Alte saß bei Tisch und trank den kühlen Wein. — Der Herr geht immer voraus vor allen, läßt unversehens eine Kirsche fallen. — Die Bücher sollen nicht bloß unterhalten, sondern auch nützen. — Endlich tanzen alle Katzen, poltern, lärmen, dass es kracht, zischen, heulen, sprudeln, kratzen, bis der Herr im Haus erwacht.

§ 117. Mehrere Attribute bei einem Substantiv.

- 1.) *Goldene und thönerne Gefäße galten bei den alten Germanen für gleich wertlos. Zur Zeit des Demosthenes gab es viele berühmte Redner. Ein stiller und arbeitsamer Mann wird überall geachtet. Krüppelige und schwache Kinder wurden bei den Spartanern auf dem Taygetus ausgesetzt.*

Welche Wörter stehen hier als Attribute? Was sind es für Redetheile? Übersetze das zweite Beispiel ins Lateinische; was ist in ihm Subject?

- 2.) Wiederhole vorerst den § 21 und 2.) in § 23.

Das römische Volk war in 31 Land- und 4 Stadtribus eingetheilt. Es gibt Mahl-, Säge- und Stampfmühlen. Die Haupt- und Residenzstadt (eine und dieselbe Stadt). Dagegen: Die Haupt- und die Residenzstadt (zwei Städte). Die Nord- und die Südhälfte unserer Erde unterscheiden sich in ihren Wärmeverhältnissen.

Verwandle die Bestimmungswörter in andere Attribute.

Warum steht in dem letzten Beispiele das Prädicat im Plural? Von wieviel Hälften ist die Rede? Sieh die Regel in § 115, 1.

Fernere Beispiele. *a) Der erste und der dritte, der fünfte und der sechste römische König wurden erschlagen. b) Ein goldenes, silbernes, chernes, eisernes Zeitalter folgten aufeinander.*

Interpunction. *a) Sind mehr als drei gleichartige Satzglieder vorhanden, so können sie zu Gruppen vereinigt und diese durch Kommata (Beistriche) getrennt werden. b) Wie heißt diese Art von Verbindung?*

§ 118. Mehrere Objecte bei einem Verbum.

Wiederhole die §§ 31 bis 33.

- 1.) *Unkundig ist der Mensch des künftigen Schicksals und Loses. Auf dem Capitol war ein Tempel dem Juppiter, der Juno und der Minerva geweiht. Die Gelehrten haben Demosthenes und Cicero die vornehmsten Redner des Alterthums genannt.*

In welchem Casus stehen obige Objecte? Welche werden von Adjectiven, welche von Verben regiert?

Wiederhole den § 34.

2.) *Die Götter ergötzten sich an Nektar und Ambrosia. Der edlere Mensch lebt mehr für die Seinen, als für sich selbst. Vor der Scylla und Charybdis fürchtete sich Ulixes und seine Gefährten sehr. Schwatzhaftigkeit gereicht einem Manne zu Schimpf und Schaden. Das war mir zum Heile = diente mir zum Heile.*

In welchem Casus stehen diese Präpositional- oder Verhältnisobjecte?

§ 119. Mehrere gleichartige Adverbialien bei einem Verbum.

Gib an, ob die folgenden Adverbialien Zeit, Ort, Art oder Grund bestimmen. Wiederhole vorerst die §§ 37 bis 43.

Er gieng an meiner Seite in gleichem Schritt und Tritt.

Wie viele und was für Adverbialien kommen in diesem Satze vor?

Das Kind eilt durch Anger, Feld und Busch zur Kirche, zur Kapelle.

Die drei ersten Substantive gehören zu einer und derselben Präposition und bilden die eine Art von Adverbialien; zu einer anderen gehören die letzten zwei Substantive. Von welcher Präposition hangen diese, von welcher jene ab? Was bestimmen beide Arten dieser Adverbialien?

Über Präpositionen sieh § 22.

Fernere Beispiele. Besonders durch Gleichnis und Exempel macht' er (der Herr) einen jeden Markt zum Tempel. Mit dem Pfeil, dem Bogen durch Gebirg und Thal kommt der Schütz gezogen früh im Morgenstrahl. Socrates gehorchte den Gesetzen des Staates in dessen guten und bösen Tagen.

Warum steht hier statt *dessen* nicht *seinen*? Sieh S. 48 in der ersten Note: «Unterscheide etc.»

Ist auch der folgende Satz ein zusammengezogener, d. h. stehen auch in ihm zwei gleichartige Adverbialien?

Die Gallier haben lange und heftig gegen die Römer gekämpft.

§ 120. Zusammenziehung mittels **wie, als, als wie.**

*Zur rechten sieht man wie zur linken einen halben Türken
'runtersinken. Das arme Kind, es läuft, es kommt als wie im
Traum. Die Tugend schätzt der Weise höher als den Reichthum.*

Wie und *als* leiten hier eine Vergleichung ein. Die zwei verglichenen Dinge stehen — im Deutschen — im gleichen Casus.

Fernere Beispiele. Silber ist gemeiner als Gold, Gold gemeiner als Tugend. Nichts ist prächtiger als der Himmel. Kein Handwerk ist so schwer als Müßiggehen.

Aufgabe 1. Löse die folgenden Beispiele in je zwei Vergleichungssätze auf.

Der Redliche bewahrt ein anvertrautes Gut wie sein Eigenthum = wie er sein Eigenthum bewahrt. Die Knaben sind zumeist mehr unüberlegt als boshaft. Marius handelte in seinem siebenten Consulate wie ein Wahnsinniger. Ein frohes Herz, gesundes Blut ist besser als viel Geld und Gut.

Aufgabe 2. Zieh die folgenden Comparativ-, d. h. Vergleichungssätze, zusammen.

Ein Kriegsvolk, wie es die Macedonier waren, musste das persische Reich zertrümmern. Ein Centner Wolle ist nicht leichter, als ein Centner Eisen ist. Cäsar sorgte für seine Soldaten, wie ein Vater es thut. Homer lebte viele Jahre früher, als Herodot lebte.

Du bemerkst, dass *wie* zwei gleiche, *als* zwei ungleiche Begriffe oder Sätze verbindet.

Comparativsätze sind Nebensätze. Näheres später.

§ 121.

1.) Ein zusammengezogener Satz ist derjenige, welcher zwei oder mehrere gleiche Satzglieder enthält.

Die Zusammenziehung fällt jedoch nicht immer sogleich ins Auge. Klingt nicht der folgende Satz wie ein einfacher? *Du sollst Vater und Mutter ehren.*

2.) Man kann den zusammengezogenen Satz auch so erklären: Er entsteht, wenn zweien oder mehreren Sätzen ein oder mehrere Glieder gemeinsam sind und nur einmal angeführt werden.

Gebt in den folgenden Beispielen die gemeinsamen Satzglieder an.
Beachtet die Unterscheidungszeichen.

Sie selbst (die Burg Nideck) ist nun verfallen, die Stätte wüst und leer. Warum hat's Bäumlein denn gelacht, und warum denn seine Kameraden? Weder ist jemals eine Schlachtreihe besser aufgestellt, noch jemals heftiger gekämpft worden als bei Zama. Alles verlässt uns im Leben, nur die Tugend nicht. Nicht der gerechte, nur der laute Tadel verletzt. Der Edle vergisst, der Unedle rächt die Beleidigung. Der Mensch begehrt gar viel; im Diesseits ein langes, sorgenfreies Leben und im Jenseits die ewige Seligkeit. Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.

In diesen Beispielen die Sätze, welche in einen zusammengezogen wurden, herauszufinden, unterliegt keiner Schwierigkeit.

§ 122. Eintheilung der zusammengesetzten Sätze.

1.) Verbinden sich zwei oder mehrere Sätze, um einen Gedanken auszudrücken, so bilden sie einen zusammengesetzten Satz.

2.) Besteht der zusammengesetzte Satz aus Hauptsätzen, so ist er eine Satzverbindung; besteht er aus Haupt- und Nebensätzen, so ist er ein Satzgefüge.

3.) In der Satzverbindung stehen die Sätze nebeneinander, sie sind coordiniert, d. h. beigeordnet; im Satzgefüge hängen die Nebensätze von den Hauptsätzen ab, sie sind ihnen subordiniert, d. h. untergeordnet.

4.) In der Satzverbindung stehen coordinierende, d. h. bei- oder nebenordnende Conjunctionen (Bindewörter); die Conjunctionen des Satzgefüges sind subordinierend (unterordnend).

5.) Die einfache Satzverbindung besteht nur aus zwei coordinierten Sätzen, die mehrfache hat deren mehr; das einfache Satzgefüge hat nur einen Nebensatz, das mehrfache mehr als einen.

Die einfache Satzverbindung.

Die Satzverbindung ist dreifacher Art:

- 1.) copulativ (einfach verbindend),
- 2.) adversativ (entgegenstellend),
- 3.) causal (begründend).

1. Die copulative Satzverbindung.

§ 123.

Die copulativen oder einfach verbindenden Conjunctionen sind:

a) und, auch, da, desgleichen, außerdem, zudem, überdies.

Kraft gibt Muth, und Muth gibt Sieg. Früh ist das Bäumlein aufgewacht, da hatt' es goldene Blätter fein. So blieb er (der Schwabe mit seinem kranken Rösslein) bald ein gutes Stück hinter dem Heereszug zurück. Da sprengten plötzlich in die Quer fünfzig türkische Reiter daher. — Von den Bienen erhalten wir den süßen Honig, auch (außerdem, überdies, zudem) liefern sie uns das nützliche Wachs.

b) erst (erstlich, zuerst), dann (alsdann), hierauf, ferner, endlich, schließlich, zuletzt; erstens, zweitens etc.

Der Unmäßige schadet erstlich seiner Gesundheit, dann macht er sich auch zur Arbeit untüchtig; ferner vermindert er sein Vermögen. Zuerst standen die Griechen unter der Herrschaft von Königen; hierauf bemächtigten sich die Vornehmen und Reichen der Gewalt und errichteten eine aristokratische Republik. Aus dieser gieng sodann die Tyrannis hervor, indem ein kluger und entschlossener Adeliger, wie z. B. Pisistratus in Athen, die anderen aus der Herrschaft verdrängte; endlich trat die Demokratie, d. h. die Selbstregierung des Volkes, ein, die jedoch bald in rohe Pöbelherrschaft ausartete. Schließlich brachte ein rücksichtsloser Tyrann wieder Sicherheit und Ordnung in den zerütteten Staat. Der Mensch hat dreierlei Wege, klug zu handeln: erstens durch Nachdenken, das ist der edelste; zweitens durch Nachahmen, das ist der leichteste; und drittens durch Erfahrung, das ist der bitterste.

c) sogar, ja sogar.

Selbst im Scherze zu lügen ist nicht schön, ja es ist sogar eine Sünde.

d) sowohl — als auch,

*nicht nur
nicht bloß
nicht allein* } — *sondern auch,*

*theils — theils, bald — bald, einerseits — anderseits,
weder — noch.*

Ein römischer Statthalter musste nicht nur die Kriegführung verstehen, sondern man forderte von ihm auch die Fähigkeit, in seiner Provinz römisches Wesen einheimisch zu machen. Die Athener konnten entweder den Persern in offener Schlacht entgegentreten, oder sie mussten sich in ihrer Stadt gegen sie vertheidigen. Bald regnet es, bald schneit es.

Interpunction. Zwischen kurzen coordinierten Sätzen steht das Komma, zwischen längeren das Semikolon (;). Dieses kann auch dazu dienen, kurze, durch Kommata getrennte Sätze sowie auch Wörter in Gruppen abzutheilen, wie in einem der folgenden Beispiele.

Asyndetische Verbindung.

Schweige, dulde, arbeite! Die Leute machen falsches Geld, das Geld macht falsche Leute. Der Mensch verkümmert im Frieden, müßige Ruh' ist das Grab des Muth's. Das Gute liebt sich das Gerade, böse Früchte trägt die böse Saat. Es blitzt, es donnert, es beginnt zu regnen. Kochend wie aus Ofens Rachen glüh'n die Lüfte, Balken krachen, Pfosten stürzen, Fenster klirren; Kinder jammern, Mütter irren, Thiere wimmern unter Trümmern; alles rennet, rettet, flüchtet; taghell ist die Nacht gelichtet.

2. Die adversative Satzverbindung.

§ 124.

Die adversativen oder entgegensetzenden Conjunctionen sind:

- a) aber (nun aber, so aber), allein, doch, jedoch, dagegen, hingegen, gleichwohl, dennoch, indes (indessen), desungeachtet (desseungeachtet), nichtsdestoweniger, nur, nur dass.*

Im vorhergehenden Satze steht bisweilen *zwar, freilich, wohl, allerdings.*

Beachte in den folgenden Beispielen die Interpunction.

Sage nicht alles, was du weißt; aber wisse immer, was du sagst. Arm ist nicht, wer wenig hat, sondern wer mehr bedarf, als er besitzt. Vieles wünscht sich der Mensch, und doch bedarf er nur wenig. Lehre bildet Geister, doch Übung macht den Meister. Tausend Tode stirbt der Feige, doch der Muth'ge stirbt nur einmal. Das Schicksal kann die Heldenbrust zerschmettern, doch einen Heldenwillen beugt es nicht. Die Titanen stürmten den Olymp, allein Jupiters Blitze schleuderten sie zurück. Die Römer brachten zwar die Götter aller von ihnen besieigten Völker nach Rom, aber sie thaten dies nicht aus Frömmigkeit, sondern aus Staatsklugheit. (Der zweite Satz ist zusammengezogen; zieh ihn auch mit dem ersten zusammen.) Der Censor Cato eiferte gegen das griechische Wesen, nichtsdestoweniger lernte er selbst die Sprache des Homer. Die Kriegsmacht der Römer lag in ihrem Landheere, die der Carthager hingegen bestand in ihrer Flotte. Alles in der Welt lässt sich ertragen, nur nicht eine Reihe von schönen Tagen. Dein Gedächtnis kann sehr gut werden, nur (freilich, doch) musst du es tüchtig üben. Wir bleiben stets die Alten, aber wir lernen uns immer besser kennen = nur dass wir — kennen lernen.

b) *oder, entweder* — *oder, nicht (kein)* — *sondern, nicht* — *vielmehr, nicht sowohl* — *als vielmehr.*

Etwas muss der Mensch sein eigen nennen, oder er wird morden und brennen. Cato erklärte, entweder müsse Carthago vom Erdboden vertilgt werden, oder Rom schwebe in beständiger Gefahr. Cicero war kein Held, sondern glänzte als Redner und Staatsmann. Crösus griff den Perserkönig nicht aus Eroberungssucht und Tapferkeit an, vielmehr war es die Furcht, die ihn zum Zuge über den Halys bewog.

Note 1. Auch *und* kann adversativ stehen.

Alle meine Kameraden haben schöne Blätter an, und ich habe nur Nadeln.

Welche adversative Conjunction könnt ihr statt dieses *und* setzen?

Asyndetische Verbindung. Stellet zwischen die Wörter und Sätze passende adversative Conjunctionen.

Du fragst nach den Riesen, (—) du findest sie nicht mehr. Tadeln ist leicht, (—) besser machen (ist) schwer. Den Splitter im fremden Auge siehst du, (—) den Balken im eigenen übersiehst du. Frieden erntet, (—) Unfrieden verzehrt. Der Mensch denkt's, (—) Gott lenkt's. Socrates war der weiseste Grieche, Socrates war (—) auch ein tapferer Krieger. Das Leben ist kurz, (—) die Kunst ist lang. Kein Mensch will etwas werden, (—) ein jeder will schon etwas sein.

3. Die causale Satzverbindung.

§ 125.

a) Die causale, d. h. begründende Conjunction ist *denn*. Der mit ihr beginnende Satz gibt den Grund an, warum das im Vorhergehenden Gesagte seine Geltung hat.

Quäle nie ein Thier zum Scherz, denn es fühlt wie du den Schmerz. Du vergiss nicht des Todes, denn er vergisst deiner gewiss nicht. Seien wir dankbar gegen unsere Eltern, denn sie erweisen uns die größten Wohlthaten. Orestes war bei weitem der unglücklichste Jüngling; denn seine Mutter tödtete den Vater, er selbst die Mutter. (Was für ein Satz ist der hinter dem Semikolon?)

b) Zu den causalen Conjunctionen gehören auch die consecutiven, d. h. folgernden:

daher, darum, deshalb, deswegen, demnach, sonach, somit, mithin, folglich, also, und so; und das erläuternde *nämlich.*

Die Glocke tönt, und so (somit, sonach) ist dir's befohlen (in die Kirche zu gehen). Gefühl hat der Mensch mit dem Thiere gemein, ihn adelt Bewusstsein und Wissen allein; drum strebe nach Wissen! In Leid und in Lust bleib' stets dir der menschlichen Würde bewusst. — Kein Freier wagte es, den Phokion zu begraben; und so (itaque, demnach etc.) wurde er von Slaven bestattet. Die

nördlichen Gewässer dünsten weniger aus, daher bringen die Nordwinde seltener Regen. Die Gans hat eine Schwimmhaut zwischen den Zehen, folglich gehört sie zu den Schwimmvögeln. Nur wenn jeder seine Pflicht thut, sind alle glücklich; also macht euch keiner Versäumnis schuldig. Die Fische werden zum Theil sehr alt; man hat nämlich Karpfen und Hechte mit bemoosten Köpfen gefunden.

Der mit der consecutiven Conjunction beginnende Satz drückt eine Folge des voranstehenden, dieser den Grund des folgenden aus.

Asyndetische Verbindung. Setzet die fehlenden causalen Conjunctionen.

Das Bäumlein mit den goldenen Blättern sprach: «Nun bin ich stolz, (—) goldene Blätter hat kein Baum im Holz. Ich habe nur Nadeln, (—) niemand rührt mich an.» In meiner Noth trau ich auf Gott, (—) er kann mir allzeit helfen. Du hast es gehört, (—) du kannst es wissen. Halte Ordnung, liebe sie; (—) Ordnung spart dir Zeit und Müh!. Rede wenig, aber wahr; (—) vieles Reden bringt Gefahr.

Steht die consecutive Conjunction, so ist die Wortfolge verkehrt; fehlt sie, oder steht *nämlich*, so ist die Wortfolge gerade.

§ 126. Conjunction und Adverb.

Wiederhole § 38, a; 40, a; 41, a.

Adverb.

1.) Der Frühling ist da. Die Glocke hängt da droben auf dem Stuhle.

2.) Die Flotte der Asiaten segelte stolz daher. Da leg' dich her und rühr' dich nimmer!

3.) Du darfst gehen, aber kehre bald zurück.

4.) Rede und handle immer so, dass du dich nicht zu schämen brauchst.

5.) Der Trunk hat wohl gethan.

6.) Mardonius wollte viel darum geben, die Athener für Persien zu gewinnen.

Conjunction.

1.) Die Bauern hatten den Acker bestellt, da brachte der Teufel Unkraut ins Feld. Als er das Thier zu Fall gebracht, da fasste er erst sein Schwert mit Macht.

2.) Die Griechen besaßen mehr Bildung und Vaterlandsliebe, daher besiegten sie die viel zahlreicheren Barbaren.

3.) Bald weint das Närrchen, bald lacht es.

4.) Thust du denen Gutes, die dich hassen, so werden sie sich schämen.

5.) Wohl ist der Arme zu beklagen, aber der reiche Geizhals ist es noch viel mehr.

6.) Alles ist vergänglich; darum sollte der Mensch eigentlich weder jubeln noch jammern.

Mehrere Conjunctionen sind eigentlich Adverbien.

Gebt von den obigen Adverbien an, ob sie den Ort, die Zeit, die Art oder den Grund bezeichnen.

§ 127. Adverbiale Satzverbindung.

Der voranstehende Paragraph hat gezeigt, dass Adverbien zur Verbindung von Sätzen dienen können. In den folgenden Beispielen sind die copulativen Adverbien als solche leicht zu erkennen.

1. Satzverbindung mittels Adverbien und anderer Adverbialien des Ortes.

Die Dorier schifften nach Sicilien; daselbst gründeten sie die Stadt Syracus = und gründeten daselbst Syracus. In Jerusalem ist das heilige Grab; dorthin wanderten in früheren Jahrhunderten zahllose Pilger. Die Römer hatten diesseits der Alpen manches Feldlager; an solchen Stellen (dort) findet man jetzt noch Mauerwerk. Hier wird gespielt, dort dreht sich die Jugend im Tanze, überall hört man frohes Lachen.

2. Satzverbindung mittels Adverbien und anderer Adverbialien der Zeit.

Die Schwalbe ist angekommen, nun ist der Sommer nahe. Franz Drake brachte 1684 die Erdäpfel nach England; (doch) erst später fanden sie Eingang in dem übrigen Europa. Ganz Asien fiel über das kleine Griechenland her; in jenen Tagen (damals) feierte die Bildung ihren größten Triumph über die Barbarei.

3. Satzverbindung mittels Adverbien und anderer Adverbialien des Modus.

Der Vater liest uns gewöhnlich ein schönes Buch vor; so vergehen uns die langen Winterabende. Eine Seifenblase währt einen Augenblick; gerade so vergänglich ist falscher Ruhm. Der Mensch unterwirft sich willig den Rathschlüssen Gottes; dergestalt (auf diese Weise, so) bekennt er seine Demuth.

Interpunction. In der adverbialen Satzverbindung steht das Semikolon, außer der angeknüpfte Satz ist kurz, wie z. B. der erste unter 2.

§ 128. Zahladverbien.

(Die Numeralia.)

1.) Die Juden konnten ihre Selbständigkeit nicht behaupten; denn erstens waren sie untereinander nicht einig; zweitens besaßen sie zu wenig Hilfskräfte; drittens verlegten sie sich mehr auf den Handel als auf den Krieg; und endlich erhoben sie die Waffen nur dann gegen ihre Besieger, wenn man ihren Glauben antastete.

Die copulativen Conjunctionen *erstens*, *zweitens* u. s. w. (s. § 123, b) sind eigentlich Anreihungszahlwörter. Sie bleiben unverändert wie die Adverbien.

2.) Adverbiale Numeralia sind auch die Wiederholungszahlen: *einmal, zweimal, dreimal* u. s. w.

Karl schoss zehnmals; dreimal fehlte er, siebenmal traf er.

3.) Wiederhole die adjectivischen Numeralia (Cardinalia und Ordinalia) in § 69 f.

Adjectivische Numeralia sind ferner:

a) die Vervielfältigungszahlen: *einfach, einfältig; zweifach, zweifältig; dreifach, dreifältig* u. s. w.

Statt *zweifach* steht auch *doppelt*.

Sie werden decliniert wie Adjectiva.

Der dreifache Lohn, des dreifachen Lohnes etc.; die hundertfältige Frucht, der hundertfältigen Frucht etc.

b) die Gattungszahlen: *einerlei, zweierlei, dreierlei*.

Sie sind unabänderlich.

Note. Substantivisch sind die Bruchzahlen *ein Drittel, ein Viertel* des Vermögens u. s. w. Statt *ein Zweitel* setzt man *die Hälfte* oder das adjectivische *ein halb*. Ein halber Türke, eine halbe Hube, die Hälfte des Vermögens. Substantiviert: Ein Halbes. Es wimmelt von Halben allenthalben.

Es gibt siebenerlei Zahlwörter, nämlich... ?

Das einfache Satzgefüge.

§ 129.

Das einfache Satzgefüge entsteht, wenn ein Glied eines einfachen Satzes zu einem Satze erweitert wird. Der ursprüngliche, einfache Satz heißt sodann Hauptsatz, der neugebildete heißt Nebensatz.

A. Der Subjectsatz.

I. Der relative Subjectsatz.

§ 130.

Subject.

Subjectsatz.

Der Fromme gefällt Gott.
Der Gefallene stehe auf.
Der Lügner wird verachtet.

Wer fromm ist, (der) gefällt Gott.
Wer gefallen ist, (der) stehe auf.
Wer lügt, (der) wird verachtet.
Derjenige, welcher lügt, wird verachtet.

1.) Der Subjectsatz vertritt die Stelle eines Subjectes und steht wie dieses auf die Frage *wer?*

2.) Der Subjectsatz kann mit dem Relativpronomen *wer, was* beginnen, im Hauptsatze darf sodann das Demonstrativpronomen *der, das* stehen.

Wer hat die Bedeutung von *derjenige, welcher* oder *der, welcher*.

3.) Nebensätze, welche mit einem relativen Pronomen beginnen, heißen Relativsätze.

Note. Relativsätze vertreten, wie wir sehen werden, nicht allein das Subject, sondern auch andere Satzglieder.

Verkürzung relativer Subjectsätze in Subjecte.

§ 131.

1. Subjectsätze mit dem Relativpronomen im Nominativ.

<i>Subjectsatz.</i>	<i>Subject.</i>
a) Wer gesund ist, (der) kann arbeiten.	Der Gesunde kann arbeiten.
b) Diejenigen, welche reisen, entbehren ihrer Familie. Was schnell gewonnen wird, (das) geht gewöhnlich wieder schnell verloren.	Die Reisenden entbehren ihrer Familie. Das schnell Gewonnene geht wieder schnell verloren.
c) Wer das Vaterland vertheidigt, erntet unsterblichen Ruhm.	Der Vertheidiger des Vaterlandes erntet unsterblichen Ruhm.
d) Derjenige, welcher das Schießpulver erfunden hat, war ein Mönch.	Der Erfinder des Schießpulvers war ein Mönch.

Bei der Verkürzung des relativen Subjectsatzes in ein Subject fällt das Relativpronomen weg.

Zu *a)* Ist das Prädicat des Subjectsatzes ein Adjectiv mit einer Copula, so wird diese weggelassen und das Adjectiv zu einem Substantiv im Nominativ erhoben.

Zu *b* und *c)* Ist das Prädicat des Subjectsatzes ein Verb, so verwandelt es sich in ein Particip derselben Form, Zeit und Zahl und wird substantiviert zum Subjecte (*b*), oder es verwandelt sich in ein Substantiv (*c*).

Zu *d)* Klingt der Subjectsatz schleppend, so ist das Subject, dessen Stelle er vertritt (der Erfinder), vorzuziehen.

Oft drückt aber der Nebensatz den Begriff deutlicher aus, als das von ihm vertretene Satzglied (wie bei *c*); Klarheit und Wohlklang entscheiden, ob ein einfacher Satz in ein Satzgefüge verwandelt werden soll oder nicht.

§ 132.

2. Verkürzung von Subjectsätzen mit dem Relativpronomen im Accusativ.

<i>Subjectsatz.</i>	<i>Subject.</i>
Activ. Was wir unüberlegt gesprochen haben, (das) thut uns nachträglich leid.	
Passiv. Was von uns unüberlegt gesprochen worden ist, (das) u. s. w.	Das unüberlegt Gesprochene (noch kürzer: Ein unüberlegtes Wort) thut uns nachträglich leid.
Activ. Wen wir erprobt haben, (der) ist wert, unser Freund zu heißen.	
Passiv. Wer von uns erprobt worden ist, (der) ist wert u. s. w.	Der Erprobte ist wert, unser Freund zu heißen.

Steht das Relativpronomen im Accusativ, so muss der relative Nebensatz ins Passiv gesetzt werden, wenn er in ein Subject verkürzt werden soll.

Fernere Beispiele. 1.) Versucht es, die Nebensätze in Subjecte zu verkürzen, und beobachtet, ob hiedurch Deutlichkeit und Wohlklang vermehrt oder vermindert werden.

Erlaubt ist (das), was sich ziemt. Wer das gethan hat, (der) muss bestraft werden. Wer besitzt, (der) fürchtet den Verlust.

Note. Ihr bemerkt, dass das hinweisende Demonstrativ (das, der) des Hauptsatzes zum Artikel des neu gebildeten Subjectes wird (das Geziemende, der Thäter, der Besizende).

Was sein Pfeil erreicht, (das) ist seine Beute. Wer für alles gleich Dank begehrt, der ist selten des Dankes wert. Wer muthig für sein Vaterland gefallen, der baut sich selbst ein ewig Monument. Wer muthlos handelt, verdirbt sich selbst. Selten erfüllt sich (das), was wir hoffen. Nicht der ist reich, welcher viel besitzt. Wie glücklich sind diejenigen, welche gestorben sind. Was die Perser gegen die Athener unternahmen, missglückte. Wer in der Jugend verschwendet, (der) wird im Alter darben. Was du in der Jugend verschwendest, (das) wird dir im Alter abgehen. Wer für sein Vaterland gefallen ist, der lebt in seines Volkes Liede.

Räthsel von Simrock: Wer es macht, der braucht es nicht;
 Wer es kauft, der will es nicht;
 Wer es braucht, der weiß es nicht.

(Der Sarg.)

2.) Erweitert in den folgenden Sätzen die Subjecte in relative Subjectsätze und merket darauf, ob hiedurch Klarheit und Wohlklang vermehrt oder vermindert werden.

Der einfältige Schwätzer wird ausgelacht. Auch ein sehr guter Schwimmer kann ertrinken. Ein öffentlicher Redner muss eine gute Stimme haben. Das Gefundene muss zurückerstattet werden. Unverbesserliche verdienen kein Mitleid. Der Verächter geringer Dinge macht sich um noch geringere viel Mühe. Ein vom Neide Gequälter lässt die Vorzüge anderer nicht gelten. Den entarteten Athenern galt nur der Schmeichler für einen Freund.

3.) Nur jene relativen Subjectsätze lassen sich in der oben bezeichneten Weise in Subjecte einfacher Sätze verwandeln, deren Relativpronomen im Nominativ steht oder durch Verwandlung des Satzes ins Passivum in den Nominativ tritt. Und auch bei solchen gestattet es oft der Wohlklang nicht.

Wer nicht befehlen und nicht gehorchen kann, der ist ein unbrauchbarer Mann. Wer Wunden nie gefühlt hat, (der) spottet der Narben. Wer nie sein Brot in Thränen aß, wer nie die kummervollen Nächte auf seinem Bette weinend saß, der kennt euch nicht, ihr himmlischen Mächte. Ein Weiser ist, wer Scherz und Ernst zu sondern weiß. Es komme, wem der Mai gefällt, und freue sich der schönen Welt. Wessen Leben keinen freut, wessen Umgang jeder scheut, der hat nicht viel frohe Zeit. Wem die Liebe fehlt, der gleicht einem tönenden Erze.

Note 1. *Wo bist du? Ich will dort sein, wo du bist.*

Wo ist entweder ein fragendes oder ein relatives Adverb des Ortes.

Zusammensetzungen mit *wo*: *Womit* = *mit was*, *wovon* = *von was*, *worüber* = *über was* u. s. w.

Note 2. Beginnt ein Nebensatz mit einem relativen Adverb, so gehört er ebenfalls zu den Relativsätzen.

4.) Auch Subjectsätze, die mit einem relativen Adverb beginnen, lassen sich nicht nach der oben angeführten Weise in Subjecte einfacher Sätze verwandeln.

Womit ein Feind zu schaden gedenkt, (das) wird oft von Gott zum Heile gelenkt. Worüber der eine sich ärgert, das freut den andern. Es war nicht ersichtlich, wovon der Redner sprach = der Gegenstand seiner Rede.

II. Der Subjectsatz mit «dass».

§ 133.

Subject.

Subjectsatz.

Der Glaube ist des Menschen Glück.	Dass der Mensch glaubt, (das) ist sein Glück.
Der Wechsel von Tag und Nacht ist eine Wohlthat.	Es ist eine Wohlthat, dass Tag und Nacht wechseln.
Eine gute Erziehung der Kinder ist der Eltern größte Sorge.	Dass die Kinder guterzogen werden, (das) ist die gr. S. der Eltern.

Dass ist eine subordinierende Conjunction, denn sie verknüpft mit dem Hauptsatze den ihm subordinierten Nebensatz.

Fernere Beispiele. Dass es Schulen gibt, ist eine Wohlthat für die Kinder. Dass ihr euer Gedächtnis fleißig übet, wird euch durch das ganze Leben nützlich sein. Es ist unerlässlich, dass die ärztlichen Vorschriften genau beobachtet werden. Dass die Spartaner mit den verweichlichten Asiaten Bekanntschaft machten, verdarb ihre einfachen Sitten. Dass die Römer Carthago zerstörten, machte sie sorglos gegen ihre Flotte. Es unterliegt keinem Zweifel, dass die Numantier tapferer waren als die Römer.

2.) Erweitert in den folgenden Sätzen die Subjecte in Subjectsätze mit *dass* und untersucht, ob dabei Deutlichkeit und Wohlklang gefördert oder verringert werden.

Die Wiedergenesung des Vaters entlockte den Kindern Thränen der Freude. Der Tod des Cyrus bei den Massageten ist geschichtlich nicht nachzuweisen = kann nicht nachgewiesen werden. Die Verweichlichung der Sybariten ist bekannt. Die große Verarmung der Bauern in Italien war eine Folge der Eroberung des kornreichen Sicilien.

§ 134. Verkürzung der Subjectsätze mit **dass** in Substantive.

Subjectsatz.

Verbalsubstantiv.

Es ist nothwendig, dass der Friede endlich zurückkehre.

a) Activ. Es ist offenbar, dass Gott die menschlichen Schicksale **leitet**.

Passiv. Es ist offenbar, dass die menschlichen Schicksale von Gott **geleitet werden**.

b) Activ. Es ist nothwendig, dass die Eltern **belehren**.

Passiv. Es ist nothwendig, dass die Kinder **belehrt werden**.

c) Activ. Es gereicht Alexander d. Gr. zum höchsten Ruhme, dass er viele Städte **gründete**.

Passiv. Dass in Asien griechische Städte **gegründet wurden**, hat die Bildung nach Osten **getragen**.

Die endliche Rückkehr des Friedens ist nothwendig.

Gottes Leitung (= das Leiten) der menschlichen Schicksale ist offenbar.

Die Leitung (= das Geleitetwerden) der menschlichen Schicksale von Gott ist offenbar.

Die Belehrung (= das Belehren) der Eltern ist euch nothwendig.

Die Belehrung (= das Belehrtwerden) der Kinder ist nothwendig.

Die Gründung (= das Gründen) vieler Städte gereicht Alexander zum höchsten Ruhme.

Die Gründung (= das Gegründetwerden) griechischer Städte in Asien hat die Bildung nach Osten **getragen**.

Es gibt Substantive, die sowohl die Bedeutung eines activen als auch die eines passiven Infinitivs haben können.

(Mittels welcher Nachsilbe sind die obigen Substantive gebildet?)

Fernere Beispiele. Verkürzt die folgenden Subjectsätze in Subjecte und beobachtet, ob Klarheit und Wohlklang hiedurch gefördert oder verringert werden.

Dass die Wälder ausgerodet werden, macht das Klima trocken. Es ist für den Staat ein Gebot der Selbsterhaltung, dass er schädliche Bürger beseitige. Dass sich die Deutschen zum Christenthum bekehrten, ist das Werk des heiligen Bonifacius. Dass Babylon erobert wurde, ist durch die Selbstverstümmelung des Zopyrus ermöglicht worden. Dass Zopyrus sich selbst verstümmelte, ermöglichte die Einnahme Babylons. Dass man in Athen eine Flotte baute, rettete ganz Griechenland.

Nicht alle Subjectsätze mit *dass* lassen sich, ohne der Sprache Zwang anzuthun, in Subjecte reduciren.

Es ist nicht möglich, dass ein Werk der Liebe je ohne Frucht und Segen bliebe.

§ 135. Verkürzung des Subjectsatzes in einen Infinitiv mit oder ohne zu.

<i>Subjectsatz.</i>	<i>Infinitiv.</i>
Oft ist es besser, dass man schweigt, als dass man redet.	Schweigen (oder zu schweigen) ist oft besser als (zu) reden.
Dass man erlittenes Unrecht verzeihe, ist christliche Pflicht.	Erlittenes Unrecht zu verzeihen ist christliche Pflicht.
Dass Cicero die Verschwörung des Catilina unterdrückt hatte, war sein größtes Verdienst.	Die Verschwörung des Catilina unterdrückt zu haben war Ciceros größtes Verdienst.

Note. «Die Unterdrückung der Verschwörung des Catilina war etc.» Unter der Häufung von Substantiven in gleichem Casus leidet der Wohlklang. Besser würde klingen: Die Unterdrückung der catilinarischen Verschwörung war etc. Und noch besser: Ciceros größtes Verdienst bestand in der Unterdrückung der catilinarischen Verschwörung.

Fernere Beispiele. Durch die Verwandlung des Infinitivs in einen Subjectsatz tritt eine Verlängerung ein und wird der Wohlklang nicht erhöht.

Seine Unwissenheit erkennen ist der erste Schritt zur Weisheit; sich selbst aber für weise halten ist der sicherste Weg zur Thorheit. Hühnern und Spatzen gefällt es, sich im Staube zu baden. Bei den Griechen war es Brauch, an den Festen der Götter dramatische Spiele aufzuführen. Es war die größte Sorge der Römer, den Bruder des Hannibal von Italien fern zu halten.

3.) Verwandelt die folgenden Infinitive in Subjecte und beobachtet, ob hiedurch Klarheit und Wohlklang gefördert werden.

Viele Städte gegründet zu haben gereicht Alexander dem Großen zur höchsten Ehre (sich § 130, c). Den Römern genügte es nicht, Carthago besiegt zu haben; es war vielmehr ihre Absicht, ihre Nebenbuhlerin zu zerstören. Zu verzweifeln zeigt Schwäche; zu viel zu hoffen ist Thorheit; sich selbst zu helfen beweist Klugheit und Kraft.

§ 136. **Subjectsätze mit wenn (= dass).**

<i>Subject.</i>	<i>Subjectsatz.</i>
Dein Wohlergehen freut mich.	Es freut mich, wenn (= dass) es dir wohlergeht.

Statt der Conjunction *dass* steht bisweilen die Conjunction *wenn*.

Fernere Beispiele. Es war kein Wunder, wenn (dass) die römischen Slaven zur Selbsthilfe griffen. Mich dünkt es eines Thoren Muth, wenn er sich selber schaden thut. Wenn (dass) ein Kind über den Tadel erröthet, so ist dies ein Beweis von seinem noch unverdorbenen Herzen. Wenn (dass) der Feind dem Feinde Gutes thut, das ist der höchste Edelmuth. Wie schön ist es, wenn (dass) Brüder einträchtig nebeneinander wohnen.

III. Der Subjectsatz
in der Form einer indirecten Frage.

§ 137.

1.) Frage nach dem Subjecte. Sie wird im Subjectsätze mit einem Interrogativpronomen eingeleitet.

<i>Directe Frage.</i>	<i>Subjectsatz.</i>
Wer hat die Schlittschuhe erfunden?	Es ist uns gleichgiltig, wer die Schlittschuhe erfunden habe.
Welcher Weise hat den Athenern eine Verfassung gegeben?	Es ist die Frage, welcher Weise den Athenern eine Verfassung gegeben habe.

Note. In den beiden ersten Sätzen steht *wer* als interrogatives Pronomen; es ist ein relatives in dem Satze: *Wer (= derjenige, welcher) die Schlittschuhe erfunden hat, ist nicht unsterblich geworden.*

Welcher steht in den beiden letzten Sätzen als interrogatives Pronomen; es ist ein relatives in dem Satze: *Der weise Solon, welcher von Kodrus abstammte, hat den Athenern eine Verfassung gegeben.*

2.) Frage nach dem Prädicate. Sie wird im Subjectsätze mit der subordinierenden Conjunction *ob* eingeleitet.

<i>Directe Frage.</i>	<i>Subjectsatz.</i>
Ist Solon bei dem Könige Crösus gewesen?	Es ist sehr zu bezweifeln, ob (dass) Solon bei dem Könige Crösus gewesen sei (= seine Anwesenheit).
Ist der Angeklagte vornehm oder gering?	Ob der Angeklagte vornehm oder gering sei (= der Stand des Angeklagten), macht vor dem Gerichte keinen Unterschied.
Mussten die Römer über die Griechen den Sieg davontragen?	Es ist zu untersuchen, ob die Römer über die Griechen den Sieg davontragen mussten.

3.) Fragen nach anderen Satzgliedern. Sie werden mit einem fragenden Pronomen oder mit einem fragenden Adverb eingeleitet.

Directe Frage.

Subjectsatz.

Welchen Nutzen gewähren die Hasen im Haushalte der Natur? (Frage nach dem Objecte.)

Es fragt sich, welchen Nutzen die Hasen im Haushalte der Natur gewähren.

Wann werden wir sterben? (Frage nach der Zeit.)

Es ist ungewiss, wann wir sterben werden (= die Stunde unseres Todes).

Wo hat Germanicus den Cheruskerfürsten Hermann besiegt? (Frage nach dem Orte.)

Es ist noch immer nicht ermittelt, wo Germanicus den Cheruskerfürsten Hermann besiegt habe (= der Ort des Sieges).

Warum zerfiel das Reich Alexander des Großen? (Frage nach dem Grunde.)

Warum das Reich Alexander des Großen zerfiel (= die Ursache des Zerfalles), lässt sich leicht begreifen.

Wie hat Hannibal geendet?

Wie Hannibal geendet hat, gibt Zeugnis von der römischen Unversöhnlichkeit.

(Sich § 132, 4.)

IV. Der Subjectsatz in der Form eines Hauptsatzes.

§ 138.

Subjectsatz mit «dass».

Subjectsatz in der Form eines Hauptsatzes.

Es kann nicht geleugnet werden, dass sich die Erde um ihre Achse dreht.

Es kann nicht geleugnet werden, die Erde dreht sich um ihre Achse.

Es unterliegt keinem Zweifel, dass Wiesel sehr nützliche Thiere sind.

Es unterliegt keinem Zweifel, Wiesel sind sehr nützliche Thiere.

Wenn die Conjunction *dass* (oder *wenn*) weggelassen wird, so nimmt der Nebensatz die Form eines Hauptsatzes an.

Fernere Beispiele. Setzet die fehlenden Conjunctionen und beobachtet, ob hiedurch der Wohlklang und die Deutlichkeit gefördert werden.

Es ist durch die Geschichte bewiesen, zu große Reiche zerfallen in sich selbst. Es steht fest, Cäsar war eitel. Die Wiesen grünen, die Blumen duften, die Lerchen trillern: das ist meine Freude. (Setzet die Conjunction *dass* nur vor den ersten der drei Subjectsätze.)

Interpunction. In dem letzten Beispiele steht der Doppelpunkt, weil der folgende Satz alle vorhergehenden zu einem Ganzen zusammenfasst.

Aufgabe. Beantwortet schriftlich die folgenden Fragen mit einem Subjectsatz mit *dass* oder mit einem Infinitiv oder mit einem Substantiv im Nominativ.

Was ist des Kindes erste Pflicht? Was ist der Eltern größte Sorge? Was ist ihre schönste Hoffnung? Was ist für einen Schüler, der ein gutes Zeugnis erhalten will, unerlässlich? Was ist ihm von Nachtheil?

B. Der Prädicatsatz.

§ 139.

Prädicat.

Prädicatsatz.

Alcibiades stürzte Athen ins Unglück.

Alcibiades war es, der Athen ins Unglück stürzte.

Kraft und Liebe vollbringen das Große (= sind die Vollbringer).

Kraft und Liebe sind es, welche das Große vollbringen.

Der Prädicatsatz steht wie ein prädicatives Substantiv auf die Frage *was?*

Durch den Prädicatsatz wird das Subject des Hauptsatzes mit besonderem Nachdrucke hervorgehoben.

Fernere Beispiele. *a)* Die Ausdauer ist es, welche Rom zur Weltbeherrscherin gemacht hat. Kaiser Rudolf von Habsburg war es, welcher in Deutschland die Ordnung wieder herstellte. Mancher ist nicht, was er scheint. Was den Schülern die größte Freude bereitet, das ist das Sammeln von Käfern, Schmetterlingen und Pflanzen. Was Thau den Pflanzen, das ist liebevolle Belehrung dem Gemüthe des Kindes. Der Muth ist's, der den Ritter ziert. Der Hochmuth ist's, wodurch (= durch den) die Engel fielen, woran der Höllegeist den Menschen fasst. — *b)* Verwandelt folgende Prädicate in Prädicatsätze: Du hast es gesagt. Ihr seid die Thäter. Nur der Schwache übt Falschheit. Judas wird mich verrathen. Wer wagt es, einem Mächtigen zu widersprechen?

Note. Keine Prädicatsätze sind: Die Nadeln, die haben gestochen, das Bäumlein, das hat gesprochen. Der Wirt, er deckte selbst mich zu mit seinem kühlen Schatten. Die Tugend, sie ist kein leerer Schall. Kraft und Liebe, die vollbringen das Große. Die großartigsten Schutz- und Angriffsmittel zur See, sie werden immer wieder durch neu erfundene überholt.

Das Subject kann auch durch das nachgesetzte Demonstrativpronomen *der, die, das* oder das Personalpronomen (*er, sie*) hervorgehoben werden; hinter dem Subjecte steht dann ein Komma.

C. Der Objectsatz.

I. Der relative Objectsatz.

§ 140.

Vergleiche § 130.

Object im Accusativ.

Objectsatz auf die Frage wen, was?

a) Gott liebt den Frommen.

Gott liebt denjenigen, welcher fromm ist = Wer fromm ist, den liebt Gott.

b) Versprochenes halte getreulich.

Was du versprochen hast (= was von dir versprochen wurde), (das) halte getreulich.

c) Fürchte die Schmeichler.

Fürchte die, welche dir schmeicheln.

Der Objectsatz steht auf dieselbe Frage, wie das von ihm vertretene Object.

Die Verkürzung relativer Objectsätze in Objecte geschieht nach denselben Regeln, wie die relativer Subjectsätze in Subjecte, nur dass jenes Nomen, welches den Objectsatz vertritt, nicht in den Nominativ, sondern in den Casus gesetzt wird, welchen das Prädicat des Hauptsatzes regiert.

Fernere Beispiele. 1.) Verkürzet die folgenden Objectsätze nach den Regeln der §§ 131 und 132 in Accusativobjecte und beobachtet, ob dabei der Wohlklang gefördert oder verringert wird.

Nach *a*) Kaufe nicht, was gar zu wohlfeil ist. Was den Gesetzen des Staates zuwider war, (das) vermied der weise Socrates.

Nach *b*) Sie feget mit den Händen, was da sich alles regt, zusammen in das Tüchlein. (Die folgenden Objectsätze verwandle vor der Verkürzung ins Passivum.) Die halte fest, die sich als Freunde erprobt haben. Was das Schicksal schickt, ertrage. Was man dir anvertraut hat, bewahre. Ertrage mit Fassung, was dich erwartet.

Nach *c*) Hannibal erfüllte, was er seinem Vater geschworen hatte. Die alten Ägypter haben alles, was ihre Könige thaten, durch Bild und Schrift der Nachwelt überliefert. Schätze und liebe denjenigen, welcher dir Wohlthaten erwiesen hat. Die Geschichte preist diejenigen, welche weise Gesetze gegeben haben; hingegen tadelt sie die, welche nur auf Eroberungen ausgiengen.

2.) Erweitert die folgenden Objecte in relative Objectsätze und merket auf Klarheit und Wohlklang.

Nach *a*) Das Nothwendige schiebe nicht auf. Wir belächeln die Eitlen. Einen Staatsgefährlichen verbannten die Athener.

Nach *b*) Die Athener und Spartaner haben die Gesandten des Xerxes getödtet. Das heute Versäumte wirst du morgen nur unvollkommen einbringen.

Nach *c*) Alle Völker verehren die Begründer ihrer Bildung. Die Geschichte nennt uns die Phönizier als die Erfinder der Purpurfärberei. Die Athener verloren alle Eroberungen im Peloponnes.

3.) Nicht alle Nebensätze lassen sich ohne Verletzung des Wohlklanges in jene Satzglieder verkürzen, deren Stelle sie vertreten.

Sage nicht alles, was du weißt, aber wisse immer, was du sagst. Den anerkennen wir gern als unseren Meister, der sich selbst zu bemeistern vermag. Was kein Verstand der Verständigen sieht, das übt in Einfalt ein kindlich Gemüth.

§ 141.

Objecte werden von Verben oder Adjectiven regiert. (Sieh § 31 u. ff.)

Object im Genetiv.

- a*) Nimm dich der Verwaisten an.
b) Die Spartaner waren sich ihres Verbrechens an den persischen Gesandten bewusst.

Objectsatz auf die Frage wessen?

- Nimm dich **derer** an, die verwaist sind.
 Die Spartaner waren sich **dessen**, was sie an den persischen Gesandten verbrochen hatten, bewusst.

Object im Dativ.

- a*) Folge dem Rathe des Erfahrenen.
b) Dem Hilfreichen sind andere zu helfen geneigt.

Objectsatz auf die Frage wem?

- Dem** folge, was der Erfahrene dir räth.
 Wer sich anderen hilfreich zeigt, **dem** sind auch sie zu helfen geneigt.

Verhältnisobject.

- 1.) Im Dativ.
a) Der Eigensinnige beharrt auf seinem Vornehmen.
b) Die Römer waren mit ihren Eroberungen nie zufrieden.

Objectsatz.

- Der Eigensinnige beharrt **auf dem**, was er sich vorgenommen hat.
 Die Römer waren **mit dem**, was sie erobert hatten, nie zufrieden.

2.) Im Accusativ.

- a*) Der Kluge findet sich ins Unvermeidliche.
b) Sei misstrauisch gegen beständige Lobredner.

- Der Kluge findet sich **in das**, was er nicht vermeiden kann, was sich nicht vermeiden lässt, was nicht vermieden werden kann.
 Sei misstrauisch **gegen die**, welche dich beständig loben.

Der Casus des Demonstrativpronomens, welches im Hauptsatze des Satzgefüges stehen, aber auch fehlen kann, zeigt den Casus des Satzgliedes an, dessen Stelle der Nebensatz vertritt.

Übersicht.

Subjectsatz. Nominativ: *Der ist zu beneiden, der niemand zu beneiden braucht = der Glückliche.*

Objectsätze. Genetiv: *Dessen gedenken wir mit Freuden, was wir Gutes gethan = unserer guten Thaten.*

Dativ: *Dem gehorchen wir gern, der sich als tüchtig bewiesen hat = dem Tüchtigen.*

Accusativ: *Den verachteten die Römer, dessen Besiegung sie keine Anstrengung kostete = den leicht Überwundenen.*

Präpositionalobject. *Mit dem, was er selbst erwirbt = mit dem selbst Erworbenen ist der Redliche zufrieden. Der Thor bildet sich auf das etwas ein, was er geerbt hat = auf das Geerbte.*

Fernere Beispiele. 1.) Verkürzt, wo möglich, die folgenden relativen Objectsätze in Objecte; merket darauf, ob hiebei Klarheit und Wohlklang erhöht oder vermindert werden.

(Verkürzt vor allem auch den hier zuletzt stehenden Nebensatz in ein Object: *Ob hiebei etc.*)

Der Fleißige freut sich dessen, was er erworben hat. Was wir zu viel genossen haben, des sind wir für lange satt. Wer niemanden liebt, dem bleibt nur ein einsames Alter übrig. Die Schüler werden denjenigen ähnlich, von denen sie gerne lernen. Der Unaufmerksame hört nichts von dem, was man sagt. Mir ekelt vor allem, was kriecht. Nur der Thor sehnt sich nach dem, was er nicht erreichen kann. Der Weise macht sich von allem frei, was sein Gemüth erschüttern könnte. Wir staunen über das, was die Griechen in den Künsten geleistet haben. Ein Kerker ist das Leben für den, der nie sich freut. Themistocles war stolz auf das, was er für Griechenland gethan hatte. Was du löblich achtest an anderen, das nimm in dich selbst auf. Betet für die, so (= die) euch verfolgen. Ich bin auf alles gefasst, was kommen mag.

2.) Verwandelt die folgenden Objecte in relative Objectsätze und beobachtet wie früher Klarheit und Wohlklang.

Die Ritter mussten sich der Unterdrückten annehmen. Den wirklich Armen stehen wir gerne bei. Verzeihe deinen Beleidigern. Genieße das von Gott dir Beschiedene. Sehr leicht zerstreut der Zufall das (von uns) Gesammelte. Die am Abend freudig sich Umfassenden sieht der Morgen schon erblassen. Achte auf die Stimme des Gewissens. Den Zanksüchtigen kommt jede Gelegenheit zum Streite erwünscht. Laune löst das von Laune Geknüpfte.

3.) Objectsätze, welche sich ohne Verletzung der Klarheit und des Wohlklanges nicht in Objecte verkürzen lassen.

Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt. Wer in sein Haus regnen lässt, dessen erbarmt sich Gott nicht. (Höchstens könnte mittels Umschreibung gesagt werden: des Nachlässigen.) Wer Gott und Welt

vereinen kann, den heiß' ich einen seligen Mann. Du hast das nicht, was andre haben, und andern mangeln deine Gaben. Nur dem ist Reichthum gut, der ihn mit gutem Fleiß erworben hat und ihn gut anzuwenden weiß. Wohl dem, der frei von Schuld und Fehle bewahrt die kindlich reine Seele. Wem nicht zu rathen ist, dem ist auch nicht zu helfen. Wessen du dich schämst, das thu nicht. Nütze, wem du kannst, nutze, was du hast. Wem das Glück zu wohl will, den macht es zum Narren. Womit andere uns zu schaden gedenken, kann Gott zu unserem Besten lenken. — Sieh § 132, Note 2. Worüber der eine sich ärgert, darüber freut sich der andere. Es wusste niemand, wovon der Redner gesprochen hatte.

II. Der Objectsatz mit «dass».

§ 142.

Vergleiche § 133.

Object im Accusativ.

- a) Bedenke die Kürze des Lebens.
- b) Lycurg hoffte die Sicherung der dorischen Herrschaft über die Achäer.
- c) Cleon verlangte die Hinrichtung aller Mytilenäer.

Objectsatz auf die Frage was?

- Bedenke, dass das Leben kurz ist.
- Lycurg hoffte, dass durch seine Verfassung die Herrschaft der Dorier über die Achäer für immer gesichert werde.
- Cleon verlangte, dass alle Mytilenäer hingerichtet werden.

Auch Objectsätze können mit der subordinierenden Conjunction *dass* eingeleitet werden.

In Nebensätzen (nicht bloß den objectiven) steht der Indicativ, wenn der Sprechende oder Schreibende die Aussage für gewiss hält (*a*): er setzt den Conjunctiv einer Hauptzeit (Präsens, Perfectum, Futurum), wenn er es dahingestellt sein lässt, ob die Aussage wahr oder unwahr, möglich oder unmöglich ist (*b*); man gebraucht den Conjunctiv des Imperfects oder Plusquamperfects, wenn man die Aussage für unrichtig, unmöglich, unausführbar ansieht (*c*).

Fernere Beispiele. Versucht es, die folgenden Objectsätze in Objecte zu verkürzen, und beobachtet, ob hiedurch Wohlklang und Deutlichkeit gefördert oder vermindert werden.

Der Gerechte spottet (dessen), dass man ihn verleumdet. Socrates hielt sich für würdig, dass er auf Staatskosten ernährt werde. Tiberius Gracchus wollte, dass der Mittelstand wieder hergestellt würde. Cato bestand darauf, dass Carthago zerstört werde. Euer Vater im Himmel weiß, dass ihr alles dessen bedürftet. Das Gewissen predigt uns, dass wir das Gute lieben, das Böse verabscheuen sollen. Die Eltern sorgen dafür, dass ihre Kinder gut erzogen werden. Darauf kommt alles an, dass der Mensch gesunde. Der Blinde hoffet freudenvoll, dass ihn der Lahme leiten soll.

§ 143. Der accusativische Objectsatz mit **dass** zusammengezogen in einen Accusativ mit einem Infinitiv.

Vergleiche § 134.

Objectsatz mit «dass».

Zusammengezogen.

Wir fühlen, dass das Feuer brennt.
Wir fühlen das Feuer; wir fühlen das Brennen.

Wir fühlen das Feuer brennen.

Der Arzt fühlte, dass der Puls des Kranken heftiger schlug.

Der Arzt fühlte den Puls des Kranken heftiger schlagen.

Wir sehen, dass die Sonne aufgeht.

Wir sehen die Sonne aufgehen.

Wir sehen, dass der Mond bisweilen vom Erdschatten verfinstert wird.

Wir sehen den Mond bisweilen vom Erdschatten verfinstert werden.

Wir hören, dass der Löwe brüllt.

Wir hören den Löwen brüllen, den Bach murmeln, das Meer rauschen u. dgl.

Ich fühle, dass Gottes Odem überall weht.

Ich fühle Gottes Odem überall wehen.

In gewissen Fällen kann — auch im Deutschen — der accusativische Objectsatz mit *dass* in eine Art Accusativ mit Infinitiv zusammengezogen werden; das Subject des Nebensatzes tritt in den Accusativ, das Verb in den Infinitiv (und dieser steht ebenfalls im Accusativ). Das Komma entfällt hiebei.

III. Der Objectsatz in der Form eines Hauptsatzes.

Vergleiche § 138.

§ 144.

Objectiver Nebensatz.

Objectiver Hauptsatz.

Jetzt leugnet niemand mehr, dass sich die Erde um ihre Achse dreht.

Jetzt leugnet niemand mehr, die Erde dreht sich um ihre Achse.

Wer bezweifelt es, dass die Wiesel nützliche Thiere sind?

Wer bezweifelt es, die Wiesel sind nützliche Thiere.

Der Objectivsatz mit *dass* kann bisweilen die Form eines Hauptsatzes annehmen; die Conjunction entfällt, und die verkehrte Wortfolge verwandelt sich in die gerade.

Fernere Beispiele. Setzet in den folgenden Beispielen die Conjunction *dass* und beobachtet, ob hiedurch Klarheit und Wohlklang gefördert werden.

Mir hat geträumt, ich klopf' auf den Busch, da rauschte der Hirsch heraus, husch, husch. Ein Narr glaubt, er kann alles. O glaub' es fest, die gütige Natur legt in das Herz des Guten Keime nur. Ich hoffe, du verstehst mich. Ihr wisst, der Tyrann Polycrates ist von den Persern gefangengenommen und gekreuzigt worden.

§ 145. Der Objecttsatz mit **dass** verkürzt in einen Infinitiv mit **zu**.

Object oder Objecttsatz.

Infinitiv mit «zu».

Die Messenier beschlossen die Auswanderung nach Italien.

Die Messenier beschlossen, nach Italien auszuwandern.

Niemand glaube, dass er die ersten Eindrücke der Jugend vergessen könne.

Niemand glaube, die ersten Eindrücke der Jugend vergessen zu können.

Interpunction. Ist ein Infinitiv Object eines einfachen Satzes, so steht vor ihm kein Komma, z. B. der Weise versteht zu schweigen; vertritt er die Stelle eines Objecttsatzes, so hat er ein oder mehrere Satzglieder als nähere Bestimmungen bei sich und wird durch ein Komma vom Hauptsatze getrennt.

Fernere Beispiele. 1.) Verkürzt die folgenden Objecttsätze mit *dass* in Infinitive mit *zu*; ihr werdet bemerken, dass hiebei der Wohlklang zumeist gefördert wird.

Der Arme bedauert, dass er dem noch Ärmeren nicht helfen kann. Der Lehrer befahl den Schülern, dass sie sich ruhig verhielten. Tarquinius hoffte, dass er in Rom den Thron besteigen werde. Brutus befahl, dass seine verätherischen Söhne hingerichtet würden. Ein starkes Erdbeben ist geeignet, dass es auch den Herzhaftesten in Furcht setzt. Pyrrhus sah sich gezwungen, dass er Italien wieder verließ. (Dieser und der vorhergehende Satz müssen verkürzt werden.) Der Arbeitsscheue verlässt sich darauf, dass er von anderen unterstützt wird (= auf die Unterstützung). Themistocles bewog die Athener, dass sie den Ertrag der Bergwerke auf die Errichtung einer Flotte verwendeten. Diogenes war bemüht, dass er sich von allen Bedürfnissen freimachte; er bat Alexander den Großen nicht um Reichthümer, sondern dass er ihm aus der Sonne gehe.

2.) Die Verkürzung des Objecttsatzes mit *dass* in einen Infinitiv mit *zu* kann jedoch nur dann geschehen,

a) wenn das Subject des Hauptsatzes und das des Nebensatzes dieselbe Person oder Sache bezeichnen. Unmöglich ist also die Kürzung des Satzes: *Xerxes fürchtete, dass ihm die Griechen bei Salamis entrännen*; möglich ist die des Satzes: *Xerxes fürchtete, dass er von Asien abgeschnitten würde = fürchtete, abgeschnitten zu werden*;

b) oft, aber nicht immer ist die Kürzung möglich, wenn im Hauptsatze ein Object vorkommt, welches im Nebensatze als Subject auftritt, z. B.: *Der Feldherr befahl den Soldaten, dass sie eine Brücke schlugen = eine Brücke zu schlagen*. Dagegen kann man den Satz: *Ein Wahrsager prophezeite dem Cäsar, dass er an den Idus des März ermordet werden würde*, nicht wohl in einen Infinitiv mit *zu* verwandeln.

Note. Ist die Person des Subjectes im Nebensatze mit der eines Objectes im Hauptsatze identisch, so kann der Nebensatz nur dann in einen Infinitiv mit *zu* verkürzt werden, wenn sich der Hauptsatz so umgestalten lässt, dass das Object zum Subjecte wird; z. B. *Der Feldherr befahl den Soldaten = die Soldaten wurden vom Feldherrn befehligt, beauftragt, eine Brücke zu schlagen.*

§ 146. Absichts- oder Objectsatz?

Absicht, Absichtssatz.

Warum, in welcher Absicht bittest, beschwörest du uns Richter? *Ich beschwöre euch, dass (damit) ihr mit dem Schuldigen Erbarmen habet.*

Warum, in welcher Absicht ersuchten viele den Cicero, forderten viele von Cicero? *Viele ersuchten Cicero, dass (damit) er sie vertheidigte, damit sie vertheidigt würden.*

Warum, aus welchem Grunde soll ich immer besorgt sein? *Sei stets besorgt, dass (damit) du nicht in eine Krankheit fallest.*

Object, Objectsatz.

Um was bittest du uns Richter? *Ich bitte euch um Erbarmen mit dem Schuldigen = ich bitte, beschwöre euch, Erbarmen zu haben, dass ihr Erbarmen habet.*

Um was (worum) ersuchten viele, was forderten viele von Cicero? *Viele ersuchten Cicero um Vertheidigung = von ihm vertheidigt zu werden.*

(Worum), um was soll ich besorgt sein? *Sei stets um deine Gesundheit besorgt, sei besorgt, dass du nicht in eine Krankheit fallest = nicht in eine Krankheit zu fallen.*

Die Nebensätze nach den Verben des Bittens, Rathens, Befehlens, Strebens u. dgl. kann man für Absichtssätze (Finalsätze) halten, wenn man mehr die Absicht, warum gebeten, gerathen, befohlen etc. wird, ins Auge fasst, als den Gegenstand, um welchen gebeten, welcher gerathen, befohlen etc. wird. Wenn die Absicht deutlich hervortritt, so kann man die Conjunction *dass* mit der Conjunction *damit* vertauschen. — Derartige Sätze lassen sich im Lateinischen nicht in einen Infinitiv verkürzen.

Fernere Beispiele von Sätzen, die im Lateinischen als Absichtssätze, im Deutschen als Objectsätze betrachtet werden.

Cäsar ermahnte die Soldaten, dass sie den Ariovist nicht fürchteten (= nicht fürchten sollten) = den Ariovist nicht zu fürchten = zur Furchtlosigkeit. Wir verlangen von euch, dass ihr eurer Pflicht immer eingedenk seiet. Die Jonier forderten den Aristides auf, dass er den Oberbefehl übernehme. Hannibal rieth dem König Antiochus von Syrien, mit seinem Heere die Römer in Italien anzugreifen = dass er angreife. Die Consuln sollen darauf achten, dass der Staat keinen Schaden erleide.

Note. Enthält der Objectsatz mit *dass* einen Wunsch oder Befehl, so kann der Coniunctiv seines Prädicates mittels *mögen, sollen* umschrieben werden. Vergl. § 110.

Ich bat den Advocaten, er möge sich bei mir einfinden = dass er sich einfinde. Der Arzt befahl dem Kranken, er solle sich ruhig verhalten = dass er sich ruhig verhalte = sich ruhig zu verhalten.

IV. Der Objecttsatz in der Form einer indirecten Frage.

§ 147.

Vergleiche § 137.

Directe Frage.

Was wiegt ein Freund in der Noth?
Wie reich ist der Gesunde?
Mit wem gehst du um? Wer bist du?

Indirecte Frage als Objecttsatz.

Vergiss nicht, was ein Freund in der Noth wiegt.
Der Gesunde weiß nicht, wie reich er ist.
Sage mir, mit wem du umgehst, und ich sage dir, wer du bist.

Wie der Subjectsatz kann auch der Objecttsatz in der Form einer indirecten Frage erscheinen.

Fernere Beispiele. Verwandelt die folgenden Objecttsätze in directe Fragen und wo möglich auch in Objecte und beobachtet, ob hiedurch Klarheit und Wohlklang gefördert oder verringert werden.

1.) Frage nach dem Subjecte. Sie wird im Nebensatze mittels eines Interrogativpronomens im Nominativ eingeleitet.

Untersuchet, wer von den beiden der größere war, Themistocles oder Epaminondas. Wer die Schlittschuhe erfunden habe, (das) haben wir vergessen. (Ist *wer* auch in folgendem Satze interrogativ?: «Wer die Schlittschuhe erfunden hat, den haben wir vergessen.» Dieser Objecttsatz lässt sich in das Object «den Erfinder» zusammenziehen. Sieh § 137, 1. Sage mir, welcher Weise den Athenern eine Verfassung gegeben hat. Was Socrates über sein Wissen äußerte, hat selbst das delphische Orakel bewundert.

2.) Frage nach dem Prädicate, im Nebensatze durch die Conjunction *ob* eingeleitet.

Ob du der Klügste seiest, daran ist wenig gelegen: aber der Biederste sei, so wie im Rathe, zu Haus. Wer weiß, ob Solon bei dem Könige Crösus gewesen ist? (Das Fragezeichen steht, weil auch der Hauptsatz eine Frage ist.) Die Richter fragen nicht darnach, ob der Angeklagte vornehm oder gering sei. Frage dich zuerst, ob deine Handlung gerecht ist, dann erst bekümmere dich, ob die Menschen sie billigen werden.

3.) Fragen nach anderen Satzgliedern. Sie werden durch interrogative Pronomina oder interrogative Adverbien eingeleitet.

Sage mir, welchen Nutzen die Hasen im Haushalte der Natur gewähren. (Frage nach dem Objecte.) Wisst ihr, auf wen die Teufel lauern in der Wüste

zwischen Fels und Mauern? (Warum steht hier das Fragezeichen?) Schon die alten Ägypter hatten ausgerechnet, wie viel Tage das Jahr habe. — Niemand kann sagen, wann er sterben werde. (Frage nach der Zeit.) Wer zählt, wie oft er fehlt? Die Blume im Garten lehrt, wie lange Schönheit währt. Man hat Untersuchungen darüber angestellt, wo Germanicus den Cheruskerfürsten Hermann besiegt habe. (Frage nach dem Orte.) So sprich, wo sich die Brücke findet, und wer sie künstlich hat gefügt. Wir lesen mit großer Theilnahme, wie elend Hannibal geendet hat. (Frage nach der Art.) Möchte sich doch jeder von euch klar machen, wozu er in die Schule geht. (Frage nach dem Grunde.)

Note. Man wusste nicht, war er bei Sinnen oder nicht = ob er bei Sinnen war oder nicht.

Folgt *oder*, so kann *ob* ausgelassen werden, und der Objectsatz nimmt die Form eines Hauptsatzes, nämlich die der directen Frage an.

V. Der Objectsatz ein Anführungssatz.

§ 148.

Anführungssatz nennen wir denjenigen, in welchem gesprochene Worte angeführt werden.

Direct.

Indirect.

a) Was hast du angerichtet?	Sage mir, was du angerichtet hast.
b) Der Alte fragte sein Töchterlein: «Was hast du angerichtet?»	Der Alte fragte sein Töchterlein, was es angerichtet habe.
c) Der Alte sprach: «Der Bauer ist kein Spielzeug.»	Der Alte sprach, der Bauer sei kein Spielzeug.
Ich antwortete ihm: «Mein Bruder wird kommen.»	Ich antwortete ihm, mein Bruder werde kommen.

1.) Zu a) Man kann jemanden *direct* oder *indirect* fragen.

Zu b) Man kann die Frage eines andern *direct* oder *indirect* anführen.

Zu c) Gesprochene Worte (sie mögen eine Frage enthalten oder nicht) können *direct* oder *indirect* angeführt werden.

2.) Wird der gesprochene Satz *direct*, d. h. wörtlich angeführt, so erhält er das Anführungszeichen («—»), und vor ihm steht der Doppelpunkt; führst du ihn *indirect*, d. h. nur dem Sinne nach, mit deinen eigenen, nicht mit den Worten des Sprechenden an, so setze vor ihn nur ein Komma und das Prädicatsverb in den *Conjunctiv*.

§ 149. Stellung des einleitenden Hauptsatzes.

- a) *Der Alte sprach*: «*Der Bauer ist kein Spielzeug.*»
 b) «*Der Bauer ist kein Spielzeug,*» *sprach der Alte.*
 c) «*Ei, artig Spielding!*» *ruft sie, «das nehm' ich mit nach Haus».*

Steht der einleitende Hauptsatz (*der Alte sprach*) vor den gesprochenen Worten, so ist seine Wortfolge die gerade (a); es tritt in ihm die verkehrte (invertierte) Wortfolge ein, wenn er am Ende oder in der Mitte der gesprochenen Worte steht (b, c).

Ebenso verhält es sich, wenn die Rede indirect angeführt ist: *Der Bauer sei kein Spielzeug, sprach der Alte* etc.

§ 150.

Tempora und Modi in der indirecten Rede. Umwandlung der directen in die indirecte Rede (oratio obliqua).

1. Der Anführungssatz in einer Hauptzeit.

Directe Rede.

Indirecte Rede.

- | | |
|---|--|
| a) Präs. Goethe sagt: «Ein unnütz Leben ist ein früher Tod.» | Goethe sagt, ein unnütz Leben sei ein früher Tod. |
| Perf. Hatte Kaiser Titus niemandem eine Wohlthat erwiesen, so rief er des Abends aus: «Diesen Tag habe ich verloren.» | Kaiser Titus rief aus, diesen Tag habe er verloren. |
| Fut. Der Müßiggänger fragt sich immer am Morgen: «Wie werde ich mir heute die Zeit vertreiben?» | Der Müßiggänger fragt sich immer am Morgen, wie er sich die Zeit vertreiben werde. |

Bei der Verkehrung der directen in die indirecte Rede verwandelt sich der Indicativ der Hauptzeiten in den Conjunctiv derselben.

Directe Rede.

Indirecte Rede.

- | | |
|---|--|
| b) Präs. Karl schreibt: «Meine Kinder haben den Scharlach.» | Karl schreibt, seine Kinder hätten den Scharlach. |
| Perf. Man berichtet: «Die Feinde haben drei Kanonen erobert.» | Man berichtet, die Feinde hätten drei Kanonen erobert. |
| Fut. Auch Blinde rufen aus: «Das werden wir sehen.» | Auch Blinde rufen aus, das würden sie sehen. |

Unterscheidet sich der Conjunctiv nicht vom Indicativ, so setzt man statt des Conjunctivs der Hauptzeit den einer Nebenzeit, und

zwar statt des Conjunctivs Präsens den des Imperfects, statt des Conjunctivs Perfecti den des Plusquamperfects und statt des Conjunctivs Futuri den Conditional mit *würde*.

Note. Dieses Streben nach Unterscheidung kann jedoch zu Ungenauigkeiten führen, da der Conjunctiv der Nebenzeit einen Zweifel in die Wahrheit der Aussage bezeichnet, sobald ein solcher nur möglich ist; ja selbst als unwahr kann er die Meldung bezeichnen. So kannst du an die Beispiele . . . *sie hätten den Scharlach*, . . . *sie hätten erobert* hinzusetzen: «Allein ich zweifle daran,» oder selbst: «Allein es ist unwahr.» Bezweifelt man die Wahrheit der Meldung nicht, so gebraucht man richtiger den Conjunctiv der Hauptzeit auch in jenen Fällen, in denen er sich vom Indicativ nicht unterscheidet, also: Karl schreibt, seine Kinder haben den Scharlach = dass seine Kinder den Scharlach haben. — Die Weglassung des Anführungszeichens und des Doppelpunktes kennzeichnet die indirecte Rede hinlänglich. Sieh § 142.

2. Anführungssatz in einer Nebenzeit.

Directe Rede.

Imperfectum.

Adam sprach: «Ich hörte deine Stimme und fürchtete mich. Darum versteckte ich mich.»

Plusquamperfectum.

- a) Als ich nach Gallien gekommen war, begann ich sofort Krieg mit den Helvetiern.
- b) Karl schrieb mir: «Als ich ankam, hatte mein Freund schon alles in Ordnung gebracht.»
- c) Kaum war ich in Graz angekommen (= als ich in Graz kaum angekommen war), so hatte ich das Vergnügen, einem Freunde zu begegnen.

Indirecte Rede.

Adam sprach, er habe Gottes Stimme gehört und sich gefürchtet; darum habe er sich versteckt.

Cäsar erzählt, er habe, als er nach Gallien gekommen sei, sofort Krieg begonnen.

Karl schrieb mir, als er angekommen sei, habe sein Freund schon alles in Ordnung gebracht **gehabt**.

Konrad schreibt, er sei kaum in Graz angekommen **gewesen** (= als er in Graz angekommen sei), so habe er das Vergnügen gehabt, einem Freunde zu begegnen.

Der Indicativ des Imperfects und Plusquamperfects wird in der indirecten Rede zum Conjunctiv des Perfects.

Das Plusquamperfectum findet sich selten in einem einfachen Satze, sondern steht zumeist in einem Satzgefüge, und zwar entweder im Neben- (a) oder im Hauptsatze (b). Im letzteren Falle tritt in der indirecten Rede zum Conjunctiv des Perfects noch *gehabt*, *gewesen*. Dies geschieht auch im Nebensatze, wenn in demselben die einleitende Conjunction (*als*) weggelassen wurde (c).

3. Der Imperativ und Coniunctiv im Anführungssatze.

Directe Rede.

Indirecte Rede.

- a) Wieland sagt: «Erkläre dich für Eins und bleib dabei.»
 Friedrich Jacobs sagt: «Stoßet die Wahrheit tief in den Grund des Meeres hinab, sie arbeitet sich doch wieder herauf.»

- Wieland sagt, man solle sich für Eins erklären und dabei bleiben.
 Friedrich Jacobs sagt, man möge die Wahrheit in den Grund des Meeres stoßen, sie arbeite sich doch wieder herauf.

Der Imperativ der directen Rede wird in der indirecten mittels des Coniunctivs von *sollen* und *mögen* umschrieben.

- b) Fritz schreibt mir: «Zögere doch nicht länger, denn es dürfte dir nicht schwer fallen, dein Ziel zu erreichen.»

- Fritz schreibt, ich solle doch nicht länger zögern, denn es dürfte mir nicht schwer fallen, mein Ziel zu erreichen.

Der Coniunctiv der directen Rede wird in der indirecten beibehalten.

4. Die Person des Subjectes im Anführungssatze.

Directe Rede.

Indirecte Rede.

1. Person.

- Ich schrieb: «Ich bin bereit.» Der Feldherr schreibt (mir): «Sei morgen zum Kampfe bereit.»

- Ich schrieb (von mir, über mich), ich sei bereit. Er schreibt (von mir, in Bezug auf mich), ich solle zum Kampfe bereit sein.

- Er schreibt: «Seid morgen zum Kampfe bereit.»

- Er schreibt (von uns, über uns, in Bezug auf uns), wir sollen zum Kampfe bereit sein.

2. Person.

- Du schreibst: «Ich bin bereit.» Der General schreibt (dir): «Sei morgen zum Kampfe bereit.»

- Du schreibst (in Bezug auf dich, über dich), du seiest bereit. Er schreibt (in Bezug auf dich, über dich), du sollest zum Kampfe bereit sein.

- Er schreibt (euch): «Seid morgen zum Kampfe bereit.»

- Er schreibt (in Bezug auf euch, über euch), ihr sollet zum Kampfe bereit sein.

3. Person.

- Er schreibt (von sich selbst): «Ich bin zum Kampfe bereit.»

- Er schreibt, er sei zum Kampfe bereit.

- Er schreibt (von sich und seinen Truppen): «Wir sind zum Kampfe bereit.»

- Er schreibt, sie seien zum Kampfe bereit.

- Er schreibt (von sich und seinen Vorbereitungen): «Ich habe meine Vorbereitungen vollendet.»

- Er schreibt, er habe seine Vorbereitungen vollendet.

Als Subject tritt in der indirecten Rede weder die Person des Mittheilers, noch die des Benachrichtigten, sondern die des Personenobjectes auf, über welches, in Beziehung auf welches die Mittheilung geschieht.

D. Der Attributsatz.

I. Der relative Attributsatz.

1.) Vergleiche die §§ 130, 131 mit dem hier folgenden.

§ 151.

<i>Attribut.</i>	<i>Attributsatz.</i>
a) Ein frommer Mann gefällt Gott.	Ein Mann, welcher fromm ist, gefällt Gott.
b) Reisende Geschäftsleute entbehren ihrer Familien. Ein leicht gewonnenes Gutschätzen wir nicht.	Geschäftsleute, welche reisen, entbehren ihrer Familien. Ein Gut, das leicht gewonnen wurde, schätzen wir nicht.
c) Dankbarkeit gegen unsere Erzieher ist eine heilige Pflicht.	Dankbarkeit gegen diejenigen, welche uns erzogen haben (oder: die uns erziehen), ist eine heilige Pflicht.
d) Des Frommen Glück ist fest begründet. Die Ausführung des von einem Orakel Befohlenen fiel den alten Völkern leichter, als die Vollziehung ihrer eigenen Beschlüsse = des von ihnen selbst Beschlossenen.	Wer fromm ist, des Glück ist fest begründet. Die Ausführung dessen, was von einem Orakel befohlen wurde, fiel den alten Völkern leichter, als die Vollziehung dessen, was sie selbst beschlossen hatten.

1.) Ein Satz, welcher ein Attribut vertritt, ist ein Attributsatz. Die Attributsätze stehen wie die Attribute auf die Frage *was für ein?*

2.) Attributsätze, welche mit einem relativen Pronomen oder relativen Adverb beginnen, sind relative Attributsätze.

Das Relativpronomen stimmt mit dem Worte, welches durch den relativen Attributsatz näher bestimmt wird, in Numerus und Genus, aber nicht immer auch im Casus überein. Wovon hängt dieser ab?

3.) Steht das Relativpronomen im Nominativ, so kann der Attributsatz verkürzt werden, und zwar in folgender Weise:

Sieh oben a). Ist das Prädicat des relativen Attributsatzes ein Adjectiv, so wird die Copula weggelassen und das Adjectiv als Attribut vor jenes Substantiv gesetzt, welches der Attributsatz näher bestimmte.

Sieh oben b). Ist das Prädicat des relativen Attributsatzes ein Verb, so verwandelt es sich in ein Particip, und dieses tritt als Attribut vor das zu bestimmende Substantiv.

Sieh oben c). Lässt sich das Verb des relativen Attributsatzes nicht in ein Particip verkürzen, so kann es vielleicht in ein Substantiv verwandelt werden.

Sieh oben *d*). Relative Attributsätze, welche mit *wer* oder *was* eingeleitet sind, verkürzen ihr Prädicat auf die angegebene Weise in ein Adjectiv oder Particip oder Substantiv, und diese Nomina treten als Attribute in den Casus des Demonstrativpronomens, welches im Hauptsatze steht oder wenigstens stehen kann.

2.) Vergleiche § 132.

Attributsatz.

Attribut.

Act. Ein Wort, **das** (welches) wir unüberlegt gesprochen haben, thut uns nachträglich leid.

Pass. Ein Wort, **das** von uns unüberlegt gesprochen wurde, thut uns nachträglich leid.

Act. Einem Freunde, **den** (welchen) wir erprobt haben, trauen wir unter allen Umständen.

Pass. Einem Freunde, **der** (welcher) von uns erprobt worden ist, trauen wir unter allen Umständen.

Ein unüberlegt gesprochenes Wort thut uns nachträglich leid.

Einem erprobten Freunde trauen wir unter allen Umständen.

Steht das relative Pronomen im Accusativ, so muss der Relativsatz vor der Verkürzung ins Passiv verwandelt werden, wodurch das Relativpronomen in den Nominativ zu stehen kommt.

Fernere Beispiele. Verkürzt die folgenden relativen Attributsätze in Attribute und beobachtet, ob hiedurch Deutlichkeit und Wohlklang gefördert oder verringert werden.

a) Die Truppen marschierten auf einem Wege, welcher sehr schlecht war. Hannibal hat zuerst die Alpen, die damals noch unwegsam waren, mit einem Heere überschritten. Ein Schüler, welcher fleißig ist, lernt gern. — *b*) Ein Körper, welcher schwimmen soll, muss leichter sein als die Flüssigkeit, in die er getaucht wird. [Warum lässt sich der zweite relative Attributsatz nicht verkürzen?] Jeder hört gern den Schall, der zum Ton sich rundet. Die Stätte, die ein guter Mensch betrat, ist eingeweiht. Ein König, welchen man vom Thron gestoßen hat, wird von seinen Unterthanen verlassen; einen Weisen, den man aus seinem Vaterlande verbannt hat, meiden die Schüler. Ein Tag, den du in Müßiggang hingebracht hast, ist für dich verloren. Die That ist nicht gut, die der Verzeihung bedarf. [Setze auch statt des Particips ein Adjectiv. Ebenso im folgenden Satze.] Liebe, die vergeht, ist Liebe nicht zu nennen. — *c*) Die Todesstrafe desjenigen, welcher gemordet hat, ist gerecht. Die Verachtung derer, welche gestohlen hatten, war bei manchen Völkern viel größer, als die Abscheu vor jenen, die einen Todtschlag begangen hatten. — *d*) An der Zerstörung dessen, was den Menschen durch Jahrhunderte theuer war, erkennt man die Barbaren. Die Überschätzung dessen, was sie geleistet haben, ist ein Fehler derer, die eigentlich ohne Verdienst sind. Wer eine reiche Erbschaft gemacht hat, dem ist nicht immer ein glückliches Ende zugesichert. Zum Beweise dessen, was das Sprichwort sagt, dient die Erfahrung.

Note. *Manches, was glänzt, ist nicht von Gold = Manches Glänzende ist nicht etc.* *Manches* ist das Attribut zu *Glänzende*, nicht umgekehrt; somit ist *Glänzende* kein Attribut und *was glänzt* kein Attributsatz.

Ebenso: *Sage nicht alles, was du weißt = nicht alles Gewusste.* *Alles* ist das Attribut, *was du weißt* ist ein Objectsatz.

Wohl aber ist ein Attributsatz: *Der Dichter preist das Höchste, das Beste, was das Herz sich wünscht = er preist das gewünschte Höchste, Beste.* Was für ein Höchstes, Bestes?

§ 152. Relativer Attributsatz und Apposition.

<i>Attributsatz.</i>	<i>Attribut.</i>	<i>Apposition.</i>
a) Der Mond, welcher so klar und ruhig ist, fühlt nicht mit uns. Die Gesinnung, welche beständig ist, macht allein den Menschen dauerhaft.	Der so klare u. ruhige Mond fühlt nicht mit uns. Die beständige Gesinnung macht allein den Menschen dauerhaft.	Der Mond, so klar und ruhig, fühlt nicht mit uns. Die Gesinnung, die beständige, macht allein den Menschen dauerhaft.
b) Britannien, das vom Meer umflossen ist, hat dicke Luft.	Das vom Meer umflossene Britannien hat dicke Luft.	Britannien, vom Meer umflossen, hat dicke Luft.
c) Heilig ist uns die Kirche, welche die Stätte der Andacht ist. Niklas Zriny, welcher Szigeth so heldenmüthig vertheidigte, hat der Dichter Körner verherrlicht.		Heilig ist uns die Kirche, die Stätte der Andacht. Niklas Zriny, den heldenmüthigen Vertheidiger von Szigeth, hat der Dichter Körner verherrlicht.

Die Apposition besteht *a)* aus einem Adjectiv, *b)* aus einem Particip, *c)* aus einem Substantiv, und ist eigentlich nichts anderes, als ein verkürzter Attributsatz. Sie entsteht dadurch, dass das Adjectiv oder Particip nicht attributiv vor das Substantiv, sondern (ohne Artikel) hinter dasselbe gesetzt wird; verwandelt sich das Prädicat des Nebensatzes in ein Substantiv, oder ist es schon ein solches, so tritt dasselbe hinter dasjenige Substantiv, welches vom Attributsatze bestimmt wurde, und nimmt dessen Zahl und Casus an. Sieh § 103.

Fernere Beispiele. 1.) Verkürzet folgende relative Attributsätze in Appositionen und beobachtet, ob hiedurch Klarheit und Wohlklang gefördert oder verringert werden.

a) Als unser Herr, der noch verkannt und sehr gering war, auf Erden gieng, da etc. Wie kann ein Herz, welches vom Geize hart ist, des Wohlthuns Freuden schmecken? Johannes, der jung an Jahren und sanft vom Gemüth war, folgte Jesu unter das Kreuz. Epaminondas, welcher in der Führung der Waffen überaus erfahren war, betheiligte sich nicht an der Ermordung der spartanischen Besatzung. In einem Bache, der nur einen Schuh tief ist, finden sich bisweilen schon große Forellen. In einem Thal bei armen Hirten erschien mit jedem jungen Jahr ein Mädchen, das schön und wunderbar war. — b) Jugurtha, welchen Sulla besiegte und gefangen nach Rom brachte, wurde wahnsinnig. Titus Manlius, welcher nachher Torquatus geheißten wurde, wohnte als Jüngling stets auf dem Lande. Wohlthaten, die man wackren Männern erweist, sind Buchstaben, die in Marmor gegraben sind; aber Gutes, welches man schlechten Menschen thut, ist Schrift, die man ins Wasser schreibt. Ein Herz, das der Edelmuth bewohnt, ist durch sich selbst am herrlichsten belohnt. Das Herz, welches hienieden von manchem Sturm bewegt wird, erlangt den Frieden nur, wenn es nicht mehr schlägt. Krebse, welche fest in Moos verpackt sind, erhält man viele Tage lebendig. — c) Bescheidenheit, welche vor allem ein Schmuck des Jünglings ist, steht jedermann fein. Die Römer führten drei Kriege mit Carthago, welches die Meere beherrschte. Hermann, welcher den Varus besiegte, errichtete man in unserer Zeit ein Denkmal. Cyrus, welcher Medien erobert hatte, besiegte auch den König Crösus, der Lydien und die kleinasiatischen Griechen beherrschte. Phidias, welcher die Bildsäule des Zeus in Olympia verfertigt hatte, kniete vor ihr nieder. Kaiser Rudolf I. vermisste bei seinem Krönungsmahle den Sänger, welcher der Bringer der Lust ist. Einigkeit, die ein starkes Band ist, hält zusammen Leut' und Land.

2.) Erweitert folgende Attribute und Appositionen in relative Attributsätze und merket darauf, ob hiedurch Deutlichkeit und Wohlklang gefördert oder verringert werden.

Der Wohlklang entscheidet, ob *welcher, welche, welches* oder *der, die, das* stehen soll.

a) Das an Naturschätzen so reiche Indien war das Ziel aller Welteroberer. Ein Mensch, zur Arbeit zu träge, fällt leicht in die Netze des Bösewichtes. Eine durch Pflichtversäumnis gewonnene Freude bringt Leid. Die Jugendzeit ist wie ein an einem Grashalm glänzender Thautropfen. Gib jedem die ihm gebührende Ehre. Einen Berg von 1600 Meter Höhe = einen 1600 Meter hohen Berg zählen wir zum Hochgebirge. Manche von den mit Nahrungssorgen kämpfenden (statt: kämpfend müssenden) Studierenden reifen zu tüchtigen Männern. — b) Fritz, im Gehen recht Zeit zum Lügen findend, log auf die unverschämteste Weise. Themistocles, der Befreier Griechenlands, musste bei den Persern Schutz vor den Griechen suchen. Eine Stelle, von einem uns theuren Verstorbenen geliebt, ist uns ewig wert. Der Nordpol, bisher trotz aller Bemühungen noch nicht erreicht, ist gleichwohl das Ziel immer neuer Expeditionen. Asien, die Wiege der menschlichen Cultur, muss jetzt von Europa lernen. Corinth, von Mummius im Jahre 146 v. Chr. zerstört, hat seinen früheren Reichthum nicht wieder erlangt.

Note. Bezieht sich der Relativsatz auf ein persönliches Fürwort, so darf er nicht mit *welcher, welche, welches*, sondern muss mit *der, die, das* eingeleitet werden,

Mir, deinem besten Freunde = der ich dein bester Freund bin, darfst du dich anvertrauen. O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt. Ergreift ihn, der das Wort gesprochen, und ihn, an den's gerichtet war.

Fernere Beispiele. Wer wird uns, die wir uneinig sind, fürchten? Und Ihr, der Ihr ein Maler seid, erkennt Ihr keine Magie in der Kunst? Euch, die ihr Carthago zerstört habt, wird auch Numantia erliegen. Sie wohnt im Schattenslande, die des Hauses Mutter war. Sie sind noch derselbe aufrichtige Freund, der Sie waren. Die Götter leben! Erkenne sie, die dich furchtbar umgeben.

§ 153. Relative Attributsätze, die sich nicht in der angegebenen Weise verkürzen lassen.

1.) Solche, die mit einem Relativpronomen beginnen, das nicht im Nominativ steht und auch nicht durch Verwandlung ins Passiv in denselben gesetzt werden kann.

Nicias rieth den Athenern von einem Kriege ab, zu dessen glücklicher Führung das Aufgebot ihrer ganzen Macht nothwendig sei. Auf Lycurg, dessen Geschichte vielfach mit Sagen ausgeschmückt ist, führten die Spartaner ihre Staatseinrichtungen zurück. So manches Jahr bewahrt mich hier verborgen ein hoher Wille, dem ich mich ergebe. Der Vortheil, um den zwei sich stritten, erfreute meist den dritten. Das Betragen ist ein Spiegel, in dem jeder sein Bild zeigt. Das Maß, nach dem es leben muss, hat Gott in jedes Ding gegeben.

2.) Solche, die ein Attribut im Genetiv oder in einem Präpositionalausdrucke vertreten, wenn sie auch mit einem Pronomen im Nominativ beginnen. Sieh §§ 22—24. Desgleichen lassen sich diese Attributsätze oft in anderer Weise verkürzen.

Ein Herr aus Schwabenland, welcher von hohem Wuchs und starker Hand war = von hohem Wuchs und starker Hand. Freunde, welche gleichen Sinnes, aber verschiedenen Temperamentes sind = Freunde gleichen Sinnes etc. bleiben sich am leichtesten treu. Ein Cavalier, der Kopf und Herz auf dem rechten Fleck hat = von Kopf und Herz.

Merke: 1.) Das Prämium, welches ich erhielt = mein Prämium ist ein Atlas, das deinige = das, welches du erhieltest, ist ein Lexikon.

3.) Auch viele andere Attributsätze mit einem Relativpronomen im Nominativ.

Der Herr sah etwas blinken auf der Straß, das ein zerbrochen Hufeisen was (= war). Dem Erzherzoge Karl, der durch seinen Sieg bei Aspern zuerst (= der Erste) den Glauben an Napoleons Unbesiegbarkeit vernichtete, hat erst unsere Zeit ein würdiges Denkmal gesetzt.

Durch die Verkürzung langer Attributsätze leiden Klarheit und Wohlklang.

4.) Unschön wäre die Verkürzung von Nebensätzen wie:

Ihr Wiesen, die ich wässerte, ihr Bäume, die ich gepflanzt, grünet fröhlich fort. Zum Kampf der Wagen und Gesänge, der auf Corinthus Landesenge der Griechen Völker froh vereint, zog Ibycus, der Götterfreund. Nur Blumen sind's (die Gedichte nämlich) bescheidner Art, die ich auf ferner Wanderfahrt gepflückt und sorgsam aufbewahrt. Sie waren mir ein Talisman, der von mir nahm, was mich betrübte.

§ 154.

**Relative Attributsätze von relativen Adverbien eingeleitet.
Form der indirecten Frage.**

Vergleiche § 132, 4, §§ 137, 147.

Die Relativadverbien, welche Attributsätze einleiten können, sind: *wo* und seine Zusammensetzungen *woher*, *wohin*, *woran*, *woraus* etc., *da*, *als*, *wann*, *wenn*, *wie*, *warum*, *ob*. — Die Mehrzahl derselben steht für ein Pronomen mit einer Präposition (der Ort, *wo* = *an welchem* etc.)

Sie beziehen sich vornehmlich auf eine Orts- (1), Zeit- (2) oder Artbestimmung (3).

Die meisten mit Relativadverbien eingeleiteten Attributsätze haben die **Form der indirecten Frage**.

Versucht es, die folgenden Beispiele in Attribute zu verkürzen; es wird nicht oder nur sehr unvollkommen gelingen.

1.) Nideck ist die Höhe, *wo* (= auf welcher) vorzeiten die Burg der Riesen stand. Phönicier wanderten nach Afrika, *wo* (= in welchem) sie Carthago gründeten. Der Reisende freut sich des Landes, *wo* er zuvorkommende Menschen findet = eines Landes mit zuvorkommenden Menschen. Wem ist der Ort nicht heilig, *wo* (= an welchem) er seine Jugendzeit verlehte? Kennst du das Land, *wo* die Citronen blüh'n? Die Schiffer schauen besorgt nach der Gegend, *woher* (= aus welcher) die Blitze zucken.

Note a. *Da* bezeichnet in Hauptsätzen den Ort. *Die Glocke hängt da droben auf dem Stuhle. Da unten (im Meere) aber ist's fürchterlich. Da hieng auch der Becher.*

Note b. *Da* bezeichnet in Hauptsätzen auch die Zeit. *Da (= nun, darauf) schlief das Bäumlein wieder ein. Da schwing' ich mich behend vom Ross.*

Note c. *Da* beginnt nie einen relativen Attributsatz, der einen Ort näher bestimmt, wohl aber leitet es relative Attributsätze ein, welche eine Zeitbestimmung enthalten. Statt dieses *da* steht auch *wo*. *Der Feige zögert in dem Augenblicke, wo (= da) er handeln sollte. Möge nie der Tag erscheinen, wo des rauhen Krieges Horden dieses stille Thal durchtoben. Es gab Zeiten, wo (= da) der Aberglaube allgemein war.*

2.) Schreib mir die Stunde, *wann* du kommst. In dem Augenblicke, *als* (= *da*) der Kaiser in die Stadt einfuhr, erdröhnten die Kanonen. Oft droht dem

Menschen gerade in dem Augenblick das Verderben, wenn (= wann, in welchem) er sich am glücklichsten fühlt. O schöner Tag, wenn (= an welchem) der Soldat heimkehrt ins Leben = Tag der Heimkehr.

3.) Die Art, wie jemand sich kleidet, zeigt, ob er etwas auf sich halte. Es gibt zwei Wege, wie man zur Bildung gelangt: das Studium und die Erfahrung. In dem Maße, als wir näher kamen, erschienen uns die Alpen immer größer. Die Herrschucht der Athener stieg in eben dem Grade, als sie ihre Macht erweiterten. Die Ungewissheit, ob du krank oder gesund bist, beunruhigt deine Eltern.

Gib uns Nachricht, warum du so lange nicht schreibst. Die Iliade und die Odyssee sind die Gedichte, woran (= an denen, mittels derer) die Griechen sich bildeten. Die Frage, ob Gold oder Kohlen wichtiger seien, ist längst entschieden. Der Herr ein Kirschlein zur Erde schickte, wornach Sanct Peter schnell sich bückte.

§ 155. Bestimmungswort und Attributsatz.

Sieh vorher § 21.

Bestimmungswort.

Blumengarten.

Kleefeld.

Attributsatz.

Das Schloss umgab ein Garten, in welchem die schönsten Blumen prangten.

Ein Feld, auf welchem Klee angebaut ist, nennt man ein Kleefeld.

Wie das Attribut, so kann auch der Attributsatz anstatt eines Bestimmungswortes stehen.

Fernere Beispiele. Die Schnecken, die im Walde leben = die Waldschnecken sind nackt. Die afrikanische Küste, wo (= an welcher) Sklaven verkauft wurden, heißt noch jetzt Sklavenküste. Bouteillenwein ist derjenige, welcher in Bouteillen versandt wird.¹ Was für einer ist der Fasswein? Was für ein Fass nennt man ein Weinfass? Die Bäume, welche edles Obst tragen (= edle Obstbäume), sind gegen den Einfluss der Witterung empfindlicher als die Waldbäume (= Bäume im Walde). Jung und alt freut sich auf das Maifest. Länder, welche von hohen Gebirgen durchzogen sind, lassen sich schwer erobern.

Gebt selbst einige zusammengesetzte Substantive an und erkläret sie durch relative Attributsätze.

§ 156. Der Zusatz oder unechte Attributsatz.

- 1.) *Der Lehrer machte mit den Schülern einen Ausflug, was sie sehr freute (= und das freute sie sehr). Kain erschlug seinen Bruder Abel, wodurch er sich unglücklich machte (= und dadurch machte er sich unglücklich).*

Der Zusatz beginnt mit einem Relativpronomen oder mit einem relativen Adverb und gehört demnach zu den Relativsätzen; er steht aber nicht statt eines Attributes (also auch nicht auf die Frage *was für ein?*), sondern bezieht sich auf den ganzen vorhergehenden

¹ Sieh Anhang S. 193, Z. 3 v. o.

Satz, genau genommen, auf das Prädicat desselben; er ist demnach nur scheinbar ein Attributsatz.

Das Relativum des unechten Attributsatzes lässt sich in das entsprechende Demonstrativum mit voranstehendem *und* oder *aber* auflösen. Auf diese Weise entsteht aus dem Relativsatz ein Hauptsatz, welcher an den vorhergehenden geknüpft wird; daher der Name «Zusatz».

(Vergleiche die relative Anknüpfung im Lateinischen.)

Fernere Beispiele. Setzet statt der Relativa die entsprechenden Demonstrativa mit *und* oder *aber* u. dgl.

Scipio, der Besieger des Hannibal, war ein Freund der griechischen Literatur und Bildung, was ihm die strengeren Römer zum Vorwurfe machten (= und das machten etc.) Socrates behauptete, nichts zu wissen, woraus das delphische Orakel gerade seine größte Weisheit entnahm (= aber gerade daraus entnahm etc.). Diogenes konnte alles entbehren, wodurch er ebenso reich war wie Alexander, der alles besaß. Cäsar wollte zur Macht auch den Titel eines Königs, was ihm das Leben gekostet hat. Der Philosoph Plato wandelte mit seinen Schülern in einer Gartenanlage, wobei er sie belehrte. Demosthenes verlangte den Kampf der Athener gegen Philipp von Macedonien, weshalb ihn der bestochene Redner Äschines bekämpfte. Die Römer haben in den Alpenländern viele Städte gegründet, wovon vorhandene Mauerreste Zeugnis geben. (Nicht von den Städten, sondern von deren Gründung.)

2.) Der Zusatz in eine Apposition verkürzt. Erweitert die folgenden Appositionen in Zusätze.

Da erhielt der Greis die Nachricht von der glücklichen Rückkehr seines Sohnes, der letzte Lichtschein an dem Himmel seines Daseins. Epaminondas fiel bei Mantinea, ein unersetzlicher Verlust für Theben.

§ 157. Unterscheidet

den relativen *Objectsatz* vom relativen *Attributsatze*.

Schon im Alterthum wusste man, warum sich die Sonne verfinstere.

Schreib uns, wann du kommst.

Sagt mir, welche Religion die Slaverei beseitigt hat.

Hannibal wusste nicht, ob sein Bruder Hasdrubal schon in Italien angekommen sei.

Cäsar benachrichtigte die Römer von dem, was in seinen Provinzen vorgieng. (Object: von den Vorgängen.)

Schon im Alterthum wusste man den Grund, warum sich die Sonne verfinstere.

Schreib uns die Stunde, wann du kommst.

Nennt mir die Religion, welche die Slaverei beseitigt hat.

In der Ungewissheit, ob sein Bruder Hasdrubal schon in Italien angekommen sei, verweilte Hannibal zu lange in Unteritalien.

Cäsar gab den Römern Nachricht von dem, was in seinen Provinzen vorgieng. (Attribut: von den Vorgängen.)

Ein und derselbe Satz kann als Objectsatz oder als Attributsatz erscheinen, je nachdem er die Stelle eines Objectes oder eines Attributes vertritt.

§ 158. Unrichtige Stellung des Relativums.

Der relative Attributsatz muss dem Worte, das er näher bestimmt, so nahe als möglich stehen, sonst kann ein Unsinn entstehen.

Ordne die Wortstellung in den folgenden Sätzen:

Hier werden Hüte verkauft für Frauen, die aus Stroh gemacht sind = Frauenhüte aus Stroh. Hier werden Zimmer an Herren vermietet, welche möbliert sind. Der Esel besitzt einen ziemlich großen Eigensinn, welcher aus Asien stammt. Hier ist eine Wohnung an eine Familie zu vermieten, die geweißt worden ist. Die Maus ist eine große Plage für die Köchin, welche ein kleines Nagethier ist. Bewerber um diese Stellen, welche musikalisch sind, haben den Vorzug.

II. Der Attributsatz mit «dass».

§ 159.

1.) <i>Object.</i>	<i>Objectsatz.</i>	<i>Attribut.</i>	<i>Attributsatz.</i>
Wir glauben an ein ewiges Leben.	Wir glauben, dass es ein ewiges Leben gibt.	Der Glaube an ein ewiges Leben ist trostreich.	Der Glaube, dass es ein ewiges Leben gibt, ist trostreich.
Wir hoffen die Erfüllung unserer Wünsche.	Wir hoffen, dass sich unsere Wünsche erfüllen.	Die Hoffnung auf Erfüllung unserer Wünsche wird oft getäuscht.	Die Hoffnung, dass sich unsere Wünsche erfüllen, wird oft getäuscht.

Der Attributsatz mit *dass* steht gewöhnlich bei einem Substantiv, das einer Ergänzung ebenso sehr bedarf, wie das mit ihm verwandte Verbum. (Man könnte solche Nebensätze ergänzende Attributsätze nennen.) Sie ergänzen Substantive wie *Glaube* (*glauben*), *Hoffnung* (*hoffen*), *Wahn* (*wähnen*), *Meinung* (*meinen*), *Erklärung* (*erklären*), *Beantwortung* (*beantworten*) u. dgl.

2.) Unterscheide also auch hier (wie in § 157)

<i>Objectsätze</i>	und	<i>Attributsätze.</i>
Aristoteles behauptete, dass sich die Schlangen an Wein betränken. (Über den Conj. Imperf. sieh § 142, § 150, 1.)		Die Behauptung des Aristoteles, dass sich die Schlangen an Wein betränken, ist unwahr.
Clitus warf Alexander vor, dass er kleiner sei als sein Vater Philipp.		Den Vorwurf, dass Alexander kleiner sei als sein Vater Philipp, musste Clitus mit dem Tode büßen.
Nero wollte, dass die Landenge von Corinth durchstoßen würde.		Neros Wille, dass die Landenge von Corinth durchstoßen würde, ist nicht ausgeführt worden.
Die Plebejer verlangten, dass ihnen die Patricier den Zutritt zu den Staatsämtern gestatteten.		Das Verlangen der Plebejer, dass ihnen die Patricier den Zutritt zu den Staatsämtern gestatteten, führte große Unruhen herbei.

III. Der Attributsatz in der Form eines Hauptsatzes oder eines Infinitivs mit «zu».

§ 160.

1.) Erweitert die folgenden scheinbaren Hauptsätze durch Voranstellung des *dass*; welche Wortfolge tritt hiedurch ein?

Wer das Gebot, man solle Vater und Mutter ehren, nicht hält, wird unglücklich. Die Menge hat den Vorwurf, anhaltendes Glück stumpe ab, immer gerechtfertigt.

Der Beweis, in einem Dreieck ist die Summe aller Winkel gleich zwei rechten, lässt sich leicht führen. [Eigentlich ist zu denken: *der Beweis dafür, dass etc.*]

Socrates sprach die Behauptung aus, er wisse nichts. Xerxes wollte eiligst nach Asien zurück aus Furcht, die Griechen könnten ihm den Weg verlegen.

Wird die Aussage des Nebensatzes für ungewiss, für bloße Meinung angesehen, oder ist sie es, so muss der *Conjunctiv* stehen; die Wortfolge bleibt jedoch die eines Hauptsatzes, nämlich die gerade.

2.) *Attributsatz.*

Infinitiv mit «zu».

Das Orakel gab den Athenern den Rath, dass sie sich hinter hölzernen Mauern vertheidigten.

Das Orakel gab den Athenern den Rath, sich hinter hölzernen Mauern zu vertheidigen.

Das Gas besitzt die Eigenschaft, dass es sich nach allen Seiten hin ausdehnt. (Vergl. §§ 135, 145.)

Das Gas besitzt die Eigenschaft, sich nach allen Seiten hin auszudehnen.

Fernere Beispiele. Verwandelt die folgenden Infinitive mit *zu* in *Attributsätze* mit *dass* und beobachtet, ob Klarheit und Wohlklang hiedurch gefördert werden.

Und Sonntags fand es (das Kind) stets ein Wie, den Weg ins Feld zu nehmen. Alcibiades hatte den lebhaften Wunsch, seine Vaterstadt wiederzusehen. Die Athener wiesen den Antrag des Mardonius, sich mit den Persern zu verbinden entrüstet zurück. Nur wenige besitzen die Kraft, auch den Feind zu lieben. Sieben Städte stritten sich um die Ehre, Homers Geburtsstätte zu sein. In dem Wahne, in fernen Ländern leichter ein Fortkommen zu finden, wandern viele aus Europa aus; aber viele von ihnen machen die Erfahrung, dass ohne Arbeit ein sicherer Erwerb nirgends möglich ist. (Lässt sich der letzte Nebensatz in einen Infinitiv mit *zu* verkürzen?)

Wann ist die Verkürzung des Nebensatzes in einen Infinitiv mit *zu* möglich? Sieh § 145, 2.

E. Die Adverbialsätze.

§ 161.

Ein Adverbialsatz vertritt die Stelle eines Adverbiales.

Die Adverbialien bestimmen den Ort, die Zeit, die Weise und den Grund; deshalb ist auch der Adverbialsatz:

- ein Localsatz (Ortsatz),
- ein Temporalsatz (Zeitsatz),
- ein Modalsatz (Adverbialsatz der Art),
- ein Causalsatz (Adverbialsatz des Grundes).

I. Der Localsatz (Ortsatz).

§ 162.

Wiederhole den § 38.

Adverbiale.

Adverbialsatz.

1. a) Auf die Frage *wo?*

Bei Fröschelein sind auch Störche.	Wo Fröschelein sind, da sind auch Störche.
Bei viel Geschwätz wird auch viel gelogen.	Wo viel geschwätzt wird, (da) wird auch viel gelogen.

b) Auf die Frage *wohin?*

Trag es wieder an seinen Ort.	Wo du es hergenommen, da trag es wieder hin.
Du wirst in die Unterwelt gehen.	Du wirst hingehen, wo kein Tag mehr scheint = du wirst dorthin gehen, wo etc.

c) Auf die Frage *woher?*

Auch du kehrst aus dem Jenseits nicht zurück.	Auch du kehrst nicht zurück (von dort), woher noch keiner wiederkehrte.
Die kalten Winde wehen aus kälteren Gegenden.	Die kalten Winde wehen von dorthen, wo die Luft kälter ist.

Die Localsätze stehen auf dieselben Fragen wie die Adverbialien des Ortes.

Sie werden eingeleitet mit den relativen Adverbien *wo*, *wohin*, *woher* = *von wo*; im Hauptsatze können die demonstrativen Adverbien a) *da*, *dort*, b) *dahin*, *dorthin*, c) *daher*, *von da*, *von dort* stehen.

2.a) *Ich war dort (wo?), wo du warst, wohin du gehst, woher du kommst.*

b) *Ich gehe dorthin (wohin?), wo du warst, wohin du gehst, woher du kommst.*

c) *Ich komme von dort (woher?), wo du warst, wohin du gehst, woher du kommst.*

Müssen die Localsätze auf die Fragen *wo? wohin? woher?* auch mit den gleichlautenden Relativadverbien beginnen?

Nicht nach dem relativen Adverb des Localsatzes, sondern nach dem demonstrativen des Hauptsatzes lässt sich beurtheilen, auf welche Frage jener als Antwort steht.

3.) Unterscheide den Subject-, Object- und Attributsatz vom Localsatze.

Einfacher Satz, directe Frage: *Wo blühen die Citronen?*

<i>Subjectsatz.</i>	<i>Objectsatz.</i>	<i>Attributsatz.</i>	<i>Localsatz.</i>
Ist dir bekannt, wo die Citronen blüh'n?	Weißt du, wo die Citronen blüh'n?	Kennst du das Land, wo die Citronen blüh'n?	Dorthin möcht' ich zieh'n, wo die Citronen blüh'n.

Wohin flüchtete sich Marius?

Es ist euch erzählt worden, wohin Marius sich flüchtete.	Erzählet, wohin Marius sich flüchtete.	Nennt mir den Ort, wohin Marius sich flüchtete.	Wohin Marius sich flüchtete, dort hatte einst Roms mächtigste Feindin geherrscht.
--	--	---	---

Woher kommt aller Trost?

Es ist der Himmel, woher aller Trost kommt. [Ist ein Prädicatsatz.]	In der Noth er- innere dich, woher aller Trost kommt.	Trau' auf den Him- mel, woher aller Trost kommt.	In der Noth blicke dorthin, woher aller Trost kommt.
--	---	--	--

Fernere Beispiele. 1.) Wo der Eigensinn sich bläht, wird nichts als Unheil ausgesät. Soweit (= wohin) die Sonne leuchtet, ist die Hoffnung. Wo kein Gewinn zu hoffen, ist Verlust. Da, wo die Pflicht ruft, muss unser Vortheil schweigen. Wohin der Blick des Naturforschers dringt, ist Leben oder Keim zum Leben verbreitet. Mein Auge sieht, wohin es blickt, die Wunder deiner Werke. Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten. Alles wanket, wo der Glaube fehlt.

2.) Erweitert die folgenden Adverbialien des Ortes zu Localsätzen.

Gegen Sonnenaufgang liegt Osten. An der Mündung der Elbe liegt Hamburg. Der Richter begab sich an den Ort des Verbrechens. Festungen erbaut man an der Vereinigung zweier oder mehrerer Thäler. Bei Frieden und Eintracht gedeiht das Glück der Familie.

II. Der Temporalsatz (Zeitsatz).

Wiederhole den § 40.

§ 163.

A. Auf die Frage *wann?*

1.) *Adverbiale der Zeit.*

Adverbialsatz der Zeit.

a) Vor Sonnenaufgang
b) Bei Sonnenaufgang
c) Nach Sonnenaufgang

} reisten
} wir ab.

a) **Bevor** die Sonne aufgieng,
b) **Als** die Sonne aufgieng,
c) **Nachdem** die Sonne auf-
gegangen war,

} reisten
} wir ab.

Ein Satz, welcher die Stelle eines Adverbialen der Zeit vertritt, ist ein Temporalsatz (Zeitsatz). Dieser gibt also an, wann die Handlung des Hauptsatzes vor sich geht.

Die Handlung des Hauptsatzes (*wir reisten ab*) kann

- a) der Handlung des Temporalsatzes vorangehen; sie ist vorzeitig;
- b) sie kann während derselben geschehen; sie ist gleichzeitig;
- c) sie kann derselben nachfolgen; sie ist nachzeitig.¹

Fernere Beispiele. Versucht es, die nachfolgenden Temporalsätze in Adverbialien der Zeit zu kürzen.

a) Die Handlung des Hauptsatzes geht der des Temporalsatzes voran:

Der Temporalsatz beginnt mit den subordinierenden Conjunctionen *bevor*, *ehe* (= *bevor noch*, *ehe noch*) und mit solchen, die mit diesen vertauscht werden können.

Bevor du etwas unternimmst, bedenke das Ende. Wir sind Greise, *ehe* wir's ahnen. Ein andres Antlitz, *eh'* sie geschehen, ein andres zeigt die vollbrachte That. *Eh'* er singt und *eh'* er aufhört, muss der Dichter leben. Wenn (= *bevor*) meine Bäume Früchte tragen, dann haben sie mich längst begraben. [Setzt man *bevor* statt *wenn*, so darf im Hauptsatze. das *dann* nicht stehen.] Nimm die Stunde war, *eh'* sie entflieht. *Bevor* wir's lassen rinnen, betet einen frommen Spruch. *Bevor* die Römer gegen ein Volk zu Felde zogen, kündigten sie ihm durch einen Fetialen den Krieg an. *Bevor* Hannibal die Römer angriff, zerstörte er Sagunt.

¹ Wird das Verhältnis des Haupt- und Nebensatzes, der Haupt- und Nebehandlung betrachtet, so fragt es sich also nicht, wann diese, sondern wann jene geschieht: *Wann reisten wir ab?* nicht *Wann gieng die Sonne auf?*

b) Die Handlung des Hauptsatzes ist mit der des Nebensatzes gleichzeitig.

Die Prädicatsverba der beiden Sätze stehen in der nämlichen Zeit.

Der Temporalsatz beginnt mit den subordinierenden Conjunctionen *als, da, indem, indes, sobald (sobald als), wie (sowie), wann, wenn, während (= derweil, weil)*.

Im Hauptsatze können als Conjunctionen die hinweisenden Adverbien *da, dann, damals, so* stehen.

α) Präsens. Wie's Nacht wird, schläft das Bäumlein ein. Wie jetzt zu ihren Füßen sie spähend niederschaut, bemerkt sie einen Bauer, der seinen Acker baut. (Der sterbende Kamerad) will mir die Hand noch reichen, derweil ich eben lad'. Und als sie über den Markt nun gehen, sieht er daselbst schöne Kirschen stehen. Sie selber (die Brücke des Regenbogens) trug noch keine Lasten und scheint, wie du ihr nahst, zu flieh'n. Sie wird erst mit dem Strom und schwindet, sowie des Wassers Flut versinkt. Das Ungeheuer, wie's tödtet, ist es todt. Wie die Bruthenne den Raubvogel erblickt, so ruft sie die Kücklein unter ihre Flügel. Alles sinkt in die Arme der ersehnten Ruhe, wann das große Gestirn des Tages im Westen untersinkt. Während man überlegt, entflieht oft die Zeit, in welcher gehandelt werden sollte. Ach, vielleicht indem wir hoffen, hat uns Unheil schon getroffen. Viele treten einen Schritt zurück, sobald (sobald als) sie sehen, dass einen das Glück nicht anlächelt. Wenn gute Reden sie begleiten, dann fließt die Arbeit munter fort.

Note. In den ersten vier Sätzen steht statt eines Präteritums das sogenannte historische oder erzählende Präsens; verwandelt es in das Imperfectum.

β) Präteritum. Als Kaiser Rothbart lobesam ins heilige Land gezogen kam, da musst' er mit dem frommen Heer durch ein Gebirge, wüst und leer. Als Jesus starb, zerriss der Vorhang des Tempels. Sowie Hannibal alle Ausgänge seines Hauses von den Römern besetzt sah, tödtete er sich selbst. Während Themistocles die Perser bei Salamis schlug, besiegte Gelon von Syracus die Carthager bei Himera. Indes Hannibal die Ankunft seines Bruders Hasdrubal erwartete, verlor dieser am Metaurus Sieg und Leben. Und als ich den Hirsch an der Erde sah, da stieß ich lustig ins Horn trarah!

γ) Futurum. Wir werden keine Stunde gehn, so wirst du eine Brücke sehn. [Der Temporalsatz hat die Form eines Hauptsatzes, da in ihm die Conjunction fehlt = Wenn wir eine Stunde gehen werden, so u. s. w. Darüber später Näheres.]

c) Die Handlung des Hauptsatzes folgt der des Temporalsatzes.

Dieser wird mit *nachdem* und solchen Conjunctionen eingeleitet, welche sich mit *nachdem* vertauschen lassen, z. B. *wenn, wie* u. a. m.

Der Temporalsatz steht gewöhnlich im Plusquamperfectum, der Hauptsatz im Imperfectum.

Nachdem Gelon von Syracus die Carthager bei Himera geschlagen hatte, wurde er einstimmig zum König erwählt. Als (= nachdem) Alexander über den Hellespont gefahren war, stieg er zuerst aus dem Schiffe.

Steht aber der Temporalsatz im Perfectum, so steht der Hauptsatz im Präsens.

Wenn (= nachdem) wir's reiflich bei uns selbst bedacht haben, dann lässt uns frei und offen davon reden. Wenn des Lebens Stürme brausen, finden sich die Menschen an; wenn (= nachdem) des Odems Hauch entwichen, ist der Hader ausgeglichen. Wenn man das Böse thut, sieht man für klein es an; man sieht, wie groß es ist, erst wenn (= nachdem) es ist gethan.

Interpunction. Haupt- und Nebensatz werden durch ein Komma getrennt; bilden zwei zusammengesetzte Sätze ein Ganzes, so steht zwischen ihnen ein Strichpunkt, wie z. B. bei den zwei letzten doppelten Satzgefügen.

Note 1. *Als* kann nur beim Imperfectum oder Plusquamperfectum stehen. Fehlerhaft wäre demnach: Als die Sonne aufgeht, erwacht die ganze Natur.

Note 2. *Nachdem Marius viele Kriegsdienste geleistet hatte, wurde er zum Consul gewählt.* Fehlerhaft wäre im Deutschen die lateinische Wortstellung: Marius, nachdem er viele Kriegsdienste geleistet hatte, wurde zum Consul gewählt. Oder: Hannibal, als er bei Zama besiegt worden war, rieth zum Frieden, statt: Als Hannibal b. Z. besiegt worden war, rieth er etc. Marius wurde, nachdem er etc.

2.) Zu den Temporalsätzen auf die Frage *wann?* gehören auch die auf die Frage *wie oft?*

Zeus sprach zum Dichter: «Der Himmel soll, so oft du kommst, dir offen sein.» So oft die Römer Frieden schlossen, schlachtete ein Fetiale dem Juppiter mit einem steinernen Messer ein Schwein.

3.) Erweitert die folgenden Adverbialien der Zeit in Temporalsätze.

Beim Ausbruche eines Krieges wurde zu Rom der Tempel des Janus geöffnet; nach abgeschlossenem Frieden wurde er geschlossen. Zur Zeit des Neumondes sehen wir die Mondscheibe nicht. Die Spartaner wollten erst nach dem Eintritte des Vollmondes den Athenern zu Hilfe ziehen. Bei Sonnenaufgang friert der Hase am meisten. Vor Sonnenuntergang schreien die Spatzen am lebhaftesten. Nach der Unterwerfung des reichen Orientes verschlechterte sich der Charakter der Römer. Vor dem Beginne der Schlacht bei Salamis kehrte der verbannte Aristides in die Reihen seiner bedrängten Landsleute zurück. Beim Überschreiten des Rubicon soll Cäsar ausgerufen haben: «Der Würfel ist gefallen!» Die Fahrlässigen decken den Brunnen erst nach dem Ertrinken des Kindes zu.

§ 164.

B. Der Temporalsatz auf die Frage *wie lange?* (= *bis wie lange, bis wann?*) *seit wann?*

Er wird mit der subordinierenden Conjunction *solange* und mit solchen eingeleitet, die mit *solange* vertauscht werden können, also mit *solange* — *als*, *solange* — *bis*, *da* (= *solange*), *während*, *indes*, *indem*, *weil* (*derweil*); ferner mit *seit*, *seitdem*, *bis*, *nun*.

Nur in einigen der folgenden Beispiele lassen sich die Temporal-sätze in genau entsprechende Adverbialien der Zeit verkürzen.

Wie lange trug man Wasser im Sieb? Solange nur, als es gefroren blieb = Solange nur trug man Wasser im Sieb, als etc. [*Solange* steht hier im Hauptsatze und ist demonstrativ; im Nebensatze steht *als*.] Solange als die Dichtigkeit der Luft allenthalben gleich ist, befindet sich die Atmosphäre in Ruhe. [Hier steht *solange* im Nebensatze und ist relativ; als Verstärkung hat es *als* bei sich.] Solange noch die Sonne scheint, ist mancher wohl mit dir vereint; doch hüllt sie sich in Wolken ein, so wandelst du gewiss allein. Man muss das Eisen schmieden, solange (= solange als) es warm ist. Es irrt der Mensch, solang' er strebt. Zwischen heut' und morgen liegt eine lange Frist; lerne schnell besorgen, da (= solange) du noch munter bist (= während deiner Munterkeit). Solange die Thoren nicht aus der Welt verschwinden, wird unter ihnen stets sein Brot ein Kluger finden. Solange die Mutter des Kaisers Tiberius lebte, brachen seine Laster nicht hervor (= bei Lebzeiten der Mutter). Der Krug geht solange zum Wasser, bis er bricht. [*Solange* steht (demonstrativ) im Haupt-, *bis* im Nebensatze.] Bis die Glocke sich verkühlet, lasst die strenge Arbeit ruh'n (= bis zum Verkühlen der Glocke).

Seitdem der König seinen Sohn verloren, vertraut er wenigen der Seinen mehr. Seitdem ich ernste Schriften zu lesen angefangen habe, gefällt mir ein abgeschmackter Lesestoff nicht mehr. Seit die Eisenbahnen und Dampfschiffe die Länder einander näher gerückt haben, ist nirgends eine große Hungersnoth möglich.

§ 165.

Der Temporalatz in der Form eines Hauptsatzes.

1.) Form eines Nebensatzes.

Form eines Hauptsatzes.

Nachdem die Griechen sich der Perser erwehrt hatten, bekämpften sie sich selbst =

Kaum hatten sich die Griechen der Perser erwehrt, so bekämpften sie sich selbst.

Als die Soldaten abkochen wollten, (da) rückte der Feind heran =

Eben wollten die Soldaten abkochen, da rückte der Feind heran.

Schon wollten die Matrosen den Columbus tödten, da rief der Wächter: «Land!»

Die Griechen hatten sich kaum der Perser erwehrt, so bekämpften sie sich selbst = als sie auch schon sich selbst bekämpften.

Die Soldaten wollten eben abkochen, da rückte der Feind heran = als der Feind heranrückte.

Die Matrosen wollten schon den Columbus tödten, da rief der Wächter: «Land!» = als der Wächter «Land!» rief.

Beginnt das Satzgefüge ein Temporalatz mit *kaum*, *eben* (= *gerade*), *schon*, so können diese subordinierenden Conjunctionen auch in die Mitte des Satzes gestellt werden, wodurch dieser die Form

eines Hauptsatzes erhält; in diesem Falle behält der eigentliche Hauptsatz die Form eines solchen (*so bekämpften sie sich, da rückte der Feind heran* etc.), oder er nimmt die eines Nebensatzes mit *als* an (*als sie schon sich selbst bekämpften, als der Feind heranrückte* etc.)

2.) Die Griechen hatten sich (—) der Perser erwehrt, da bekämpften sie sich selbst = als sie schon sich selbst bekämpften. Die Soldaten wollten (—) abkochen, da rückte der Feind heran = als der Feind heranrückte. Die Matrosen wollten (—) den Columbus tödten, da rief der Wächter: «Land!» = als der Wächter «Land!» rief.

Die subordinierenden Conjunctionen *kaum, eben, schon* können auch fehlen. Nimmt sodann der übergeordnete Satz die Form eines Nebensatzes mit *als* an, so hat der Nebensatz die Form eines Hauptsatzes und der Hauptsatz die eines Nebensatzes, was beim Übersetzen in eine andere Sprache wohl zu berücksichtigen ist.

§ 166. Der Temporalsatz als directe Frage.

Vergleiche § 154.

Mit einer Conjunction.

Form einer directen Frage.

Wenn der Winter zu Ende ist, (so) zieht der liebliche Lenz durch das Land.

Ist der Winter zu Ende, (so) zieht der liebliche Lenz durch das Land.

Wenn die Noth am größten ist, (so) ist Gott am nächsten.

Ist die Noth am größten, (so) ist Gott am nächsten.

Beginnt der Hauptsatz nicht mit *so*, so hat auch er, wie der Temporalsatz, die Form einer directen Frage.

§ 167. Der Temporalsatz in eine Apposition verkürzt.

Vergleiche § 152.

Temporalsatz.

Apposition.

a) Als Cato ein Greis war, lernte er die griechische Sprache.

Cato lernte als Greis die griechische Sprache.

b) Als Alexander der Große zwanzig Jahre alt war, bestieg er den väterlichen Thron.

Zwanzig Jahre alt, bestieg Alexander der Große den väterlichen Thron.

c) Nachdem Hannibal bei Zama geschlagen war, floh er mit wenigen Reitern nach Carthago.

Bei Zama geschlagen, floh Hannibal mit wenigen Reitern nach Carthago.

1.) Auch der Temporalsatz kann verkürzt werden

- a) in ein Substantiv,
- b) in ein Adjectiv,
- c) in ein Particip,

jedoch nur dann, wenn Haupt- und Nebensatz dasselbe Subject haben oder durch die Verwandlung des Nebensatzes ins Passiv das gleiche Subject erhalten.

Das Substantiv, Adjectiv oder Particip hat sodann den Wert, wenn auch nicht immer die Stellung einer Apposition.

Note. Nicht deutsch ist die Stellung: Cato, als Greis, lernte die griechische Sprache. Alexander, zwanzig Jahre alt, bestieg den väterlichen Thron. Hannibal, bei Zama geschlagen, floh nach Carthago. Sieh Note 2 in § 163.

Fernere Beispiele. Kürzet die folgenden Temporalsätze in Appositionen und beobachtet, ob hiedurch Klarheit und Wohlklang gefördert oder verringert werden.

a) Als Socrates ein Jüngling war, blühte er wie eine Rose; als er ein Mann war, lehrte er wie ein Engel; er war ein Greis, da starb er wie ein Verbrecher. —

b) Participialconstruction. Als die Athener von ihren Archonten ungerecht behandelt wurden, verlangten sie geschriebene Gesetze. [Lateinisch und im Deutschen unrichtig wäre die Stellung: Die Athener, als sie ungerecht behandelt wurden, verlangten etc.] Ich sterbe, indem ich mein Vaterland beweine. Kaum ist der Waghals einer Gefahr entronnen, so stürzt er sich in eine andere. Ein andres Anlitz, eh' sie geschehen (= die noch nicht geschehene), ein andres zeigt die vollbrachte That. [Löse das Particip *vollbrachte* in einen Temporalatz auf.] Als Mithridates zweimal von Lucullus besiegt war, floh er zu seinem Schwiegersohne Tigranes nach Armenien. Wie sie niederschaut, bemerkt sie einen Bauer.

Note. Bisweilen fehlt das Particip; das Komma muss gleichwohl gesetzt werden.

Die Hand am Schwerte (haltend), schauten die Kampfbegierigen einander drohend an. Zu Dionys, dem Tyrannen, schlich Mörös, den Dolch im Gewande (verbergend). Das Feuerrohr gespannt, lauert der Jäger auf das Wild. Schwer-müthig saß der Alte am Tisch, das müde Haupt in die Hand gelehnt. Das reinliche Haus, die Fenster mit Epheu umrankt (habend), zog uns gar freundlich an.

2.) *Petrus hatte soeben im Gehen (= gehend = während er gieng) geträumt. Es ist lieblich, wenn ein Kind im Schlafe (= schlafend, während es schläft) laut lacht. Ähnlich: Die Lacedämonier wollten die Athener am Bau ihrer Stadtmauer (= am Bauen = die bauenden [aedificantes] Athener) hindern.*

Statt des Particips steht bisweilen ein substantivierter Infinitiv mit einer Präposition oder ein den Infinitiv vertretendes Substantiv (Verbalsubstantiv).

Fernere Beispiele. a) Verkürzet die folgenden Temporalätze in Participien oder in Präpositionalausdrücke und beobachtet, welche dieser Ausdrucksweisen am meisten Klarheit und Wohlklang bietet.

Als der Lacedämonier Phöbidas durch Theben marschierte, besetzte er die Cadmea. Während Hannibal über die Alpen zog, verlor er alle seine Elephanten bis auf einen. Kaum war Cäsar in Asien angekommen, so hatte er auch schon gesiegt.

b) Verwandelt die folgenden Participien in Temporalsätze.

Bei Mantinea tödlich verwundet, fragte Epaminondas, ob sein Schild unversehrt sei. Den reichen und mächtigen Dareus bekämpfte Alexander, den gestürzten und ermordeten betrauerte er. Ein Funke hat, anfangs verachtet, schon oft einen großen Brand verursacht. Zum Könige von Persien fliehend, wurde Themistocles beinahe nach Naxos verschlagen. Regulus soll, nach Carthago zurückgekehrt, grausam getödtet worden sein. Dem bei Salamis besiegten Xerxes rieth Themistocles, schleunigst nach Asien zurückzukehren. Ungereizt ist nur der hungrige Löwe gefährlich.

§ 168. **Attributive und temporale Participien.**

Verkürzt die folgenden Nebensätze in Participien.

Attribute.

Bücher, welche gelesen (worden) sind, haben einen geringeren Wert = Gelesene Bücher...

Hunde, welche bellen (welche zu bellen pflegen), beißen nicht = Bellende Hunde...

Länder, welche unter einem Herrscher und unter gleichen Gesetzen vereinigt sind, bilden einen Staat = Vereinigte Länder...

Temporalia.

Wenn Bücher gelesen (worden) sind, haben sie einen geringeren Wert = Gelesene Bücher...

Wenn Hunde bellen, so beißen sie nicht = Bellende Hunde...

Wenn Länder unter einem Herrscher und unter gleichen Gesetzen vereinigt (werden =) sind, so bilden sie einen Staat = Vereinigte Länder...

Manche Participien lassen sich sowohl in Attribut- als auch in Temporalsätze erweitern. Der Attributsatz hebt die Beschaffenheit, der Temporalsatz das Thun oder Leiden hervor.

§ 169. **Der Temporalsatz in den absoluten Accusativ verkürzt.**

Temporalsatz.

Nachdem ich dies vorausgeschickt habe (= nachdem dies von mir vorausgeschickt worden ist), schreite ich zur Sache selbst.

Wenn man die Frachtspesen abrechnet, kostet die Ware tausend Gulden.

Absoluter Accusativ.

Dies vorausgeschickt, schreite ich zur Sache selbst.

Die Frachtspesen abgerechnet, kostet die Ware tausend Gulden.

Wie die lateinische Sprache einen absoluten Ablativ, so hat die deutsche einen absoluten Accusativ. Derselbe kommt jedoch nur mit Participien vor wie *vorausgeschickt, vorausgesetzt, abgerechnet, eingerechnet, hinzugezählt, angenommen, ausgenommen*. Das Komma muss den absoluten Accusativ wie den Temporalsatz vom Hauptsatze trennen.

Fernere Beispiele. Verwandelt die folgenden absoluten Accusative in Temporalsätze:

Noah und seine Familie ausgenommen, wurde das ganze Menschengeschlecht von der großen Flut verflücht. Die Macedonier verlangten, wenige ausgenommen, die Rückkehr in die Heimat. Den Preis des Gartens eingerechnet, kommt das Haus auf zwanzigtausend Gulden zu stehen. Der Herr betete auf dem Ölberge, die Seele zum Tode betrübt.

III. Die Modalsätze (Adverbialsätze der Art).

§ 170.

Wiederhole § 41.

Adverbiale des Modus.

Adverbialsatz des Modus.

- | | |
|--|---|
| 1.) Der Rechtschaffene handelt stets nach der Vorschrift seines Gewissens. | Der Rechtschaffene handelt stets so, wie es ihm sein Gewissen vorschreibt. |
| 2.) Die Römer marterten die ersten Christen zutode. | Die Römer marterten die ersten Christen so, dass sie den Qualen erlagen. |

Die Modalsätze drücken wie die Adverbialien des Modus die Art und Weise aus, wie etwas geschieht oder wie etwas beschaffen ist. Zur Art gehört auch der Grad und das Maß.

Zu 1.) Nach jenen Modalsätzen, welche die Art und Weise bezeichnen, fragt man mit *wie, auf welche Weise* geschieht etwas?

Zu 2.) Nach den Modalsätzen des Grades und Maßes fragt man mit *wie sehr, in welchem Grade oder Maße*?

Frage. Was für ein Nebensatz ist: *Die Römer marterten die ersten Christen (solange), bis sie starben?*

Um die Beschaffenheit eines Dinges oder einer Handlung in einem Satze zu bezeichnen, vergleicht man sie entweder mit anderen (wie bei 1) oder man gibt ihre Folgen an (wie bei 2).

Demnach sind die Modalsätze zweierlei:

- A. Comparativ- d. h. Vergleichungssätze,
- B. Consecutiv- d. h. Folgesätze.

A. Der Comparativsatz (Vergleichungssatz).

§ 171. 1.) Eingeleitet mit den Conjunctionen **wie, als.**

a) *Wie man in den Wald schreit, so hallt es zurück. Wie du dir bettest, so wirst du liegen.*

b) *Alexander der Große war für sein Alter tapferer, als die Griechen meinten.*

Der Falsche spricht anders, als er denkt.

Thu nichts, als was dich dein Gewissen zu thun berechtigt.

Bei der Vergleichung zweier Dinge oder Handlungen zeigt es sich, dass sie entweder gleich (a) oder ungleich (b) sind.

Stimmen die verglichenen Dinge oder Handlungen miteinander überein, so beginnt der Comparativsatz mit *wie*; sagt der Comparativsatz etwas anderes aus als der Hauptsatz, so muss er mit *als* eingeleitet werden, besonders dann, wenn im Hauptsatz ein Comparativ oder *ander, anders, nichts, niemand* steht.

Note 1. In früheren Zeiten hat man *wie* und *als* nicht so streng unterschieden, und der Volksmund zieht noch jetzt das *wie* dem *als* vor. Z. B. Ich bin jünger wie du.

Steht im Hauptsatze *so*, so kann *wie* auch dann folgen, wenn die verglichenen Dinge nicht übereinstimmen.

Der Graf hoffte, sein Schlösslein so zu finden, wie er es verlassen hatte.

Der Graf fand jedoch sein Schlösslein nicht so, wie er es verlassen hatte.

Er fand sein Schlösslein anders, als er es verlassen hatte.

Note 2. Hinter einem Comparativ steht statt *als* bisweilen *denn*, besonders wenn sonst schon ein *als* vorhanden ist. *Du hast mehr als Feind, denn als Freund an mir gehandelt.* [Ein zusammengezogener Comparativsatz. Sieh § 120.]

Fernere Beispiele. a) Übereinstimmende Dinge und Handlungen. Untersucht, welche der folgenden Comparativsätze die reine Art, welche den Grad angeben.

α) Der Comparativsatz enthält eine Wirklichkeit; sein Prädicat steht im Indicativ.

Adverbiale des Modus.

Comparativsatz.

Das Kleid ist nach meinem Wunsche gemacht.

Je nach der Aussaat in dieser Welt erntet man in der andern.

Das Kleid ist so gemacht, wie ich es wünschte.

Wie man die Aussaat hier bestellt, so erntet man in der andern Welt.

Der Hund war nur so groß, wie alle Hunde sind. Wie im Reich der Lüfte König ist der Weih, durch Gebirg und Klüfte herrscht der Schütze frei = so herrscht der Schütze frei durch Gebirg und Klüfte. (Dem Dichter ist es erlaubt,

von der prosaischen, d. h. gewöhnlichen Wortfolge abzugehen.) Der Herr kaufte ihrer (der Kirschen) so viel, als man für einen Dreier geben will. Wie der Weihrauch das Leben der Kohlen erfrischt, so erfrischt das Gebet die Hoffnung des Herzens. So (statt wie) hoch man steht, so tief kann man fallen. Wie im Laub der Vogel spielt, mag sich jeder göttlich thun.

β) Der Comparativsatz enthält eine bloße Möglichkeit. Das Prädicat steht im Coniunctiv.

Adverbiale des Modus.

Comparativsatz.

Dein Bruder sieht kränklich aus.

Dein Bruder sieht aus, als wäre er

krank = { als wenn } er krank
 { als ob } wäre.

Die Spartaner zogen wie zu einem Feste geschmückt in die Schlacht.

Die Spartaner zogen so geschmückt in die Schlacht, als giengen sie zu einem Feste.

Beachte die Wortfolge hinter *als wenn*, *als ob* und hinter *als*, wenn es statt jener Coniunctionen steht; vergleiche damit die Wortfolge in dem Temporalsatze: *Wir besuchten ihn, als er krank war.*

Schon hat es (das Kind) den Weg ins Feld gelenkt, als lief' es aus der Schule. Er (Sanct Peter) sich zur Seite kehrt und thut, als hätt' er's nicht gehört. Sanct Peter war gleich hinterher, als wenn es ein goldener Apfel wär'. Und jedem war's, als würd' ihm mitten durch Kopf und Hals hindurch geschnitten. Eigensinnige Kinder schreien oft, als ob sie am Spieße steckten. Domitians Stimme klang auch in der Freude so, als wenn er zürnte. In der Freude drehte sich der Dichter Hölty um sich selbst, als ob er närrisch wäre. Genieße deines Lebens, als wolltest du morgen weggehen; schone deines Lebens, als weiltest du ewig hier. Und sinnend saß der Kaiser da, als dächt' er vergangener Zeiten. Mich freut dein Glück so sehr, als wär' es mir selbst zutheil geworden. Mir wird von alle dem so dumm, als gieng' mir ein Mühlrad im Kopf herum.

b) Nicht übereinstimmende Dinge und Handlungen.

Adverbiale des Modus.

Comparativsatz.

Die Scythen waren über die Erwartung des Dareus klug und tapfer.

Die Scythen waren klüger und tapferer, als Dareus erwartete oder erwartet hatte.

Die Expedition nach Sicilien endete gegen alle Hoffnung der Athener.

Die Expedition nach Sicilien endete ganz anders, als die Athener gehofft hatten.

Die Schlacht bei Leuctra fiel für die Thebaner ruhmvoller aus, als sie selbst gehofft hatten; denn die Spartaner zeigten in derselben mehr ungeschickten Eifer, als ihnen Griechenland zumuthen konnte. Kein Dichter hat zur Bildung der Völker so viel beigetragen als Homer (beigetragen hat).

§ 172. Zusammenziehung der Comparativsätze mit **wie** und **als**.

Wiederhole den § 120.

Fernere Beispiele. 1.) Erweitert die verglichenen Dinge und Handlungen hinter *wie* und *als* in Comparativsätze. Ihr werdet bemerken, dass hiedurch die Klarheit nichts gewinnt und der Wohllaut verliert.

Niemand ist gut, als Gott allein. Mancher ist besser als sein Ruf. Die Römer riefen den Kaisern bei ihrer Thronbesteigung zu: «Sei glücklicher als Augustus und besser als Trajan!» Die Germanen besaßen mehr häusliche Tugenden als die Römer. Brüder gleichen manchmal einander wie ein Ei dem andern. Ein Jahr ist vor dir, o Herr, wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.

2.) Zieht zusammen: Wie der Mensch unter jedem Himmelsstriche wohnt, so ist auch der Hund und der Floh überall zu finden. Die Carthager waren ebenso seetüchtig, wie ihre Vorfahren, die Phönizier, gewesen waren. Kaiser Marc Aurel war als Philosoph ebenso bedeutend, wie er als Krieger und Staatsmann es war. Ein Sperling in der Hand ist besser, als eine Taube auf dem Dache es ist. Dies Geschlecht kann sich nicht anders freuen, als wenn es bei Tische sitzt. Der Redliche bewahrt ein anvertrautes Gut, als wenn es sein Eigenthum wäre.

Note. Man sagt also: *Ich bin ebenso alt wie du; ich bin älter als du.*

Unnötig, aber selbst bei großen Dichtern nicht selten ist die Häufung *als wie*. *Der See liegt da als wie ein Spiegel* (Schiller). *Ich kam als wie ein Blitz und gieng als wie ein Wind* (Rückert).

§ 173. 2.) Der Comparativsatz mit anderen Conjunctionen als «wie» und «als».

Adverbiale des Modus.

Comparativsatz.

a) Der König belohnte jeden (je) nach seinem Verdienste. [Art und Größe des Verdienstes sind das Maß der Belohnung.]

Der König belohnte jeden, **je nachdem** er es verdient hatte.

Je nach der Arbeit wird auch der Lohn sein.

Wie die Arbeit ist, (**so**) wird auch der Lohn sein.

Je nach der Größe unseres Besitzes soll auch unser Almosen sein.

Je größer unser Besitz ist, **desto** (= **umso**) größer soll auch unser Almosen sein. [Unser Besitz soll das Maß für unser Almosen sein.]

Der Mensch bereichert seine Sprache je nach der Erweiterung seiner Erfahrungen.

Je mehr der Mensch seine Erfahrungen erweitert, **desto** mehr bereichert er seine Sprache. [In demselben Grade erweitert er seine Sprache.]

Adverbiale des Modus.

Comparativsatz.

Ich kenne ihn nur vom Sehen.	Ich kenne ihn nur insoweit (insofern) , als ich ihn gesehen habe.
Wir helfen den Armen nach Kräften.	Wir helfen den Armen, soweit unsere Kräfte reichen. [Die Kräfte sind das Maß der Hilfe.]
b) Die Nachrede vergrößert oft ohne Willen.	Die Nachrede vergrößert oft, ohne dass sie es will = ohne es zu wollen .
Die Zeit verfließt unbemerkt = ohne unser Bemerken.	Die Zeit verfließt, ohne dass wir es bemerken.

Zu *a)* Der Comparativsatz kann also eingeleitet werden mit den Conjunctionen *wie, als* und mit *je nachdem, wie — so, je — desto, (in)sofern, (in)soweit, (in)wiefern, (in)wieweit*; hinter diesen vieren kann *als* stehen: *(in)sofern — als* etc.

Zu *b)* Hat der mit *ohne dass* eingeleitete Comparativsatz dasselbe Subject wie der Hauptsatz, so kann er in einen Infinitiv mit *ohne zu* verkürzt werden.

Fernere Beispiele. Verkürze, wo möglich, die Comparativsätze in die entsprechenden Adverbialien des Modus und beobachte, ob hiedurch Klarheit und Wohlklang gefördert oder verringert werden.

Zu *a)* Du wirst verschieden beurtheilt, je nachdem du deine Gesellschaft wählst. Je nachdem die Zeugen aussagen, wird der Angeklagte freigesprochen oder verurtheilt. Die Römer beließen den besiegten Völkern größere oder geringere Rechte, je nachdem sie von ihnen einen größeren oder geringeren Widerstand erfahren hatten. — Je mehr sich die Patricier sträubten, desto (= umso) entschiedener forderten die Plebejer die Gleichberechtigung. Je höher du steigst, desto tiefer demüthige dich vor Gott. Je größer die Noth (ist), desto näher ist Gott. Je mehr du schläfst, desto minder lebst du. Je mehr Kraft der Sturm besitzt, desto weniger Zeit ist ihm gegönnt. — Alle Aufklärung verdient nur insofern Beachtung, als sie den Charakter veredelt. Wiefern = inwiefern jemand richtig denkt, drückt er sich richtig aus. Behauptungen gelten nur, wieweit = inwieweit sie nicht widerlegt werden. Insofern (sofern) ein Vergnügen aus sittlicher Quelle fließt, kann es den Menschen sittlich verbessern. Zu der Wirkung heißer Landwinde gesellt sich in Afrika, soweit wir es kennen, noch der Mangel an großen Flüssen.

Die mit *fern* und *weit* zusammengesetzten Conjunctionen sind eigentlich Adverbien des Raumes, woran das hier zuletzt stehende Beispiel lebhaft erinnert. Sie geben nur an, in welcher Ausdehnung, und hiedurch, in welchem Maße etwas Geltung hat.

Ist auch der folgende Nebensatz ein Comparativsatz? *Nun wollen wir sehen, inwiefern eure Behauptung richtig ist.*

Zu b) Verkürzt die folgenden Comparativsätze in Infinitive mit *ohne zu* und, wenn möglich, in die entsprechenden Adverbialien des Modus. Beobachtet, ob der Wohlklang gefördert wird.

Die empörten Slaven trennten ihre Heerhaufen, ohne dass sie die Warnung des Spartacus beachteten. Der Dieb floh, ohne dass ihn jemand aufgehalten hätte. [Verwandle den Comparativsatz vor der Verkürzung ins Passivum.] Das Sprichwort sagt, man solle die Rechnung nicht machen, ohne dass man den Wirt frage. Narren wachsen, ohne dass man sie begießt. Wen sucht das Glück auf, ohne dass er sich darum bemühte?

Note. *Titus begegnete keinem Römer, ohne dass er ihn zuerst grüßte, oder: ohne dass er ihn zuerst gegrüßt hätte.*

Statt des Indicativs im Imperfectum kann bei solchen Sätzen der Coniunctiv des Plusquamperfectums stehen. Verkürzt den Satz auch in einen Infinitiv mit *ohne zu*.

§ 174. Der scheinbare, mit **indem** (= während) eingeleitete Comparativsatz (Umstandsatz).

Der Satz.

Verkürzt in ein Particip.

Das Thier zog sich zurück, indem es mich fortwährend anblickte.

Das Thier zog sich zurück, mich fortwährend anblickend.

Jesus segnete die Kleinen, indem er ihnen die Hände auflegte.

Jesus segnete die Kleinen, ihnen die Hände auflegend.

Als drei feindliche Soldaten den einzeln marschierenden Recruten angriffen, vertheidigte er sich, indem er sich an einem Baume den Rücken deckte, so tapfer, als wenn er schon viele solche Scharmützel mitgemacht hätte.

Wann vertheidigte sich der Recrut? Antwort: *Als er angegriffen wurde* (Temporalsatz), nicht aber: *Als er sich an einem Baume den Rücken deckte*. *Wie* vertheidigte er sich? Antwort: *Tapfer; so tapfer, als wenn er schon viele Scharmützel mitgemacht hätte* (comparativer Modalsatz). Der Satz *Indem er sich den Rücken deckte* steht weder auf die Frage *wann* noch auf die Frage *wie* zur Antwort.

1.) Solche Nebensätze mit *indem* (= während) sind keine Temporalsätze; man kann nach ihnen allerdings wie nach Modalsätzen mit *wie?* fragen, aber sie drücken eigentlich doch nicht die Art und Weise, sondern einen gleichzeitigen Nebenumstand aus und können deshalb leicht in nebengeordnete Sätze verwandelt werden. *Der Recrut lehnte sich an einen Baum und vertheidigte sich*. Man nennt diese scheinbaren Comparativsätze auch Umstandsätze.

Vergleiche den unechten Attributsatz § 156.

2.) Das Particip, in welches der scheinbare Comparativsatz verkürzt wird, darf also nicht als Adverb der Art und Weise betrachtet werden.

Karl nahm die Beleidigung hin, indem er schwieg = und schwieg = schweigend (tacitus). Weinend = indem er weinte (= ein Weinender) verließ der Knabe das Vaterhaus. Socrates trank das Gift freudig (laetus). Constantin lockte die Feinde ins Verderben, indem er ihnen schmeichelte = schmeichelnd. Wir kamen zuerst (primi) an = die Ersten = indem wir die Ersten waren. Dagegen das Adverb: Zuerst aßen, dann tranken die Wanderer.

Schluss: Die Hauptformeln für die Comparativsätze sind: *so — wie, anders — als, je — desto.*

B. Der Consecutivsatz (Folgesatz).

Die Hauptformel für die Modalsätze der Folge ist: *so — dass, so — dass nicht.*

§ 175.

Adverbiale des Modus.

Alcibiades hat den Spartanern zum Schaden der Athener gerathen.

Er hat den Spartanern Rathschläge zum Schaden der Athener gegeben.

Consecutivsatz.

Alcibiades hat den Spartanern so gerathen, dass die Athener Schaden litten.

Er hat den Spartanern solche (derartige) Rathschläge gegeben, dass die Athener Schaden litten.

Das Bäumlein sprach: «Nun hab' ich Blätter auch, dass ich mich nicht zu schämen brauch'.» Der Hund biss die Leute, so dass man ihn erschießen musste.

1.) Der Consecutivsatz beginnt mit *dass, so dass*. Im Hauptsatze kann *so, solch, derartig* stehen.

2.) Der Consecutivsatz muss stets dem Hauptsatze nachfolgen, kann ihm nicht wie andere Nebensätze vorangehen oder eingeschoben werden.

Fernere Beispiele. Versucht es, die folgenden Consecutivsätze in entsprechende Adverbialien der Folge zu verkürzen; es wird selten gelingen. Überleget, welche die reine Art, welche den Grad oder das Maß bezeichnen.

Niemand kann so reden, dass es allen Leuten gefällt (oder: gefiele). Handle auch im Verborgenen so, dass es jedermann sehen könnte. Cäsar ergriff, in Rom eingerückt, solche Maßregeln, dass die geängstigten Gemüther sich wieder beruhigten. (Dieser Nebensatz ist kein attributiver; auf die Frage *was für Maßregeln?* steht das Attribut *solche* als Antwort.) Die Hitze war groß, so dass man

viel an selber Stätt' für einen Trunk Wasser gegeben hätt'. Die Adjutanten flogen, dass die Funken stoben. In der Schlacht bei Leipzig donnerten die Kanonen, dass viele Soldaten taub wurden. Die belagerten Numantiner geriethen in solche Noth, dass die Kinder und Alten den Kampffähigen zur Nahrung dienten. In der marathonschen Schlacht waren die Athener so sehr an Tapferkeit überlegen, dass sie eine zehnmal größere Zahl von Persern vor sich hertrieben und so in Verwirrung brachten, dass sie nicht allein deren Lager, sondern auch deren Schiffe bestürmten. Durch die Forderungen der Römer wurde die Vaterlandsliebe der Carthager so verletzt, dass sie dieselben nicht annahmen, sondern den Kampf der Verzweiflung begannen.

Positiv.

Comparativ.

So — dass nicht = *zu — als dass* = Inf. mit (*um*) *zu*.

<p>Die militärischen Kräfte der Griechen waren so gering, dass sie den römischen nicht widerstehen konnten.</p>	<p>Die militärischen Kräfte der Griechen waren zu gering, als dass (= geringer, als dass) sie den römischen hätten widerstehen können.</p>	<p>Die militärischen Kräfte der Griechen waren zu gering, (<i>um</i>) den römischen widerstehen zu können.</p>
<p>Der Kranke war schon so schwach, dass er eine Operation nicht überstanden hätte.</p>	<p>Der Kranke war zu schwach, als dass er eine Operation überstanden hätte.</p>	<p>Der Kranke war zu schwach, <i>um</i> eine Operation zu überstehen.</p>

Hat der Consecutivsatz mit *als dass* dasselbe Subject wie der übergeordnete, so kann er in einen Infinitiv mit *um zu* oder bloßem *zu* verkürzt werden.

Fernere Beispiele. Welche der folgenden Comparativsätze lassen sich in allen vier Formen wiedergeben, und welche von diesen ist die wohlklingendste?

Scipio stand in so hohem Ansehen, dass ihm die Anklage seiner Gegner nicht schaden konnte. Es liegen uns zu wenig Beobachtungen vor, als dass wir das Wetter mit Gewissheit vorausbestimmen könnten. Wir besitzen noch zu wenig Beobachtungen, als dass wir etc. Mummius, der Zerstörer von Corinth, besaß eine so geringe Bildung, dass er den hohen Preis eines Gemäldes nicht begreifen konnte (und ihn einer geheimen Zauberkraft desselben zuschrieb).

Warum lässt sich nicht auch der eingeklammerte Comparativsatz in einen Infinitiv mit *um zu* verkürzen? Weil in ihm die verneinende Partikel fehlt.

§ 176. Consecutivsatz oder *a)* Subjectsatz, *b)* Objectsatz?

a) Vielen widerfährt es, dass (*ut*) sie im Unglücke klüger sind als im Glücke. Oft ereignet es sich, dass Vortheil und Ehrlichkeit miteinander in Streit gerathen. Dem Thrasybul glückte es, das Vaterland von den dreißig Tyrannen zu befreien (= dass er befreite). Es kann geschehen, dass wir richtig fühlen, aber das richtig Gefühlte nicht aussprechen können. Durch die Thätigkeit des Aristides geschah es, dass beinahe alle griechischen Staaten Athener zu Anführern gegen die Perser wählten.

b) Die Sonne bewirkt, dass alles blüht. Trachte (= bewirke), dass die Zeit nicht unbenutzt entfliehe. Pericles hat es bewerkstelligt, dass Athen mit den vollendetsten Kunstwerken geschmückt wurde.

Fragt man bei obigen und ähnlichen Sätzen — wie es der deutschen Sprache entspricht — nach dem Gegenstande (was geschieht? was bewirkt jemand?), so erscheint die Antwort als Subject- oder Objectsatz; fasst man aber — was dem Lateinischen angemessen ist — die Art und Weise, wie etwas geschieht, und die Folge des Geschehenen oder Bewirkten ins Auge, so dass man fragt: *wie haben sich die Verhältnisse entwickelt, wie weit ist es gekommen?*, so tritt der antwortende Nebensatz als Consecutivsatz hervor.

§ 177. Der Consecutivsatz in der Form eines Hauptsatzes.

Den Pferden war's so schwach im Magen, fast musste der Reiter die Mähre tragen = dass der Reiter fast die Mähre tragen musste. (Da war ein Herr aus Schwabenland,) des Rösslein war so krank und schwach, er zog es nur am Zaume nach. Ich hatt' einen Kameraden, einen bessern find'st du nit = der war so gut, dass du einen bessern nicht findest.

IV. Die Adverbialsätze des Grundes.

§ 178.

Vergleiche § 43.

Sie sind viererlei:

A. Der Causalsatz im engeren Sinne auf die Frage *warum?* *aus welchem Grunde?* *aus welcher Ursache (causa)?*

Weil der Schüler fleißig gelernt hat, versteht er die Aufgabe.

Der Stein fällt, weil er schwer ist.

B. Der Finalsatz auf die Frage *warum?* *in welcher Absicht?* *zu welchem Zwecke (finis)?*

Der Schüler lernt fleißig, damit er die Aufgabe verstehe.

Du hast Hände, damit du arbeitest.

C. Der Conditionalsatz auf die Frage *warum?* *in welchem Falle?* *unter welcher Bedingung (condicio) kann etwas geschehen?*

Wenn der Schüler fleißig lernt, so wird er die Aufgabe verstehen.

Auch der Schwache kann etwas erreichen, wenn er sich anstrengt.

D. Der Concessivsatz auf die Frage *warum* sollte es nicht geschehen und geschieht doch? Unter welchem Zugeständnisse (*concessio*) ist die Aussage des Hauptsatzes richtig?

Obgleich der Schüler fleißig gelernt hat, versteht er die Aufgabe doch nicht.

Obgleich Marius schon siebenzig Jahre alt war, wollte er doch zum siebentenmal Consul werden.

A. Der Causalsatz im engeren Sinne.

§ 179.

Eingeleitet mit *weil* und mit *da, nun, indem*, wenn sie sich mit *weil* vertauschen lassen.

Adverbiale des Grundes.

Causalsatz.

Wegen grausamer Behandlung von Seiten der Patricier wanderten die Plebejer auf den heiligen Berg.

Themistocles nützte seinem Vaterlande aus Ehrgeiz.

Weil die Plebejer von den Patriciern grausam behandelt wurden, wanderten sie auf den heiligen Berg.

Themistocles nützte seinem Vaterlande, **da** (= weil) er ehrgeizig war.

Fernere Beispiele. Versucht es, die folgenden Causalsätze in die entsprechenden Adverbialien des Grundes zu verkürzen; es wird nicht immer möglich sein. Beobachtet, ob durch die Kürzung Wohlklang und Klarheit gefördert oder verringert werden.

Hannibal war betrübt, weil er den Bruder verloren hatte. Der Herr liebt es über die Maßen, seinen Hof zu halten auf der Straßen, weil unter des Himmels Angesicht man immer freier und besser spricht. Miltiades wurde des Verathes angeklagt, da er die Insel Paros nicht erobert hatte. Freue dich jeglicher Freude, weil jegliche Freude von Gott kommt; freue dich jeglichen Leids, weil jegliches Leiden zu Gott führt. [Beachte die Setzung der Beistriche und des Strichpunktes.] Darum, Himmel, mag es sein, dass man dir vertrauet, weil aus tausend Augen rein deine Güte schauet. Brutus ließ seine Söhne enthaupten, weil sie an einer Verschwörung gegen die Republik theilgenommen hatten. Nun (= da) ich den Herrn gesehen, will ich gerne sterben. Die Thiere reden nicht, weil sie nicht denken. Du hast kein Glück, indem (= weil) du keines festhalten willst.

Der Kork schwimmt auf dem Wasser, weil er leichter ist als dieses. [Die größere Leichtigkeit ist die Ursache, der Sachgrund.]

Da der Kork auf dem Wasser schwimmt, ist er leichter als dieses. [Das Schwimmen des Korkes ist der Grund unserer Erkenntnis (Erkenntnisgrund), er sei leichter als das Wasser.]

Der jüngere Cato tödtete sich selbst, weil er den Untergang der römischen Republik nicht überleben wollte. [Beweggrund.]

§ 180. Der Causalsatz mit **weil** (**da**, **nun**, **indem**) in eine Apposition verkürzt.

<i>Causalsatz.</i>	<i>Particip</i> oder <i>Adjectiv</i> oder <i>Substantiv.</i>
a) Calpurnia warnte Cäsar vor den Idus des März, weil böse Träume sie schreckten = (passiv:) weil sie von bösen Träumen geschreckt wurde.	Von bösen Träumen geschreckt, warnte Calpurnia den Cäsar vor den Idus des März.
Da sich Themistocles in Argos nicht sicher wähnte, begab er sich nach Corcyra.	In Argos sich nicht sicher wähnend, begab sich Themistocles nach Corcyra.
b) Das Riesenfräulein stieg den Abhang hinab, weil es neugierig war zu erkunden, wie's unten möchte sein.	Das Riesenfräulein stieg den Abhang hinab, neugierig zu erkunden, wie's unten möchte sein.
c) Philipp II. (lies: der Zweite) machte Aristoteles, weil er der größte Gelehrte seiner Zeit war, zum Lehrer seines Sohnes Alexander.	Philipp II. machte Aristoteles, (als) den größten Gelehrten seiner Zeit, zum Lehrer seines Sohnes Alexander.

Hat der Causalsatz mit dem übergeordneten dasselbe Subject (oder kann er es durch Verwandlung ins Passiv erhalten), so lässt er sich in ein Particip (*a*) oder Adjectiv (*b*) oder Substantiv (*c*) verkürzen. Die verkürzte Form hat den Wert und oft auch die Stellung einer Apposition.

Note. Vermeide im Deutschen die lateinische Wortstellung: *Calpurnia, weil sie geschreckt wurde, warnte etc.* Vergleiche § 166 die Note.

Ein Komma trennt die Apposition, außer die substantivische, wenn vor ihr *als* steht. *Philipp II. machte Aristoteles als den größten etc.* (s. bei *c*).

Fernere Beispiele. 1.) Verkürzet die folgenden Causalsätze in Appositionen und in Adverbialien und beobachtet, welche Ausdrucksweise die klarste und wohl lautendste ist.

Timotheus von Athen zog sich, weil er sein Vaterland hasste, nach Chalcis zurück. Wahre Freunde sind ein großes Gut, zumal (= besonders da) es derselben nur wenige gibt = ein großes, weil seltenes Gut. Der Müßiggang verkürzt nothwendigerweise unser Leben, indem (= da) er uns schwächer macht. Die Geschichte bietet uns Trost, indem sie von weit trübere Zeiten als die unsere berichtet. Die Römer sind groß geworden, weil sie wagten. Weil Marius dem alten Heere misstraute, hob er neue Truppen aus. Der Apostel Paulus verlangte, weil er ein römischer Bürger war, den Schutz der römischen Gesetze.

2.) Verwandelt die folgenden causalen Participien, Adjective und Substantive in Causalsätze.

Wendet dabei nicht die Conjunction *nachdem* an. Denn fehlerhaft ist: *Nachdem mir* (statt *weil mir, da mir*) *die Mittel fehlen, kann ich nicht reisen* u. dgl.

Durch die Bitten der Helvetier bewogen, begann Cäsar den Krieg gegen die Gallier. Von Ehrgeiz und von Hass gegen die Nobilität getrieben, strebte Marius nach der Herrschaft in Rom. Und zuletzt, des Lichts begierig, bist du Schmetterling verbrannt. Zerrissene Bücher sind noch kein Beweis des Fleißes. Die Spartaner durften, durch einen Eid gebunden, während der Abwesenheit des Lycurg an seinen Gesetzen nichts ändern. Als Beherrscher von Orientalen verlangte Alexander der Große die Kniebeugung auch von den Macedoniern. Diese aber, bisher an einen vertraulichen Umgang mit ihrem Könige gewöhnt, weigerten sich derselben. Octavian, nicht der tapferste, wohl aber der behutsamste und schlaueste Nachfolger Cäsars, konnte sich in der Herrschaft behaupten.

§ 181. Der Causalsatz in der Form eines relativen Attributsatzes.

Causale Apposition.

Octavian, der schlaueste unter Cäsars Nachfolgern, behauptete sich in der Alleinherrschaft.

Von den Nobiles verdächtigt, wurde Gracchus von vielen seiner Anhänger verlassen.

Der Senat wollte das Andenken des Kaisers Hadrian als das eines grausamen Tyrannen vertilgen; allein Antonius, sein Adoptivsohn, verhinderte es.

Causaler Relativsatz.

Octavian, welcher (= weil er) der schlaueste unter Cäsars Nachfolgern war, behauptete sich in der Alleinherrschaft.

Gracchus, welchen (= weil ihn) die Nobiles verdächtigten, wurde von vielen seiner Anhänger verlassen.

Der Senat wollte das Andenken des Kaisers Hadrian, der ein grausamer Tyrann gewesen sei, vertilgen; allein Antonius, der (= weil er) sein Adoptivsohn war, verhinderte es.

Das causale Adjectiv, Particip oder Substantiv kann in einen Relativsatz verwandelt werden, der ein Attributsatz zu sein scheint.

Fernere Beispiele relativer Causalsätze. Setzet statt der Relativpronomina causale Conjunctionen. Verkürzet — wo möglich — die scheinbaren Attributsätze in Appositionen.

Kaiser Rudolf, welcher der Wiederhersteller des Reiches und ein gerechter Fürst war, lebt noch im Andenken des Volkes. Meide den Zorn, der sehr schädlich ist. Versäume die Zeit nicht, die gemessen ist. Die Messenier verließen Griechenland, wo (= in welchem) die Knechtschaft ihr Los war. Ist Herostratus, der da glaubte, durch eine Schandthat Ruhm zu ernten, nicht wahnsinnig zu nennen? Das Haupt verehere des Glücklichen, das auch den Göttern heilig ist.

§ 182. Mit **dass** eingeleitete Causalsätze.

Im Hauptsatze steht gewöhnlich *dadurch, daran, davon, daraus, darum*.

Diese Adverbien des Ortes bilden, wenn sie mit *dass* zusammengesetzt werden, Conjunctionen.

Adverbiale des Grundes.

Causalsatz.

Zürnst du mir wegen meiner Vaterlands-
lands-*liebe*?

Zürnst du mir, **dass** ich mein Vater-
land *liebe*?

Vom Genusse unreifen Obstes
werden Kinder krank.

Kinder werden davon, **dass** sie un-
reifes Obst genießen, krank.

Die Römer vermochten den Carthagern
nurdurch die Errichtung einer
Flotte Widerstand zu leisten. [Das
Mittel des Widerstandes.]

Die Römer vermochten den Carthagern
nur dadurch, **dass** sie eine Flotte
errichteten, Widerstand zu
leisten.

Sowie das Adverbiale des Mittels zu den Adverbialien des Grundes gehört, so gehören auch jene Nebensätze, welche ein Mittel angeben, zu den Causalsätzen.

Fernere Beispiele. Versucht es, die folgenden Causalsätze in die entsprechenden Adverbialien des Grundes (oder Mittels) zu verkürzen.

Davon, dass du einem Zeichner zuschaust, wirst du nicht selbst einer werden. [Mittel.] Tizian ist dadurch der berühmteste Maler Venedigs geworden, dass er jeden Tag sich übte. Daraus, dass Diogenes nichts wünschte, erkannte Alexander die Größe und den Reichthum des Philosophen. [Erkenntnisgrund.] Daran erkennt man den Narren, dass er viel lacht. Dadurch wird man klug, dass man leidet.

§ 183. Der Grund als Adverbiale, als coordinierter, als subordinierter Satz.

Sieh § 125.

Adverbiale.

Satzverbindung.

Satzgefüge.

Wegen der geringen
Ausdünstung der
nördlichen Gewässer
bringen die Nord-
winde seltener Regen.

Die nördlichen Ge-
wässer dünsten
weniger aus, **daher**
bringen die Nordwinde
seltener Regen.

Weil die nördlichen
Gewässer weniger
ausdünsten,

[Ergänze diesen Causalsatz durch
den Hauptsatz.]

Wegen der erfolglosen
Belagerung von Pa-
ros wurde Miltiades des
Verrathes angeklagt.

Miltiades hatte Paros
erfolglos belagert,
deshalb klagte man ihn
des Verrathes an.

Da (weil) Miltiades
Paros erfolglos be-
lagert hatte,

[Füge den Hauptsatz hinzu.]

Wegen seiner Leicht-
tigkeit schwimmt der
Kork auf dem Wasser.

Der Kork schwimmt auf
d. Wasser, **denn** er ist
leichter als dieses.

Da der Kork leichter
ist als das Wasser,
so

[Füge den Hauptsatz hinzu.]

B. Der Finalsatz (Zwecksatz).

§ 184.

Wiederhole § 43, 4.

Adverbiale des Zweckes.

Der Mensch ist zum Denken und Handeln geboren.

Für das Wohl der Kinder opfern die Eltern alles.

Die Blüten müssen der Früchte wegen vergehen.

Finalsatz.

Der Mensch ist geboren, **damit** er denke und handle.

Dass (= damit) es den Kindern wohlgehe, opfern die Eltern alles.

Die Blüten müssen vergehen, **auf dass** sich Früchte ansetzen.

Der Finalsatz (Zwecksatz) wird mit *damit* und mit *dass, auf dass* eingeleitet. Im Hauptsatz können stehen *darum, dazu, deshalb, in der Absicht, zu dem Zwecke*.

Das Prädicatsverbum des Finalsatzes steht im Coniunctiv.

Fernere Beispiele. Versucht es, die folgenden Finalsätze in entsprechende Adverbialien zu verkürzen, und beobachtet, ob hiebei Klarheit und Wohllaut vermehrt oder verringert werden.

Nach dem peloponnesischen Kriege traten Spartaner, damit sie Sold erhielten, in fremde Dienste. Wir haben zwei Augen, auf dass wir unsere Umgebung betrachten. Wir sind deshalb alle Diener des Gesetzes, damit wir frei bleiben. Man gab dem Miltiades siebzig Schiffe, dass er die persisch gesinnten Inseln unterwürfe. Dass eigne Noth dir leichter scheine, betrachte größere als deine. Richtet nicht, auf dass ihr nicht gerichtet werdet. Hänge dein Herz nicht an vergängliche Dinge, auf dass du aus diesem Leben mit leichter Seele scheidest. Ehre Vater und Mutter, auf dass du lange lebest und es dir wohlgehe auf Erden.

§ 185. Der Finalsatz verkürzt in einen Infinitiv mit **um zu** oder **zu**.

Finalsatz.

Der Wanderer verdoppelte seine Schritte, damit er die Herberge zeitig erreiche.

Die Phönicier legten, damit sie die Volksmenge verringerten, in fremden Ländern Colonien an.

Infinitiv mit «(um) zu».

Der Wanderer verdoppelte seine Schritte, um die Herberge zeitig zu erreichen.

Die Phönicier legten, die Volksmenge zu verringern, in fremden Ländern Colonien an.

Haben Final- und Hauptsatz dasselbe Subject, so kann jener in einen Infinitiv mit *um zu* oder *zu* verkürzt werden.

Note. Vermeide im Deutschen die lateinische Wortstellung: *Die Phönicier, damit sie etc.* (Sieh § 180 die Note.)

Fernere Beispiele. Löset die folgenden finalen Infinitive in Finalsätze auf. Ihr werdet bemerken, dass hiebei weder Klarheit noch Wohlklang gewinnen.

Um am nächsten Morgen den Anblick des Sonnenaufganges zu genießen, blieben wir über die Nacht in der Sennhütte. Jegliches Blatt der Rose wird Zunge, den Schöpfer zu preisen. Alcibiades floh nach Sparta, um von dort aus an seiner Vaterstadt Rache zu nehmen. Wir sollen nicht leben, um zu essen, sondern essen, um zu leben. Scipio machte die größten Anstrengungen, um Hasdrubal in Spanien festzuhalten. Als dieser dennoch über die Pyrenäen und Alpen nach Italien marschierte, bemühten sich die Römer, seine Vereinigung mit Hannibal zu verhindern.

Note. Der finale Infinitiv nach Verben der Bewegung wird im Lateinischen durch das Supinum wiedergegeben. (Sieh S. 55, Note 2.)

Alexander zog aus, um den Erdkreis zu unterjochen. Die Söhne des Tarquinius begaben sich nach Delphi, das Orakel zu befragen. Hercules stieg in die Unterwelt, den Cerberus zu holen.

§ 186. Der Finalsatz in der Form eines relativen Attributsatzes.

Der Feldherr schickt die Reiterei voraus, welche (= damit sie) die Stellung des Feindes aufkläre. Im Jahre 451 v. Ch. G. wählte man in Rom zehn Männer, welche Gesetze geben sollten = damit sie Gesetze gäben. Nero schickte Soldaten ins Theater, welche seinem Gesange Beifall klatschen mussten = damit sie klatschten. (Vergleiche § 181.)

§ 187. Objectsatz oder Finalsatz?

Object.

Nebensatz.

Sorge für die Ordnung des Hauses.

Sorge, dass das Haus in Ordnung sei.

Der Vater ermahnt den Sohn zur Wahrheit = die Wahrheit zu sagen.

Der Vater ermahnt den Sohn, dass er stets die Wahrheit sage = stets die Wahrheit zu sagen.

Themistocles bemühte sich um die Verbesserung seiner Jugendfehler. Themistocles bemühte sich, seine Jugendfehler zu verbessern = dass er verbessere.

Fragt man — wie es dem Geiste der deutschen Sprache entspricht — nach dem Gegenstande der Sorge, des Ermahnens u. dgl., so erscheint der mit *dass* eingeleitete Satz als Objectsatz; fragt man — was wieder dem Geiste der lateinischen Sprache entspricht — warum, in welcher Absicht jemand sorgt, ermahnt u. dgl., so tritt der Nebensatz als Finalsatz auf.

C. Der Condicionalsatz (Bedingungssatz).

§ 188.

Wiederhole § 43, 7.

Adverbiale der Bedingung.

Condicionalsatz.

Bei mäßiger Lebensweise kann auch der Schwache alt werden.	Auch der Schwache kann alt werden, falls er mäßig lebt.
Bei zu lang anhaltendem Regen verdirbt die Ernte.	Wenn der Regen zu lange anhält, (so) verdirbt die Ernte.

Die Condicionalsätze werden mit *falls*, *wenn* und solchen Conjunctionen eingeleitet, die sich mit *falls*, *wenn* vertauschen lassen: *wofern*, *sofern*, *wo*, *wenn anders*, *es sei denn*, *dass* (in der Bedeutung von *außer*), *im Falle*, *dass* (nicht: *im Falle*, *als*).

Im Hauptsatze kann *so*, *dann* stehen.

1. a) Der Condicionalsatz nimmt etwas an, was öfter geschieht, was wahrscheinlich oder mindestens möglich ist. Sein Prädicat steht im Indicativ.

Wenn ich mir noch was wünschen soll (und ich soll es), wünsch' ich mir grüne Blätter wohl. Wenn wir wie die andern meinen (und das ist wahrscheinlich), werden wir den andern gleichen. Wenn die Zeit unter allen Dingen das Kostbarste ist (und sie ist es), so ist auch die Verschwendung der Zeit die größte aller Verschwendungen. Wenn jemand mich einmal betrügt (und das ist ja möglich), so verzeih' es ihm Gott; betrügt er mich zum zweitenmal, dann verzeih' es mir Gott. O blicke, wenn den Sinn dir will die Welt verwirren, zum ewigen Himmel auf, wo nie die Sterne irren. Gib mir, sofern (wofern) es dir gefällt, des Lebens Ruh' und Freuden. Niemals lege dich zur Ruh', es sei denn, dass du deinen Feinden verziehen hast = wenn du nicht verziehen hast = außer du hast verziehen. Geld macht nicht reich, es sei denn reich das Herz zugleich. Wenn du Böses wirst versuchen, dann wird man den Eltern fluchen, welche dich erzogen haben. Wenn ein Thor ein Laster meidet, verfällt er einem andern. Das Gedächtnis verringert sich, außer wenn es geübt wird. Antworte mit Anstand, falls man dich fragt (und ich glaube, man wird dich fragen).

Note. Statt des Indicativs kann der Conjunctiv mit nachgestelltem *denn* stehen. *Die Nürnberger hängen keinen, sie hätten ihn denn* = *wenn sie ihn nicht haben*. *Rufe nicht «Hase», er läge denn im Netze.*

Dieses nachgestellte *denn* ist soviel wie *wenn nicht*.

b) Der Condicionalsatz im Conjunctiv des Imperfects oder Plusquamperfects nimmt das Nichtwirkliche, Unwahrscheinliche oder Unmögliche als wirklich an.

Antworte mit Anstand, falls man dich fragen sollte (was unwahrscheinlich ist). Ich wäre unverschämt (was ich jedoch nicht bin), wenn ich das forderte. Wenn ich nicht Alexander wäre (was ich jedoch bin), so wollte ich Diogenes

sein. Wenn die Ärzte alle Krankheiten heilen könnten (sie können sie jedoch nicht), so wären sie die glücklichsten Menschen. Wenn Alexander der Große mäßiger gelebt hätte (was er nicht gethan hat), so würde er länger gelebt haben. Wenn wir allen helfen könnten, wären wir zu beneiden.

2.) Man sagt: Wenn ich Geld hätte, würde ich Freunde haben. Wenn du gesund wärest, würdest du heiterer sein. Wenn Karl Soldat würde, würde er sicherlich bald Officier werden.

Wenn sich die Griechen und Macedonier vereinigt hätten, würden sie den Römern erfolgreichen Widerstand geleistet haben.

Wenn Pompejus nicht geflohen wäre, so würde er in Cäsars Gefangenschaft gefallen sein.

Wenn die Römer nicht energische Maßregeln gegen die Seeräuber ergriffen hätten, so würde ihnen die Getreidezufuhr noch oft abgeschnitten worden sein, wohlklingender: so wäre ihnen die Getreidezufuhr noch oft abgeschnitten worden.

Der Condicional, d. h. der mit *würde* umschriebene Conjunctiv des Imperfects und Plusquamperfects, darf nicht im Conditionalsatze, sondern nur im Hauptsatze stehen; doch darf hier statt seiner auch der gewöhnliche Conjunctiv gesetzt werden.

Man muss also nicht sagen: *Wenn ich reich wäre, so würde ich Freunde haben*, sondern man kann auch sagen: *Wenn ich reich wäre, so hätte ich Freunde*.

Note. Falls die Römer nicht energische Maßregeln ergriffen, wurde ihnen die Getreidezufuhr noch oft abgeschnitten. Wo du ihm nicht die Hand reichtest, ertrank er = Falls du ihm die Hand nicht gereicht hättest, wäre er ertrunken. Warf er das Schwert von sich, so war er verloren = Wenn er das Schwert von sich geworfen hätte, so wäre er verloren gewesen.

Statt des Conjunctivs des Plusquamperfects steht bisweilen in Haupt- und Nebensatz der Indicativ des Imperfects.

§ 189. Der Conditionalsatz in der Form einer directen Frage (a) oder eines Wunsches (b) oder Befehles (c).

- | | |
|---|--|
| a) (Und) hast du dich nicht hingewöhnt, sie (die Glocke) kommt und wird dich holen. | Wenn du dich nicht hingewöhnt hast, so kommt sie u. s. w. |
| b) Hätt' ich nur meine Nadeln. ich wollte sie nicht tadeln. | Wenn ich meine Nadeln hätte, so wollte ich sie nicht tadeln. |
| c) Spare im Überflusse, so hast du in der Noth. | Wenn du im Überflusse sparst, so hast du in der Noth. |

Der Conditionalsatz ohne Conjunction nimmt die Form einer directen Frage, eines Wunsches oder Befehles an.

Fernere Beispiele. Setzet in den folgenden Condicionalsätzen die subordinierenden Conjunctionen.

Dürft' ich mir wünschen, wie ich wollt', wünscht' ich mir Blätter aus lauter Gold. Dürft' ich mir wünschen noch etwas, so wünscht' ich mir Blätter aus hellem Glas. (Denn) wäre nicht der Bauer, so hättest du kein Brot. So lange noch die Sonne scheint [Temporalsatz], ist mancher wohl mit dir vereint; doch hüllt sie sich in Wolken ein [Condicionalsatz], so wandelst du gewiss allein. Junger Knabe flink schaffen muss, will werden aus ihm ein Dominus. Kühnheit, wenn sie sich eint mit Weisheit, bringet dir Segen; wandelt sie aber allein, folget Verderben ihr nach. [Beachte die Interpunction.] Dass das Glück ihm günstig sei [Subjectsatz], was hilft's dem Stöffel? Denn regnet's Brei, fehlt ihm der Löffel. Hoffst du einst dort auf Belohnung nach vollbrachter Erdenbahn, nimm dich selbst auch hier voll Schonung eines armen Herzens an. Hast du viel, so gib viel; hast du wenig, so gib das Wenige mit getreuem Herzen. Dreißig gute Werke thu' und eine Missethat dazu; des Guten wird vergessen, das Böse wird gemessen. Soll der Acker Saaten treiben, darf der Pflug nicht müßig bleiben. Doppelt kenntlich, doppelt feindlich ist die Bosheit, kommt sie freundlich.

Note. *Spare im Überfluss, und du hast in der Noth = so hast du in der Noth.*

Hat der Condicionalsatz die Form eines Befehlsatzes, so steht er voran, und der Hauptsatz kann mit *und* eingeleitet werden.

Vor diesem *und* steht ein Komma.

Sei fromm, und du bist angenehm. Nur Muth, und du wirst sicher siegen. Gebt, und es wird euch wieder gegeben werden.

§ 190. Der Condicionalsatz in der Form eines relativen Attributsatzes und verkürzt in eine Apposition.

Condicionaler Relativsatz.

Adjectiv oder Particip.

a) Der Arme, welcher (= wenn er) mit seinem Lose zufrieden ist, besitzt den sichersten Reichthum.

Mit seinem Lose zufrieden, besitzt der Arme den sichersten Reichthum.

b) Ein Bogen, welchen man (= wenn man ihn) allzu straff spannt, zerbricht =

Passiv: Ein Bogen, welcher allzu straff gespannt wird, zerbricht.

Ein allzu straff gespannter Bogen zerbricht = Allzu straff gespannt, zerbricht der Bogen.

Auch der Condicionalsatz kann die Form eines scheinbaren Attributsatzes annehmen, und dieser kann wieder, wenn Haupt- und Nebensatz dasselbe Subject haben oder durch Verwandlung ins Passiv erhalten, in ein Adjectiv oder Particip verkürzt werden, welches jedenfalls den Wert, bisweilen auch die Stellung einer Apposition besitzt.

Nicht bloß relative, sondern auch andere Condicionalsätze können unter der angegebenen Bedingung in eine Apposition gekürzt werden; die substantivische nimmt ein *als* vor sich.

Wenn ihr so immer weiter steigt, gelangt ihr in einer Stunde auf den Gipfel des Berges. So immer weiter steigend, gelangt ihr in einer Stunde auf den Gipfel des Berges.

Hätte Catilina über die Truppen des Senates gesiegt, so würde er Rom geplündert haben. Catilina würde als Sieger über die Truppen des Senates Rom geplündert haben.

Fernere Beispiele. Verkürzt die folgenden condicionalen Relativsätze in adjectivische oder participiale Appositionen.

Strenge, welche zu weit getrieben wird, verfehlt ihres weisen Zweckes. Sanftmuth, die sich mit richtigem Gefühle paart, gewinnt leicht aller Herzen. Ein unbedacht ausgesprochenes Wort, welches der Argwohn auffängt, kriecht wie Schlingkraut endlos fort.

§ 191. Unterscheidet

den *Condicionalsatz mit «wenn»* vom *Temporalsatze mit «wenn»*.

Wenn (= falls) deine Gesundheit wiederkehrt (was nicht gewiss ist), so (= dann) wirst du sie sorgsamer bewahren.

Wenn (= falls) alle Kugeln träfen (und sie treffen nicht), so (= dann) bliebe von den Kämpfenden kein Mann übrig.

Wenn (= sobald, sooft) die warme Jahreszeit wiederkehrt (was alljährlich geschieht), so (= dann) kommen die Schwalben zurück.

Wenn (= sobald, sooft) des Lebens Stürme brausen (und sie brausen oft), so (= dann) finden sich die Menschen an.

§ 192. Condicionalsatz oder Temporalsatz?

Manche mit *wenn* eingeleitete Nebensätze lassen sich ebensogut für Conditional- wie für Temporalsätze ansehen.

Wenn (= sooft, aber auch = falls) gute Reden sie begleiten, so (= dann) fließt die Arbeit munter fort. Wenn der Regen anhält, so verdirbt die Ernte. Wenn ich dereinst von jenem Schlummer, welcher Tod heißt, aufersteh', — o dann wach' ich anders auf. Wenn die heutigen Könige sich des Herrscherglanzes entäußern, schwebt ihnen dann nicht die Hinfälligkeit alles Irdischen vor Augen?

Note. Der *Conjunctiv* mit *würde* zeigt in solchen Sätzen jedenfalls die Bedingung an.

Wenn der Regen anhielte, würde die Ernte verderben. Das kann nur ein *Condicionalsatz* sein.

D. Der Concessivsatz (Einräumungssatz).

Wiederhole § 43, 8.

§ 193.

Adverbiale der Einräumung.

Concessivsatz.

Trotz des heftigsten Sturmes bestieg Cäsar das Schiff.

Obgleich der heftigste Sturm wüthete, bestieg Cäsar doch das Schiff.

Ungeachtet aller Warnungen begab sich Cäsar an den Idus des März doch in den Senat.

Obwohl (wiewohl) man Cäsar warnte, begab er sich an den Idus des März dennoch in den Senat.

Erläuterung. Concessivsätze gehören zu den Nebensätzen des Grundes.

Nach den Nebensätzen des Grundes fragt man im allgemeinen mit *warum*.

Warum hätte Cäsar das Schiff nicht besteigen sollen? Weil der Sturm ein Grund ist, ein Schiff nicht zu besteigen; Cäsar handelte gegen diesen Grund, trotz des Grundes, obschon er die Richtigkeit desselben einräumen (zugeben) musste. Warum hätte Cäsar nicht in den Senat gehen sollen? Weil er davor gewarnt wurde. Allein obgleich er einräumen (zugestehen) musste, dass die Warnungen ein Grund waren, sich an jenem Tage vom Senate fern zu halten, begab er sich **doch** dahin; er handelte gegen den (im Nebensatze angegebenen) Grund.

Der Concessiv- oder Einräumungssatz ist der Nebensatz des Gegengrundes. Man erkennt ihn an den Conjunctionen *doch*, *so doch*, *dennoch*, welche im Hauptsatze stehen oder wenigstens stehen können.

Die Concessivsätze werden eingeleitet mit *obgleich* und mit solchen Conjunctionen, die sich mit *obgleich* vertauschen lassen; es sind vorzugsweise die mit *ob* und *wenn* zusammengesetzten: *ob auch*, *obschon*, *obwohl*, und *ob* allein; *wenn auch*, *wenn gleich*, *wenn schon*; ferner: *wiewohl*, *wie auch*, *ungeachtet*, *so sehr auch*, *so schön auch* u. dgl.

Fernere Beispiele. Versucht es, die folgenden Concessivsätze in die entsprechenden Adverbialien des Gegengrundes zu verkürzen, und merket auf Klarheit und Wohlklang.

Das, sprach der Vater, nimmt mich wunder, wiewohl ein jeder Ort lässt Wunderdinge sehn. Ob du gleich (= obgleich du) im Lande der Sterblichen wandelst, so betrachte dich doch als einen Bürger des himmlischen Vaterlandes. Obschon der Strauß Flügel hat, kann er doch nicht fliegen. Ob es Nacht sei, ob der Morgen tage, das Aug' empor in Wonn' und Plage! Ob die Germanen

mit der Schwelgerei und dem Luxus Roms vertrauter wurden, sie blieben im ganzen ihren einfachen Sitten treu. Wenn wir auch noch so tief gekränkt werden, so sollen wir doch nicht Gleiches mit Gleichem vergelten. Es ist ein belohnendes, wenngleich schwieriges Geschäft, die Naturbeschaffenheit entlegener Erdstriche miteinander zu vergleichen. Ein heiliger Wille lebt, wie auch der menschliche wanke. Was du auch verloren hast, vertraue den Verlust. Ungeachtet die Trappisten kein Fleisch essen (= ungeachtet dessen, dass die Trappisten u. s. w. = obwohl die Trappisten u. s. w.), werden sie bei ihrer stillen und thätigen Lebensweise doch sehr alt. So klein auch David war, dem Riesen war er doch gewachsen. Wer du auch bist, bedenke, dass einer höher ist. Wohin ich auch fliehe, überall bist du, o Herr.

Obleich Socrates die Fesseln des Kerkers leicht hätte sprengen können, so that er es doch nicht.

Vermeide die lateinische Wortstellung: *Socrates, obgleich er etc.*

§ 194. Der unechte Concessivsatz mit **während** = **während dagegen, wogegen**.

Temporalsatz. (Sieh § 163, b.) *Während* (= *als*) *die persische Flotte am Vorgebirge Mycale vernichtet wurde, verlor (gleichzeitig) Mardonius bei Platää Schlacht und Leben.*

Umstandsatz. (Sieh § 174.) *Das Thier zog sich zurück, indem* (= *während*) *es mich unverwandt anblickte = mich anblickend.*

Unechter Concessivsatz. *Der Mensch ist mit Vernunft begabt, während* (= *während dagegen*) *alle übrigen Wesen ohne Vernunft sind.*

Die Fische pflanzen sich durch Roggen fort, während dagegen der Walfisch lebendige Junge gebiert.

Auf einem steinigen Acker gibt es wenig Blümlein, während ein fetter Boden über und über blüht.

Erläuterung. *Ich räume ein, dass es auf einem steinigen Acker nur wenig Blümlein gibt, dagegen müsst ihr zugeben, dass ein fetter Boden über und über blüht.*

Im Temporalsatze kann *während* mit *als*, im scheinbaren Comparativsatze mit *indem* vertauscht werden. Der scheinbare, mit *während, während dagegen, wogegen* eingeleitete Concessivsatz kann zwar als ein Satz der Einräumung aufgefasst werden, enthält aber keinen

Gegen**grund**, sondern einen Gegen**satz** und lässt sich durch *aber* in einen beigeordneten Hauptsatz verwandeln. Auch kann bei dem unechten Concessivsatze im Hauptsatze *doch* nicht stehen.

Setzet in obigen Beispielen des scheinbaren Einräumungssatzes statt der einleitenden Conjunctionen das coordinierende adversative Bindewort *aber*.

§ 195. Der Concessivsatz mit der Wortfolge einer directen Frage (a) oder eines Befehles (b).

- | | |
|--|--|
| <p>a) Wohl lässt der Pfeil sich aus dem Herzen zieh'n, doch nie wird das verletzte mehr genesen.</p> | <p>Obwohl sich der Pfeil aus dem Herzen ziehen lässt, so wird das verletzte (Herz) doch nie mehr genesen.</p> |
| <p>Dräut der Himmel auch noch so sehr, es muss doch Frühling werden.</p> | <p>Wenn der Himmel auch noch so sehr dräut, so muss es doch Frühling werden.</p> |
| <p>b) Sei noch so vorsichtig, du entgehst der Verleumdung nicht.</p> | <p>Wenn du noch so vorsichtig bist, du wirst der Verleumdung (dennoch) nicht entgehen.</p> |

Lässt man im Concessivsatze *ob* und *wenn* aus, so erhält er die Wortfolge eines directen Frage- oder eines Befehlsatzes.

Fernere Beispiele. Und heulen die Stürme von Nord und Süd, so überschallt sie doch mein Lied. Kommen auch (schon) alljährlich viele Schiffbrüche vor, die Menschen wagen sich doch täglich aufs Meer. Der Weg der Ordnung, gieng' er auch durch Krümmungen, ist doch kein Umweg. Gestanden die Carthager den Römern auch alle Forderungen zu, so konnten sie dieselben doch nicht zufriedenstellen.

§ 196. Der Concessivsatz als scheinbarer Attributsatz und verkürzt in eine Apposition.

Concessiver Relativsatz.

Apposition.

- | | |
|--|--|
| <p>Die Insel Delos, die (= obgleich sie) klein und unbefestigt war, hatte von Räubern doch nichts zu fürchten.</p> | <p>a) Klein und unbefestigt (= obgleich klein und unbefestigt), hatte die Insel Delos von Räubern doch nichts zu fürchten.</p> |
| <p>Noah, welcher (= obgleich er) unter sündhaften Menschen lebte, wandelte doch gerecht vor Gott.</p> | <p>b) Noah wandelte, obgleich unter sündhaften Menschen lebend, doch gerecht vor Gott.</p> |

Concessiver Relativsatz.

Gaius Gracchus, den (= obwohl ihn) das Schicksal seines Bruders warnte (passiv: der gewarnt wurde), stellte dennoch dieselben Anträge wie jener.

Crassus, welcher (= obgleich er) der reichste Mann in Rom war, wählte bei der Theilung der Provinzen doch den Orient, um neue Schätze zu gewinnen.

Apposition.

Obwohl von dem Schicksale seines Bruders gewarnt, stellte Gaius Gracchus dennoch dieselben Anträge wie jener.

2) Crassus wählte, **obgleich** der reichste Mann in Rom, bei der Theilung der Provinzen doch den Orient etc.

Auch der Concessivsatz tritt bisweilen in der Form eines relativen Attributsatzes auf.

Auch der Concessivsatz lässt sich unter der bekannten Bedingung (sich § 190) in eine adjectivische (a) oder participiale (b) oder substantivische Apposition (c) verkürzen. Doch setzt man vor dieselbe gewöhnlich die Conjunction (*obgleich, obschon* etc.), wodurch die concessive Bedeutung sogleich kenntlich wird. Übrigens wird diese auch durch das *doch*, welches im Hauptsatze steht oder stehen kann, bezeichnet.

Fernere Beispiele. Versucht es, die folgenden Concessivsätze in concessive Appositionen zu verkürzen, und beobachtet, ob Klarheit und Wohlklang hiedurch gewinnen oder verlieren.

Das Alter, welches alles entkräftet, kann edlen Herzen nichts anhaben. Obgleich Hercules noch ein Kind war, zerdrückte er doch zwei Schlangen. Obgleich Epaminondas auf den Tod verwundet war, so dachte er doch nicht an seine, sonderh an die Angelegenheiten des Staates. Ovid machte Verse, wenn ihn auch der Vater deshalb bestrafte. Die Gladiatoren durften, auch wenn sie tödlich verwundet und vom Schmerz gefoltet waren, (doch) nicht jammern. Themistocles, den ganz Griechenland verstoßen hatte und den Xerxes zum Kampfe gegen dasselbe aufforderte, wollte doch lieber sterben, als etwas gegen sein Vaterland unternehmen. Ich billige deine Vorsicht, obgleich sie unnöthig ist.

Der mehrfach zusammengesetzte Satz.

§ 197.

Wiederhole «die Eintheilung der zusammengesetzten Sätze» im Paragraph 122.

Der mehrfach zusammengesetzte Satz ist entweder eine mehrfache Satzverbindung oder ein mehrfaches Satzgefüge.

I. Die mehrfache Satzverbindung.

§ 198.

Zusammengezogener Satz. *Die Eintracht baut, die Zwietracht zerstört das Haus.* Den beiden Sätzen ist ein Wort (das Object *Haus*) gemeinsam. (Sieh § 121, 2. Stände das Bindewort *und*, so fiele das Komma weg.)

Einfache Satzverbindung. *Es tagt im Osten, (und) es tagt überall.* (Sieh § 123 ff. Das Komma muss jedenfalls stehen.)

Mehrfache Satzverbindung. *Gute und Böse wohnen bei einander; jene haben dadurch Gelegenheit, ihre Geduld zu üben; diese sehen in jenen Musterbilder ihres zu bessernden Lebenswandels. — Berge bestehen aus einzelnen Steinen und Sandkörnchen; Ströme bestehen aus vielen Tröpfchen; Augenblicke machen Jahre, und viele kleine Handlungen machen ein Leben.* Die Hauptsätze der mehrfachen Satzverbindung sind durch Strichpunkte getrennt.

Note. Ein oder der andere der nebeneinander gebundenen Hauptsätze darf immerhin auch einen Nebensatz bei sich haben. Überwöge die Zahl der Nebensätze die der Hauptsätze, so wäre der mehrfach zusammengesetzte Satz keine Satzverbindung, sondern ein mehrfach zusammengesetztes Satzgefüge. (Von diesem wird später die Rede sein.)

II. Das mehrfache Satzgefüge.

§ 199.

A. Bestehend aus einem Hauptsatze und coordinierten Nebensätzen.

1. a) Satz mit zwei Subjecten. (Sieh § 121, 1.) *Die Beendigung des Bürgerkrieges und die friedliche Beschäftigung der Bevölkerung waren das Verdienst Octavians.*

Mehrfaches Satzgefüge, bestehend aus einem Haupt- und zwei Subjectsätzen. *Dass in Rom der Bürgerkrieg ein Ende fand (1. Subjectsatz) und (dass) die Bevölkerung sich wieder furchtlos den friedlichen Beschäftigungen hingeben konnte (2. Subjectsatz), war das Verdienst Octavians (Prädicat).*

Dass in Rom der Bürgerkrieg ein Ende fand (1. Subjectsatz) und (dass) die Bevölkerung sich wieder furchtlos den friedlichen Beschäftigungen hingeben konnte (2. Subjectsatz),

war das Verdienst Octavians (Präd.).

b) Satz mit zwei Attributen bei **einem** Substantiv. *An jedem Grashalm hangen wie Edelsteine schimmernde und die Lichtstrahlen widerspiegelnde Thautröpfchen.*

Mehrfaches Satzgefüge mit zwei Attributsätzen.

An jedem Grashalm hangen Thautröpfchen,

die schimmernden Edelsteinen gleichen und in denen die zuckenden Lichtstrahlen
(1. Attributsatz), *sich funkelnd widerspiegeln* (2. Attributs.).

c) Satz mit mehreren gleichen Objecten bei **einem** Verbum. *Die Naturforscher haben an den Blättern die Ausströmung von Lebensluft und die von Stickstoff beobachtet.*

Mehrfaches Satzgefüge mit mehreren Objectsätzen.

Die Naturforscher haben beobachtet,

dass die grünen Blätter im Sonnenschein eine Menge Lebensluft aushauchen *dass aber die nämlichen Blätter nach Sonnenuntergang Stickstoff entwickeln* (1. Objectsatz), (2. Objectsatz).

Der sogenannte zusammengezogene Satz enthält zwei oder mehr gleiche Satzglieder; werden diese in Nebensätze erweitert, so entsteht ein mehrfaches Satzgefüge.

2.) Ein mehrfaches Satzgefüge entsteht aber auch, wenn mehrere ungleiche Satzglieder eines einfachen Satzes in Nebensätze erweitert werden.

Einfacher erweiterter Satz. *Ein in Germanien gewesener römischer Schriftsteller erzählt von der Überschwemmung des Landes der Chauken.* Da dieser Satz nicht vollständig genug und wegen der Häufung von Substantiven nicht wohlklingend ist, so wird er aufgelöst in ein mehrfaches Satzgefüge. *Ein römischer Schriftsteller, der in Germanien gewesen war* (Attributsatz), *erzählt von den Wohnsitzen der Chauken, dass die Meeresflut das Land dort weithin überschwemme* (Objectsatz).

Ein römischer Schriftsteller, der in Germanien gewesen war *erzählt von den Wohnsitzen der Chauken,*
(Attributsatz), *dass die Meeresflut das Land dort weithin überschwemme* (Objectsatz).

Sowohl die Nebensätze bei 1.) als auch die bei 2.) sind dem Hauptsatze direct untergeordnet, subordiniert; untereinander hingegen sind sie gleichwertig, nebengeordnet oder coordiniert.

§ 200.

B. Mehrfaches Satzgefüge, bestehend aus einem Hauptsatze und mehreren einander subordinierten Nebensätzen.

Nebensätze, welche direct von einem Hauptsatze abhängen, heißen Nebensätze des ersten Grades. Hängt ein Nebensatz von einem Nebensatze des ersten Grades ab, so ist er diesem subordiniert und ein Nebensatz des zweiten Grades; von solchen hängen Nebensätze des dritten Grades ab u. s. w.

Schreibt aus eurem Lesebuche mehrfache Satzgefüge nach den folgenden Mustern ab, indem ihr die Nebensätze des niedrigsten Grades nicht, die des höheren einmal, die des nächst höheren zweimal unterstreicht und den Hauptsatz durch lateinische Lettern kenntlich macht. Dabei gebt am Ende eines jeden Nebensatzes in einer Klammer mit Anfangsbuchstaben die Art desselben an.

Kinder,

1. Gr. *welche zur Zeit einer Theuerung heranwachsen* (Attr.),
haben davon wenigstens den Vortheil,

1. Gr. *dass sie die Gabe Gottes höher achten lernen* (Attr.),

2. Gr. *weil ihnen die Mutter jedes Stücklein Brot mit Seufzern vorschneidet* (Caus.).

Oder nach dem Schema:

Kinder, *haben davon wenigstens den Vortheil,*

1. Gr. *welche zur Zeit einer Theuerung heranwachsen* (Attr.), *dass sie die Gabe Gottes höher achten lernen* (Attr.),

2. Gr. *weil ihnen die Mutter jedes Stücklein Brot mit Seufzern vorschneidet* (Caus.).

Auch dann,

1. Gr. *wenn du ein Buch liesest* (Temp.),

2. Gr. *welches nicht darauf berechnet ist* (Attr.),

3. Gr. *deinen Verstand zu bilden* (Obj.),

unterbrich zuweilen das Vergnügen,

1. Gr. *welches dir die Erzählung verschafft* (Attr.),

solange,

1. Gr. *bis du mit ein paar Worten das ausdrücken kannst* (Temp.),

2. Gr. *was der Schriftsteller in einem ganzen Capitel gesagt hat* (Obj.).

Oder nach dem Schema:

Auch dann unterbrich zuweilen das Vergnügen solange,

- | | | | |
|--------|--|---|--|
| 1. Gr. | <i>wenn du ein Buch liesest</i> | <i>welches dir die Erzählung verschafft</i> | <i>bis du mit ein paar Worten das ausdrücken kannst</i> |
| | (Temp.), | (Attr.), | (Temp.), |
| 2. Gr. | <i>welches nicht darauf berechnet ist,</i> | | <i>was der Schriftsteller in einem ganzen Capitel gesagt hat</i> (Obj.). |
| 3. Gr. | <i>deinen Verstand zu bilden</i> (Obj.), | | |

Note. Vermeidet es, die Sätze ineinander zu schieben und den des geringeren Grades immer sogleich hinter dasjenige Wort zu stellen, von welchem er abhängt, wie: Auch dann, wenn du ein Buch, welches nicht darauf, deinen Verstand zu bilden, berechnet ist, liesest, unterbrich zuweilen das Vergnügen, welches dir die Erzählung verschafft, solange, bis du mit ein paar Worten das, was der Schriftsteller in einem ganzen Capitel gesagt hat, ausdrücken kannst.

§ 201.

Es können auch mehrere zusammengesetzte Satzgefüge zu einem Ganzen verbunden werden.

Haupts. *Viele Pflanzen verbreiten sich über die Erde,*

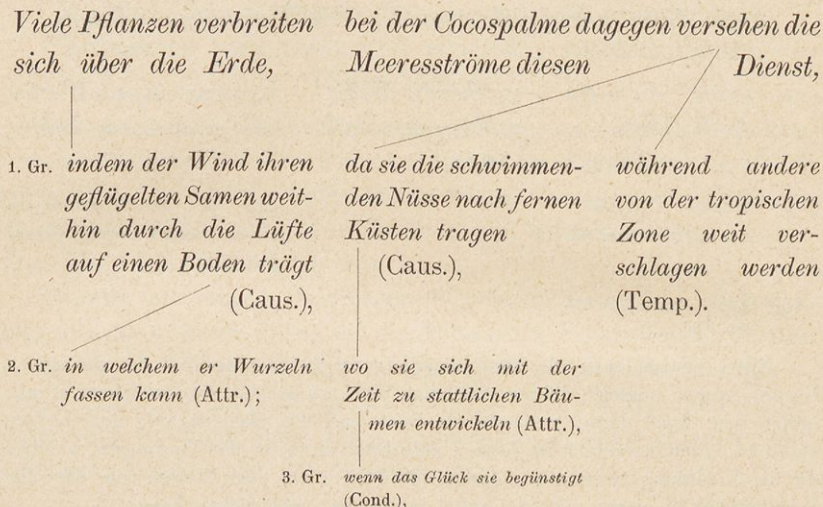
- | | |
|--------|--|
| 1. Gr. | <i>indem der Wind ihren geflügelten Samen weithin durch die Lüfte auf einen Boden trägt</i> (Caus.), |
| 2. Gr. | <i>in welchem er Wurzeln fassen kann</i> (Attr.); |

Haupts. *bei der Cocospalme dagegen versehen die Meeresströme diesen Dienst,*

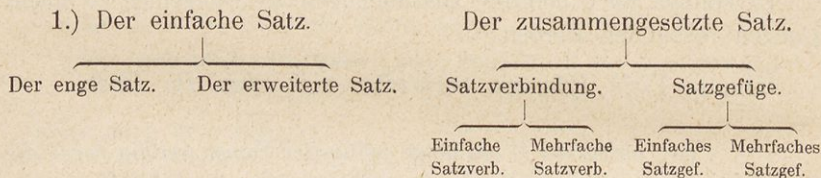
- | | |
|--------|---|
| 1. Gr. | <i>da sie die schwimmenden Nüsse nach fernen Küsten werfen</i> (Caus.), |
| 2. Gr. | <i>wo sie sich mit der Zeit zu stattlichen Bäumen entwickeln</i> (Attr.), |
| 3. Gr. | <i>wenn das Glück sie begünstigt</i> (Cond.), |

- | | |
|--------|--|
| 1. Gr. | <i>während andere von der tropischen Zone weit verschlagen werden</i> (Temp.). |
|--------|--|

Oder nach dem Schema:



§ 202. Wiederholende Übersicht der Satzarten.¹



2.) Arten der Nebensätze:

Subjectsatz,
Prädicatsatz,
Attributsatz,
Objectsatz,

Adverbialsätze: {
 Localsatz,
 Temporalsatz,
 Modalsätze {
 Comparativsatz,
 Consecutivsatz;
 Sätze des Grundes: {
 Causalsatz,
 Finalsatz,
 Conditionalsatz,
 Concessivsatz.

¹ Die Paragraphen, in denen sie behandelt werden, sieh im Inhaltsverzeichnis.

§ 203. Participialconstruction.

In ein Particip können verkürzt werden:

Der relative Subjectsatz:

Diejenigen, welche reisen, entbehren ihrer Familien = Die Reisenden entbehren etc. § 130 u. f.

Der relative Objectsatz:

Was du versprochen hast, das musst du halten = Das Versprochene etc. § 140.

Der relative Attributsatz:

Geschäftsleute, welche reisen, entbehren ihrer Familien = Reisende Geschäftsleute entbehren etc. § 151 f.

Der Temporalsatz mit *als*, *indem*, *nachdem*:

Als (nachdem) Hannibal bei Zama geschlagen war, floh er nach Carthago = Bei Zama geschlagen, floh Hannibal etc.

Ich sterbe, indem ich mein Vaterland beweine = Mein Vaterland beweinend, sterbe ich. §§ 166, 168.

Der scheinbare Comparativsatz (Umstandsatz) mit *indem*:

Das Thier zog sich zurück, indem es mich fortwährend anblickte = Mich fortwährend anblickend, etc. § 174.

Der Causalsatz mit *weil*, *da*:

Weil (da) Calpurnia von bösen Träumen geschreckt wurde, warnte sie den Cäsar = Von bösen Träumen geschreckt, warnte Calpurnia etc. § 180 u. f.

Der Conditionalsatz:

Wenn der Arme mit seinem Lose zufrieden ist, besitzt er den sichersten Reichthum = Mit seinem Lose zufrieden, besitzt etc. § 190.

Der Concessivsatz:

Ogleich Noah unter sündhaften Menschen lebte, wandelte er doch gerecht vor Gott = Ogleich unter sündhaften Menschen lebend, wandelte Noah doch etc. § 196.

§ 204. Sätze mit **dass**, verkürzt in Infinitive mit **zu**.

Der Subjectsatz:

Oft ist es besser, dass man schweigt, als dass man redet = (zu) schweigen ist oft besser als (zu) reden. §§ 133, 135.

Der Objectsatz:

Niemand glaube, dass er die Eindrücke der Jugend vergessen könne = Niemand glaube, die Eindrücke der Jugend vergessen zu können. §§ 142, 145.

Der Attributsatz:

Das Orakel gab den Athenern den Rath, dass sie sich hinter hölzernen Mauern vertheidigten = den Rath, sich hinter hölzernen Mauern zu vertheidigen. §§ 159, 160.

Der Comparativsatz mit *ohne dass*:

Die Nachrede vergrößert oft, ohne dass sie es will = ohne es zu wollen. § 173.

Der Consecutivsatz:

Die militärischen Kräfte der Griechen waren zu gering, als dass sie den römischen hätten widerstehen können = zu gering, (um) den römischen widerstehen zu können. § 175, 2.

Der Finalsatz:

Der Wanderer verdoppelte seine Schritte, damit er die Herberge zeitig erreiche = (um) die Herberge zeitig zu erreichen. § 185.

Wiederholende Lehre von der Interpunction.¹

Die Interpunctiionszeichen oder Unterscheidungszeichen zeigen an: 1.) dass im Vortrage eine Pause gemacht werden soll, 2.) die Dauer der Pause, und 3.) dass das vor ihnen stehende Wort mit verändertem Tone zu sprechen ist. Wo keine Pause und keine Tonveränderung eintritt, wird daher kein Interpunctiionszeichen gemacht.

§ 205. Das Komma.

Die kürzeste Pause und eine Tonerhebung deutet das Komma (der Beistrich) an. Es wird gesetzt:

1.) beim Vocativ im Satze. *Auf dich, o Herr, vertrauen wir. Sohn, hier hast du meinen Speer.*

2.) hinter Ausrufungen und Fragewörtern, denen noch Satzglieder folgen. *Ruhe, meine Herren! O, was habt ihr gethan! Wie, du verstehst mich nicht? Nun, was ist zu thun? Gewiss, es wird besser werden. Nein, nein, ich kenne eure List.*

¹ Unverändert nach der 8. Auflage meiner (approbierten) «Grammatik für Mittelschulen in mehrsprachigen Ländern», Laibach 1881.

Ausnahme. Kein Komma steht hinter *ja, ach, o, ei*, wenn sie unbetont sind, was immer der Fall ist, wenn sie nur einen folgenden Ausruf verstärken. *Ja wohl! Ja freilich! Ach du lieber Himmel! O du mein Gott! Ei der tausend!* Dagegen *Ei, das ist schön!*

3.) statt der ausgelassenen Copula und statt *haben, machen*. *Ein junger Lügner, alter Dieb. Gleiche Brüder, gleiche Kappen. Kleine Kinder, kleine Sorgen.*

4.) im zusammengezogenen Satze zwischen gleichen Satzgliedern, die nicht durch *und, oder, als, wie* verbunden sind.

*Unermesslich und unendlich,
Glänzend, ruhig, ahnungsschwer
Liegst du vor mir ausgebreitet,
Altes, heil'ges, ew'ges Meer.*

Die Menschen werden bald durch Krieg, bald durch Krankheit heimgesucht. Dagegen: *Als der Frühling kam und die Gebüsche sich belaubten, da öffnete der Landmann sein Fenster etc. Wollen und Können beherrschen die Welt. Du musst entweder Hammer oder Amboss sein. Er starb wie ein Held. Das verstehst du besser als ich.*

Ausnahme a. Das Komma steht vor *oder, als, wie*, wenn das folgende Satzglied durch mehrere andere näher bestimmt ist. (Sieh § 124, b, 172, 173, 208 erste Zeile). Steht **vor** *als* nur ein nacktes oder wenig umkleidetes Satzglied, so macht die Stimme keine Pause, und das Komma entfällt. *Anders als die jetzige neuhochdeutsche Sprache klang die althochdeutsche. Bei weitem tiefer als die lateinische hat die griechische Sprache in die geistige Entwicklung des Menschengeschlechtes eingegriffen.*

Ausnahme b. Vor dem erläuternden *als* und *wie*. *Der Krämer verkauft mancherlei, als (wie) Zucker, Kaffee, Kerzen, Zwirn etc.* Was wäre der Sinn des Satzes, wenn das Komma nicht stände?

Anmerkung 1. Zwischen zwei Adjectiven steht kein Komma, wenn das zweite mehr das Wesen als die Eigenschaft des Substantivs bezeichnet. *Wir tranken echten steierischen Wein = Steirerwein. Der blinde alte Mann = Greis.*

Anmerkung 2. Ein einfacher Satz mag noch so erweitert sein, er darf doch kein Komma enthalten. *Schon mancher edle Jüngling hat in der Fremde die von seinem Vater in das empfängliche Herz gepflanzten guten Lehren* (sieh die voranstehende Anmerkung) *durch schlechte Gesellschaft auf die beklagenswerteste Weise eingebüßt.*

5.) zwischen zwei kurzen coordinierten Sätzen mit eigenen Subjuncten, auch wenn sie mittels *und, oder, als, wie* verbunden sind. *Kraft gibt Muth, und Muth gibt Sieg. Etwas muss der Mensch sein eigen nennen, oder er wird morden und brennen. Die Liebe zur Familie ist es, die uns zu Anstrengungen treibt, die uns das Glück mäßig genießen lehrt, und die im Unglück unsere Kräfte aufrecht erhält.* Stände hinter *und* kein neues Subject (*die*), so müsste das Komma wegbleiben; es wäre ein zusammengezogener Satz vorhanden.

6.) bei subordinierten Sätzen. *Wer lügt, findet keinen Glauben. Hunde, die viel bellen, beißen nicht.*

7.) auch wenn der subordinierte Satz in eine Apposition verkürzt ist. *Karl der Zwölfte, König von Schweden, floh, bei Pultawa besiegt, in die Türkei.*

Anmerkung 1. Ein Adjectiv hinter dem Substantive wird von diesem nicht durch ein Komma getrennt. *Der Ritter kühn zog das Schwert.*

Anmerkung 2. Das Komma steht, wenn das Adjectiv Apposition, d. h. verkürzter Satz ist, wo es sodann gewöhnlich nähere Bestimmungen bei sich hat. *Ein Edelknecht, sanft und keck, tritt aus der Knappen zagem Chor. Wie kann ein Herz, vom Geize hart (durch Geiz verhärtet), des Wohlthuns Freuden schmecken? Es (das Haus) hat ein Dach, krystallenrein (= rein wie Krystall), von einem einzigen Edelstein.*

Anmerkung 3. Bei titelhaften Appositionen steht kein Komma. *Karl der Große; Franz Josef der Erste.*

8.) vor dem Infinitiv mit *zu* findet ein Einhalten und eine Erhöhung des Vortrages nur dann statt, wenn vor ihm *es* als Vorläufer, oder wenn bei ihm noch andere Satzglieder stehen; in diesen Fällen steht also das Komma. *Es geht nicht an, zu schweigen, wenn ein Abwesender verleumdet wird. Wir fassten den Entschluss, nach Amerika auszuwandern.* Dagegen: *Die Sucht zu glänzen.* Wohl aber: *Die Sucht, durch schöne Kleider und kostbare Juwelen zu glänzen, macht lächerlich.*

9.) wenn dem Substantiv ein Pronomen als Vorläufer vorangeht. *Sie sind fortgezogen, die Sänger des Waldes.* Vergleiche das erste Beispiel in 8.; auch wenn das Pronomen hinter dem Substantiv steht, z. B. *Die Treue, sie ist doch kein leerer Wahn (die Treue ist doch kein leerer Wahn).*

10.) vor dem indirecten Anführungssatze. *Karl sagt, er sei krank.* Dagegen vor dem directen Anführungssatze der Doppelpunkt. *Karl sagt: «Ich bin krank.»*

11.) bei kurzen Parenthesen. *Wer von euch, fragte der Lehrer, kann die Aufgabe lösen?* Dagegen: *Bank an Bank gedrängt, sitzen — es brechen fast der Bühne Stützen — der Griechen Völker wartend da.*

§ 206. Das Semikolon.

Das Semikolon (der Strichpunkt) verlangt eine längere Pause, aber eine geringere Tonerhebung als das Komma. Sind die getrennten Sätze nicht sinnverwandt, so sinkt der Sprechton. Das Semikolon steht:

1.) zwischen längeren coordinierten Sätzen. *Gott ist überall zugegen und spendet seine Gaben aus; die ganze Schöpfung ist sein Haus; durch alle Zeiten wirkt sein Segen.*

2.) also immer, wenn die coordinierten Sätze durch subordinierte erweitert sind. *Genieße, was dir Gott beschieden; entbehre gern, was du nicht hast.*

3.) zwischen kurzen coordinierten Sätzen, wenn sie durch eine längere Pause auseinander gehalten werden sollen. *Es wird Abend; die Sonne sinkt an den Rand des Himmels; die Wolken in der Nähe färben sich roth.* Hier ist der Meinung des Einzelnen und somit der Schwankung Raum gegeben.

4.) zwischen Vorder- und Nachsatz, wenn diese zusammengesetzt sind. *Wenn die traulichen Schwalben, die uns für so lange verlassen hatten, in unsere Gegenden wieder zurückkehren; dann dürfen wir schließen, dass der Sommer nahe ist.*

5.) im zusammengezogenen Satze trennt es die Gruppen sinnverwandter, durch Kommata getrennter Satzglieder. *Zu den israelitischen Opfern gehörten Ochsen, Schafe, Böcke; Getreide, Mehl, Wein; Salz, Öl, Weihrauch.*

6.) Ebenso kann es sinnverwandte, kurze coordinierte Sätze gruppieren. *Balken krachen, Pfosten stürzen, Fenster klirren; Kinder jammern, Mütter irren; Thiere wimmern unter Trümmern; alles rennet, rettet, flüchtet; taghell ist die Nacht gelichtet.*

§ 207. Das Kolon.

Das Kolon (der Doppelpunkt) deutet die Wichtigkeit des Nachfolgenden an; im Vortrage wird dieselbe durch eine lange Pause und durch höheres Steigen oder tieferes Sinken des Sprechtones als beim Semikolon bezeichnet. Es steht:

1.) nach mehreren coordinierten Nebensätzen, denen der Hauptsatz folgt. *Wer nie sein Brot in Thränen aß; wer nie die kummervollen Nächte auf seinem Bette weinend saß: der kennt euch nicht, ihr himmlischen Mächte.* Über den Strichpunkt hinter *aß* sieh § 206, 3.

2.) vor einem zusammenfassenden Schlussatze. *Gott ist im Sturme, der durch die Wälder saust; du fühlst ihn im Frühlingshauche, der die Blumen weckt; du hörst ihn im Donner, der dein Herz erschüttert; du fürchtest ihn im Blitze, der das Hohe trifft: ja, Gott ist überall.*

3.) vor direct angeführten Worten; vor der indirecten Rede das Komma. Beispiel § 205, 10.

4.) wenn zur Erklärung eines Vorhergehenden mehrere Gegenstände oder Sätze angeführt werden. Der Sprechton sinkt. Beispiel ist dieser Paragraph selbst. *Es gibt mehrere Arten von Liedern: weltliche, geistliche, kirchliche etc.*

Anmerkung. Hängt die Anführung mit dem zu erklärenden Worte so eng zusammen, dass der Sprechton nicht sinkt, so macht man nur ein Komma. *Drei Wörter, Glaube, Hoffnung, Liebe, enthalten für den Menschen eine Quelle unendlicher Seligkeit.*

5.) wenn auf das Folgende besonders aufmerksam gemacht wird. *Nur Eins kann wahrhaft glücklich machen: die Tugend. Es kommt alles von Gott: Glück und Unglück, Armut und Reichthum, Leben und Tod. Bedenke immer, wenn es um dich stürmt: dem Muthigen hilft Gott.*

§ 208. Der Punkt. Der Gedankenstrich.

1.) Der Punkt verlangt eine noch längere Pause, als die bisher besprochenen Interpunctionen, und das völlige Sinken des Sprechtones. Er steht:

a) nach jedem vollständigen Aussagesatze. Der folgende Satz erscheint als ein selbständiger Gedanke, selbst wenn er mit *und* anfängt. *Nach der Rückkehr Napoleons von Elba vergaßen die europäischen Fürsten alle Zwistigkeiten und rüsteten mit aller Macht. Und war Einigkeit und Kraftanstrengung gegen den einst so Gewaltigen nicht dringend geboten?*

b) nach Titeln, Auf- und Überschriften, z. B. *Lesebuch für österreichische Volksschulen. Der Graf von Habsburg. Von Schiller. Morgenblatt.*

c) hinter den abgekürzten Wörtern. *Ew. Exc. = Euer Excellenz; Hr. = Herr; Hrn. = Herrn oder Herren.*

d) nach Ziffern, um sie als Ordnungszahlen zu bezeichnen, z. B. *Karl V. — 8. Theil. — Laibach am 19. März 1881.*

2.) Der Gedankenstrich verlangt die längste Pause. Er steht:

a) wenn die Gedanken auf ein Unerwartetes oder auf ein mit Spannung Erwartetes vorbereitet werden. *Trägheit geht langsam voran, aber geschwind hinterher geht — die Armut.* Besonders wenn dabei Gegensätze hervorgehoben werden, z. B. *Der Wanderer sprach zum Mond: «Auf Erden — ich, am Himmel — du, wir wandern beide rüstig zu.»*

b) wenn ein Erwartetes nicht angeführt, sondern den Gedanken des Lesers überlassen wird. *Deine guten Absichten verkenne ich nicht, und deine Redlichkeit ist allgemein bekannt, allein* —

Anmerkung. Dies ist vornehmlich der Fall bei scheinbar unzusammenhängenden Ausdrücken, besonders Ausrufen, und beim Übergang zu ganz neuen Gedanken. *Sie verlassen mich im Tode — Will mir keiner das Haupt halten? Keine Söhne! Keine Töchter! — Menschen nur — allein — verlassen — Wehe, wehe! — Verzweifeln — aber nicht sterben! — «Seht doch, er hat Thränen in den Augen. — Bitte, haltet inne!»*

c) wenn im Declamieren eine längere Pause gemacht werden soll als beim Semikolon. *Es braust der Sturm — gewaltig rollt der Donner — es zucken grausige Blitze durch die dichte Finsternis — schon schwinden meine Kräfte — wo ist ein schirmend Obdach?*

d) ebenso statt des Punktes und nach dem Punkte, dem Frage- und Rufzeichen, z. B. *«Sie lassen mich allein in dieser fürchterlichen Angst — Ich muss mich zwingen vor der Schwester, ruhig scheinen und alle Qualen der bedrängten Brust in mir verschließen. — Das ertrag' ich nicht! — Wenn es nun fehlschlägt etc.»* Der Punkt kann (hinter *Angst, verschließen*) auch gesetzt werden. *«Wusst' er die Gefahr, die dich umgab? War er's, der sie von dir gewandt? — Dein treuer Lester war dein Engel! —»*

e) Die Pause hält, wie das letzte Beispiel zeigt, Rede und Gegenrede auseinander.

f) Endlich steht die Pause bei längeren Einschaltungen (Parenthesen), wo übrigens meist die Klammer angewandt wird. *Die Zeit der Jugend (sie ist die schönste im menschlichen Leben) geht bald vorüber. Bank an Bank gedrängt, sitzen — es brechen fast der Bühne Stützen — der Griechen Völker wartend da.*

§ 209. Das Fragezeichen.

Das Fragezeichen verlangt eine ebenso lange Pause wie der Punkt, aber eine eigenthümliche Erhebung des Tones. Es steht:

1.) nach einem vollständigen directen Fragesatze. *Wo warst du?* Ferner: *Was kann ich für den Armen thun, da ich selber hilflos bin?* (Satzgefüge.) *Thust du das Gute, um das Lob der Menge zu ernten, oder befriedigt dich das stille Bewusstsein erfüllter Pflicht?* (Satzverbindung.)

Anmerkung. Sprechen zwei kurze Fragesätze nur einen Gedanken aus, so macht man hinter dem Fragezeichen zwischen ihnen keinen großen Anfangsbuchstaben und im Sprechen eine kurze Pause. *Was, du weigerst dich? du willst nicht gehorchen?*

2.) Besteht ein unvollständiger Anführungssatz aus einem Frageworte (unvollständiger Satz), zu welchem noch ein Aussagesatz gehört, so steht hinter jenem das Fragezeichen, aber kein großer Anfangsbuchstabe. *Weshalb? fragte er mich = Weshalb hast du das gethan, gesagt? u. dgl., fragte er mich.* (Dagegen: *Weshalb fragte er mich?* d. h. ich will den Grund seiner Frage wissen.)

3.) Ebenso hinter einem substantivierten Frageworte; doch findet man dies auch ohne Fragezeichen. *Mit dem Warum (?) trieb er uns in die Enge.*

Anmerkung 1. Nach der indirecten Frage steht nur das Komma, außer es enthält auch der Hauptsatz eine Frage. *Wann wir sterben werden, ist ungewiss. Weißt du, wann du sterben wirst?*

Anmerkung 2. Bloßes Komma steht auch hinter einem Frageworte, welches den folgenden Fragesatz nur verstärkt, auf ihn besonders aufmerksam macht. *Wie, ihr konntet den Freund im Stiche lassen?*

§ 210. Das Ausrufungszeichen.

Es verlangt keine längere Pause, als der Punkt und das Fragezeichen, und steht:

1.) nach selbständigen Interjectionen und Ausrufen. *Du kannst dich selbst nicht überwinden? Pfui! — Getrost! Auf Regen folgt Sonnenschein.*

Anmerkung 1. Bloßes Komma nach unselbständigen Ausrufen. Auch das Komma kann vor *ach, ja, ei, oh = o* entfallen. (Sieh § 205, 2, Ausnahme.)

Anmerkung 2. Drücken mehrere Ausrufesätze nur einen Gedanken aus, so macht man hinter den Ausrufungszeichen keinen großen Anfangsbuchstaben *Er lebt! er ist da! es behielt ihn nicht!*

2.) nach lebhaften Anreden. *Eure Durchlaucht! Lieber Freund!*

3.) nach vollständigen Sätzen, welche einen Ausruf, Befehl oder Wunsch ausdrücken. Geschieht jedoch dieser Ausruf nicht in erregter Weise, so genügt der Punkt.

a) *Lass, Herr, des Opfers Däfte steigen, und mit des Lorbeers muntern Zweigen bekränze dir dein festlich Haar!* (Satzverbindung.)

b) *Himmel, wie wohlfeil ist das Leben, wenn man nur froh sein, nicht es scheinen will!* (Satzgefüge.)

§ 211. Das Anführungszeichen.

Es schließt ein: 1.) die gesprochenen oder geschriebenen Worte eines andern. *Jesus sprach: «Mein Reich ist nicht von dieser Welt.» «Nicht gebieten werd' ich dem Sänger», spricht der Herrscher*

mit lächelndem Munde; «er steht in des größeren Herren Pflicht; er gehorcht der gebietenden Stunde.» (Dagegen fehlt es bei nicht gesprochenen Worten. *Und wärf'st du die Krone selber hinein und spräch'st: Wer mir bringet die Kron', er soll sie tragen und König sein! mich gelüstete nicht nach dem theuren Lohn.*)

Anmerkung. In Citaten setzt man statt weggelassener Theile einen horizontalen Strich. *Und wärf'st du die Krone — hinein und spräch'st: Wer mir bringet die Kron', er soll — König sein! mich gelüstete nicht etc.*

2.), Citate aus Werken und angeführte Sprichwörter. *Bedenke immer: «Der Wille macht den Menschen groß und klein.» An ihm bewährte sich damals: «Er sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht.»*

3.) ein Wort oder einen Ausdruck, um sie von den Satzgliedern zu unterscheiden; doch genügt es, sie zu unterstreichen, im Drucke, sie auszuzeichnen. *Hüte dich, dass nicht das Wort «zu spät» dir einst ertönt.* (Dagegen: *Hüte dich, dass nicht das Wort zu spät dir ertönt = dass nicht das in Rede stehende Wort dir zu spät ertönt.*) *Der freie Platz in Wien, an dem sich Heinrich Jasomirgotts Burg erhob, heißt noch jetzt «Am Hofe». Schiller hatte sich durch sein Schauspiel «Die Räuber» die Unnade des Herzogs zugezogen.*

§ 212. Die Klammer. Die punktierte Linie.

Die Klammer trennt eingeschobene Wörter, Jahreszahlen und längere Zwischenräume von den Gliedern des Satzes. *In Sparta mussten die Knaben kurz (lakonisch) sprechen. Unter den Stiftungen Rudolfs IV. ist die wichtigste die Universität zu Wien (1365).* Die Klammer umschließt Buchstaben oder Silben, um anzuzeigen, dass dieselben auch wegfallen können. Z. B.: *War(e)t ihr mit Adelheid(en) im Hof(e)?*

Die punktierte Linie bezeichnet ausgelassene Wörter, wie die in der Anmerkung des vorigen Paragraphen erwähnte Pause und wie der Gedankenstrich.

A n h a n g.

Schreibung, Aussprache und Bedeutung der gebräuchlichsten Fremdwörter.

Französische Sprache.

ai = e. *Der Quai* (spr. Keh), gemauerter Fluss- oder Hafendamm; *das Terrain*, Boden, Gegend; *der Refrain*, die sich wiederholenden Schlussverse der Strophen eines Liedes.

Fremdwörter, die seit langem und oft vorkommen, nennen wir eingebürgerte und schreiben sie deutsch.

Das Militär (nicht -air), *der Secretär*, *die Migräne*, Kopfgicht; dagegen: *der Train*, Eisenbahnzug, Gepäck und Tross eines Heeres.

ail = alj'. *Die Bataille*, der Kampf, die Schlacht; *das Bataillon*; *die Medaille*, eine Gedenkmünze; *das Medaillon*, ein kleines Rundbildchen; *das Detail*, Einzelnes, Detailverkauf etc. *Die Mitrailleuse* (spr. -aljös), Kugelspritze.

au = o. *Die Chaussée* (spr. Schosseh), Kunststraße; *die Epaulette*, Achselquaste; *der Fauteuil* (spr. -tölj'), Armstuhl.

Wörter, die noch ganz an das Latein erinnern, werden auch lateinisch ausgesprochen. *Causal*, *Caution*, *Clausur*.

e im Auslaute ohne Accent wird gewöhnlich nicht ausgesprochen, wie es denn auch in der deutschen Volks- und Umgangssprache als Auslaut oft wegfällt, z. B. *der Schwab*, *Türk*, *Aff*, *ich hab*, *ich geh* etc.

Die Baisse, das Sinken des Geldwertes an der Börse; *die Remise*, Wagenschuppen; *das Parterre*, *das Coupé* (spr. Kupeh).

In häufiger vorkommenden und eingebürgerten Wörtern spricht man das *e* am Ende aus. *Die Cousine* (spr. Kusine), *die Domäne*, Staatsgut; *die Depesche*; *die Bagatelle*, Geringfügigkeit, Tand.

e als Inlaut ist zwischen Consonanten, die sich in der Aussprache verbinden lassen, stumm. *Das Bureau* (spr. Büroh), Schreib-Amtsstube; *das Plateau*, *das Tableau* etc. **eau** also = oh.

eil = elj'. *Die Bouteille*.

euil = ölj'. *Der Fauteuil*, *das Feuilleton* (spr. Följ'tong'), Zeitungstheil für wissenschaftliche Artikel.

en und **em** = ang', wobei das *g* nicht ganz ausgesprochen wird. *Das Entrée*, Eingang, Eintrittsgeld; *das Emblem* (spr. Ang'blehm), Sinnbild; *engagieren* (spr. ang'aschieren mit geschwächtem *sch* [= slavischem *ž*]); *die Enveloppe*, Hülle, Umschlag.

eu und **oeu** = ö. *Der Conducteur*, *das Malheur* (*h* wird nicht ausgesprochen); *der Marodeur*, Nachzügler, Plünderer; *Coeur-Ass*; *der Lieutenant*, gewöhnlich *Leutnant* ausgesprochen.

Eingebürgert: *Der Pöbel*, *das Manöver*, *das Möbel*, *deliciös* etc.

oi = oa. *Das Lavoir*, Waschschüssel; *das Trottoir*, Gehweg an der Häuserreihe; *die Toilette*, der Anzug; *die Soirée*, Abendunterhaltung; *das Repertoire*, Aufzählung der Dramen einer Bühne.

ou = u. *Der Souverän*, Alleinherrscher; *der Tambour*; *der Courier*, Reitbote; *der Gouverneur*, Statthalter, Hofmeister; *die Gouvernante*, Erzieherin; *Cours* auf der Börse; *coursieren*, in Umlauf sein.

Eingebürgert oder mehr an das Lateinische erinnernd: *Die Truppe*, *Gruppe*, *Blessur*; *der Discurs*, Gespräch; *Schulcurs*, *cursiv*.

u = ü. *Die Revue* (spr. Rewüh), Heerschau; *die Bureaucratie*, Beamtenherrschaft; *das Bulletin* (spr. Bülletäng'); *die Tournure*, Haltung und Wendung des Leibes.

Eingebürgert oder mehr an das Latein erinnernd: *Die Lectüre*, *die Broschüre*, *successiv*, nach und nach; *die Suprematie*, Oberherrschaft.

Fremde Consonanten.

C lautet im Französischen vor *e* und *i* wie *ß*.

Die Arcièrengarde, Leibwache am k. k. Hofe; *das Bracelet* (Pl. *-tte*), Armband; *die Farce*, Posse, Füllsel; daher *farcieren*, mit gehacktem Fleische füllen; *die Force*, Macht, Zwang; daher *forcieren*, erzwingen; *forcierte Märsche*, Eilmärsche; *Fayence* (spr. Fajang'ß), Halbporzellan; *Glacéhandschuhe*; *das Glacis* (spr. Glaßih), Festungsabdachung, Spazierweg um die Festung; *die Nuance* (spr. Nüang'ß), Abstufung in der Schattenvertheilung, kleiner Unterschied; *das Service*, Tischbesatz, Tischgeräth; *die Trace*, Entwurf eines Weges; daher *tracieren*, den Bau eines Weges vorzeichnen.

Häufig gebraucht oder an das Lateinische erinnernd, daher *c* wie *z* ausgesprochen in *Centner*, *Centrum*, *Concert*, *December*, *Medicin*, *Officier*, *Percent*, *Process*, *Scepter*, *judicieren* und *Cigarre*, ferner alle auf *-cieren* etc. Dagegen *bronzieren*, von *Bronze*, Glockenspeise; *skizzieren* von *Skizze*; *strapazieren* von *Strapaze*; *spazieren*, *sich caprizieren* und *tapezieren*; natürlich auch das deutsche *stolzieren*.

Eingebürgert und deshalb mit *z* geschrieben: *Die Finanzen*, *die Justiz*, *das Porzellan* etc.

Im Italienischen lautet *c* vor *e* und *i* wie *tsch*. *Das Cello*, die Kniegeige; *der Cellist*.

Vor anderen Buchstaben als *e* und *i* lautet *c* in der lateinischen und den von ihr abgeleiteten romanischen Sprachen wie *k*. *Casse*, *Colonie*, *Corporal*, *Director*, *October*; *franco*, dagegen das deutsche *frank* und *frei*; *der Frank*, die Münze; *massacrieren*; *die Tuberculose*, eine Brustkrankheit; *Rococo*, Kunststil und Kleiderform vor 200 Jahren.

Soll *c* vor *a*, *o*, *u* im Französischen wie *ß* gelesen werden, so setzt man die Cédille darunter. *Die Façade*, Vorderseite eines Gebäudes; *Polka française*; *der Garçon*, Junggeselle, Diener (besonders in Gasthäusern).

cc wird beibehalten. *Der Accent*; *die Accuratesse*, Genauigkeit; *der Succurs*, Hilfe, Hilfstruppe.

ch lautet *a*) im Französischen wie *sch*, *b*) im Italienischen wie *k*. *a*) *Der Chef*, Vorgesetzte; *der Champagner*; *die Charade*, eine Art Räthsel; *die Charge* (spr. Scharsch mit weichem End-sch), Last, Amt, das Abfeuern der Gewehre im Kampfe; *charmant*, lieblich, reizend; *das Orchester*, Musikchor; der Italiener sagt *Orkester*.

Die aus dem Griechischen stammenden: *Cholera*, *cholerisch*, *Chor* u. a. spricht der Italiener und Deutsche mit *k* aus.

Eingebürgert und deshalb mit *sch* geschrieben: *Die Brosche*, Vorstecknadel mit einer Figur; *die Broschüre*, kleine Druckschrift, Heft; *broschieren*, heften; *die Manschette*, marschieren etc.

ck kommt nur in deutschen und in folgenden Fremdwörtern vor: *Der Arrack*, Reisbrantwein; *die Baracke*, Lager-Feldhütte; *barock*, verschoben rund, wunderbar, seltsam; *blockieren*, eine Festung einschließen; *das Dock*, Wasserbecken zum Ausbessern von Schiffen; *der Frack* (Pl. *die Fräcke*), *der Heiduck*, ungarischer Fußsoldat, ungarisch gekleideter Diener; *der Jockey* (spr. Dschoki), Pferdehändler, Reitbursche; *das Leck*, Schiffsritze, durch welche das Wasser eindringt; *das Nickel*, ein Metall; *das Picknick*, Mahl, das die Theil-

nehmer selbst bezahlen; *der Sockel*, Fußgestell, Säulenfuß; *der Stuck*, Gipsmörtel; aber *die Stuccatur*, Arbeit aus Gipsmörtel an Bauwerken. **co, con, col, com, cor** wird beibehalten. *Cooperator*; *Collecte*, Sammlung; *Commune*, Gemeinde; *correspondieren*.

g, j. Im Französischen lautet *g* vor *e* und *i*, *j* aber immer wie das milde *sch* in *Genie* (wie slavisches *ž*). *Der Gendarm*, *die Giraffe*; *das Negligée*, Haus- oder Nachtkleid; *negligieren*, vernachlässigen; *die Loge*; *das Logis* (spr. Loschih), Wohnung; *logieren*, wohnen; *engagieren* (spr. ang'aschieren), anwerben; *der Page*; *die Equipage*, Kleidung, Kriegs- und Reisegepäck, Wagen und Pferde, Schiffsbesatzung; *equipieren*, kleiden, ausrüsten, ein Schiff besetzen; *die Jalousie*, Eifersucht; Plur. *die Jalousien*, Fenstergitter; *Jean* (*e* wird nicht ausgespr.), *Jeanette*, Johann, Johanna; *das Journal*, Tageszeitung.

Erinnert das Wort mehr an das Lateinische, so wird es lateinisch ausgesprochen. *Legislative* etc. *Die Jury* (englisch), Geschwornengericht.

Das italienische *g* vor *e*, *i* = *dsch*. *Das Giro*, der Geldumlauf, schriftliche Übertragung von Wechseln; *girieren*, Wechselorderungen auf einen andern übertragen.

gue, gui schreibt der Franzose, um *ge*, *gi* auszusprechen. *Die Guirlande* (*u* wird nicht ausgesprochen), Blumen- oder Fruchtgewinde; *die Guitarre*; *die Intrigue*, Kniffe, Ränke, Hinterlist; *intriguieren*, Ränke schmieden; *Guillotine*, Fallbeil.

gn = nj (französisch). *Die Compagnie*; *der Compagnon*, Gesellschafter, Geschäftsgenosse; *magnifik*, prächtig.

k in griechischen Wörtern wird beibehalten, also auch in *Deka-*, *Hek-*, *Kata-*, *Kilo-*, *-krat* und in der Endsilbe *kal*. *Das Dekagramm*, *das Hektar*, *der Hektoliter*; *die Katakombe*, Leichengewölbe; *der Katalog*, *das Kilometer*; *der Autokrat*, Selbstherrscher; *der Artikel*; *die Makel*, Fehler.

Ausgenommen. *Rhinoceros*, *Diocese*, *Centaur*.

Note. 1.) Das lateinische *c* gab man im Griechischen mit *k* wieder; z. B. *Cäsar*, *Kaisar*, woraus das deutsche *Kaiser* entstand.

2.) Für das griechische *k* schrieben die Römer *c*; z. B. *Themistokles* = *Themistocles*, *Phokion* = *Phocion*.¹

¹ Und da ihr erst in der 3. Classe griechische von lateinischen Wörtern unterscheiden lernt, so haben wir in diesem Buche auch die griechischen Namen lateinisch geschrieben, wie dies in den lateinisch-deutschen Übungsbüchern geschieht.

qu. Das französische *qu* lautet wie *k*. *Der Banquier* (spr. Bang'kiéh), Geldhändler; *der Liqueur*, feiner, süßer Brantwein; *der Marqueur*, Kaffeehausdiener; *der Marquis* (spr. —kih), Markgraf; *die Marquise* (spr. —kis), Markgräfin.

In lateinischen Wörtern spricht man *qu* als *kw* aus. *Der Aquädukt*, Wasserleitung; *das Aquarell*, Wasserfarbenbild; *das Äquinoctium*, Tag- und Nachtgleiche.

Eingebürgert: *Das Bankett*, Gastmahl; *die Flanke*, Seite, Heerflügel; *kokett*, gefallsüchtig; *die Rakete*, *die Trafik* und so alle auf *-ik = ique*.

s am Ende ist im Französischen tonlos. *Der Commis*, *das Palais*, *der Marquis*, aber ausgesprochen in *die Marquise* u. dgl.

Merke. *Das Genie*, Plur. *die Genies* etc., wo das *s* ausgesprochen wird. *Das Corps* (spr. Kohr), Körper, Heeresabtheilung, Burschenschaft auf Universitäten; Plur. *die Corps* (spr. Kohrs).

tia, tie, tio, tiu, wo das *t* wie *z* lautet, wird beibehalten. *Martialisch*, heldenhaft, kräftig wie der Gott Mars; *Patient*; *partiell*, theilweise; *Nation*; *Condition*, Bedingung, Dienst; *Station*, *Spatium*, *Horatius*.

v = w. *Die Enveloppe* (spr. Ang'w—, sieh oben bei *en*); *die Vanille*.

z, —anz, —enz. *Die Distanz*, Entfernung; *die Abstinenz*, Enthaltung; *die Gazelle*; *das Hazard* (spr. Hasār), Wagnis; *hazardieren*, nicht *—t—*), aufs Spiel setzen; *Kanzel*, *Polizei*, *Provinz*, *Spezerei*, *Terzett*, *Zirkel*, *Zither*, *Zone*.

Silbentrennung. *Di-sciplin*, *Di-stanz*, *con-stant* u. dgl.; *Di-stichon*, *di-stinguieren*, *Di-strict*, *Exi-stenz*, *Hemi-sphäre*, *Ho-spiz*, *Horo-skop*, *Tele-skop* u. dgl.; *in-scenieren*, *Manu-script*, *in-scribieren* u. dgl.; *Pro-spect*, *Re-spect* u. dgl.; *trans-parent* u. dgl.

Mit großen Anfangsbuchstaben

werden geschrieben:

1.) das erste Wort eines Abschnittes, eines Verses, nach einem Punkte (.), Frage- (?) und Ausrufungszeichen (!), nach einem Kolon (:), wenn die Worte eines andern so wiedergegeben werden, wie er sie gesprochen oder geschrieben hat, d. h. in der directen Rede, z. B. *Da fragte Vater Riese: « Was hast du Kind gemacht? »*

Anmerkung. Hinter Frage- wie hinter Ausrufungszeichen (s. § 210, Anm. 2) steht kein großer Buchstabe, wenn das, was folgt, mit dem, was vorhergieng, zu einem Satzganzen verbunden ist, z. B. *Was wolltest du mit dem Dolche? sprich! entgegenet ihm finster der Wütherich. Er lebt! er ist da! es behielt ihn nicht!*

2.) die Substantive und substantivisch gebrauchten Wortarten, z. B. *der Reiche, das Schöne, der Meinige, die Unsrigen, Gedrucktes und Geschriebenes, Folgendes, das Glänzende, das Lesen, das Zustandekommen, das traute Du, das Wenn und Aber, ein jammervolles Ach, eine Zeitlang, eine Handvoll, an Kindesstatt; nichts Gutes, viel Schlechtes, etwas Neues.*

3.) die von Personennamen abgeleiteten Adjectiva, z. B. *das Meier'sche Handlungshaus, Mozart'sche Opern.* Bezeichnen sie jedoch mehr die Eigenschaft als den Besitzer oder Urheber, so schreibt man sie klein, z. B. *die socratische Weisheit, ein homerisches Gelächter.*

Anmerkung. Wörter wie: *Das Laibacher Moor, die Reifnizer Siebe, die Lackerbahn* etc. sind eigentlich Substantive im Genetiv Plur. und werden demnach mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben. (Ein Adjectiv hinter dem bestimmten Artikel endigt im Sing. nicht auf *er*, sondern auf *e*.) Sieh § 106.

4.) die Adjectiva und Ordnungszahlen, die mit dem Artikel hinter einem Eigennamen stehend gleichsam ein Theil des Eigennamens geworden sind, z. B. *Karl der Große, Josef der Zweite.* Es trennt sie kein Komma vom Eigennamen.

5.) die Adjectiva und Pronomina in Titeln, wie: *Ew. Majestät, Se. Hoheit, Se. Excellenz, Geheimer Rath.*

6.) in Briefen das persönliche und zueignende Pronomen, wenn es sich auf die angeredete Person bezieht.

Anmerkung. In Erzählungen wird das persönliche Fürwort der zweiten Person bei der Anrede klein geschrieben, außer es steht in der Mehrzahl und bezieht sich auf nur Eine Person, z. B. *Er sagte: «Ich werde dich abholen, wenn du es wünschest.» Er sagte: «Ich werde euch, liebe Freunde, abholen, wenn ihr es wünschet.» Er sagte: «Ich hole Euch, lieber Freund, mit Vergnügen ab, wenn Ihr es wünschet.»* Das persönliche Fürwort der dritten Person wird sowohl im Singular als auch im Plural groß geschrieben, z. B. *Er sagte: «Ich hole Sie ab, mein Herr, wenn es Ihnen beliebt.» Er sagte: «Ich hole Sie ab, meine Herren, wenn es Ihnen beliebt.»*

Nicht mit großen Anfangsbuchstaben

schreibt man:

- 1.) Substantive, wenn sie verwandelt sind in:
 - a) Adjective, z. B. *er ist mir gram, du bist schuld;*
 - b) Adverbien, z. B. *abends* (aber: *des Abends*), *flugs* (= schnell), *eingangs;*
 - c) Präpositionen, z. B. *kraft göttlicher Einsetzung, laut des Befehles, angesichts des Heeres;*
 - d) Bestimmungswörter in zusammengesetzten Verben, z. B. *achtgeben, er gibt acht, haushalten, sie hält haus;*
 - e) Bindewörter, z. B. *falls;*

2.) die von Orts- und Volksnamen abgeleiteten Adjectiva, z. B. *römische Alterthümer, österreichische Armee*;

3.) die Pronomina und Zahlwörter, z. B. *jemand, keiner, der eine, wir zwei, das nämliche, das andere, alles übrige* etc.;

4.) adverbiale Ausdrücke, z. B. *am besten, am schönsten, aufs beste, aufs schönste* etc.;

5.) in formelhaften Verbindungen, z. B. *arm und reich, jung und alt, den kürzeren ziehen* (versteht sich dabei: *Halm*), *das weite (Feld) suchen*.

Anmerkung. 1.) Präposition und Substantiv, wenn dieses klein geschrieben wird, findet man jetzt sehr häufig zu einem Worte vereinigt, z. B. *infolge, anstatt, constatten, zutheil werden = zutheilwerden, überhandnehmen*.

2.) Schreibt: *Er hatte zwei Söhne; der jüngere starb* (nicht *Jüngere*, denn es ist ein Adjectiv). Dagegen: *Er ist ein fleißiger Knabe, und dem Fleißigen* (hier Substantiv) *gehört die Welt. Streite nicht mit ihm, denn du bist ein vernünftiger Mensch, und der Vernünftige* (hier Substantiv) *gibt nach*.¹

¹ Von der Aufnahme eines Wörterverzeichnisses kann Umgang genommen werden, da jeder Schüler die Broschüre «Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Preis 10 kr. Wien, Schulbücherverlag,» besitzen soll.

I n h a l t.

I. Abtheilung. Für die erste Classe.

§	Seite	§	Seite
1. Wort, Silbe, Laut	1	25. Das Attribut ein Adverb, ein Demonstrativpronomen	12
2. Das Alphabet.		26. Das Attribut ein possessives, ein interrogatives, ein un- bestimmtes Pronomen.	
3. Vocale, Consonanten.		27. Das Attribut ein Infinitiv mit <i>zu</i> , ein Particip	13
4. Die Vocale.		28. Jeder Redetheil kann als Subject stehen.	
5. Länge und Kürze der Vocale . . .	2	29. Das Prädicat und seine Con- gruenz mit dem Subjecte	14
6. Lange Silben.		30. Copulative Verba. Der prädicative Dativ und Accusativ	15
7. Von den Consonanten.			
Der einfache Satz.			
8. <i>A. Satz, Subject, Prädicat</i>	4	<i>C. Das Object.</i>	
9. Das Substantiv.		31. Das Object ein Accusativ	16
10. Die Zahl.	5	32. Das Object ein Genetiv	17
11. Das Geschlecht.		33. Das Object ein Dativ.	
12. Der Artikel.		34. Das Object ein Präpositional- ausdruck	18
13. Ein Substantiv als Prädicat . . .	6	35. Zwei Objecte von einem Verb regiert.	
14. Ein Adjectiv als Prädicat.		36. Unterscheidung zwischen Attribut und Object	20
<i>B. Das Attribut.</i>			
15. Das Adjectiv als Attribut	7	37. <i>D. Das Adverbiale.</i>	
16. Der attributive Nominativ.		38. Das Adverbiale des Ortes	21
17. Die Apposition.		39. Unterscheidung zwischen Orts- bestimmung und Attribut	22
18. Die Wortfolge.	8	40. Das Adverbiale der Zeit.	
19. Satzarten und ihre Wortfolge.		41. Das Adverbiale der Weise und des Grades	23
20. Der attributive Genetiv	9		
21. Das Attribut ein Bestimmungs- wort.			
22. Das Attribut ein Genetiv mit einer Präposition.			
23. Das Attribut ein Dativ mit einer Präposition	10		
24. Das Attribut ein Accusativ mit einer Präposition	11		

§	Seite
42. Unterscheide das Adverb der Weise von dem unfleectierten Adjectiv	24
43. Das Adverbiale des Grundes. Schlussbemerkung: enger, erweiterter Satz	25
Vom Substantiv.	
44. I. Numerus, Genus	26
45. II. Die Casus	27
46. Die Declination des bestimmten Artikels.	
47. Übung.	
48. Die Declination des unbestimmten Artikels	28
49. III. Die Declinationsarten.	
A. Die starke Declination	29
50. Masculina ohne Umlaut.	
51. Masculina mit Umlaut	30
52. Starke Feminina	31
53. Starke Neutra ohne Umlaut.	
54. Starke Neutra mit Umlaut	32
55. B. Die schwache Declination.	
C. Die gemischte Declination	33
56. Masculina.	
57. Feminina	34
58. Neutra.	
59. Declination der Eigennamen.	
Vom Adjectiv.	
60. I. Adjectiv und Adverb der Weise	36
61. Übereinstimmung mit dem Substantiv.	
II. Die Declination	37
62. Die schwache und starke.	
63. Die Declination nach <i>ein, kein</i> u. dgl.	38
64. Substantiviertes Adjectiv	39
III. Die Comparation.	
65. Des Adjectivs, des Adverbs.	
66. Bildung des Comparativs und Superlativs.	
67. Umlautende und unregelmäßige Comparation	40
68. Mehrere Adjective vor einem Substantiv.	

§	Seite
69. Adjectivische Zahlwörter	41
70. Declination der Cardinalia.	
71. Declination der Ordinalia	42
72. Die Pronomina	43
73. Pronomina personalia	44
74. Pronomina reflexiva	45
75. Pronomina possessiva	46
76. Das substantivische Possessivum.	
77. Pronomina demonstrativa	47
78 u. 79. Pronomina relativa	48
80. Pronomina interrogativa	49
81. Pronomina indefinita	50
Vom Verbum.	
82. Definition	51
83. Zu beachtende Stücke:	
84. Die Person	52
85. Die Zahl.	
86. Die Form.	
87. Die Zeit.	
88. Einfache und zusammengesetzte Tempora	53
89. Die Art	54
90. Die Conjugation	55
I. Die Conjugation der Hilfsverba.	
91. Das Verbum <i>sein</i>	56
92. Das Verbum <i>haben</i>	58
93. Das Verbum <i>werden</i>	59
II. Conjugation der starken und schwachen Verba.	
94. Das Activum des starken Verbums	61
95. Das Activum des schwachen Verbums	65
96. Die Conjugation der Verba im Passivum	67
97. Unterscheide das active Futurum vom passiven Präsens und vom activen Condicional	68
98. Verwandlung ins Passivum	69
99. Verba reflexiva u. impersonalia	70
100. III. Die unregelmäßige Conjugation.	
101. Alphabet. Verzeichnis der starken u. der unregelmäßigen Verba	72

Anhang.

Orthographie und Dictanden.

Dictando	Seite
1, 2. aa, ee, oo. Ähnlich klingende Wörter mit kurzem Vocale	79
3. Wörter mit ie. Ähnlich klingende mit kurzem Vocale	80
4—6. Silbentrennung.	
7, 8. Wörter mit dehnendem h. Ähnlich klingende mit kurzem Vocale.	82
9, 10. Wörter mit th. Ähnlich klingende mit t	83
11. Alle Wörter mit bb, dd, gg. Ähnliche mit anderen Consonanten	84

Dictando	Seite
12. Wörter mit ck.	
13. Wörter mit tz	85
14—16. ä wird immer mehr von e verdrängt	86
17. ä, e, ö	87
18, 19. äu, eu, ei	88
20. ai nur noch in folg. Wörtern.	

Die S-Laute.

1—3. Übung der S -Laute	90
4. Fortsetzung und dazu Wörter mit dt	91
5. Fortsetzung und dazu Wörter mit -ig, -ich.	
6. Fortsetzung und dazu Wörter mit x, ks, gs, chs	92

II. Abtheilung. Für die zweite Classe.

Zur Wiederholung.

§	Seite
102. Das attributive Substantiv	95
103. Die Apposition.	
104. Attributives Substantiv, Apposition	96
105. Attribut ein Bestimmungswort. Zum Genetivus partitivus	97
106. Von Ortsnamen abgeleitete Wörter auf -er ; Häufung von -er.	
107. Verwandlung ins Passivum.	
108. Rection von <i>nachahmen, folgen, nützen, sich bemächtigen</i>	98
109. <i>Sein</i> mit dem Dativ	99
110. Der Conjunctiv in Hauptsätzen.	
111. Satzähnliche Ausdrücke. Interjectionen	100
112. Elliptische oder verkürzte Sätze	101
113. Der enge einfache Satz	102
114. Der erweiterte einfache Satz.	
<i>Der sogenannte zusammengezogene Satz.</i>	
115. Mehrere Subjecte bei einem Prädicate	104

§	Seite
116. Mehrere Prädicate bei einem Subjecte	105
117. Mehrere Attribute bei einem Substantiv	106
118. Mehrere Objecte bei einem Verbum.	
119. Mehrere gleichartige Adverbia- lien bei einem Verbum	107
120. Zusammenziehung mittels <i>wie, als, als wie</i>	108
121. Definition des sog. zusammengezogenen Satzes.	
122. Eintheilung der zusammengesetzten Sätze	109

Die einfache Satzverbindung.

123. Die copulative Satzverbindung	110
124. Die adversative Satzverbindung	111
125. Die causale Satzverbindung	112
126. Conjunction und Adverb	113
127. Adverbiale Satzverbindung	114
128. Zahladverbien.	

Das einfache Satzgefüge.

§	Seite
129. Haupt- und Nebensatz	115
<i>A. Der Subjectsatz.</i>	
130. I. Der relative Subjectsatz.	
131. Verkürzung relativer Subjectsätze mit dem Relativpronomen im Nominativ	116
132. Derselben mit dem Relativpronomen im Accusativ	117
133. II. Der Subjectsatz mit <i>dass</i>	118
134. Verkürzung desselben in ein Substantiv	119
135. Verkürzung desselben in einen Infinitiv mit oder ohne <i>zu</i>	120
136. Subjectsätze mit <i>wenn</i> (= <i>dass</i>)	121
137. III. Der Subjectsatz in der Form einer indirecten Frage.	
138. IV. Der Subjectsatz in der Form eines Hauptsatzes	122
139. <i>B. Der Prädicatsatz</i>	123
<i>C. Der Objectsatz.</i>	
140 u. 141. I. Der relative Objectsatz	124
142. II. Der Objectsatz mit <i>dass</i>	127
143. Derselbe verkürzt in einen acc. cum inf.	128
144. III. Der Objectsatz in der Form eines Hauptsatzes.	
145. Der Objectsatz verkürzt in einen Infinitiv mit <i>zu</i>	129
146. Absichts- oder Objectsatz?	130
147. IV. Der Objectsatz in der Form einer indirecten Frage	131
148. V. Der Objectsatz ein Anführungsatz	132
149. Stellung d. einleitenden Hauptsatzes	133
150. Tempora und Modi in der indirecten Rede. Umwandlung der directen in die indirecte Rede.	
<i>D. Der Attributsatz.</i>	
151. I. Der relative Attributsatz	136
152. Relative Attributsätze verkürzt	138

§	Seite
153. Relative Attributsätze, die sich nicht in der angegebenen Weise verkürzen lassen	140
154. Relativer Attributsatz von relativen Adverbien eingeleitet. Form der indirecten Frage	141
155. Bestimmungswort und Attributsatz	142
156. Der Zusatz oder unechte Attributsatz.	
157. Unterscheidet den relat. Objectsatz vom relat. Attributsatz	143
158. Unrichtige Stellung des Relativums	144
159. II. Der Attributsatz mit <i>dass</i> .	
160. III. Der Attributsatz in der Form eines Hauptsatzes oder eines Infinitivs mit <i>zu</i>	145
161. <i>E. Die Adverbialsätze</i>	146
162. I. Der Localsatz.	
163. II. Der Temporalsatz. Auf die Frage <i>wann?</i>	148
164. Der Temporalsatz. Auf die Frage <i>wie lange?</i>	150
165. Der Temporalsatz in der Form eines Hauptsatzes	151
166. Der Temporalsatz in der Form der directen Frage	152
167. Der Temporalsatz verkürzt.	
168. Attributive und temporale Participien	154
169. Der Temporalsatz verkürzt in den absoluten Accusativ.	
170. III. Die Modalsätze	155
171. <i>A.</i> Der Comparativsatz	156
172. Zusammenziehung der Comparativsätze mit <i>wie</i> und <i>als</i>	158
173. Der Comparativsatz mit andern Conjunctionen als <i>wie</i> u. <i>als</i> .	
174. Der scheinbare, mit <i>indem</i> (= <i>während</i>) eingeleitete Comparativsatz	160
175. <i>B.</i> Der Consecutivsatz	161
176. Consecutivsatz oder <i>a)</i> Subjectsatz, <i>b)</i> Objectsatz?	162

§	Seite
177. Der Consecutivsatz in der Form eines Hauptsatzes	163
178. IV. Die Adverbialsätze des Grundes.	
179. A. Der Causalsatz im engeren Sinne	164
180. Der Causalsatz mit <i>weil</i> etc. in eine Apposition verkürzt .	165
181. Der Causalsatz in der Form eines relativen Attributsatzes	166
182. Mit <i>dass</i> eingeleitete Causalsätze	167
183. Der Grund als Adverbiale, als coordinierter, als subordinierter Satz.	
184. B. Der Finalsatz	168
185. Der Finalsatz verkürzt in einen Infinitiv mit <i>um zu</i> oder <i>zu</i> .	
186. Der Finalsatz in der Form eines relativen Attributsatzes	169
187. Object- oder Finalsatz?	
188. C. Der Conditionalsatz	170
189. Der Conditionalsatz in der Form einer directen Frage, eines Wunsches oder Befehles .	171
190. Der Conditionalsatz in der Form eines relativen Attributsatzes und verkürzt in eine Apposition	172
191. Unterscheidet den Conditionalsatz mit <i>wenn</i> vom Temporal-satz mit <i>wenn</i>	173
192. Conditionalsatz oder Temporal-satz?	
193. D. Der Concessivsatz	174
194. Der unechte Concessivsatz mit <i>während, wogegen</i>	175
195. Der Concessivsatz mit der Wortfolge einer directen Frage, eines Befehles	176

§	Seite
196. Der Concessivsatz als scheinbarer Attributsatz und verkürzt in eine Apposition .	176
197. Der mehrfach zusammengesetzte Satz	177
198. I. Die mehrfache Satzverbindg.	178
II. Das mehrfache Satzgefüge.	
199. A. Bestehend aus einem Hauptsatze u. coordinierten Nebensätzen.	
200, 201. B. Bestehend aus einem Hauptsatze und mehreren einander subordinierten Nebensätzen	180
202. Wiederholende Übersicht der Satzarten	182
203. Participialconstruction	183
204. Sätze mit <i>dass</i> , verkürzt in Infinitive mit <i>zu</i> .	

Wiederholende Lehre von der Interpunction.

205. Das Komma	184
206. Das Semikolon	186
207. Das Kolon	187
208. Der Punkt. Der Gedankenstrich	188
209. Das Fragezeichen	189
210. Das Ausrufungszeichen	190
211. Das Anführungszeichen.	
212. Die Klammer. Die punktierte Linie	191

Anhang.

<i>Schreibung, Aussprache und Bedeutung der gebräuchlichsten Fremdwörter.</i>	
Französische Vocale	192
Fremde Consonanten	193
Silbentrennung	196
Mit großen Anfangsbuchstaben schreibt man.	
Nicht mit großen Anfangsbuchstaben schreibt man	197

